General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

128

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung W.-Rathenaustr. 50
Fernsprecher Nrn. 7000–7007

Barmen
Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57
Fernsprecher Nr 714 und Nr 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wöchentlich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — (Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042a, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 262 – 41. Jahrgang. Dienstag den 8. November 1927 Einzelpreis 15 Pfg.

„Marsch auf Wien".

Drohung der steierischen Heimatwehren im Falle einer Putschwiederholung.

TU Graz, 7. Nov. Gestern fand hier eine Verbrüderungsfeier zwischen den Heimatwehr- und Heimatschutzverbänden der Steiermark statt. Es wurde einstimmig der Beschluß gefaßt, sich zu einem einheitlichen Verbande zusammenzuschließen. Das Endergebnis der Tagung war der Beschluß, bei Wiederholung eines Versuches zur Wiederaufrichtung der Räteherrschaft oder einer roten Diktatur, wie er im Juli 1927 gemacht worden sei, den Kampf mit den Hochverrätern mit den radikalsten Mitteln aufzunehmen und unter Umständen von einem Marsch nach Wien zur Befreiung der Stadt aus den Händen landfremder Diktatoren nicht abzustehen.

Prinz Karl will zurückgerufen werden.

Die Bauernpartei soll Bratianu stürzen.

GA. Paris, 7. Nov. Prinz Karl von Rumänien gab seiner Umgebung Erklärungen über seine Absichten und über die politische Lage ab. Bratianu bedrohe seine Mutter und ihn selbst mit der Ausrufung der Republik in Rumänien. Das sei geradezu grotesk, denn niemand könne seine Dynastie an der Regierung hindern. Er wünsche keinen Staatsstreich und werde niemals mit Gewalt seinen Thron wieder besteigen, trotzdem ihm dieses von gewissen militärischen Persönlichkeiten vorgeschlagen worden sei. Er denke sich seine Rückkehr etwa folgendermaßen: Am 20. November werde der Bauernkongreß zusammentreten, falls er nicht von der Regierung wieder einmal daran gehindert werde. Die Frage sei, ob dieser Kongreß sich für oder gegen seine Rückberufung aussprechen werde. Wenn ja, müsse man eine möglichst große Anzahl von Stimmen im Lande und im Parlament zusammenbringen, um Bratianu zu stürzen. Darauf würde er durch ein Gesetz zur Thronbesteigung ermächtigt werden, denn er wolle nicht als Usurpator, sondern als legaler König zurückkehren.

Die Anklage gegen Manoilescu.

GA. Bukarest, 7. Nov. In der Anklageschrift der Militäranwaltschaft, die zwei Bände von je 200 mit der Maschine geschriebenen Seiten umfaßt, wird Manoilescu des Attentats gegen die Sicherheit des Staates beschuldigt.

Ein Marineoffizier mit Briefen Karls abgefaßt.

WTB. Bukarest, 7. Nov. Die rumänischen Militärbehörden verhafteten an der ungarisch-rumänischen Grenze den rumänischen Marineoffizier Theodoru Roman. In seinem Besitz sollen Briefe des Prinzen Karl und andere ihn belastende Schriften gefunden worden sein. Theodoru Roman, der im Auto von Paris kam, wurde unter starker Bedeckung nach Bukarest gebracht.

*

Oberst Theodorescu ist, wie aus Bukarest gemeldet wurde, auf freien Fuß gesetzt worden.

Fälschungen mit ungarischen Wertpapieren in Frankreich.

Eigener Drahtbericht.

GA. Paris, 8. Nov. Dem „Matin" zufolge ist hier eine große Fälscheraffäre aufgedeckt worden. Der Wiener Bankier Blumenstein und zwei Komplicen seien verhaftet worden, weil sie ungarische Wertpapiere nach Frankreich gebracht und sie mit falschen Stempeln versehen hätten, um sie auf dem französischen Markt zu verkaufen. Eine große Anzahl dieser Papiere sei beschlagnahmt worden. Der Zweck dieses Schwindels wird klar, wenn man sich daran erinnert, daß auf Grund des Vertrages von Trianon die im Besitz von ungarischen Staatsangehörigen befindlichen Wertpapiere den Stempel der ungarischen Regierung tragen und in Papierkronen verzinst werden, während die im Besitz von Franzosen befindlichen Stücke mit dem Stempel der französischen Regierung versehen sind und mit 32 Prozent ihres Goldwertes verzinst werden müssen. Die ungarische Regierung ist dem „Matin" zufolge von dem riesigen Schwindel unterrichtet worden und hat bei den französischen Gerichten Klage erhoben.

„Locarno nur ein Schritt."

Lloyd Georges Angriff auf Chamberlain. Wo bleibt die Abrüstung der Siegerstaaten?

WTB. London, 7. Nov. Lloyd George setzte sich heute in einer Rede mit den jüngsten Erklärungen Chamberlains zur Frage des Völkerbundes und des Friedens auseinander. Der Nichtangriffspakt von Genua sei in Locarno lediglich ohne die Beteiligung Rußlands erneuert worden. Es sei sehr wichtig, wenn der Friede in der Welt herrschen solle, daß Locarno einfach als ein Schritt in einer Reihe von Schritten behandelt werde und daß man weitergehe. Es sei wesentlich, daß Locarno als Grundlage der Abrüstung und Schiedsgerichtsbarkeit behandelt werde. Wenn dies nicht geschehe, so habe es nur den Wert einer Rührszene.

Lloyd George wandte sich hierauf gegen die Erklärung Chamberlains, daß er falsche Hoffnungen erregt habe, die nicht erfüllt werden könnten. Er erklärte: „Die erste dieser Hoffnungen war, daß die Siegerstaaten die feierlichen Zusagen erfüllen würden, die sie in Versailles gaben, daß auf die deutsche, österreichische und bulgarische Abrüstung ihre eigene folgen würde. Wenn ja, so ist dies nicht eine Hoffnung von mir, sondern eine Hoffnung, die erregt wurde von den größten Nationen der Welt, durch ihre Vertreter „unterzeichnet, gesiegelt und Deutschland überreicht". Eine andere Hoffnung war, daß die Bestimmungen des Vertrages, die Erregung verursachen und den Frieden der Nationen stören könnten, durch Vermittlung des Völkerbundes in Ordnung gebracht würden. Diese Hoffnung durfte man hegen nach dem Brief, den Clemenceau im Namen des Präsidenten Wilson, des Herrn Orlando und in meinem Namen an die deutschen Delegierten richtete, bevor sie das Dokument unterzeichneten.

Ich habe gesagt, daß die Siegerstaaten im gegenwärtigen Augenblick rund über 10 Millionen ausgebildete Männer besitzen, die besser für den Krieg ausgerüstet sind, als es selbst 1914 der Fall war. Wir haben Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Bulgarien entwaffnet und haben gesagt: sobald sie abrüsten, werden wir ihrem Beispiel folgen. Sie haben rund etwa 200—300 000 Soldaten, die nicht gut ausgerüstet sind, und die anderen Länder haben immer noch zehn Millionen. Sie haben diese Millionen nicht um eine einzige Division vermindert, nicht um ein einziges Flugzeuggeschwader oder um eine einzige Batterie."

Lloyd George schloß: Chamberlain hat nicht ein Wort über die Schiedsgerichtsbarkeit gesagt und nicht viel über Abrüstung. Die Garantierung einer Ostgrenze Frankreichs kann zum Kriege führen. Die Schiedsgerichtsbarkeit kann zu nichts anderem führen als zum Frieden. Schiedsgerichtsbarkeit und Abrüstung zusammen sind die einzige Sicherheit für den Frieden. Chamberlain hat lange genug auf Locarno ausgeruht. Es hat keinen Zweck, an den Ufern des Lago Maggiore zu stehen wie ein Storch auf einem Bein. Er möge seine Flügel erheben und sich auf seine Pilgerfahrt nach dem Frieden machen.

Frankreichs Vertrag mit Südslawien

Eigener Drahtbericht.

GA. Belgrad, 8. Nov. Die „Vreme" veröffentlicht in ihrer heutigen Nummer den Text des französisch-südslawischen Vertrages.

In Artikel 1 verpflichten sich die vertragschließenden Parteien, keinen Angriff aufeinander zu unternehmen und an keinem von anderer Seite kommenden Angriff gegen die Sicherheit des Vertragspartners teilzunehmen. Ausnahmen bilden etwaige, sich aus den Interessen der Selbstverteidigung ergebende Möglichkeiten oder eine vom Völkerbund beschlossene Aktion.

In Artikel 2 verpflichten sich die Vertragschließenden, alle zwischen ihnen auftauchenden Konflikte auf diplomatischem Wege zu regeln und, wenn dies nicht gelingt, sich einem Schiedsgerichtsverfahren zu unterwerfen. In dieser Hinsicht wird ein eigenes Abkommen geschlossen.

In Artikel 3 verpflichten sich Frankreich und Südslawien, alle Beschlüsse des Völkerbundes oder des Völkerbundsrats, die die Sicherheit der Vertragspartner in Frage stellen könnten, gemeinsam zu prüfen.

Artikel 4 besagt: Wenn Frankreich und Südslawien trotz ihrer friedlichen Tendenzen und ohne jemanden provoziert zu haben, angegriffen werden, werden die beiden Regierungen sofort in Fühlung treten, um eine Aktion zum Schutze ihrer nationalen Interessen zu unternehmen, wobei sie sich immer die aus dem Völkerbundspakt stammenden Verpflichtungen vor Augen halten werden.

In Artikel 5 verpflichten sich beide Regierungen, jeden Versuch einer Aenderung der gegenwärtigen politischen Lage gemeinsam zu bekämpfen und über die in einem solchen Falle zu unternehmende Aktion eine Verständigung anzustreben.

In Artikel 6 erklären die Vertragschließenden, daß keine Bestimmung dieses Vertrages so gedeutet werden könne, als ob darin ein Gegensatz zu den von Frankreich oder Südslawien abgeschlossenen anderweitigen, auf die europäische Politik bezüglichen Verträgen liege. Die beiden Regierungen verpflichten sich weiter, über alle Fragen der europäischen Politik ihre Ansichten auszutauschen und ihre friedlichen Absichten gegenseitig zu unterstützen. Sie werden einander über alle Verträge unterrichten, die sie noch mit dritten Mächten abschließen sollten.

Artikel 7 stellt fest, daß dieser Vertrag in keinerlei Gegensatz zu den für beide Staaten aus ihrer Zugehörigkeit zum Völkerbund erwachsenden Verpflichtungen steht.

Der Vertrag wird vom Völkerbund registriert und tritt nach der Ratifikation in Kraft. Er läuft zehn Jahre, kann aber am Ende des neunten Jahres im gegenseitigen Einverständnis verlängert werden.

Ohne englische Zustimmung kein Nilstaudamm.

Erklärung des abessinischen Vertreters in Amerika.

WTB. London, 7. Nov. Der heute in Liverpool eingetroffene außerordentliche Abgeordnete Abessiniens in den Vereinigten Staaten, Dr. Martin, erklärte Pressevertretern: In der Frage des geplanten Dammbaus am Blauen Nil ist bisher nichts entschieden worden. Ich bin auf Ersuchen der abessinischen Regierung in Amerika gewesen, um u. a. zu versuchen, eine leistungsfähige Firma, die den erwähnten Bau übernehmen könnte, zu finden. Ich habe eine solche Firma gefunden, aber wir können den Damm nicht bauen, wenn nicht die britische Regierung ihre Zustimmung erteilt. Dr. Martin wird, wie gemeldet, nach London weiterfahren und mit dem Foreign Office die Angelegenheit des Dammbaus erörtern.

Die Firma White versteht den abessinischen Vertreter nicht.

WTB. Neuyork, 8. Nov. (Drahtber.) Die Erklärung des abessinischen Vertreters, Dr. Martin, über den Dammbau im Blauen Nil steht im Widerspruch zu der Behauptung der White-Corporation. Die Beamten der letzteren geben heute nachmittag zu, daß tatsächlich ein Kontrakt noch nicht unterzeichnet wurde, wiederholen aber, die Gesellschaft habe eine sehr bestimmte Vereinbarung mit der abessinischen Regierung über die fraglichen Konzessionen abgeschlossen, wenn diese Vereinbarung auch noch der Unterzeichnung bedürfe, bevor sie rechtskräftig würde. Der Vizepräsident der Corporation sagte, er verstehe die Erklärung des Dr. Martin nicht und lehne es ab, sich näher dazu zu äußern.

Das Transfer-Problem.

Nicht nur durch das Memorandum des Reparationsagenten haben die Erörterungen über den Dawes-Plan und seine Durchführungsmöglichkeiten einen neuen Antrieb erhalten. Wir wissen, daß schon seit Wochen in der englischen Presse die Frage der Priorität der Reparationsleistungen vor dem Zinsendienste der deutschen Auslandsanleihen einen breiten Raum einnahmen. Cassel und Stamp und andere Wirtschaftspolitiker haben gerade in letzter Zeit wieder ausführlich ihren Standpunkt über die Revisionsbedürftigkeit des Dawes-Planes vertreten.

Was bezweckte der Reparationsagent mit seinem so viel Staub aufwirbelnden Memorandum? Die Ausführungen Gilberts sind in der Hauptsache eine Wiederholung all der Feststellungen, die er bereits in seinem Bericht vom 10. Juni gemacht hatte. Das gilt nicht bloß für die Ausführungen, die sich mit der Kredit- und Währungspolitik befassen, sondern auch für ihre sonstigen Darlegungen, die Parker Gilbert zur deutschen öffentlichen Finanz- und Wirtschaftspolitik gemacht hat. Wer diese Fragen aufmerksam verfolgt hat, kann auch feststellen, daß seine kritischen Bemerkungen weitgehend sich mit dem Standpunkt des deutschen Reichsbankpräsidenten decken. Aber Gilberts Einstellung zu den Problemen der deutschen Wirtschafts- und Finanzpolitik ist diesmal viel universaler. Er begnügt sich nicht bloß festzustellen, daß die Kreditpolitik von Reich und Ländern etwa allzu verschwenderisch ist. Er wendet sich nicht etwa nur gegen das Uebermaß der deutschen Verschuldung an das Ausland, er behandelt den ganzen Fragenkomplex hauptsächlich nach der Richtung, daß das Anschwellen der öffentlichen Ausgabenwirtschaft die deutsche Wirtschaft verhindern würde, sich den durch die Reparationsleistungen bedingten Lasten gewachsen zu zeigen. Damit tritt in den Ausführungen des Reparationsagenten mehr oder weniger doch ebenso wie in den Erörterungen der Auslandspresse das Transferproblem in den Vordergrund. Denn Parker Gilbert faßte seine Erkenntnisse in einer Schlußbetrachtung zusammen, in der er darauf hinweist, daß es nahezu sicher sei, daß die unserer Politik zum Vorwurf gemachten Tendenzen nicht nur zu empfindlichen wirtschaftlichen Rückschlägen führen würden, sondern daß auch Deutschland nicht mit gehöriger Berücksichtigung seiner Reparationsverpflichtungen handele. Allerdings sei die Zahlung der Jahresbeträge durch die verpfändeten Einnahmen und anderer besonderer Sicherheiten vollauf sichergestellt, aber die Verantwortung der Reichsregierung ende nicht mit den internen Zahlungen, sondern erstrecke sich auch auf die Regelung des Transferproblems.

Der Reparationsagent erkennt also wieder an, daß im Punkte der inneren Reparationsaufbringung eine Gefahr für die deutschen Reparationsgläubiger nicht besteht. Die verpfändeten Einnahmen des deutschen Reichsetats und auch der Länder erscheinen mehr als ausreichend, um die innere Aufbringung der Reparationsleistungen nicht nur in der Gegenwart, sondern im allgemeinen auch für die Zukunft sicherzustellen. Der deutsche Steuerzahler würde eben mehr gedrückt und in seiner Lebenshaltung beschränkt, wenn die Summe der aufzubringenden Steuern nicht ausreichen würde. Aber, so sagt der Reparationsagent, zur Erfüllung gehört nicht nur die innere Aufbringung, sondern auch möglichst weitgehender Transfer, d. h. die Umwandlung der deutschen Mark in die fremden Devisen, die die Gläubiger auch in die Lage versetzt, die aufgebrachten Summen zu empfangen.

Der Dawes-Plan sieht zwar nach seinem ganzen Aufbau schon die deutschen Verpflichtungen als erfüllt an, wenn die Reparationsleistungen im Inland aufgebracht sind. Die Sorge für die Umwandlung in ausländische Devisen ist dem Transferkomitee zugewiesen, das in seinen Maßnahmen dadurch beschränkt ist, daß durch die Transferierung die deutsche Währung nicht gefährdet wird. Das Transferkomitee kann also eine Umwandlung der deutschen Mark in ausländische Währung nur insoweit vornehmen, als Devisen auf dem freien Markt von ihm erworben werden können, ohne daß dadurch die deutsche Mark entwertet wird. Aber was von deutscher Seite bisher als ein wesentlicher Fortschritt des Dawes-Planes aufgefaßt werden konnte, daß die Sorge der Umwandlung der deutschen Leistungen in Auslandsdevisen dem Bevollmächtigten der Gläubiger überlassen wurde, das scheint jetzt bis zu einem gewissen Grade durch den neuen Schritt Parker Gilberts erschüttert. Er vertritt den Standpunkt, daß die Verantwortlichkeit der deutschen Reichsregierung nicht etwa nur mit der inneren Aufbringung der Leistungen endet, sondern daß sie auch bis zu einem gewissen Grade die Verantwortung für die Möglichkeiten der Transferierung trägt. Seine Gedankengänge laufen hierbei in folgender Richtung: Wenn Deutschland seine öffentlichen Ausgaben weiter in der bisherigen Weise steigert, wenn es dadurch zwar nicht die Reparationsleistungen an sich gefährdet, aber doch durch diese Verschwendung in der öffentlichen Ausgabenwirtschaft dazu zwingt, daß die Steuerleistungen erhöht werden müssen, wenn es dadurch

das Unkostenkonto seiner Wirtschaft so steigert, daß diese immer weniger imstande ist, auf dem Weltmarkt wettbewerbsfähig aufzutreten, dann ist der Transfer gefährdet, weil dadurch es nicht möglich ist, die notwendigen Devisen, die danach die deutsche Ausfuhr ins Land kommen, auf dem freien Markte für Reparationszwecke aufzukaufen.

Die Frage, ob der Zinsendienst für unsere Auslandsanleihen oder die Reparationsleistungen der Priorität bei der Umwandlung in Auslandsvaluta haben, welche in England, wie erwähnt, angeschnitten worden ist, hat der Reparationsagent nicht berührt. Es geht daraus hervor, daß Parker Gilbert nicht der Meinung sein kann, daß das Transferkomitee sich dazu verstehen wird, die Transferierung dieser Zinsen für die privaten Anleihen zugunsten des Reparationstransfers einzuschränken. Seine Stellungnahme zu der Frage und zu der Auslandsverschuldung präzisiert sich in den Worten: „Uebermäßige Kreditaufnahme im Inland und Ausland entstammt der nämlichen Quelle, d. h. steigenden Ausgaben, und nur durch eine Beschneidung der Ausgaben auf ein Mindestmaß ist Abhilfe zu schaffen." Sparsamkeit, unbedingte Sparsamkeit ist also seiner Mahnung immer wiederholter Schluß.

Der Reparationsagent tritt damit auch in Gegensatz zu der Lösung, die das Transferproblem bis jetzt gefunden hat, in dem die aus den Auslandskrediten aufgenommenen Devisen auch zur Abdeckung der Reparationsverpflichtungen neben der Bezahlung der aus dem Ausland eingeführten Rohstoffe verwandt wurden. Er weiß, daß große Kapitalübertragungen von Land zu Land letzten Endes immer in der Hauptsache nur durch Warenexport ermöglicht werden können. Und in der Tat hängt ja auch das Transferproblem der weiteren Zukunft in stärkstem Maße davon ab, inwieweit es gelingt, einmal unsere Ausfuhr zu steigern. Andererseits davon, inwieweit es möglich ist, durch Reparationsleistungen in Sachlieferungen das Transferierungskonto zu entlasten. Um der Wirtschaft die Fähigkeit, als erfolgreicher Wettbewerber auf dem Auslandsmarkt aufzutreten, zu ermöglichen, will der Reparationsagent eben ihre innere Entlastung durch größte Sparsamkeit der öffentlichen Hand. Hier wird er sicherlich die Zustimmung auch bei uns finden. Und auch das kann nur unseren Beifall finden, wenn Gilbert hervorhebt, daß die deutsche Ausfuhr davon abhängt, in welchem Umfang die anderen Länder, insbesondere die Hauptgläubigerländer, sich geneigt zeigen, ihrerseits eine Handelspolitik zu betreiben, die den deutschen Waren ihre Märkte öffnet. Wenn der Reparationsagent hier seinen Einfluß geltend machen und auch durchsetzen würde, daß von den Gläubigerländern stärker als bisher Sachlieferungen in Auftrag gegeben würden, so würde er sowohl der deutschen Wirtschaft wie dem Reparationsproblem in gleicher Weise dienen.

Einigung der Regierungsparteien in der Besoldungsreform.

Stettin, 7. Nov. In einer von dem Gauverband Stettin der Deutschen Volkspartei einberufenen öffentlichen Beamtenversammlung teilte Landtagsabgeordneter Morath mit, daß es zwischen den Regierungsparteien am Freitag hinsichtlich der zur Beamtenbesoldungsreform zu stellenden Anträge zu einer Einigung gekommen sei. In der Frage der Wohnungsgeldzuschüsse werde man u. a. fordern, daß diese an alle ledigen Beamten über 45 Jahre in voller Höhe gezahlt werden. Bezüglich der unehelichen Kinder werde man für Beibehaltung des bisherigen Zustandes eintreten. Man werde ferner beantragen, daß in das Gesetz eine Bestimmung eingefügt wird, die die Einbeziehung der Bezüge aller Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen in künftige Besoldungserhöhungen garantiere. Über die tatsächliche Erhöhung der Einkommen äußerte sich der Redner dahingehend, daß man übertriebene Forderungen angesichts der Finanzlage des Reiches nicht stellen dürfe. Sollte die Opposition aber im Reichstage aus agitatorischen Gründen sehr weitgehende Anträge stellen, so werde man in Preußen, wo sich diese Opposition in der Regierung befinde, genau dieselben Anträge stellen.

Vom Preußischen Landtag.

GA Berlin, 7. Nov. Der Preußische Landtag, der am kommenden Montag (14. November) wieder zu einer Plenarsitzung zusammentritt, wird die dafür in Aussicht genommene zweite Lesung der Besoldungsordnung voraussichtlich noch nicht stattfinden lassen können, weil die Ausschußberatungen bis dahin noch nicht abgeschlossen sein werden. Es sind daher nur kleine Vorlagen auf die Tagesordnung gesetzt, u. a. die Ausschußanträge über die Unwetterschäden und die zweite Beratung des Denkmalschutzgesetzes.

Dr. Wirth will sich mit dem badischen Zentrum aussöhnen.

Dem „Westdeutschen Volksblatt" wird aus Baden gemeldet: Anläßlich der Anwesenheit von Dr. Wirth in seiner Vaterstadt Freiburg fand am Allerseelentag eine eingehende Aussprache zwischen dem Führer der badischen Zentrumspartei, Prälat Dr. Schofer, und dem Abgeordneten Dr. Wirth statt. Die Anregung zu dieser Besprechung soll von Dr. Wirth ausgegangen sein. Die Aussprache nahm einen allseitig befriedigenden Verlauf. Es ist anzunehmen, daß damit auch die Spannung, die seit der letzten Zentrallomiteesitzung des badischen Zentrums zwischen Dr. Wirth und seinen badischen Freunden bestanden hat, beseitigt worden ist.

Die Wahlen zur Angestelltenversicherung.

GA Bochum, 7. Nov. Bis zum 4. November lagen aus 21 Wahlbezirken Deutschlands die Ergebnisse über den Ausfall der Wahl zur Angestelltenversicherung vor. In diesen Wahlbezirken sind 189 Vertrauenspersonen und Ersatzleute zur Angestelltenversicherung gewählt worden. Davon entfielen 179 auf die Kandidaten der im Hauptausschuß vereinigten Verbände, vier auf den Afabund und sechs auf wilde Listen.

Neues Steinkohlengebiet an der holländischen Grenze entdeckt.

WTB Amsterdam, 7. Nov. Wie die Blätter berichten, haben Versuche, die von der Niederländischen Gesellschaft zur Verrichtung von bergbaulichen Arbeiten in dem in die preußische Provinz Westfalen hineinragenden östlichen Zipfel der Provinz Gelderland vorgenommen wurden, ergeben, daß sich ungefähr zwischen den Städten Groenlo und Aalten einerseits und der deutschen Grenze anderseits ein Steinkohlengebiet befindet, dessen Oberfläche etwa 15 000 Hektar groß ist. Dieser Steinkohlendezirk soll seine Fortsetzung auf deutschem Gebiet haben, dort jedoch so tief liegen, daß eine Ausbeutung auf deutschem Gebiet für unmöglich angesehen wird. Zwischen der genannten Gesellschaft und der niederländischen Regierung sind Verhandlungen über die Gewährung der für die Errichtung von Bergwerksanlagen benötigten Konzession eingeleitet worden.

Jorn v. Bülach wieder vor französischem Gericht.

BB Paris, 5. Nov. Am heutigen Vormittag verhandelte die Strafkammer in Straßburg gegen Baron Klaus Jorn von Bulach, der wegen Beleidigung und Todesdrohung gegen den Präfekten vom Unterrhein angeklagt war. Bulach erklärte bei seiner Vernehmung, daß man seinen Tod wolle, wie man den seiner Eltern gewollt habe. Kein Artikel des Gesetzbuches könne ihn zwingen, Französisch zu reden, wenn er es nicht wolle. Das Erscheinen seiner „Wahrheit" bezeichnete er als das größte Ereignis der Weltgeschichte. Der Staatsanwalt forderte strenge Bestrafung Bulachs. Das Urteil wird in acht Tagen verkündet werden.

Die deutschen Landwirte zum Problem der Verwaltungsreform im Reich.

Not und Verschuldung der Landwirtschaft.

GA. Berlin, 7. Nov. Auch der Reichslandbund hat sich jetzt auf einer Führertagung eingehend mit dem großen Problem der Vereinfachung der Reichs- und Länderverwaltung beschäftigt. Dieser Vorgang ist insofern außerordentlich bemerkenswert, als damit zum ersten Male auch politisch rechtsgerichtete Kreise in die Erörterung einer Frage eingetreten sind, die bisher nur den Linken und der Deutschen Volkspartei vorbehalten zu sein schien. Wenn auch nicht beabsichtigt war, heute schon zu einem Beschluß oder überhaupt zu einer Stellungnahme zu kommen, so hat doch der Verlauf der Sitzung gezeigt, daß eine starke Mehrheit der führenden Persönlichkeiten des Reichslandbundes den Gedankengängen, wie sie heute von Oberregierungsrat Dr. Adamez und dem Düsseldorfer Landesrat Dr. Litz vorgetragen wurden, ablehnend gegenübersteht.

Trotzdem wird man an der Notwendigkeit einer energisch durchgeführten Verwaltungsreform nicht vorbeikommen. Das Kabinett hat sich dem Zwange der Verhältnisse auch nicht entzogen. Der von ihm eingesetzte Ausschuß, der aus dem Reichsfinanzminister, dem Reichsinnenminister und dem Reichssparkommissar besteht, hat inzwischen wiederholt getagt, und beabsichtigt, bereits in naher Zukunft einen Plan vorzulegen. Man muß allerdings sehen, vorläufig ohne Verfassungsänderung, die mit dem jetzigen Reichstage kaum möglich ist, auszukommen.

*

Zu Beginn dieser Führertagung umriß der Präsident des Reichslandbundes, M. d. R. Hepp, in seiner Begrüßungsansprache den Leitgedanken mit folgenden Worten: „Wege und Möglichkeiten zur Nationalisierung des Verhältnisses von Reich und Ländern seien zur Schaffung einer solchen innerpolitischen Organisation des deutschen Volkes zu finden, die es besser in Vergangenheit und Gegenwart befähigten, die Aufgaben des Deutschtums zu erfüllen."

Oberregierungsrat Adamez beleuchtete die verwaltungstechnischen Möglichkeiten im Rahmen der Weimarer Verfassung und verlangte, da mindestens 50 Prozent aller Arbeiten in den Ministerien überflüssig und Leerlauf seien, stärkere Uebertragung von Staatsaufgaben an die Selbstverwaltungskörper, die Zusammenfassung aller staatlichen Aufgaben mit Ausnahme der Justizverwaltung in einer Mittelinstanz, Neuabgrenzung der Verwaltungsbezirke, Zusammenlegung von Regierungsbezirken und Landkreisen. Neue Reichsbehörden dürften nur dann geschaffen werden, wenn die entsprechenden Länderbehörden abgeschafft würden. Durch eine solche Reform werde der Leerlauf beseitigt und die Reibereien, Doppel-, Neben- und Gegeneinanderarbeiten der einzelnen Behörden ganz erheblich vermindert. Dem Reichsfinanzminister müsse ein Kontrollrecht eingeräumt und ihm ein Vetorecht bei Bewilligung von neuen Ausgaben gegeben werden, für die eine Deckung nicht vorhanden sei.

Zum Schluß gab der Redner in der Frage der Verwaltungsreform noch der Meinung Ausdruck, daß für Deutschland nur ein vernünftig gegliederter Einheitsstaat mit weitgehender Selbstverwaltung der einzelnen Reichsteile in Frage komme. Es sei außerordentlich gefährlich, wenn alle weiter rechtsstehenden Parteien bei der Lösung dieses wichtigsten aller deutschen Probleme sich ausschalten ließen oder sich selbst ausschalten würden, und es dadurch den anderen Parteien ermöglichten, die Regelung nach ihren Plänen vorzunehmen.

Landesrat Dr. Litz (Düsseldorf) vertrat den Standpunkt, daß die notwendige Verwaltungsreform da einsetzen müsse, wo die Wurzeln des Uebels lägen, d. h. bei dem Nebeneinander zweier Großregierungen — Reich und Preußen — und bei unzeitgemäßem Fortbestehen der nicht mehr existenzberechtigten Kleinländer und Exklaven. Eine Zerschlagung des jetzigen großpreußischen Gebietes in neue souveräne Länder sei aus gesamtdeutschen Gründen energisch abzulehnen. Der Augenblick sei reif, das preußisch-deutsche Problem ein gut Stück vorwärts zu treiben. In ruhiger Fortentwicklung könnte dann das Reichsland durch Ausbau der provinziellen Selbstverwaltungen aufgelockert werden und durch die noch selbständigen Länder für die gesunden Werte gewonnen werden, welche im Föderalismus stecken. Durch das Reichsland wiederum würden die selbständigen Länder ihrerseits für die lebendigen Werte gewonnen werden, welche der Unitarismus aufweise. So würde in ausgleichender Wechselbeseitigung ein deutscher Nationalstaat erreicht werden, in dem das föderative und das unitarische Element dem deutschen Wesen gemäß zu fester Einheit verschmolzen seien. Der Redner verlangte eine Verfassungsbestimmung, wonach der Anschluß von Ländern an das Reichsland erfolgen müsse, wenn die Mehrheit der Landtagsabgeordneten eines Landes sich für den Anschluß ausspräche. Der Anschluß solle erfolgen können, wenn ein Drittel der Landtagsabgeordneten eines Landes sich für den Anschluß ausspricht und das Reichsland den Anschluß verlangt. Die zukünftige Regelung müsse dahingehen, daß Preußen als Reichsland die volle Stimmenzahl im Reichsrat erhalte, welche ihm nach seiner Einwohnerzahl zukomme. Dabei bleibe allerdings noch die Frage offen, ob man nicht eine noch gründlichere Reform des Reichsrates durchführen solle. Zum Schluß erklärte der Redner, daß die Reichsland-Idee ihre volle Zukunftsbedeutung aber durch ein weiteres Problem, die Anschlußfrage von Deutsch-Oesterreich, erhalte. Ein Reichsland sei für eine Vereinigung mit Oesterreich eine wesentliche Erleichterung, da dadurch Oesterreich zu dem Reichsland in dasselbe föderative Verhältnis treten würde, in dem sich die noch selbständigen reichsdeutschen Länder befinden.

Die Not der Landwirte.

GA. Berlin, 7. Nov. Im Zusammenhang mit der Reichslandbund-Führertagung fand heute abend ein Empfang statt, bei welchem der Präsident des Reichslandbundes, Hepp, über die gegenwärtige Lage der Landwirtschaft u. a. ausführte: Nichts beleuchte greller die Notlage der Landwirtschaft als der heutige Stand der landwirtschaftlichen Verschuldung. Eine der Hauptforderungen und Lebensnotwendigkeiten der Landwirtschaft, die Verwandlung der kurzfristigen Personalkredite in langfristige Realkredite, sei bisher nicht erfüllt worden. Der Reichslandbund sei sich bewußt, im Namen der gesamten deutschen Landwirtschaft zu sprechen, wenn er endlich großzügige Maßnahmen zu einer durchgreifenden Umschuldung und eine Zinsverbilligung fordere, die die Zinsbelastung auf ein der landwirtschaftlichen Betriebseigenart angepaßtes Maß herabsenkt. Der Reichslandbund sei der Ansicht, daß die für die Umschuldung nötigen Mittel auf dem Wege einer Ernährungsanleihe aufbringbar seien. Auch die Zinsverbilligung sei nur denkbar durch Aufbringung entsprechender Reichsmittel.

Ebenso eng wie die Kreditfrage hänge auch die Frage der Gestaltung der deutschen Handelsvertragspolitik mit dem Problem der Rentabilität der deutschen Landwirtschaft und damit der Rentabilität der deutschen Volkswirtschaft zusammen. Mit besonderer Sorge sehe die deutsche Landwirtschaft dem bevorstehenden deutsch-polnischen Handelsvertrag entgegen. Die Abschließung des Vertrages mit Polen auf Kosten der deutschen Landwirtschaft bedeute die Preisgabe Ostpreußens, das heute schon infolge seiner Lage jeden Druck, der auf der deutschen Landwirtschaft lastet, in verstärktem Maße zu spüren habe. Abwegig sei die Behauptung, daß es sich bei dem deutsch-polnischen Handelsvertrag lediglich um das Sonderinteresse des östlichen Grundbesitzers handele. Ist es doch Tatsache, daß 80 Prozent der Schweinehaltung in den Händen des bäuerlichen Besitzers liegen und daß auch beim Kartoffelbau der Anteil der bäuerlichen Wirtschaft ähnlich hoch ist. Jede Siedlungspolitik wird illusorisch, wenn nicht die Hauptproduktion des Siedlers, nämlich die Schweinezucht und der Kartoffelbau rentabel wird. Der Reichslandbund warnt vor einem Exportoptimismus, der eigentlich durch die Erfahrungen der letzten Jahre, insbesondere auch durch die Erfahrungen mit dem deutsch-italienischen Handelsvertrag und in letzter Zeit mit dem deutsch-französischen Handelsvertrag gründlich widerlegt sein sollte.

Neben der Handelsvertragspolitik stellt die wachsende Belastung durch die öffentliche Hand eine der schwersten Gefährdungen der bäuerlichen Betriebsbilanz dar. Während sie 1913 etwa vier Milliarden Mark betrug, ist sie heute auf etwa zwölf Milliarden Mark angewachsen. Die heute beinahe allerseits betonte Notwendigkeit einer Revision unserer außenpolitischen Verpflichtungen werde auf große Schwierigkeiten stoßen, solange für öffentliche Zwecke das Dreifache an Belastung auf der deutschen Wirtschaft liege. Wir könnten daher weder an einem klaren Steuersystem herumkommen, noch könnten wir uns vor der Notwendigkeit einer Reform der Verwaltung im Sinne der Nationalisierung verschließen. Auch die Gestaltung des Verhältnisses des Reiches zu den Ländern, des Reiches zu Preußen harre der Lösung. Dem Grundgedanken des Steuervereinheitlichungs-Gesetzes stimme der Reichslandbund zu, allerdings mit der Forderung, daß bei seiner praktischen Anwendung eine Milderung der Realsteuern die Folge sei.

Ueberfall durch farbige Besetzungssoldaten.

FZ Darmstadt, 7. Nov. Wie die „Frkf. Ztg." meldet, überfielen am Samstag abend um ½9 Uhr zwei farbige Soldaten der Besetzungsarmee in dem nahe gelegenen Griesheim ein Brautpaar, wobei der Herr blutig geschlagen und das Mädchen dann nach dem nordöstlichen Walde geschleppt wurde. Die Anwohner hörten die Hilferufe der beiden. Bald hatten sich einige Männer zusammengefunden, die die beiden Soldaten sofort verfolgten. Ein Einwohner rannte zum Lager der Franzosen, wo ein Sergeant die nötigen Maßnahmen traf, um die Schuldigen dingfest zu machen. Am Montag früh fand nun ein Verhör des Paares auf der französischen Kommandantur statt, wobei die beiden Farbigen von dem Paar erkannt wurden. Sie leugneten auch nicht, sondern gaben die Tat zu.

*

Erst in den letzten Tagen war auch aus der Pfalz ein Überfall durch einen farbigen Soldaten gemeldet worden. Es ist unerhört, daß die französische Besetzungsbehörde immer noch Farbige im besetzten Gebiet beläßt, obschon es ihr erfahrungsgemäß nicht gelingt, diese Leute von Verbrechen und Uebergriffen auf die Bevölkerung zurückzuhalten.

Die amerikanisch-französischen Zollverhandlungen.

Vor Abschluß des Provisoriums.

GA Paris, 8. Nov. Dem französischen Botschafter in Washington, Claudel, wurde gestern vom Staatsdepartement der Text der amerikanischen Antwort auf die letzte französische Zollnote bekanntgegeben. Die amerikanische Antwort ist gestern abend an die amerikanische Botschaft in Paris abgegangen und wird voraussichtlich heute der französischen Regierung überreicht werden.

Wie aus Washington gemeldet wird, zeigt man sich in dortigen offiziellen Kreisen optimistisch und rechnet damit, daß ein vorläufiges Abkommen unverzüglich abgeschlossen werden kann, um den Weg für die Verhandlungen über einen endgültigen Handelsvertrag freizumachen. Man glaubt, daß nur noch ein einziger Punkt, nämlich die kürzlich von den Vereinigten Staaten vorgenommene Erhöhung gewisser Zölle, einer Erklärung bedarf. Der Ort für die endgültigen Verhandlungen ist noch nicht bestimmt worden.

General Gomez' Ende.

Standrechtlich erschossen.

Wie jetzt bestätigt wird, ist der frühere mexikanische Präsidentschaftskandidat und Führer im letzten Aufstand gegen Calles, zusammen mit vier Offizieren nach kurzem Gefecht bei Teccole in der Nähe von Veracruz gefangen genommen und standrechtlich erschossen worden.

WTB. Mexiko, 7. Nov. Vor seiner Erschießung machte General Gomez ein Testament; er schrieb drei Abschiedsbriefe, darunter einen an seine Frau, in dem er Wünsche in bezug auf seine Kinder niederlegte. Nach Berichten von Augenzeugen sah Gomez sehr beherrscht und tapfer dem Tode entgegen. Als er einen Offizier, der früher unter ihm gedient hatte, wiedererkannte, überreichte er ihm seine Taschenuhr, ein seidenes Tuch, das er um den Hals trug, und ein 50-Peso-Stück zum Geschenk. General Gomez war, nachdem die Salve abgegeben worden war, sofort tot; vier Kugeln hatten sein Herz getroffen.

Das Fest der Sowjets.

Moskau in Rot.

GA Moskau, 7. Nov. Seit Tagen steht Moskau völlig im Zeichen des zehnten Jahrestages der bolschewistischen Revolution. Aus allen Teilen des Sowjetreiches sind Delegationen nach Moskau geströmt. Den großen offiziellen Auftakt für die Feier bildete am gestrigen Nachmittag die Festsitzung der Moskauer Sowjets mit den auswärtigen Delegationen und Vertretern der Behörden.

Heute fand die große Jubiläumsparade statt. Kalinin schritt die Fronten der Truppenteile aus allen Gebieten des Sowjetreiches ab, die hierauf unter den Klängen einer Regimentskapelle defilierten. Nach dem Trauermarsch begann der Aufmarsch der Bevölkerung mit zahllosen roten Fahnen. Im Festzuge nahmen die Chinesen einen breiten Raum ein. Die oppositionellen russischen Kommunisten waren nicht zu sehen. Auch Trotzki, der jahrelang die Parade abgenommen hatte, fehlte. Interessant war, daß Handzettel ebenso wie die offiziellen Plakate zur Erhaltung der Einheit der leninistischen wie kommunistischen Partei aufriefen.

Ueberfall auf das Sowjetkonsulat in Schanghai.

WTB Schanghai, 7. Nov. Bei einem Überfall, der gestern abend auf das Sowjetkonsulat unternommen wurde, wurde ein russischer Weißgardist getötet. Fünf russische Weißgardisten wurden verwundet.

Der Neubau der Kölner Universität.

In der Versammlung des Vereins der Freunde und Förderer der Universität Köln äußerte sich Oberbürgermeister Dr. Adenauer zu dem geplanten Neubau der Kölner Universität. Die Baupläne seien nahezu fertig, so daß man im Frühjahr mit der Ausführung beginnen könne. Der Kostenanschlag sieht ohne den Grunderwerb etwa 7 Millionen Mark vor, wovon bekanntlich 2 Millionen Mark als Grundstock bereits gestiftet worden sind.

Mordchronik.

WTB Hindenburg, 8. Nov. (Drahtb.) Der 22jährige Arbeiter Bujara erschoß gestern abend ein noch nicht 15 Jahre altes Mädchen, mit dem er früher ein Liebesverhältnis unterhalten hatte, und verwundete dann den jetzigen Liebhaber, einen Grubenarbeiter, durch einen Schuß am Unterleib schwer. Hierauf erschoß sich der Mörder.

WTB Berlin, 8. Nov. (Drahtb.) In einer Wohnung der Kaiserallee in Berlin hat sich gestern der Kommerzienrat Heinrich Siegel erschossen. Der Grund zur Tat liegt in finanziellen Schwierigkeiten.

Lokales

Abendhimmel im November ....

Die Witterung meint es besser mit uns als die Teuerung, von der man jetzt überall spricht. Und die Optimisten, die nach grauen, stürmischen Regenwochen den milden, schönen Herbst prophezeit haben, scheinen um die neunzig Prozent herum recht zu behalten....

Diese milden Tage haben eine eigene Stimmung. Auf den Plätzen, in den Gärten und Anlagen, in den Außenstraßen der Stadt stehen die Bäume nun fast kahl; hier und da noch ein gelbes Leuchten, dazwischen ein paar unentwegt grüne Blätter, und über das Pflaster tummelt sich im leichten Wind das mürbe, braune Laub. Der wilde Wein ist ausgeglüht und über den Wäldern, die das Stadtbild umkränzen, liegt ein rostroter Schimmer, über höchsten Wipfeln altgolden verklärt.

Als gestern der Tag zur Reige ging, holte der Herbst seinen Pastellkasten hervor und wischte auf den Himmelsbogen ein stimmungsvolles Prachtgemälde: zuerst ein zartes Seegrün von fabelhafter Duftigkeit über den Horizont — dahinein setzte er ein reizvolles Lachsrot, das er dann vertiefte und mit sonnengoldenen Ornamenten schmückte. Mit einem warmen, schier hineingehauchten Umbra wehte er Wolkenfahnen von wundervollem rhythmischen Schwung darüber hin, setzte oben ein kühles, fast stählernes Blau auf und gab den nun tomatenrot durchglühten, langgestreckten Inseln mit einigen Krapplacktönen die barocke Plastik.

Im Nu war das Stadtbild in duftfeines Rotviolett getaucht, und in das sich bläulich vertiefende Seegrün hinauf hoben sich die Türme und Zinnen als kühn umrissene Silhouetten.

Dann glühte über fernen Wälderkuppen ein stumpfer Wolkenkegel auf, anzusehen wie ein japanischer Vulkan. Nun mischte der tüchtige Malersmann die vermittelnden Hauchtöne der Dämmerung — das goldene Leuchten auf den Wolkenbänken erstarb, das Grün wurde von einem glasigen Blaugrau überhuscht, die Umbratöne vertieften sich und die Sonne tauchte hinter den Wäldern unter. Ganz blaß und müde wurde das Grün, das eben noch so leuchtende Rot verlief und warf den letzten kühleren Abglanz hinauf zu den bizarren, graubraun-duftigen Wolkenfahnen. Die Nähe wurde zum dunkeltönigen Scherenschnitt, vor dem die Straßenlaternen nun aufflammten, das Bild der Stadt versank im Nebelgrau, aus dem steil die Schlote, spitz die Türme aufragten. Überdämmert vom späten, ganz matten Rot, das sich still in sich verzehrte, standen blaudunkel die Bergrücken ...

.... und dann tupfte der Malersmann den ersten Stern ins kühle Himmelsblau, packte die Stifte ein, klappte den Kasten zu und die Nacht hing ihren dunklen Schleier über das Gemälde, durch den jetzt nur noch die erleuchteten Fenster, die Laternenketten der Straßenzüge und fern und hoch die Sterne schimmerten.

Beibehaltung von Sonntagszügen.

a. Die Reichsbahndirektion Elberfeld wird die beiden auf der Strecke Barmen-Rittersh. nach Radevormwald bis 31. Oktober vorgesehenen Sonntagszüge 1091 Barmen-Rittersh. ab 14.20 Uhr und Radevormwald an 15.44 Uhr sowie 1084 Radevormwald ab 18.51 Uhr und Barmen-Rittershausen an 20.03 Uhr auch im Monat November versuchsweise noch verkehren lassen.

Elberfeld

e.— **Wieder ein Jubilar im General-Anzeiger.** Den vielen Jubilaren im Betriebe des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen hat sich ein weiterer hinzugefügt. Der Metteur August Brickwedde blickt heute auf eine 25jährige Tätigkeit bei der Firma W. Girardet zurück.

e.— **Geschäftsjubiläum.** Die Bauklempnerei und das Installationsgeschäft von Karl Böhme, Charlottenstraße 34, begeht am 8. d. M. das 25jährige Geschäftsjubiläum.

e.— **Ihren 81. Geburtstag** vollendete am 4. Nov. die Witwe Wilh. Kuhlewind, Arrenbergerstraße 34, in voller körperlicher und geistiger Frische.

e.— **Ein Gedenktag des kath. Friedhofes im Uellendahl.** Im Jahre 1877 war die hiesige kath. Gemeinde wegen Ueberfüllung ihres seitherigen Friedhofes genötigt, einen neuen Friedhof zu schaffen. Weit draußen vor der Stadt (eine Straßenbahnverbindung gab es natürlich noch nicht) legte sie diesen neuen Friedhof im Uellendahl an und am 8. November, heute vor 50 Jahren, fand dort die erste Beerdigung statt.

e.— **Kein Abendgymnasium in Elberfeld.** In der Sitzung vom 14. Juli dss. Js. hatte die Stadtverordneten-Versammlung einen Antrag der Zentrumsfraktion, der die Verwaltung beauftragte, in eine Prüfung der Frage zwecks Errichtung eines Abendgymnasiums einzutreten, dem Allgemeinen Schulausschuß überwiesen. Dieser ist nun gestern unter Hinzuziehung von Vertretern der Arbeitgeber und Arbeitnehmer sowie des Philologenvereins zusammengetreten. Die Verwaltung berichtete eingehend über Wesen, Wert und Aussichten des Abendgymnasiums und fand in der sich daran anschließenden Aussprache allseitige Zustimmung zu dem Standpunkt, den sie in ihren Darlegungen eingenommen hatte. Der Ausschuß faßte dann einstimmig folgende Entschließung: „Der Allgemeine Schulausschuß lehnt zurzeit das Abendgymnasium als einen ungeeigneten Weg zur Förderung der Begabten ab. Er empfiehlt aber, daß Antragstellern, welche einer ausgiebigen Förderung aus allgemeinen Mitteln besonders wert sind, durch Stipendien, die nicht nur ihren Unterricht, sondern auch ihren Lebensunterhalt sicherstellen, noch mehr als jetzt die Möglichkeit gegeben wird, ihr Ziel zu erreichen.

e.— **Die Erhaltung der Wälder.** Die anläßlich der neulichen Jahrestagung des Landesplanungsverbandes gezeigte Ausstellung von Plänen, Lichtbildern, Modellen usw. über die Erhaltung der Wälder wird bis Sonntag im Stadtverordnetensitzungssaale des Elberfelder Rathauses gezeigt, und zwar täglich von 9—1 Uhr und 3—6 Uhr. Die Ausstellung zeigt geschichtliches Material, Pläne und Modelle von bestehenden Waldanlagen, Walderholungsheimen und Waldschulen. Sie gibt Auskunft über Waldbeschädigung und Vernichtung, enthält zahlreiche Luftbildaufnahmen usw. Der Besuch der Ausstellung ist frei und kann jedermann aufs wärmste empfohlen werden.

e.— **Städtisches Museum, Elberfeld.** In der Heimat-Abteilung des Museums wurde neu ausgestellt eine Anzahl Gemälde von älteren Elberfelder Künstlern, wie: Richard Seel, Aug. Hörter, Hermann Würz, Fritz Wolff, Karl Wingender, Hermann Schlösser, Rudolf Haarhaus und des Franzosen Baultraite de St. Urbain.

e.— **Neue Handwerksmeister.** Im vergangenen Monat haben folgende Handwerker bei der Handwerkskammer in Düsseldorf die Meisterprüfung abgelegt: Der Fleischer Franz Bechler, Friedrichstraße 23; der Konditor Max Hüttenreiter, Altermarkt 24, beide Elberfeld; ferner aus Haan der Mechaniker Rudolf Haage, Wilhelmstr. 28; aus Mettmann die Maler Konrad Spenner, Düsseldorferstraße 78, Wilhelm Sauter, Bismarckstr. 35, und Heinrich Meyer, Poststraße 3.

e.— **Einen unangenehmen Verlust** erlitt am 5. d. M. nachmittags ein Hausmädchen in einem hiesigen Warenhaus. Es hatte beim Einkauf ihr kofferförmiges Handtäschchen für kurze Zeit neben sich auf den Ladentisch gelegt, was sich ein Dieb zunutze machte und die Tasche entwendete. Die Tasche enthielt u. a. zwei Geldbörsen mit insgesamt 40 RM. Inhalt.

e.— **Nächtlicher Besuch in einem Kaffeehaus.** In der Nacht zum 6. d. M. stieg ein Dieb durch ein offenes Oberlicht der Eingangstüre in ein am Bökel gelegenes Kaffeehaus, durchwühlte sämtliche Behältnisse und stahl etwa 5 RM. Wechselgeld, 50 Zigaretten, eine Dose Oelsardinen und eine Dose Lachs. Am Tatort hat der Täter zwei Tafeln Schokolade zurückgelassen, die dem Geschädigten nicht gehören, vermutlich aber aus einem anderen Diebstahl herrühren.

e.— **Einbruch in das Stadion.** In der Nacht zum 6. d. M. ist ein noch nicht ermittelter Dieb nach Zertrümmern eines Fensters in die Wirtschaftsräume des Stadions eingedrungen, wo er 800 Zigaretten verschiedener Marken und 33 Pfund Rind- und Schweinefleisch entwendete.

Barmen

Geflügelschau in Barmen.

b. Am 26. und 27. November veranstaltet der Stadtverband Barmer Geflügelzüchter-Vereine seine zweite große Geflügelschau in der Ausstellungshalle des Städtischen Schlacht- und Viehhofes. Schirmherr der Ausstellung ist Oberbürgermeister Dr. Hartmann. Die erste Schau im Jahre 1926 dürfte vielen noch in guter Erinnerung sein; die diesjährige Schau soll in derselben Weise aufgebaut werden. Jeder Züchter kann sich beteiligen. Dem allgemeinen Wunsche entsprechend ist das Standgeld niedrig bemessen, so daß jedem Züchter Gelegenheit gegeben ist, die Schau zu beschicken und zu besuchen. Besonders ausgewählte Preisrichter werden für eine gerechte Verteilung der Preise Sorge tragen. Außer Kammer-, Bundes- und Stadt-Ehrenpreisen steht ein Ehrenpreisfonds des Vereins zur Verfügung; auch Klassenpreise werden ausgeteilt. Zu jeder gewünschten Auskunft sind das Verkehrsamt im Rathause (Ruf N. 190) sowie die Ausstellungsleitung (Paul Heymann, Barmen, Collenbuschstr. 24, Ruf 8704) gerne bereit.

b.— **Alt Barmen.** Die Witwe Friedr. Schluckebier geb. Emilie Rinck, Gewerbeschulstraße 126, vollendet ihr 87. Lebensjahr in geistiger Frische.

b.— **Im goldenen Myrthenkranz.** Die Eheleute Bandwirker Robert Kübel und Auguste geb. Voß, Barmen, Wertherstr. 38, feierten in geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihre goldene Hochzeit. Sie stehen im 74. bezw. 70. Lebensjahre.

b.— **Sperrung der Schwelmerstraße.** Wegen Gleisverlegungsarbeiten wird die Schwelmerstraße vom Langerfelder Markt bis zur Weiche Holzmann ab Mittwoch, den 9. November 1927 auf die Dauer von voraussichtlich drei Wochen für den durchgehenden Fuhrverkehr gesperrt. Die Umleitung kann erfolgen: Westseite Langerfelder Markt, Kirch-, Schwelmer- oder Hägenstraße, Grund-, [illegible]straße, Dorfwiese, Linden-, Brandenburg-, [illegible]straße, In der Fleute, Nord-, Schwelmerstr.

b.— **Neue Handwerksmeister.** Im Oktober haben vor der Handwerkskammer Düsseldorf folgende Personen die Meisterprüfung abgelegt: Der Plakierer Herm. Otto, [illegible]straße 33, die Fleischer Wilhelm Woeste, Berlinerstraße 21, Max Rehder, Bartholomäusstraße 8, Friedr. Hombach, Feldstraße 42, Julius Frankenberg, [illegible]str. 15, Rich. Weber, Carnaperstraße 87, Helm. Singer, Schützenstraße 106, Josef Lackamp, [illegible]straße 30, Gustav Schneider, Wichlinghauserstraße 64, Rudolf Klaus, Zeughausstraße 61, Ernst [illegible], Herzogstraße 20, Ewald [illegible], [illegible]straße 102, Ernst Siepen, Schwelmerstraße 65, Artur Hallenscheidt, Heckinghauserstraße [illegible], der Konditor Emil Moll, [illegible]straße 4.

b.— **Besitzveränderung in der Barmer Textilindustrie.** Die seit mehr als 100 Jahren in Wichlinghausen bestehende Firma Theodor [illegible] Scheid, Fabrik in Bändern, Litzen, Spitzen, Besätzen, ist von ihren jetzigen Inhabern, den Fabrikanten Friedrich und Johannes [illegible] Scheid, dem Kaufmann Willi [illegible], Prokurist der Firma Peter Berghaus, Bandfabrik in Wichlinghausen, übertragen worden.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Thalia-Theater, Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Anderweitiger Dispositionen halber kann Kollos Operette „Der Juxbaron“ nur noch bis einschließlich morgen, Mittwoch, auf dem Spielplan gehalten werden. Nach wie vor spielt die Rolle der Frau Zerline Windisch Johanna Ewald, genannt die lange Ewald.

e.— **Das neu zusammengetretene Wuppertaler Streichquartett,** bestehend aus den Konzertmeistern Heinrich Bornemann, Ludwig Goebel, Karl Paasch und Ernst Grote von den Vereinigten städtischen Bühnen Barmen-Elberfeld kommt in einem Konzert am Donnerstag 10. November in der Stadthalle Elberfeld zum erstenmal an die Oeffentlichkeit, dem bei dem schönen Programm wie Schumann-Klavier-Quintett Op. 44 und dem Brahms-Klavier-Trio Op. 8 besondere Beachtung zu schenken ist. Die einheimische Altistin [illegible] Haube wirkt in Begleitung des Theater-Kapellmeisters Michel Rühl am Flügel mit und bringt Schöpfungen der Altromantik von Schumann, der Neuromantik von Brahms, Armin Knab und Erstaufführungen von Michel Rühl.

b.— **Werke klassischer Meister kommen in einem Konzert zur Aufführung,** das morgen, Mittwoch, 8 Uhr, in der Aula des Barmer Gymnasiums stattfindet. Mitwirkende sind verschiedene heimische Solokräfte und die Elberfelder Kurrende unter der Leitung ihres ausgezeichneten Dirigenten Erich vom Baur, die sich auf ihren mehrfachen Reisen einen Namen gemacht hat.

Vorträge und Versammlungen.

e.— Ueber Dämon Schwindsucht spricht am morgigen Mittwoch, abends 8¼ Uhr, im Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise (Naturheilverein), Elberfeld, im Saale des Jugendhauses, Bergstr. 50, Oskar Mummert-Berlin. Er wird u. a. die früheren und heutigen Abwehrmittel erörtern.

e.— **„Die Greuel der Kolonialgeschichte.“** Ueber dieses Thema spricht morgen (Mittwoch) auf Veranlassung der Deutschvölkischen Freiheitsbewegung Prof. Dr. Wolf-Düsseldorf im Vereinshaus, Kasinostraße 1, in Fortsetzung seiner Vortragsreihe „Die Weltgeschichte des Geldes“.

Aus den Lichtspieltheatern.

b.— **Im Ufa-Palast Barmen** läuft in dieser Woche der von uns bereits besprochene Film Chang. Ein zweiter Film betitelt sich „Fünf Minuten Angst“. Es ist ein amerikanischer Groteskfilm, der im Hause die fröhlichste Stimmung hervorruft. Außerdem laufen ein Kulturfilm „Kindergymnastik nach Neumann-Neurode“ und die neueste Ufa-Wochenschau. Auf der Bühne produziert sich Fassini mit einer Schar erstaunlich gut abgerichteter Hunde.

b.— **Barmenia-Lichtspiele.** In dem abwechslungsreichen Programm der Barmenia ist zunächst „Das Fassadengespenst“ ein an spannenden Momenten reicher Film. Zu bemerken ist, daß die waghalsigen Kletterpartien keine Trickaufnahmen sind. „Die Heiratsfalle“, ein mit Humor gewürzter Film, ein Lustspiel und die „Deulig-Woche“ beenden den Spielplan.

Zum Lohnkampf in der Textilindustrie.

Der Arbeitgeberverband über die Ursachen. Weitere Ausdehnung des Ausstandes.

Im Rahmen einer Pressebesprechung verbreitete sich der Verband von Arbeitgebern im bergischen Industriebezirk heute morgen nochmals über die Ursache des gegenwärtigen Lohnkampfes in der rechtsrheinischen Textilindustrie und hob dabei hervor, daß die Aussperrung nicht wegen der Lohn- oder Arbeitszeitfrage erfolge, sondern ausschließlich eine Gegenmaßnahme gegen die von den Gewerkschaften angeordneten Teilstreiks sei. Der Arbeitgeberverband könne es sich unmöglich gefallen lassen, daß in den letzten Jahren grundsätzlich jede Verhandlung mit Teilstreiks belastet werde, die lediglich den Zweck hätten, einen Druck auf den Arbeitgeberverband und auf die Schlichtungsinstanzen auszuüben. Daß der Kampf von den Gewerkschaften planmäßig von langer Hand vorbereitet gewesen sei, ergebe sich zunächst schon aus den durch die Presse bekanntgewordenen Beschlüssen der Funktionärversammlungen, in denen klar und eindeutig von „Lohnkampf“ und beim Deutschen Textilarbeiterverband von „ausschließlichem Befolgen der Anweisungen des Zentralverbandes in Berlin“ die Rede sei. Diese Versammlungen hätten stattgefunden, bevor überhaupt in die ersten Verhandlungen über die Lohnforderungen eingetreten wurde. Im Verfolg dieser allgemeinen Beschlüsse seien sodann in den Branchen, die jetzt in den Streik getreten sind, ebenfalls, bevor überhaupt die erste paritätische Aussprache stattfand, Streikbeschlüsse gefaßt worden. Schließlich bewiesen auch die bis ins einzelne gehenden Kampfvorbereitungen der Gewerkschaften, durch die es überhaupt nur ermöglicht werden konnte, daß nach dem Scheitern der Verhandlungen am Mittwoch dem 2. November 1927, kurz vor Mitternacht, die ersten Streiks bereits wenige Stunden später in der Frühe des Donnerstags (3. November 1927) einsetzten, daß die Gewerkschaften nicht die Verständigung, sondern den Kampf gewollt hätten. Daß die Betriebe erst nach und nach stillgelegt wurden, sei kein Gegenbeweis, sondern lediglich eine Frage der Taktik. Ebenso sei die Tatsache, daß die Gewerkschaften sich schließlich auf gleichzeitige Verhandlungen über Lohn- und Arbeitszeit eingelassen hätten, kein Beweis für ihren Friedenswillen. Denn sie hätten einsehen müssen, daß bei einem Schlichtungsverfahren die von Arbeitgeberseite gewünschten gemeinsamen Verhandlungen über die beiden gekündigten Abkommen doch nicht umgangen werden konnten.

Auf die Aeußerung der Arbeitnehmer in der Pressebesprechung im Barmer Rathause, „daß es fraglich sei, ob es zu diesem Kampfe gekommen wäre, wenn die Arbeitnehmer an dem Abend, als sich keine Einigung erzielen ließ, erklärt hätten, daß sie das Schiedsgericht anrufen würden“, wurde von Arbeitgeberseite erwidert, daß es doch die Arbeitnehmer gewesen seien, die die Lohnforderungen aufgestellt hätten. Beim Scheitern der Verhandlungen hätten sie also auch die Schlichtungsinstanz anrufen müssen. Unzutreffend sei dabei auch die Behauptung, die Anrufung des Schiedsgerichts hätte von den Arbeitnehmern nicht erfolgen können, weil die Schlichter ein Eingehen auf die Akkordlohnsätze ablehnten. Nur in einem einzigen Falle, im Krefelder Streik, hätte der Kölner Schlichter bisher einen solchen Standpunkt eingenommen. Und was schließlich die Behauptung in den Versammlungen der Arbeitnehmer angehe, das Scheitern der Verhandlungen sei darauf zurückzuführen, daß die Arbeitgeber am Abend des 2. November eine bindende Erklärung verlangt und den Arbeitnehmern damit die Möglichkeit genommen hätten, die Zustimmung der Funktionär-Versammlung einzuholen, so sei dies darauf zurückzuführen, daß das äußerste Zugeständnis der Arbeitgeber nicht etwa beim Schlichtungsausschuß zur Verhandlungsbasis gemacht werden sollte. Der Schlichter verfahre ja gewöhnlich so, daß er das Angebot der Arbeitgeber und die Forderungen der Arbeitnehmer gegeneinander abwäge und wegen der Differenz eine Einigung vor einem Schiedsspruch zu erzielen suche. Für den Schlichter hätte aber nicht das äußerste Angebot der Unternehmer von 10 bis 16 Prozent Lohnerhöhung, sondern das ursprüngliche von 4 Prozent gegenüber dem von 17 Prozent der Arbeitnehmer, auf das diese zurückgegangen waren, gelten sollen. Aus diesem Grunde sei auch die Verschwiegenheit der beiden Parteien im Viermännerkollegium vereinbart worden.

Daß von den Arbeitgebern tatsächlich 10 bis 16 Prozent Lohnzulage zugestanden worden seien, dafür wurde folgendes Beispiel angeführt: 1) 14jährige: bisher 18 Pfg., angeboten 21 Pfg. = 16 Prozent Erhöhung; 2) 17jährige Färber: bisher 41,5 Pfg., angeboten 48 Pfg. = 15,7 Prozent Erhöhung; 18jährige Färber: bisher 47,5 Pfg., angeboten 54,5 Pfg. = 14,7 Prozent Erhöhung; 19jährige Färber: bisher 55 Pfg., angeboten 63 Pfg. = 14,5 Prozent Erhöhung; 20jährige Färber: bisher 70 Pfg., angeboten 79 Pfg. = 12,9 Prozent Erhöhung; 20jährige Weber: Akkordrichtsatz bisher 63,4 Pfg., angeboten 72,5 Pfg. = 14,4 Prozent Erhöhung usw. Unzutreffend sei die Behauptung, daß in ganz Deutschland bereits der geforderte Akkordzuschlag von 20 Prozent bezahlt würde, in einer Reihe großer Textilbezirke betrage er 15 Prozent oder 10 bis 20 Prozent, auch noch unter 15 Prozent. Genannt wurden Hannover, die Lausitz, Greiz, Apolda, Süddeutschland u. a. m. Ebenso unwahr sei die Behauptung, daß im Wuppertal die niedrigsten Löhne von Rheinland und Westfalen gezahlt würden. Es gebe selbstverständlich in Rheinland und Westfalen auch Textillöhne, die über den hiesigen Löhnen liegen. Es gebe aber auch ebenso in Rheinland und Westfalen Textillöhne, die unter den hiesigen Löhnen liegen. Außerdem seien für das Wuppertal bezw. die Konkurrenzfähigkeit in erster Linie nicht die rheinisch-westfälischen, sondern die sächsischen Löhne von Bedeutung. Hierbei könne aber nur festgestellt werden, daß die Löhne von Ostsachsen nach dem soeben abgeschlossenen und noch bis zum Oktober 1928 gültigen Tarifvertrag zum Teil noch niedriger sind als die hiesigen bisherigen Löhne ohne die angebotene 10—16prozentige Lohnerhöhung.

Dem, was von den Arbeitgebern billigerweise verlangt werden könne, hätten sie durch ihr Angebot entsprochen. Das, was von den Gewerkschaften darüber hinaus verlangt werde, würde die Weiterarbeit der Industrie unmöglich machen, so die Forderung, daß „die Akkordbasis jeweils der für die betreffende Branche maßgebende Spitzenlohn sein soll“ und die Gleichstellung der männlichen und weiblichen Weber in den Breitwebereien, da eine solche Gleichstellung Lohnerhöhungen zwischen 60 und 90 Prozent bedingen und sich für jugendliche Weberinnen bei Erfüllung der anderen Forderungen Erhöhungen der Akkordrichtsätze bis über 300 Prozent ergeben würden. Die Forderung sei auch um deswillen unbillig, weil die Leistungsfähigkeit der Arbeiterinnen durchaus nicht generell auf die gleiche Höhe der Leistungsfähigkeit der Männer gestellt werden könne.

Bei einem Vergleich der Löhne der Weberin vor 1914 und jetzt ergebe sich, daß eine gute Weberin im Frieden 17 Mark die Woche verdiente, der jetzige Sollverdienst bei dem Angebot der Arbeitgeber aber 28,56 Mark ohne Berücksichtigung der Familienzulage betrage. Der wirkliche Verdienst der guten Weberin liege aber noch erheblich über dem Sollverdienst. Bei den Zeitlöhnen werde übrigens auch grundsätzlich die Familienzulage vergessen, die nach den Ermittlungen des statistischen Reichsamtes mit ungefähr 1,8 pro Kopf des Arbeiters zu berechnen sei, d. h. bei einem Familienzulagesatz von 1 Mk. pro Woche 1,80 Mark pro Arbeiter und Woche ausmache. Ein im Zeitlohn arbeitender Färber verdiente im Frieden in 56stündiger Arbeitswoche im allgemeinen 25 bis 26 Mark, also im Durchschnitt 25,50 Mark. Derselbe Färber verdiente bis jetzt 70 Pfg. pro Stunde bei 54stündiger Arbeitswoche, gleich 37,80 Mark, dazu 1,80 Mark Familienzulage gleich 39,60 Mark, und soll jetzt 79 Pfg. bei 51stündiger Arbeitswoche verdienen, gleich 40,89 und 1,80 Mark Familienzulage gleich 42,69 Mark. Wenn der Friedensverdienst gleich 100 gesetzt werde, so stehe der Färber bis jetzt auf 148,2 und würde nach dem Angebot der Arbeitgeber auf 167,4 stehen. Demgegenüber stehe der Index auf 153,3 in Barmen und auf 150,2 im Reiche. Hieraus gehe hervor, daß diese Arbeiterkategorien durch das Angebot der Arbeitgeber Reallöhne erhalten würden, die nicht unerheblich über ihren Friedensverdiensten lägen. Der selbständige Färber solle einen Lohn von 94 Pfg. anstatt bisher 83,5 Pfg., der Bandwirker einen Akkordrichtsatz von 78,2 Pfg. anstatt bisher 69,2 Pfg., der Breitweber einen Akkordrichtsatz von 72,5 Pfg. anstatt bisher 63 Pfg., der Tuchweber einen Akkordrichtsatz von 77 Pfg. anstatt bis 68,1 Pfg. erhalten.

Die Entscheidung über die schwerwiegende Frage, ob Kampf oder Verständigung, hängt nun von dem Ergebnis der Aussprache ab, zu der Beigeordneter Dr. Bragard in Barmen die beiden Parteien auf heute nachmittag 5 Uhr ins Barmer Rathaus eingeladen hat.

•

Die Ausstandsbewegung hat inzwischen noch weiter um sich gegriffen. Heute sind sieben Betriebe der Teppich- und Möbelstoffwebereien in den Ausstand getreten.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: [illegible]. Verantwortliche Schriftleiter: [illegible] Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.

Laxin Das ideale Abführ-Konfekt

Der Gesamtauflage unserer heutigen Ausgabe liegt eine Ankündigung der Buchhandlung Theodor Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20, über die im Verlage Peter J. Oestergaard, Berlin, erscheinende Wochenschrift „Durch alle Welt“ bei.

1.90

Unsere November-Messe

bei TIETZ

ELBERFELD

Unsere November-Messe

die am Montag begonnen hat, brachte enorme Käuferscharen in unser Haus. Ueber 20000 Kunden wurden am Montag bedient. — Ein schlagender Beweis für die enormen Vorteile, die unsere November-Messe bietet. — Hierunter neue Beweise unserer fabelhaften Billigkeit!

Kinderhut Zugkappe aus Velveton 1.90
Damen-Pullover mit und ohne Kragen 1.90
Schal und Mütze aus guter Wolle in vielen Farben 1.90
Kinder-Pullover in großen Mengen zum Aussuchen 1.90
Damen-Schals aus Kunstseide 1.90
Anstock-Blumen in großer Auswahl 1.90
Dreihandtücher 100 cm lang, Halbleinen, grau .....3 Stück 1.90
Bettdamast 160 cm breit .....1 Meter 1.90
Bettuchhalbleinen 180 cm breit ..... Meter 1.90
Chiffon 80 cm breit .. 3¼ Meter 1.90
Biber ungebleicht ....3 Meter 1.90
Hemdennessel 80 cm breit .....4 Meter 1.90
Schürzensiamosen 120 br., 1¼ Meter 1.90
Schürzendruck ca. 120 br., 1¼ Mtr. 1.90
Hemdenflanell 3 Meter, gestrft. 1.90
Schürzensatin 1¼ Meter 1.90
Serge 140 cm br., schwarz ... Meter 1.90
Foulard Satin, 100 cm breit. Meter 1.90
Toilettetücher mit Inschrift 6 Stück 1.90
Wischtücher rot u. blau kar., 60/60 cm, ...4 Stück 1.90
Tischtuch 110/150 cm ..... Stück 1.90
Gerstenkorngebild ..... 5 Meter 1.90
Wischtuchgebild rot □ ..... 5 Meter 1.90
Perkal 80 cm breit, f. 1 Oberhemd, 3 Mtr. 1.90
Biberbettuch volle Größe .....Stück 1.90
Kunstseiden-Damassé .....1 oder 1¼ Meter 1.90
Lüster farbig, für 1 Unterrock .. 3 Meter 1.90
Korbtischdecke Größe 100 cm, auf gutem Haustuch gezeichnet 1.90
Kissen vorgezeichnet, auf sehr gutem, schwarzem Halbtuch ... 1.90
Küchenhandtuch vorgez. mit Blende oder Paspel, Größe 60/120 1.90
Küchen-Paradehandtuch mit Spitze und Einsatz garniert 1.90
Damenschürzen Indanthren, neue Muster 1.90
Damenschürzen Zefir und Siamosen, neue Formen 1.90
Damen-Servierschürzen mit schöner Stickerei 1.90
Badetuch Größe 100/100 ..... 1.90
Kissenbezug mit Festoneinsatz 1.90
Damen-Nachthemd mit schöner Klöppelgarnitur 1.90
Damen-Prinzeßrock mit reicher Klöppelgarnitur 1.90
Damen-Trägerhemd mit Feston-Motiv und Klöppeleinsatz 1.90
Damen-Hüfthalter aus gutem Drell 1.90
Arbeitskittel aus blau-weiß gestreiftem Regatta 1.90
Damen Schlupfhosen innen gerauht, gut. Farbsortiment 1.90
Damen-Unterkleider Kunstseide glatt, II. Wahl..... 1.90
Damen-Unterziehschlupfhos Halbwolle 1.90
Damen-Reformhosen blau, Größe 70—75 ..... 1.90
Herren-Einsatzhemden mit Ripp-Einsatz 1.90
Herren-Socken kräftig, Socken- halt. u. Ärmelh.-Garn, gute Verarbeitung 1.90
Herren-Seidenschals II. Wahl, hübsche Dessins..... 1.90
Herren-Sportmützen Gabardine, 8teilig 1.90
Damen-Handschuhe Wolltrikot m. 2 Druckknöpfe und rundgewebt zum Schließen 1.90

Herren-Handschuhe Wildled.-Ersatz, mit ganzem Futter 1.90
Damen-Strümpfe Mako, schwere Qualität 1.90
Damen-Strümpfe Waschseide, künstl. m. kl. Fehlern 1.90
Damen-Strümpfe Seidenflor, starke Qualität 1.90
Herren-Socken Seidenflor, moderne Dessins 1.90
Kameihaar-Hausschuhe m. gut. Ledersohle u. verdeckt. Naht 1.90
Servietten-Ring echt Silber 1.90
Herren-Schreibpapier große Formate, Kassette 1.90
Damen-Schreibpapier verschiedene Ausführg., Kassette 1.90
Schreibgarnitur 2teilig 1.90
Poesie- und Tagebücher aus Seide 1.90
Reißzeug m. 2 Messing-Zirkel, in Samt-Etui 1.90
Nachttischlampe mit Batterie 1.90
Mokkaservice Porzellan 5teilig 1.90
Tablett mit 2 Teegläsern 1.90
Bilder verschiedener Motive 2632 ..... 1.90
Werfpuppe hübsch gekleidet 1.90
Metallbaukasten „Industrie" 1.90
Kasten- und Leiterwagen mit starkem Holzpferd 1.90
Portemonnaies gutes Leder, große Form 1.90
Besuchstaschen farbiges Leder 1.90
Stadtkoffer Hartplatte, mit Metallschienen.. 1.90
Isolierflasche „Hygica" ganz Alum., ohne schmutz. Pappeinlage 1.90
Wachstuch 85 cm breit 1.90
Kochel Tischdecken 1.90
Sofa-Kissen mit kunstseidener Platte 1.90
Etamin-Halbvorhänge mit breiten Einsätzen 1.90
Sofakissen mit Satinbezug und guter Kapokfüllung..... 1.90
Sitzkissen für Korbsessel, mit Drellbezug und Wollfüllung..... 1.90
Aluminium-Schüssel tief, 36 cm 1.90
Schüssel tief, 32 cm und eine Schüssel flach, 20 cm, Alum., zus. 1.90
Aluminium-Milchkocher unbord., 2 Liter..... 1.90
Aluminium-Schmortopf 24 cm 1.90
Belg. Casserolle Emaille, 24 cm, weiß 1.90
1 Zinkeimer, 1 Wischer und 1 Aufnehmer .....zus. 1.90
Waschschüssel Emaille, 40 cm, Porzellan-Form.. 1.90
Zink-Waschkessel 30 cm 1.90
Puddingsätze Porzellan, 7teilig 1.90
Kaffeekanne weiß Porzellan 1.90
Frühstücksservice Porzellan, 5teilig 1.90
Weingläser „Carmen" 6 Stück..... 1.90
Reibemaschine Viktoria 1.90
Roßhaarbesen groß..... 1.90
6 Eßlöffeln oder Gabeln Griff glatt, Britannia 1.90
Kohlenkastenroller 1.90
Wärmflasche schwer, verz. 1.90
Tortenplatten 30 cm Durchm., bunt, mit Messing vern. Rand... 1.90
3 Dosen à 2 Pfd. Gemüseerbsen 1.90
1 Pfund Cervelatwurst 1.90
1 Flasche Beaujolais 1.90



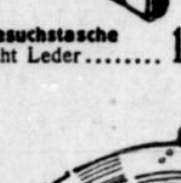
Jugendlicher Hut aus Filztuch..... 1.90



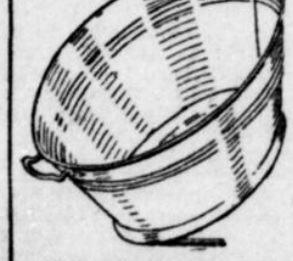
Damen-Hemd mit Klöppelspitze.. 1.90



Selbstbinder teils reine Seide... 1.90



Besuchstasche echt Leder..... 1.90



Badewanne 48 cm Durchmesser 1.90



1 Bazarwanne, 1 Pak. Persil, 1 Scheuertuch zusammen 1.90

Bergisch Land

Nr. 262 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 8. Nov.

Monheim am Rhein.

Außer Solingen war Monheim in früheren Jahrhunderten eine starke Festung im jetzigen Kreise Solingen.

Sie verdankte ihre Entstehung den Grafen vom Berge. Diese weitblickenden Ritter hatten längst erkannt, daß sie zur Sicherung ihres eigenen Besitztums eines befestigten Punktes am Rheine dringend bedurften.

Leider wurden sie von dem Erzbischof von Köln gezwungen, die eben erst fertiggestellte Festung wieder zu schleifen. Der Widerwille, mit dem dies geschah, ist wohl zu begreifen. Was aber das schlimmste war: Graf Adolf vom Berge mußte sich verpflichten (1286), die Festungswerke niemals wieder herzustellen.

Aber getan hat er es doch wieder.

Und das war so gekommen:

Als die „Berger" in der Schlacht bei Worringen unter Adolfs Führung den Kölner Erzbischof gefangen genommen hatten, sperrten sie ihn zunächst in die Kirche zu Monheim ein. Am folgenden Tage brachten sie ihn dann nach Schloß Burg. Bei dem darauf stattfindenden Friedensschlusse wurde erneut verlangt, daß Monheim als Festung nicht weiter bestehen dürfe. Dagegen wandte der Berger Herzog ein, daß der Ort ihm gehöre, und er mit den Orten seines Landes machen könne, was er wollte.

So blieb Monheim dauernd der Zankapfel zwischen Berg und Köln. Und der Streit ging so weit, daß sich der Kaiser Sigismund ins Mittel legen mußte.

Er lud im Jahre 1416 die Fürsten zu einer Besprechung nach Aachen. Der Erfolg der Verhandlungen war für den bergischen Herzog nicht günstig: Monheim sollte geschleift werden.

Und trotz dieses Beschlusses erhielt Monheim ein drittes Mal seine Befestigung wieder.

Die Tore waren es, die Zutritt zu dem Orte gewährten. Und über jedem dieser Tore erhob sich ein mächtiger Turm.

Nur einer von ihnen hat Zank und Streit und Pracht und Herrlichkeit überdauert. Es ist der jetzige Schelmenturm.



Der Schelmenturm in Monheim.

Nimmt's Wunder, wenn sich an ihn, der lange Jahre als Gefängnis diente, die schauerlichsten Geschichten knüpften, die noch heute in Monheim und seiner Umgegend erzählt werden?

Heute dient der Schelmenturm als Umformestation des „Berggeist-Brühl".

Die ältesten Nachrichten über Monheim stammen aus dem zwölften Jahrhundert (1189). Sicher aber ist, daß der Ort selbst viel älter ist, denn die mehrfachen Münzfunde dort weisen darauf hin. In vorgenanntem Jahre verkaufte Arnold von Tywern Monheim an Arnold von Berg.

Schon sehr frühe hat Monheim eine Kirche besessen, vermutlich schon im 12. Jahrhundert. Die heutige Kirche ist jüngeren Datums, vielleicht nicht viel über 100 Jahre alt, jedoch soll der Turm aus dem 11. Jahrhundert stammen.

Monheim spielte früher als Zollstation eine bedeutende Rolle. O. Drexler-Ohligs.

Keine Zerreißung des Arbeitsnachweisbezirkes Mettmann.

GA. **Wohwinkel**, 7. Nov. Hier fand eine Sitzung des Verwaltungsausschusses des Bezirksarbeitsnachweises für den Kreis Mettmann statt. Es wurde festgestellt, daß die Zahlen der Hauptunterstützungsempfänger weiter beträchtlich zurückgegangen sind. Anträge neuer Notstandsarbeiten oder wertschaffenden Arbeitslosenfürsorge wurden sämtlich für förderungswürdig erachtet. Der Verwaltungsausschuß des Landesarbeits- und Berufsamtes wird sich alsdann weiter mit den Anträgen befassen. Der Verwaltungsausschuß vertrat schließlich einstimmig in Form eines Beschlusses den Standpunkt, daß der Arbeitsnachweisbezirk in dem jetzigen Umfange selbständig erhalten bleiben müsse und daß er sich gegen jede Bestrebungen der Auseinanderreißung des Bezirks bezw. der Zuteilung zu einem anderen Bezirk wehren würde.

25 Jahre evangelischer Volksverein.

Velbert, 7. Nov. Der hiesige evangelische Volksverein feierte gestern sein 25jähriges Bestehen. Der Tag wurde eingeleitet durch einen Festgottesdienst in der Christuskirche, in der Pfarrer Graeber-Essen (früher in Velbert) die Festpredigt hielt. Die Feier am Nachmittag war mit der des Reformationsfestes verbunden. Der Vorsitzende, Rektor Groll, gab einen Ueberblick über die wechselvolle Vereinsgeschichte und gedachte insbesondere der Männer, die sich um den Volksverein verdient gemacht haben. Die eigentliche Festrede hielt der früher in Velbert amtierende Pfarrer Lemmer. Pastor Meyer überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Presbyteriums. Musikvorträge umrahmten die Ansprachen und verschönten das Fest.

*

Heiligenhaus, 7. Nov. Das Landwirtschaftliche Kasino Heiligenhaus kann in diesen Tagen auf ein 35jähriges Bestehen zurückblicken, das am Samstag abend gemeinsam mit dem 25jährigen Jubiläum des ersten Vorsitzenden, Einloos, festlich begangen wurde. An der Feier nahmen u. a. teil Landrat Dr. zur Nieden, Oekonomierat Kemmann, Winterschuldirektor Breuer und Bürgermeister Scheiper. Die landwirtschaftliche Lokalabteilung verlieh Einloos die silberne Plakette des Landwirtschaftlichen Vereins für das Rheinland.

Achtprozentige Erhöhung der Angestelltengehälter.

GA. **Mettmann**, 8. Nov. Zwischen dem „Verbande von Arbeitgebern im Kreise Mettmann" und den verschiedenen Organisationen der männlichen und weiblichen kaufmännischen Angestellten sowie der Werkmeister ist eine Vereinbarung getroffen worden, nach der die Gehälter der kaufmännischen Lehrlinge, Angestellten und der Werkmeister um rund acht Prozent erhöht werden. Die Vereinbarung hat vom 1. Oktober ab rückwirkende Kraft.

Neues Berufsschulgebäude in Leichlingen.

GA **Leichlingen**, 8. Nov. Der Leiter der hiesigen Berufsschule hat an die Stadtverwaltung einen Antrag auf Errichtung eines eigenen Berufsschulgebäudes gerichtet. Begründet wird der Antrag mit dem Hinweis auf die gegenwärtigen unhaltbaren Verhältnisse bei der Unterbringung der Berufsschule.

Die Prüfungskommission tagt.

GA. **Solingen**, 8. Nov. Heute (Dienstag) wird die in der letzten Sitzung der Stadtverordneten gewählte Kommission zum ersten Male zusammenkommen, die das Städtevereinigungskonto nachprüfen soll. Dem Ausschuß gehören an die Herren Dr. Vermeulen, Müller, Waldmüller, Eyding (Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft), Dahl (Wirtschaftspartei), Meyer (S. P. D.), Hahnenfurth, Kaiser (K. P. D.) und Jäger (Republikaner).

*

Inzwischen haben die Kreisvorstände der Zentrumspartei im oberen und unteren Stadt- und Landkreis Solingen den bekannten Vertrag mit der „Bergischen Post" untersucht. Sie stellen in einer Mitteilung u. a. folgendes fest:

1. Es liegt ein von Dr. Scharmitzel unterzeichneter Vertragsentwurf der Stadtverwaltung Solingen vor, durch den sich die „Bergische Post" lediglich für ihren Solinger lokalen Teil — diese wesentliche Einschränkung hatte Dr. Scharmitzel verlangt — verpflichten sollte, nicht gegen den Zusammenschluß zu schreiben. Dieser Entwurf ist nicht Vertrag geworden, weil infolge der von Dr. Scharmitzel verlangten Beschränkung auf den Solinger lokalen Teil der „Bergischen Post" die Stadtverwaltung Solingen an dem Entwurf kein Interesse mehr hatte.

Hierzu können wir mitteilen, daß die Einschränkung „lediglich für ihren Solinger Teil" erst nachträglich verlangt worden ist, nachdem der Vertrag schon unterzeichnet war. Rein rechtlich genommen wird jeder Vertragsentwurf durch beiderseitige Unterschrift zum Vertrag.

Weiter wird in der Erklärung ausgeführt, daß die „Bergische Post" am 20. September einen Druckauftrag erhalten habe: 100 000 Broschüren, 16 Seiten Oktavformat, zu 3400 Mark. Hierauf seien auch Zahlungen erfolgt. Die Erklärung fährt dann fort:

5. Aus der Tatsache, daß die Zahlungen nicht, wie es nach dem Vertragsentwurf der Fall hätte sein müssen, jeweils am Monatsersten 800 Mark betrugen, sondern im Verlaufe von 14 Tagen 2600 Mark ausmachten, folgern die Vorstände, daß die Zahlungen für den Druckauftrag und nicht aus irgendeinem Vertrag erfolgten.

Hierzu ist zu bemerken, daß zwei Zahlungen von je 800 Mark zweifellos auf Grund des Vertrages gezahlt worden sind, wie Oberbürgermeister Dicke selbst mehreren Stadtverordneten gegenüber angedeutet hat und wie man aus dem Zahlungsvermerk ersehen muß.

Zum Schluß der Erklärung heißt es:

8. Die Vorstände der Zentrumspartei bedauern und verurteilen aufs schärfste, daß der Verleger der „Bergischen Post" immerhin in Verhandlungen über eine Bindung, allerdings nur des Solinger Teils, eingetreten ist. Sie stellen andererseits fest, daß die „Bergische Post" in ihrem Solinger Teil — übrigens in Uebereinstimmung mit Beschlüssen der Stadt Solinger Zentrumspartei — auch vor allen geschäftlichen Beziehungen stets für den Zusammenschluß eingetreten ist, in ihrem Ohligser Teil aber immer in unveränderter Weise gegen den Zusammenschluß Stellung genommen hat, und daß somit eine Kursveränderung der „Bergischen Post" durch geschäftliche Beziehungen nicht stattgefunden hat.

9. Die Vorstände der Zentrumspartei verurteilen aufs schärfste alle Versuche, wie sie unstreitig von der Solinger Stadtverwaltung gemacht worden sind, die öffentliche Meinung durch geldliche Zuwendungen zu beeinflussen.

Die Beyenburger Frage im Lüttringhauser Stadtrat

rb. Lüttringhausen, 7. Nov. In der in der letzten nichtöffentlichen Stadtverordnetensitzung erfolgten Besprechung des Punktes „Eingemeindungsfragen" wies Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß u. a. darauf hin, daß der ihm von mancher Seite bereits gemachte Vorwurf, daß er sich so wenig um die Sache gekümmert und insbesondere keine weitere Aufklärung gegeben habe, durchaus ungerechtfertigt sei, weil weder für ihn noch für die Stadtv.-Versammlung weder bisher noch im jetzigen Stadium der Angelegenheit irgendein Anlaß bestehe, von der Angelegenheit Notiz zu nehmen. Der die Ausgemeindung erstrebende Bezirksverein Beyenburg habe es bisher nicht für nötig gehalten, in irgendeiner Weise mit der Stadtverwaltung Fühlung zu nehmen und es liege auch kein Antrag vor, der es erforderlich mache, daß die Stadtv.-Versammlung sich mit der Angelegenheit befasse.

In seinen weiteren Ausführungen gab der Bürgermeister weitestgehende Aufklärung über die juristischen und tatsächlichen Grundlagen einer ev. Ausgemeindung. Danach können Veränderungen des Stadtbezirkes nur mit Genehmigung des Staatsministeriums nach Anhörung der Gemeindevertretung vorgenommen werden (§ 2 der Rhein. Städteordnung). Hinzu komme, daß nach § 3 der Kreisordnung Veränderungen bestehender Kreisgrenzen durch Gesetz erfolgten. Veränderungen ähnlicher Art seien in Preußen in den letzten Jahrzehnten stets nur durch Gesetz vorgenommen worden. Verwirklichung der Lostrennungsbestrebungen des Beyenburger Bezirksvereins sei deshalb ganz besonders schwierig, weil seit langen Jahren ein ähnlicher Fall praktisch nicht durchgeführt sei. Ausgemeindungen seien wohl tatsächlich in der Weise erfolgt, daß ganze Gemeinden zu einer anderen Gemeinde eingemeindet worden seien. Entscheidend sei für das Staatsministerium bei der Behandlung von Grenzveränderungsanträgen ganz objektiv das allgemeine Wohl der gesamten beteiligten Gemeinden, keineswegs aber mehr oder weniger große Vorteile, die die Bevölkerung irgend eines Ortsteiles in Gestalt höherer oder niedrigerer Steuern, eines mehr oder weniger hohen Wasserpreises und dergl. hätten.

Die Frage, ob die Beyenburger Bevölkerung sich bei einer Eingemeindung nach Barmen besser stehen würde, sei mit der notwendigen Gründlichkeit noch nicht erörtert worden. Von den angeblichen Vorteilen, die die Ausgemeindungsfreunde zu propagieren suchten, seien eine große Anzahl, bei Licht besehen, gar nicht vorhanden, wohl aber würden sich umgekehrt Nachteile ergeben.

Der Redner bat, sich in der Sitzung auf die Entgegennahme dieser rein tatsächlichen Mitteilungen zu beschränken und lediglich nach dieser Richtung hin ergänzende Fragen zu stellen, ohne in sachlicher Beziehung auf eine Diskussion einzugehen, da dafür im Augenblick mangels irgendwelcher Anträge gar kein Anlaß vorliege. Hieran hielten sich in der Hauptsache die Stadtverordneten, die in der Angelegenheit noch das Wort nahmen. Auf eine Anfrage, ob es denn, wie Ausgemeindungsfreunde öffentlich behauptet hätten, genüge, wenn die Stadtverordneten des Beyenburger Bezirks, oder wenn sogar auch nur ein Stadtverordneter dieses Bezirks auf dem Standpunkt der Loslösung stehe, erwiderte Bürgermeister Dr. Suthoff-Groß, daß eine solche Aeußerung als unsinnig bezeichnet werden müsse, da nach den gesetzlichen Vorschriften die Stadtv.-Versammlung in ihrer Gesamtheit gehört werden müsse. Wenn die Stadtv.-Versammlung sich mit großer Mehrheit ablehnend verhalte, so würden mit größter Wahrscheinlichkeit auch weder die Regierung noch das Staatsministerium noch schließlich der Landtag eine andere Haltung einnehmen. Dem Standpunkt, daß die Stadtv.-Versammlung in Vergangenheit und Zukunft sich stets als Vertreter der Gesamtgemeinde Lüttringhausen betrachtet habe und betrachten werde, und daß sie ihre vornehmste Pflicht in der Vertretung der gesamten Bürgerschaft und sämtlicher Ortsteile der Stadtgemeinde in ausgleichender Gerechtigkeit gesehen habe und sehen werde, und daß ferner die Versammlung von der Beyenburger Bewegung und ihrer Begründung nur mit großem Befremden und durchaus ablehnend Kenntnis genommen habe, pflichteten sämtliche bürgerlichen Stadtverordneten bei — einschließlich der im Ortsteile Beyenburg wohnenden —, während sich die Linke neutral verhielt.

STAATL. FACHINGEN

altbewährt bei
Nieren-, Blasen-, Darmleiden
Hauptniederlage: Gebard Jacobi, Elb.-Barm., Boeckum, Tel. Elb. 407, 459 und 462; Tel. Boeckum 4596, 4597 und 4598. h26

Michels

Wohlfeile Wochen

Die städtischen Bauten werden eingestellt.

Das Baugeld ist nicht zu beschaffen.

(:) **Solingen**, 7. Nov. Die städtischen Baustellen, soweit es sich nicht um unbedingt notwendige Arbeiten handelt, werden im Laufe dieser Woche stillgelegt, weil die erforderlichen Gelder im Anleihewege nicht zu beschaffen sind und laufende Mittel nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können.

Irgendwelche neue Tiefbauarbeiten (Straßen- und Kanalbauten) werden, auch wenn sie beschlossen sind, nicht mehr in Angriff genommen; selbst an dem schon in Ausführung befindlichen Krahenhöher Kanal werden die Arbeiten eingestellt.

Der vollständige Ausbau des Fachschulgebäudes kann vorläufig nicht zu Ende geführt werden; die Erweiterungsbauten der Schulen Blumenstraße und Zweigstraße (die nicht weniger als 800 000 Mark kosten sollten) können nicht ausgeführt werden, und wahrscheinlich wird auch der August-Dicke-Schulbau in der kommenden Woche stillgelegt.

Das beschlossene Wohnungsbauprogramm wird dagegen im wesentlichen durchgeführt werden können mit Hilfe der Hauszinssteuer- und Sparkassenhypotheken und des eigenen Kapitals der Bauvereine. Der Spar- und Bauverein konnte im Frühjahr noch eine Anleihe gegen Verpfändung von Grundbesitz unterbringen. Der Krankenhaus-Erweiterungsbau wird vorläufig nicht in Angriff genommen.

Der Ausbau der Strecke Münster Dortmund.

WTB. **Dortmund**, 7. Nov. Auf eine Anfrage des volksparteilichen Abg. Scholz über den Ausbau der Strecke Münster—Dortmund als zweigeleisige Vollbahn führt der Reichsverkehrsminister in seiner Antwort aus, daß, wenn der Ausbau der Linie Dortmund—Münster an Stelle einer zweigeleisigen Hauptbahn vorläufig nur als eingeleisige Nebenbahn vorgesehen sei, dies deshalb geschah, weil sich die Verhältnisse, die für den Plan des Ausbaues als zweigeleisige Hauptbahn bestimmend waren, wesentlich geändert hätten. Durch die höhere Leistung der Betriebsmittel auf den Strecken Hamm—Münster und Wanne—Münster sei der Entlastungszweck der zweigeleisigen Hauptbahn Dortmund—Münster hinfällig geworden. Bis auf weiteres könne die Verbindung als eingeleisige Nebenbahn mit 26 Zügen in jeder Richtung allen Anforderungen gerecht werden. Auch die Entfernungskürzung der Neubaustrecke um etwa 10 Kilometer ergebe nicht die erhoffte volkswirtschaftliche Bedeutung der neuen Linie. In Ansehung dieser Tatsachen und der Mehrausgaben, die etwa 14 Millionen betragen, habe die Deutsche Reichsbahngesellschaft auch nach erneuten Verhandlungen und Vorstellungen erklärt, daß sie an den Ausbau der Bahn zu einer zweigeleisigen Hauptbahn zurzeit nicht herantreten könne.

Kleine Bergische Chronik.

Bohwinkel, 8. Nov. Die neuen Bauten der gemeinnützigen Bau- und Siedlungsgenossenschaft in der Blumenstraße gehen ihrer Vollendung entgegen. Die Wohnungen werden am 12. und 15. November bezogen. Im Baublock 3 wird eine Vierzimmerwohnung, in einem anderen Baublock eine Zweizimmerwohnung von Bohwinkeler Möbel- und interessierten Firmen ausgestellt.

+ **Remscheid**, 8. Nov. Im Laufe des Monats Oktober wurden innerhalb des Polizeiamts Remscheid 157 Personen wegen Uebertretung von Gesetzen und Verordnungen zur Anzeige gebracht und bestraft, und zwar wegen Uebertretung der Verordnung über Kraftfahrverkehr 37, der Straßenpolizeiverordnung 46, wegen Ruhestörung 67 und sonstiger Uebertretungen 7. Es wurden insgesamt 43 Führerscheine sämtlicher Klassen erteilt. An Kraftfahrzeugen sind neu zugelassen: 8 Krafträder, 14 Lastkraftwagen und 37 Personenkraftwagen.

+ **Remscheid**, 8. Nov. Der Vorsitzende des Remscheider Wirtevereins Wilhelm Jähnichen hat vom Deutschen Gastwirteverband die goldene Nadel für hervorragende Leistungen im Interesse des Deutschen Gastwirteverbandes erhalten. Diese Auszeichnung, die selten verliehen wird, wurde dem verdienten Führer in der letzten Sitzung des Wirtevereins vom Vorsitzenden des Regierungsverbandes Düsseldorf, Troschke-Essen, überreicht.

Der neue Bürgermeister von Neviges.



Regierungsassessor Hochstein-Lyck mit Stimmenmehrheit gewählt.

*

Neviges, 8. Nov. Die gestrige Stadtverordnetensitzung war wohl auf lange Zeit hinaus die bedeutungsvollste, zu der die Vertreter der Bürgerschaft von Neviges eingeladen waren. Es galt, nach langem Interregnum einen neuen Bürgermeister zu wählen. Es war durchaus begreiflich, daß man diesmal bei der Auswahl der Kandidaten für den verwaisten Bürgermeistersessel eine ganz besondere Sorgfalt an den Tag legte. Lange Verhandlungen zwischen den Fraktionsführern waren notwendig, bis sich endlich der Ordnungsblock und die Zentrumspartei auf den Assessor Hochstein in Lyck einigten, dem es in der Zeit seiner kommissarischen Bürgermeistertätigkeit in Neviges gelungen war, sich die Sympathien der Stadtverordneten in weitestem Maße zu erwerben. Erst nach langem Zögern entschloß sich Hochstein, im Falle einer Wahl das schwierige Amt zu übernehmen.

Es ist zu bedauern, daß es nicht gelang, alle Fraktionen für den Kandidaten Hochstein zu gewinnen. Die beiden Linksparteien, die S. P. D. und die K. P. D., glaubten aus politischen Bedenken heraus nicht für den Kandidaten der Bürgerlichen eintreten und eine einstimmige Wahl herbeiführen zu können. Dadurch wäre zweifellos eine eindrucksvolle Vertrauenskundgebung für den neuen Bürgermeister zustande gekommen, die geeignet gewesen wäre, diesem sein ohnehin schwieriges Amt zu erleichtern.

*

Punkt 4 Uhr eröffnete Baurat Prahl die Sitzung. Die K. P. D. beantragte eine Vertagung der Wahl mit der Begründung, daß die Vorbereitungen zur Bürgermeisterwahl nicht ordnungsgemäß vor sich gegangen seien. Der Bürgermeister sei in Wirklichkeit durch die Presse gewählt worden. Die K. P. D. verlangte eine neue Ausschreibung der Wahl. Der Vorsitzende entgegnete, daß der Antrag zu spät komme. Die Wahl sei bereits seit einer Woche auf diesen Tag festgesetzt worden.

Die Wahlhandlung erfolgte durch Stimmzettel. Die Auszählung der Stimmzettel ergab 15 Stimmen für Assessor Hochstein und 9 Stimmen für den Stadtoberinspektor Schnabel-Haan. Assessor Hochstein ist somit mit 6 Stimmen Mehrheit zum Bürgermeister der Stadt Neviges gewählt.

Hochstein ist am 2. April 1895 als Sohn des Bürgermeisters Hochstein in Radevormwald geboren. Er war als Referendar beim Landratsamt in Bohwinkel und später an der Regierung in Düsseldorf tätig. 1926 legte er sein Assessoreramen ab und wurde Hilfsarbeiter beim Landratsamt in Lyck. Hochstein wirkte im Jahre 1923 zehn Monate lang als kommissarischer Bürgermeister in Neviges.

Das Pensionsdienstalter des Bürgermeisters wurde nach den staatlichen Grundsätzen, das Besoldungsdienstalter auf November 1925 festgesetzt. Die Nebenbezüge aus der Tätigkeit als Geschäftsführer der Provinzialfeuerversicherung wurden für pensionsberechtigt erklärt. Die Linke stimmte dagegen.

*

Im weiteren Verlaufe der Sitzung genehmigten die Stadtverordneten die Abrechnung der Straßenbauten auf dem Burgfelde und am Karrenberg in Tönisheide sowie die vorgeschlagene Festsetzung der Anliegerbeiträge. Bei Vorlage der Polizeiverordnung über den Anschluß der Grundstücke an die Kanalisation bemerkte Baurat Prahl, daß die Provinz die Absicht habe, die ihr gehörigen Straßen innerhalb der Stadt in den nächsten zwei Jahren neu zu pflastern. Die Polizeiverordnung wurde angenommen. — Die Leitung des Elisabeth-Krankenhauses erbat eine Beihilfe zu ihren Verwaltungskosten. Es wurde beschlossen, auf die Rückerstattung eines Darlehns von 6000 Mark für die Beschaffung von Betten in der Typhusepidemie sowie auf 680 Mark Straßenbaukosten zu verzichten. Für freiwillig freigemachte Wohnräume wurde ein Betrag von 1500 Mark bewilligt.

Nach langwierigen Verhandlungen wurde mit den Aerzten ein Abkommen über die Vergütung im Dienste des Wohlfahrts- und Fürsorgewesens erzielt. Danach werden vergütet für die Behandlung der Wohlfahrtsunterstützungsempfänger und der Insassen des Alters- und Pflegeheims jährlich 1800 Mark Pauschale. Operationen und Geburtshilfe sollen vergütet werden. Besondere Regelungen sind vorgesehen für die Behandlung der Sozial- und Kleinrentner. Für die zurückliegende Zeit sollen sich die Aerzte mit einer Abfindung in Höhe von 2000 Mark einverstanden erklären. In der Debatte wurde scharf gerügt, daß Kommissionsmitglieder Mitteilungen aus Sitzungen gemacht haben. Die Stadtverordneten unterzeichneten in der Sitzung eine eidesstattliche Erklärung, daß von ihnen die Indiskretionen nicht begangen wurden. — Im übrigen wurde die Vereinbarung mit den Aerzten angenommen. Schließlich wurde beschlossen, die Vergnügungssteuerordnung, die abgelaufen war, weiter bestehen zu lassen.

Wetterbericht.

Dienstag den 8. November, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.°
Borkum	749.5	SW leise	bedeckt	8
Hamburg	750.7	WSW mäßig	Nebel	5
Swinemünde	750.4	SW mäßig	heiter	5
Danzig	748.5	SSW schwach	wolkig	4
Aachen	753.5	SSW mäßig	bedeckt	6
Frankfurt-M.	755.0	SW leicht	bedeckt	6
Hannover	751.8	WSW leicht	Regen	7
Berlin	751.4	WSW mäßig	bedeckt	7
Breslau	754.9	WNW leise	Regen	7
München	756.4	NW leise	Regen	7
Zugspitze *)	522.0	SSO stark	bedeckt	−4
Brocken *)	662.4	WSW stark	Nebel	−1
Kahler Asten	665.1	SW stark	bedeckt	0
Elsfingen	752.3	SSW schwach	wolkig	5
Grüssel	754.8	SSW schwach	bewölkt	5
London	752.5	SO leise	Nebel	−2
Yarmouth	751.6	WNW schwach	wolkig	1
Plymouth	750.1	NNO leicht	wolkig	3
Paris	754.7	SSO schwach	wolkig	4
Toulouse	750.2	SSO mäßig	bewölkt	12
Madrid	—	—	—	—
Zürich	756.9	W leise	bedeckt	7
Genf	754.6	SW leise	bedeckt	14
Lugano	757.7	NNW leise	bedeckt	12
Genua	—	—	—	—
Rom	—	—	—	—
Messina	765.0	still	heiter	19
Wien	755.4	W leise	bedeckt	7
Budapest	755.9	SW leise	wolkig	12
Warschau	753.2	NW mäßig	Regen	8
Kopenhagen	747.0	W schwach	ziemli heiter	5
Stockholm	743.9	NO leise	Schnee	−1
Haparanda	741.4	SW leicht	ziemli heiter	−12

*) Luftdruck der Hohenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	747.7	745.4	751.4
Temperatur	8.2	4.2	4.6
Wind	S mäßig	S schwach	W schwach
Wetter	ziemi. heiter	bewölkt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 8.5
Niedrigste Temperatur heute früh 4.0

Das Hochdruckgebiet über Skandinavien zieht nur langsam ab. Ein neues Teiltief dringt über Westfrankreich und den Kanal vor, während nordwestlich von Großbritannien ein Hochdruckgebiet fortbesteht.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Wolkig; vereinzelt noch Niederschläge und ziemlich rauh.

Aus der Bahn geschleudert.

Ein Bourbonenprinz als Betrüger entlarvt.

GA **Paris**, 7. Nov. In Melun wurden heute Prinz Ferdinand von Bourbon, ein Vetter des spanischen Königs, sowie ein Begleiter verhaftet, weil sie eine Automobilfahrt von Vence nach Fontainebleau nicht bezahlt hatten und die 3000 Franken betragende Hotelrechnung in Fontainebleau schuldig geblieben waren. Bei der Verhaftung fand man keinerlei Geldmittel bei ihnen. Dagegen besaß der angebliche Adjutant des Prinzen einen falschen Paß. Beide werden außerdem auch vom Gericht in Nizza wegen Betrugs gesucht. Sie erklärten, daß sie von einem englischen Maler zu Gast geladen worden seien und daß dieser dabei die Kosten ihres Aufenthalts zu bestreiten habe.

Die spanische Botschaft gab bei Bekanntwerden dieser aufsehenerregenden Verhaftung ein Kommuniqué heraus, in dem erklärt wird, daß Prinz Ferdinand keineswegs Infant von Spanien sei und daß die königliche Familie seit langen Jahren keine Beziehungen mehr zu ihm unterhalte. Der Prinz wird sich auch wegen unerlaubten Aufenthalts auf französischem Boden zu verantworten haben, da er bereits im Jahre 1924 nach einem Sittenskandal aus Frankreich ausgewiesen wurde.

*

Ueber die Betrügereien des Bourbonen werden uns von unserem Pariser Mitarbeiter folgende Einzelheiten mitgeteilt:

GA **Paris**, 8. Nov. Die große Skandalaffäre des spanischen Prinzen Fernando de Bourbon nimmt einen immer größeren Umfang an und erregt das größte Aufsehen in der Oeffentlichkeit. Fernando de Bourbon war in der Pariser Gesellschaft allgemein bekannt und zwar meist mit seinem zweiten Namen, Herzog von Durcal. Er besucht meistens bestimmte Bars in der Gegend der Madeleine und des „Etoile". Er ist vor längerer Zeit nach Paris gekommen, nachdem er aus Madrid hatte flüchten müssen. Sein Vetter, der spanische König, hatte ihn aufgefordert, Spanien zu verlassen. Die Herzogin von Durcal, die Tochter eines millionenschweren Industriellen von Barcelona, ist erste Hofdame der Königin und mit ihren drei Töchtern in Madrid geblieben. Angesichts der strengen Etikette am spanischen Hof, darf dort niemals der Name ihres Gatten ausgesprochen werden. Trotz der zahllosen Abenteuer hat die Herzogin sich bis jetzt noch nicht von ihm scheiden lassen. Der Herzog von Durcal lebte meist in den größten Hotels der Champs Elysées, wo er fortgesetzt sehr viel Schulden machte. Zwischendurch reiste er auch. Seine Familie schaffte ihn für eine Zeitlang in ein Sanatorium in Lausanne, wo er natürlich nicht lange blieb. Von allen Seiten pumpte er sich Geld zusammen, sogar von den Straßenbahnschaffnern und Kellnern. Vor einiger Zeit machte er eine Reise nach Amerika und nach England, überall lebte er unter seinem wirklichen Namen, und es gelang ihm leicht, Dumme zu finden, die ihm Geld liehen, das sie natürlich niemals wiedersahen. Die größten Hotels und Geschäftsleute beeilten sich, diesem Prinzen von Geblüt große Kredite einzuräumen. Bei einem spanischen Maler in Paris, Beltram y Mases, bestellte er ein großes Gemälde, das er natürlich auch nicht bezahlte, der Maler gab ihm sogar noch ein Darleben von 25 000 Franken.

Auf der jetzigen Spritztour, die der Bourbone zusammen mit dem sehr reichen englischen Maler Hunter machte, beliefen sich die Autokosten allein auf 8000 Franken. Nachdem Hunter sein ganzes zur Verfügung stehendes Geld verausgabt hatte, besaßen die beiden nicht mal mehr einen Franken, um die schadhaften Pneus ersetzen zu können. Prinz von Bourbon hatte überhaupt keinen Pfennig in der Tasche. In Fontainebleau ergriff ihn darauf die Polizei. Hunter konnte zwar sofort seine Unschuld nachweisen, ein bekannter Pariser Bilderhändler fuhr sofort nach Fontainebleau und löste ihn aus. Der Herzog von Durcal aber befindet sich augenblicklich im Gefängnis von Melun.

Jahrzehntelange Erfahrungen sind in der Osram-Lampe verkörpert.

OSRAM

OSRAM OSRAM OSRAM

MONOPOL

Elberfeld, Hofkamp 50

Mittwoch und Donnerstag:

Große Sondervorstellungen

Eintrittspreis: 0.50 Mk.

Unser Programm ist trotz der niedrigen Preise erstklassig.

Erstaufführung für Elberfeld! **Die Sensation der Sensation**

Der Großfilm der deutschen Filmindustrie.
Drei Namen: Drei Lieblinge des Publikums:

ASTA NIELSEN

Carmen Boni — Gustav Fröhlich.

Der ursprüngliche Titel des Films

Lebende Ware

ist von der Zensur verboten worden

Gehetzte Frauen

Die Geschichte einer unglücklichen Mutter, von Liebe Sehnsucht, Leidenschaft in sieben Akten. Keine Filmschauspielerin der Welt kann wie Asta Nielsen Menschen, die am Unglück, an den Schwierigkeiten des Lebens, an der Liebe gescheitert sind, verkörpern. Sie allein besitzt die innere Kultur für solche Rollen.

Als zweiten Großfilm zeigen wir:

Mit Tomahawk und Büchse

Spannendes Abenteuer aus den „schwarzen Bergen" mit **Jack Hoxie** dem wildesten Cowboy-Reiter in der Hauptrolle.

Einlage, bei nicht zu großem Andrang!

Neuaufführung!

Die Fledermaus

Eine Verfilmung der allbekannten, unsterblichen Operette von Joh. Strauß.

Darsteller:
- **Lya de Putti**
- **Harry Liedtke**
- **Ernst Hoffmann**
- **Hermann Picha**

Diese Lieblinge aller Filmfreunde bringen den überaus lustigen Text des musikalisch wertvollsten Werkes der leichten Muse des großen Wiener Meisters zu unwiderstehlicher Lachmuskelwirkung. Die Stimmung wird überaus gehoben durch die einschmeichelnde Musik. Einzigartig wird durch sie die flotte Handlung illustriert. 3822

Wegen der Ueberfüllung an diesen Tagen bitten wir, pünktlich um 8 Uhr zu erscheinen.



Kraft,

Energie und Körperfrische durch Sanatogen.

Vielen ist es kein Geheimnis mehr, inwie reichem Maße Sanatogen die körperliche und geistige Spannkraft erhöht, und wie es zu einer dauernden Erfrischung und Kraftauffüllung führt. Wie energisch und deutlich fühlbar die stärkende und belebende Einwirkung des Sanatogens auf den ganzen Organismus ist, kennzeichnet so recht Dr. med. Klüber, Oberarzt in Erlangen, auf Grund seiner Erfahrungen auf den verschiedensten Gebieten, indem er schrieb:

„Man kann sagen, was man will, Sanatogen ist eben am besten."

Tausendfältig findet dieses Urteil in weiteren ärztlichen Gutachten Bestätigung. Gebrauchen Sie Sanatogen zur Gewinnung neuer Geistes- und Körperkraft! Durch das Zusammenwirken seiner lebenswichtigen Bestandteile, Eiweiß, reinster, höchstwertiger Nährstoff und Glycerophosphat, natürliches und ursprüngliches Baumittel der Nervensubstanz, ernähren und stärken Sie Ihre Nerven und Ihren Körper und befähigen dieselben zu höchster Leistung.

Beginnen Sie sofort mit dem Sanatogengebrauch! Schon nach wenigen Wochen zeigt sich die wunderbar stärkende Kraft, und von Ihrer Gesundheit hängt doch Ihr ganzes Glück und Ihre Lebensfreude ab.

Sanatogen

Nähr- u. Kräftigungsmittel für Körper u. Nerven.
Schon in Packungen von M. 1,80 an in allen Apotheken und Drogerien.

Film-Palast — **Westfalia Barmen**



Wiederum ein ganz gr. Erfolg!

Eine Spitzenleistung der deutschen Filmkunst!

Ist jede Lüge verwerflich?

DIE

HEILIGE LÜGE!

nach dem berühmten gleichnamigen Roman von Karin Michaelis. 8 Kapitel mit Otto Gebühr.

Die Gefangene des Scheichs.

Einer der spannendsten u. interessantest. Filme in 7 Akten.

Varieté: Kompinsoild: Im Paradies der Frauen! Tokido: Im Reiche des Mikado.

Nur noch 3 Tage 3!

Versäumen SIE es nicht!

„Federweißer"

Croci hat Winzerfest

Kommen Sie zum Heurigen! Weintraubenlese! Feuchtfröhliche Stunden verleben Sie!

KLAUS
aus Borkum
Rheinischer Stimmungssänger.

Humor am Flügel.	Blühender Unsinn zur Laute.

Der Beste seiner Art.

Croci Weinstube Barmen
Sedanstraße Nr. 1
Croci-Eck.

BAUER
Der vorzügliche Zither-Virtuose.

Stimmungs-Kanone.	Feucht-fröhlich. Gesang.

Der Einzige seiner Art.

Croci Alleinausschank Elberfeld Klofferkeller (neben der Hauptpost).

Eine fabelhafte Küche. **Die stimmungsvolle Musik.**

Croci Weinstube, Barmen, Wegnerstraße 2, (gegenüber der Sparkasse).
dezente Unterhaltung.

Wenn der Storch kommt, sagt Frau Rhehlen, Doppelherz darf hier nicht fehlen.



Bei Wöchnerinnen, überhaupt bei allen Schwachen, Kranken, Müden, ist Doppelherz ein wahrer Jungbrunnen. Bei Nervenschwäche, Blutarmut, Bleichsucht, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Schlaflosigkeit ist Doppelherz empfehlenswert. Wer Doppelherz noch nicht kennt, gehe sofort in die nächste Apotheke oder Drogerie und verlange 1 Flasche Doppelherz zu 2.00 Mk. oder 3.50 Mk. bezw. einer aufklärenden Broschüre. Zu haben in allen Apotheken und Drogerien, bestimmt bei:

Elberfeld: Drog. Blume, Königstr. 49; Drog. Rutten-Schemann, Wall 1; Merkur-Drog. O. Pieper, Hochstr. 71.
Barmen: Drog. Müggenburg, Heckinghauserstraße 39; Loher-Drog. Heinze & Co., am Loher Platz; Drog. E. Heikhaus, Alter Markt 19.
Rittershausen: Adler-Drog. Th. Lang, Berlinerstr. Nr. 88; E. Heuser, Heckinghauserstr. 171.
Langerfeld: C. Luhn, Wiesenstr. 12.
Vohwinkel: Drog. Fr. Peters. u111



Bubikopf-Schnitt und -Pflege
fachmännische Bedienung.
Haar- u. Warzenentfernung durch Elektrolyse — Höhen-Sonne.
Salon Gersdorf, Barmen, reform. Kirchstr. 18/20, 1. Etg. Nur erste Etage, bei Langendorf. 1594b

Dixin
Das dankbare Seifenpulver

Grösste Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! Dixin ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft auch für die Maschinenwäsche!

Und zum Bleichen-Sil! Mitverwendung von Sil erspart in jedem Falle das zweimalige Kochen und gibt prachtvoll weisse Wäsche von duftender Frische! 1457

BARMEN

Alhambra Theater Alter Markt | **Modernes** Theater Berlinerstraße

Nur noch bis Donnerstag
zeigen wir den **mit großem Beifall** aufgenommenen U-Boot-Film:



U 9

Weddigen

Ein deutsches Heldenschicksal — in 6 ergreifenden Akten. — 307/120

Vorführungszeiten: 1, 4, 6½, 9 Uhr.

Jugendliche haben Zutritt

Ausgezeichnete Beiprogramme u. verstärktes Orchester in beid. Theatern. Letzte Abendvorstellung pünktl. 7¾ Uhr.

Versäumen Sie den „U 9"-Film nicht!

Alhambra Barmen Modernes

Zeitungs-Makulatur billigst abzugeben **E., W.-Rathenaustr. 50**

Schaffenskraft und Lebensfreude
kehren wieder, wenn das Allgemein-Befinden durch
Apoth. Ullrichs Kräuterwein
gehoben wird.
Hersteller: a35 **Otto Stumpf A.-G.**

Zu haben in den Apotheken u. Drogerien, bestimmt in der Flora-Drogerie Kipdo. 97-99, Merkur-Drogerie Hochstr. 71, Drog. O. Blume jr., Königstr. 49, Drog. Rutten & Schemann Wall 1-3, Drog. Louis Tapken Schwanenstr. 22, Drog. Fr. Pixidor Hersegstr. 38.

In Unt.-Barmen: Drog. Fr. Hasselbeck Haspelerstraße 32.

In Barmen: Drogerie E. Müggenburg Heckinghauserstr. 39, Germania-Drog. Altermarkt, Sanitäts-Drogerie Hauser Heckinghauserstr. 171, Drog. Zänthendeckinghauserstr. 180, Drog. P. W. Beckholt Allee 209.

Händler!
Taschentücher, 24 Stck. 0.98
Strickwolle 100 Gr. 0.65
Schuhriemen, 90 Paar 1.30
Stopfgarn, 20 Rollen 0.75
Schreibhefte, geblümt ... 3.90
Kragenknöpfe, 12 Dtz. 1.25
Preisliste gratis. Versandhaus Bavaria.
A. Zinn, **München 2.** Kaufingerstraße 17 a3

Zu gewinnen
für **50** Pfg. am 23. Novemb. in der Westpr. Automobil u. Pferde Lotterie
1. **Automobil Wert 15000 M.**
1. **Automobil Wert 10000 M.**
4484 Gewinne
70000
Automobil-Los 50 ₰
5 Lose sortiert 2.50
14 Lose sort. 5.00.
A. Eulenberg jr. Staatl. Lotterie-Einn. Elberfeld, **Altenmarkt 11,** Sofort-Gewinn auszahlung.

Betten
federdicht gestreift Inlett, 1½schläft. gr. Oberbett, Unterbett, 1 Kissen mit 14 Pfd. gr. Fed. gef. auf M. 35.— Dasselbe rot 2 Kissen mit 16 Pfd. bess. gr. Fed. gef. auf M. 63.—. b208

Bettfedern
gr. per Pfd. M. 0.90, bess. M. 1.50, gr. Halbdaunen 3.25, Federn 4.50, fein. Daunen 6.95, gr. Daunen 8.50 M. Metallbetten, Wäsche u. alle Aussteuer-Artikel bill., frachtfrei. Tausende Dankkarten. Muster u. Katal. frei! Nichtgefallend. Geld zurück. Bettenfabrik **Th. Krametzki,** Kassel 41, Bettfedern-Großhandlung und Versand. Gegr. 1885.

Beobachten Sie

und Sie werden feststellen, daß der General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen das wirksamste Anzeigenblatt des Wuppertals ist. (Auflage über 85000 Exemplare)

Verlangen Sie nur
Schürin
das beste zuverlässigste
Fleckenwasser
für Kleider, Schuhe, Teppiche, Möbel, Parkettböden.
Erhältlich in Drogerien.
Hersteller: Joh. Wilh. Schürmann, Chem. Fab. Barmen, Fernsprecher 726, 3089. Bachstraße 21a

Nicht feuergefährlich — Einfache Anwendung — Preis 50 u. 90 Pfg.



Für die Schuhe nimm **Erdal**

Vereinigte Stadttheater
Barmen 280 Elberfeld
Mittwoch den 9. November:

Barmen	Elberfeld
7½ bis nach 10: Juarez u. Maximilian, dram. Historie in 13 Bild. von Frz. Werfel. C 9 II.	7½–10¼: Das Nachtlager in Granada, rom. Oper in 2 Aufz. von Conr. Kreutzer. Hierauf Bunte Tänze mit Orchester. C 9 III

Thalia-Theater
Nur noch heute und morgen 8 Uhr.
Kollo's Schlager-Operette:
Der Juxbaron
mit Johanna Ewald a. G.,
genannt der weibl. Pallenberg.
Donnerstag 10. Nov., 8 Uhr:
„In der Johannisnacht."
Operette von Jean Gilbert.
Die Großmutter: Helene Brahms
vom Thalia-Theater Hamburg. j472

Im Salamander
Heute und täglich 8 Uhr:
Gustav
Esser
der bekannte Komiker in
Hurra ein Junge
Schwank in 3 Akten
von Arnold und Bach. j111

Gymnasium Barmen, Freitag abend 7½ Uhr
Konzert der Schüler von
Hugo Isenberg
unter Mitwirkung von Gesangsschülern der Konzertsängerin Aenne Niemann.
— Zwei Ibach-Flügel. —
Karten à Mark 1.10 an der Kasse. †

Verein für naturgemäße Lebens- und Heilweise
Naturheilverein Elberfeld, gegr. 1892, e. V.
Mittwoch den 9. Nov., abends 8 Uhr, im Saale des Jugendhauses, Bergstr. 50
Vortrag des Naturarzt-Redakteurs Herrn Oskar Mummert, Berlin. — Thema:
Dämon Schwindsucht (Tuberkulose)
Was heißt Tuberkulose? Wie entsteht sie? In welchen Jahren entsteht sie besonders gern? Welches waren früher die Abwehrmittel, was wendet man heute gegen diese Volksseuche mit Erfolg an? Kann auch der arme Mensch, der besonders davon befallen wird, hoffen, der Krankheit Herr zu werden? — Eintr. für Mitgl. 20, für Nichtmitgl. 50 Pfg. h5432

Hansa-Künstlerspiele
Elberfeld, Neumarkt,
die im Wuppertale führende Kleinkunst-Bühne mit dem Riesen-Programm. 412
Mittwoch nachmittag 4 Uhr:
Familien-Vorstellung
Eintritt frei. Eintritt frei.

Wo tanze ich morgen?
Mittwoch im
Ball-Haus Wald-Café
Elberf., Ronsdorfe. str. 192, Tel. 8201.

IBACH-Saal
BARMEN, Neuerweg 38-42
Donnerstag 9. Nov., abds. 8 Uhr:
SCHALLPLATTEN-
KONZERT
Programm 25 ₰ bei freiem Eintritt.
Man sichere sich rechtzeitig Platz-Karten. 13th

Deutschvölkische Freiheitsbewegung
Ortsgruppe Elberfeld.
Mittwoch, 9. Nov., abends 8½ Uhr, im Vereinshaus, Kasinostraße 1: 4. Vortrag des Herrn Prof. Dr. Wolf Düsseldorf.
Die Greuel der Kolonialgeschichte.
Karten zu Mk. 0.50 u. Mk. 0.30 an der Abendkasse. Der Zutritt ist nur Volksdeutschen gestattet. k5436

Mainzer Hof
Elberfeld.
Tägl. frische Seemuscheln
Verkauf ... und außer dem Hause. h59



Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld e. V.
Leitung: Hermann Inderau.
Freitag 11. Nov. 1927, abends 8 Uhr, im gr. Saale der Konkordia, Barmen: I. Abonnementskonzert: 7756a
ELIAS
Oratorium von F. Mendelssohn-Bartholdy für Solostimmen, Chor und Orchester. — Ausführende: Käthi Katzmann, Gertrud Freimut, Paul Kötter, Kammersänger Alfred Kase, ferner im Doppelquartett: Hedwig Inderau, Adele Luft, Helmut Wengenroth, Walter Mombächer, das Verein. Städt. Orchester Barmen-Elberfeld, der Oratorien-Chor Barmen-Elberfeld. Einzelkarten zu Mk. 3.50, 2.— und 1.50 in Barmen in den Buchhandlg. Graeper, Röder, Köndgen, Heidsieck und Gottwaldt; in Elb. in den Buchhandlg. Hartmann u. A. P. Küpper.

MODERNES THEATER
Elberfeld
Nur noch bis Donnerstag
zeigen wir den
sensationellsten Film
der Woche:
Den Boxkampf
um die
Meisterschaft im Schwergewicht
Tunney gegen **Dempsey.**
Genau wie in Chikago hundertfünfzigtausend Menschen den Kampf mit Spannung verfolgten, bewundert jeder unserer Zuschauer den einzig existierenden Film in unserem Hause.
Besonders interessant ist
die siebente Runde,
welche
mit der Zeitlupe aufgenommen
wurde, in welcher Tunney bis „Neun" zu Boden mußte u. dennoch zum Schluß den Sieg davontrug.
Aufführungszeiten 3.00, 5.30, 8.25

Hierzu unser
Bomben-Erfolg:
LILY DAMITA
in ihrem wundervollen Großfilmwerk:



Die berühmte Frau
9 prachtvolle Akte aus dem sonnig. Spanien
In den Hauptrollen neben Lily Damita:
Fred Solm, Warwick Ward, Arnold Korff
Aufführungszeiten: 3.40, 6.10, 9.05 Uhr.
Kassenöffnung 2 Uhr.
1208

Hotel zur Post
Elberfeld
Mittwoch den 9. November 1927:
Gr. Sonder-Konzert
mit
Rundfunk-Uebertragung
über die Sender Langenberg, Dortmund u. Münster
h123

Maria Arntz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in ... Holzwaren ... für alle Arten ... Schnitz-, Brand- und plastischer
Handarbeiten
Unterricht in Kursen und einzelnen Stunden

Lebensfrische Seefische, ff. Räucherwaren und Marinaden, feinstes Wild und Geflügel
zu beziehen durch
Fr. Wilhelm Cox,
Gleiserstraße 75 Barmen Fernruf 47
Frischgeschossene Hasen
zu billigsten Tagespreisen. 1761h

Café Merkur, Barmen
Mittwoch den 9. November 1927
Lila-Abend
verbunden mit großem
Extra-Konzert
der Kapelle TONI TEPLY aus Wien. 3505

NEU!
Das elegante
Weinhaus
Barberina
Die führende Bar
ELBERFELD
Schloßbleiche 32
gegenüber dem Thalia-Theater.
NEU! 221

Haus Stöcker Dornap-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch
KONZERT.

... 9 Ziehung bereits 11. u. 12. Nov.
Mainzer Dombau-Geld-Lotterie
Lose 3 M. 5 verschiedene Nummern 15 M. einschl. Porto und Liste
Gesamtgewinne
115000 M.
Höchstgewinn
60000 M.
Hauptgewinn
40000 M.
u. s. w.
Porto und Liste 35 Pfg. extra empfiehlt und versendet
Gust. Pferdte,
Essen, Postfach 230
Auch zu haben in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. 4121a

Damenhüte
neue Formen eingetroffen. 4. Umpreß 2.90 Mk 3 Tage lieferbar. Alte Samthüte werd. wie neu umgearbeitet. Herr.-Hüte reinigen u. aufbügeln 2 Mk. Elbf.
2 Wasserstr. 2.

CABIR-Rasierklg. nach neuestem Verfahr., a Sonderstab Rasieren WUNDERBAR

Teppiche – Läufer on Anz. in 10 Monatsrat. ... Anay & Gille, Frankfurt a. M., Gallenstraße 7b Schreiben Sie sofort ...

Barmer Konservatorium: Musik-Seminar
Neuerweg 48, Ibach. (Dir. E. Everts)
Mittwoch den 9. Nov. 1927, abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums Bleicherstr. Barmen
Lehrer-Konzert
unter Mitwirkung der Elberfelder Kurrende
(Leit.: Erich vom Baur)
Progr.: Werke klass. Meister. Flügel: Ibach.
Karten 1.- u. 2.- Mk. in Barmen bei Baedeker, Graeper, Röder, Verkehrsverein und Abendkasse. In Elberfeld bei Hartmann. 7746

Handelshof
Elberfeld
Mittwoch den 9. Nov., abends 8 Uhr:
Großes Sonder-Konzert
der Kapelle **Georg Lutter.**
Gesangs-Einlagen.
Dir. Max Brinkmann.
h59

Restauration 3084
Gustav von Scheven
Barmen, Schönebeckerstr. 2
Bremme und Münchner-Biere
Gute Rhein- u. Moselweine :: Gr. Spezial 45 ₰

Zuckerkranken verordnen Aerzte mit großem Erfolg Dr. Caspary's Avenal, das zugleich die Toleranz für Kohlenhydrate sehr erhöht. Fabrikant L. in B.: „Nach der zweiten Flasche war ich völlig zuckerfrei." Dr. med. B.: „Wegen seiner vorzüglichen Wirkung verordne ich Avenal ständig." Avenal mit ausführl. Broschüre in allen Apotheken. Engrosbezug: Rob. C. Schaefer, R. Jacobi, Elberfeld. 3324

Ufa Palast
Barmen
Ein aussergewöhnlicher Erfolg!
Folgen Sie dem Rat Ihrer Zeitung und besuchen Sie in den letzten 2 Tagen unser dieswöch. Programm.
Auch Sie
müssen
Chang
das gigantische Drama zwischen Mensch und Tier — das Weltwunder des Films — gesehen haben!
Chang
stellt alles bisher auf diesem Gebiete Gezeigte in den Schatten. Nie gesehene Pracht und Schönheit vereinigt dieses stärkste aller Film-Ereignisse mit wildester Sensation!
Der Stadt-Anzeiger schreibt:
. . . .denn dieser Film gehört zu dem größten was man je schaute. . . . . Es ist ein Filmwerk, wie man es nie sah, und es nicht gesehen zu haben, bedeutet Verlust. . . . . . .
Aufführungszeit. „Chang": 3,05, 6,05, 9,10
Auf der Bühne
der mit großem Beifall aufgenommene
Rasse-Hunde Dressur-Akt
The Fassinis
Im Beiprogramm: Die famose Groteske:
Fünf Minuten Angst.
a756

Unsere 11mal prämiierte allerfeinste 830
Molkerei-
Butter
Nr. 1 versenden wir in Postpaketen von 9 Pfd. (Pfundstücke), ungesalzen oder gesalzen, das Pfd. postfrei Nachn. Mk. 2.20
Bestellung führt zu dauerndem Bezug. — Bilger A.-G., Oberschwäb. Zentr.-Molkerei, Biberach 22 a. d. Riß, württ. Obert., gegr. 1876

BILDER
für Wohn- und Schlafzimmer,
Moderne
Bilder-Einrahmungen
Billige Preise. 17722
Winhold-Stahl
Bilderrahmenfabrik,
Elbf., Mühlenstr. 29. Fernspr. 8210.

Elektrische Bügeleisen,
Marke „Degea", das Beste 7.50, mit Zuleitung 9 Mk.; Heizkissen, 2 Jahre Garantie, Kocher (1 Liter) mit Zuleitung 9 Mk.; Klavierlampen 8.50, 9.50, 11 Mk.; Nachtlampen 6.25 Mk.; Schreibtischlampen große Auswahl.
Wiederverkäufer billigste Preise.
Westdeutscher Glühlampen-Vertrieb
Elektro-Kamp, Elberfeld,
Kipdorf 84. Telefon 3175

Pelzmäntel, Pelzjacken,
Pelze in großer Auswahl, dabei prachtvolle Skungskragen, Amerik. Opossum, Wölfe, Füchse v. 35 Mk. an. Seal-Elektric u. Biberettkragen von 25 Mk., 28 Mk. u. höher. Große, schwarze Pelzkragen für Frauen von 20 Mk. an u. höher, ferner sämtliche Felle in australisch., amerikanisch. u. Marderopossum Wallaby, Biberett, Seal-Elektric, Nerzolin usw. wie schon lange bekannt alles staunend billig!
T. Leeser, Elberfeld
Kipdorf 108, 1. Stock. 1774

5 Jahre Faschismus in Italien.



Anläßlich der fünften Wiederkehr des Tages, an dem der Faschismus in Italien zur Herrschaft gelangte, fanden überall in Italien große Feiern statt. In der Umgebung Roms sprach Mussolini zu der riesigen Schar seiner Anhänger. — Unser Bild zeigt Mussolini, wie er, an der Spitze seines Gefolges, eine Ansprache an die Versammelten richtet.

Der Herzog von Ratibor unter der Anklage der fahrlässigen Tötung.

Der verhängnisvolle Schuß auf den Leibkutscher.

BB Ratibor, 7. Nov. Gleich nach dem Prozeß gegen Regierungsrat v. Heydebrand und der Lasa kam in Schlesien ein zweiter Prozeß gegen das Mitglied eines alten Adelsgeschlechtes zur Verhandlung. Der 48jährige Herzog Viktor August Maria von Ratibor, Gatte einer Prinzessin von Oettingen und Vater von 6 Kindern, steht seit gestern vor dem Schöffengericht in Ratibor unter der Anklage der fahrlässigen Tötung seines Leibkutschers Fabian Hytrek aus Rauden, wo sich auch das Schloß des Herzogs befindet. Der Anklage liegt ein schwerer Jagdunfall zugrunde, in dessen Verlauf der Kutscher so unglücklich getroffen wurde, daß er einige Tage später im Krankenhause zu Ratibor starb.

Der Herzog war am 5. Februar 1927 mit seinem Leibjäger Herich, dem Revierförster Marx und dem Forstsekretär Pehler in den „Raudener Tiergarten" zur Saujagd gefahren. Den Schlitten lenkte der Kutscher Hytrek, der seit mehr als zehn Jahren im Dienste des Herzogs stand und ihn seit etwa zwei bis drei Jahren speziell auf Saujagden begleitete. Am Nachmittag stellten die Jäger im Jagen 16 einen Keiler und drei schwächere Sauen fest.

Die Jagdausrüstung des Herzogs, der Jagdbrille trug, bestand aus einer Browningbüchse mit Fernrohr, das vierfache Vergrößerung besaß. Als Munition kamen Stahlmantelgeschosse mit Bleispitze zur Verwendung. Gegen 5 Uhr bemerkte der hinter dem Herzog stehende Leibjäger Herich in der Nähe des vorher festgestellten Sauwechsels einen dunklen Gegenstand, der wie ein Stück Schwarzwild auf dem Wege schnüffelte und im Walde verschwand. Gleichzeitig gab auch Pohlers Hund Laut. Auf die Bemerkung Herichs: „Durchlaucht, ich glaube, eine Sau" legte der Herzog die Büchse auf den Zielstock und beobachtete. Als das vermeintliche Wild wieder erschien, erklärte der Leibjäger: „Durchlaucht, es ist eine Sau", aber ehe der Herzog abdrücken konnte, war der Gegenstand verschwunden. Kurze Zeit darauf erschien er wieder, der Herzog drückte ab und Herich meinte: „Ich glaube, die Sau ist getroffen, sie hat mit dem Hinterlauf gezeichnet". Im nächsten Augenblick ertönte aber der Schrei „Rettung". Die Jäger eilten zum Waldrand und fanden den Kutscher Hytrek am Boden liegen. Er hatte den Wagen und seine Pferde verlassen und war in den Waldweg gekommen. Der Verletzte starb am Abend nach einer Beinamputation.

Der Herzog und die an der Jagd beteiligten Forstbeamten gaben an, daß der Kutscher auf keinen Fall die Pferde verlassen durfte. Wie er sich erklärt, daß der Kutscher getroffen wurde, beantwortete der Angeklagte dahin, er habe den Kutscher infolge des Pelzes und seiner Filzstiefel für das Tier gehalten.

Das Gericht begab sich am Nachmittag zu der Unglücksstelle, die etwa 10 Kilometer von der polnischen Grenze entfernt liegt. Es hat den Pelz des Toten, seine Filzstiefel, die Büchse des Herzogs und das Zielfernrohr mitgenommen und will feststellen, ob aus 160 Meter Entfernung bei später Beleuchtung ein Mensch mit Pelz bekleidet und in gebückter Stellung für ein Tier gehalten werden kann, und ob der Herzog und sein Leibjäger einer Sinnestäuschung zum Opfer fallen konnten.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Wo bleibt das Familienbad?

Zu Anfang dieses Jahres erschienen im General-Anzeiger für Elberfeld - Barmen Zuschriften, welche die Einrichtung eines Familienbades in einer der Barmer städtischen Schwimmhallen forderten. In einer Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde ebenfalls eine entsprechende Anregung gegeben und von dem zuständigen Beigeordneten eine Verfolgung der Angelegenheit zugesagt. Aber bis heute hörte man nichts mehr von der Sache. Irgendwelche wesentlichen Bedenken gegen solche Familienbäder können doch nicht bestehen. Weshalb läßt die Verwaltung die Wünsche weiter Kreise der Bevölkerung unberücksichtigt? Damals hieß es, die Art der Benutzung der Auskleidezellen mache bei einem Familienbade Schwierigkeiten. Worin diese bestehen sollen, ist unverständlich. Man lasse die Auskleidezellen der einen Seite der Halle oben und unten einschließl. Brauseraum von den Damen benutzen und die andere Seite von den Herren. Das Schwimmbassin ist dann gemeinsam. So ist die Frage zum Beispiel in Düsseldorf geregelt. Jeder, der Bedenken haben könnte, sehe sich einmal das Bad in der Münsterstraße in Düsseldorf an. An vier Tagen der Woche ist dort Familienbad, und alles geht so ordentlich zu, daß nicht zu verstehen ist, weshalb es hier in Barmen etwa anders sein sollte. Hoffentlich beschert uns die Stadt nun bald ein solches Familienbad! Zahlreiche Familien werden ihr dafür dankbar sein.

N.

Goetzels Reklametage

Jeden Mittwoch

Große Extra-Auslagen

enorm billig.

Goetzel & Co., Barmen, Wertherstr. 1.



CHRYSLERS HINREISSENDER SCHWUNG IN EINEM NEUEN MODELL ZU ERSTAUNLICH NIEDRIGEM PREISE!

DER SECHSZYLINDER-CHRYSLER «62»

Ein 12/55 PS-Motor mit Kurbelgehäuse-Entlüftung, die ihn dauernd leistungsfähig wie am ersten Tag erhält. Chryslers berühmte, siebenmal gelagerte Kurbelwelle, um höchste, geschmeidige Beschleunigung zu ermöglichen. Chryslers berühmte hydraulische Bremse, die schnelle, kräftige und weiche Wirkung verbürgt. Geschwindigkeiten vom Fußgängertempo bis zu 100 Stundenkilometern, nur mit dem direkten Gang. Neue verstellbare Steuersäule. Neue Reize in Linie und Farben. Besichtigen Sie den „62" im Ausstellungsraum eines Chrysler-Händlers. Sie finden luxuriöse Wagen von 7380 Mk. an. Ueberzeugen Sie sich von der Leistung und dem Komfort des „62" durch eine Probefahrt — kostenlos und ohne Verpflichtung. Besichtigen Sie auch die Chrysler ‚80', ‚70' und ‚52': Chrysler-Wagen in allen Typen und in jeder Preislage.

Touring . . . Mk 7380
Sedan . . . Mk. 8465
Chassis . . . Mk. 6080

CHRYSLER: MODERN WIE DIE NÄCHSTE MINUTE!

8336 Generalvertretung für das Wuppertal und das Berg. Land:
Eduard Eylert, Fahrzeugfabrik, Elb., Steinbeckerstr. 66-74.

CHRYSLER COMPANY M. B. H., BERLIN-JOHANNISTHAL

Für jede Familie ist es wichtig, zu wissen, wo sie für ihre Jungen die richtige Kleidung beschaffen kann, kleidsam und praktisch, dauerhaft und preiswert. Das bekannte Spezialhaus für Herren-, Jünglings-, Knaben- und Sport-Kleidung C. Artmeier, Barmen, dürfte als die beste Einkaufsstätte zu empfehlen sein. Für den Verkauf von Knaben- und Jünglings-Kleidung dient der ganze 1. Stock der Geschäftshäuser Wertherstr. 59 und 61, die Auswahl in jeder Geschmacksrichtung und in jeder Preislage ist sehr groß. Die Preise sind außerordentlich niedrig, was durch gewaltige Umsätze und durch rationellste Geschäftsführung begründet ist.

1900

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende

Fachzeitschrift

Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen

Allen Kraftfahrern unentbehrlich

w103

Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.

Verlag W. Girardet, Essen

Teppiche,

deutsche Qualitäten, liefert ohne Anzahlung zahlbar

in monatlichen Raten

von 10 Mark an. Erbitten Sie unverbindl. Vertreterbesuch. Ang. u. E 1627 an die Exp. b3260

PELZE

Überzeugen Sie sich zwanglos von der Güte und Preiswürdigkeit meiner Pelzwaren.

Einige Beispiele:

Große Wölfe . . . von 65.- M. an
Echte Skunkskrag. von 40.- M. an
Seal u. Biberaffe . . . 1.50 M.
Seal-Tafels, 100 lg. . . . 19.50
Mod. Besatzkragen . . von 4.- M. an
Opossumfelle . . . . . 1.00 M.

Jacken u. Mäntel neuester Modelle, bildschön u. billigst. Alle Umarbeitungen gewissenhaft u. preisw. Ware wird bis Weihnacht. zurückgelegt

Pelzhaus Kalmanowitsch Elberfeld

nur Altermarkt 1, Ecke Poststraße. Telephon 2856.
Erste Etage. Eingang Schloßgasse.

Etagengeschäft

Statt Karten

Herzl. Glückw. Max + Herm.

Die glückliche Geburt eines gesunden

Jungen

zeigen hocherfreut an

Max Neuschäfer und Frau Elisabeth geb. Tork.

Elberfeld, 7. November 1927.
z. Zt. Prov. Hebammen-Lehranstalt.

Die Verlobung meiner Tochter Elisabeth mit Herrn Heinz G. Coppel aus Solingen zeige ich hierdurch ergebenst an.

Frau Wwe. Ewald Söhn
Maria geb. Wolff.

Barmen, 8. November 1927.
Oberwallstr. 9.

Meine Verlobung mit Fräulein Elisabeth Söhn, Tochter des verstorbenen Herrn Ewald Söhn und seiner Gemahlin Maria geb. Wolff beehre ich mich anzuzeigen.

Heinz G. Coppel.

Solingen, 8. November 1927

Empfang: Sonntag den 20. November 1927. v2262

Willy Eggermann
Grete Eggermann geb. Schneider
Vermählte.

Barmen, den 8. November 1927.
Königstr. 55.

Statt besonderer Anzeige.

Fürchte dich nicht, ich habe dich erlöset; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein.

Gestern abend 10½ Uhr entschlief sanft nach langem schweren Leiden mein lieber Mann, unser treuer Vater, Bruder, Schwager, Onkel, Vetter und Neffe

Heinrich Klein

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:

Frau Heinrich Klein
Lina geb. Hillenbach
Ida Klein
Marta Klein
Hermann Klein
Willi Klein.

Elberfeld (Schusterstraße 36a), den 7. November 1927.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Beerdigung findet Donnerstag 10. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt. *

Nachruf.

Am 5. dieses Monats verschied

Herr Wilhelm Penz

Stadtoberinspektor i. R.

Von tiefstem Pflichtgefühl durchdrungen, hat der Heimgegangene fast 53 Jahre der Stadt mit ganzer Hingebung und Treue in vorbildlicher Weise gedient. Er hat es verstanden, durch sein liebenswürdiges und zuvorkommendes Wesen die Zuneigung seiner Mitarbeiter und das Vertrauen seiner Vorgesetzten in vollem Maße zu erwerben. Die städtische Verwaltung wird ihm für immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Barmen, den 7. November 1927.

Der Oberbürgermeister.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden, Hausbewohnern, insbesondere dem Herrn Pastor Weinsheimer für seine trostreichen Worte am Sarge und Grabe, unseren herzlichsten Dank.

Frau Wwe. Wilh. Stachelhaus und Kinder.

Elberfeld, den 5. November 1927. *

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am Sonntag mittag mein langjähriger Kutscher

Herr

Albert Eickenberg

Durch treue Pflichterfüllung bis ins hohe Alter hat er sich meine besondere Wertschätzung erworben und werde ich ihm stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Fr. Dan. Mann.

Barmen, den 8. November 1927. †

Sonntag mittag entschlief nach kurzer schwerer Krankheit unser lieber Kollege

Herr Albert Eickenberg

Sein stets liebevolles Wesen sichert ihm bei uns allen ein ehrendes Andenken.

Die Angestellten, Meister, Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Fr. Dan. Mann.

Barmen, den 8. November 1927. †

Schlumm're sanft, du gute Mutter,
Die du uns so sehr geliebt;
Du wirst uns ja wohl verzeihen,
Weil wir haben dich betrübt.
Ach, du hast jetzt überwunden
Manche schweren, harten Stunden,
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Sorgen zugebracht;
Standhaft hast du sie getragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge bricht,
Doch vergessen wir dich nicht.

Montag morgen 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem kurzen Leiden meine liebe Frau, unsere innigstgeliebte, herzensgute treusorgende Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante

Frau Wilhelm Lippken

Auguste geb Althaus

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer:

Wilhelm Lippken und Kinder.

Elberfeld, Vohwinkel, Barmen, Düsseldorf, Cronenberg, Neuyork, den 7. Novbr. 1927.

Die Beerdigung findet am Donnerstagnach mittag 4 Uhr von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher. *

Sanft und gottergeben entschlief heute mittag 12½ Uhr im Alter von 72 Jahren nach langem, schwerem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, treue Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wilh. Krause

Auguste geb. Heinze.

In tiefer Trauer im Namen der Hinterbliebenen:

Wilhelm Krause sen.
Julius Bovermann
Helene Bovermann geb. Krause
Hermann Krause
Frieda Krause geb. Borsenius
Willy Krause jr.
Erna Krause geb. Ledermann
und **10 Enkelkinder.**

Elberfeld (Frankenstr. 14), Dülken, 7. Nov. 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 10. Nov., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am Brettchen aus statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. *

Danksagung.

Für die vielen Beweise tröstender und herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders Rolf durch Wort, Gesang, Musik, Schrift und Blumenspenden zuteil wurden, bitten wir, unseren innigsten Dank entgegenzunehmen.

Familie Georg Bauch.

Elberfeld, den 8. November 1927.

MULCUTO UNFEHLBAR SCHLEIFT

Umtausch alter Rasierapparate gegen alle Rasierklingen aller Systeme

die in Zahlung genommen werden beim Kauf des neuen Mulcuto-Patent-Rasierapparates mit Schraubensicherung oder der hochgeschliffenen Mulcuto-Diamen-Dauerklingen, die den stärksten Bart vom Grund auf anrasieren und Jahre ohne Schleifen haarscharf bleiben. Per Postkarte kostenloses Umtauschangebot anfordern

Mulcuto-Werk, Solingen. b331

Senkfußeinlage „Hygiena"



fertigt nach Maß und Gipsabdruck. b8

Emil Oellingrath, Barmen, 28 Neubruch 28.

Es ist nur ein Gerede!

Aber durchaus nicht, es ist Tatsache, daß das Köstritzer Schwarzbier seinen guten Ruf voll verdient, es hält, was es verspricht. Seit über 400 Jahren wird das Köstritzer Schwarzbier als Stärkungsmittel geschätzt, von den Herren Aerzten gern verordnet und von jung und alt mit Vorliebe getrunken. Infolge seines herben vollwürzigen Geschmacks reizt es den Appetit, es kräftigt den Körper und wirkt ausgezeichnet auf die Zusammensetzung des Blutes. Feinstes Malz, bester Hopfen und eisenhaltiges Wasser sind seine Bestandteile. Nicht zu verwechseln mit den gezuckerten Malz- und Stübbieren. Man erhält das echte Köstritzer Schwarzbier durch Emil Thönes, Biergroßhandlung, Barmen-Rittershausen, Ewaldstr. 2 und Bockmühlstr. 25, Fernspr. 1881; Rathaus-Drogerie Emil Jansen, Barmen, Wertherstr. 8, Tel. 430 und 4107; Richard Neu, Biergroßhandlung, Elberfeld, Sternstr. 2-4, Telef. 4483; Kellerei Walt. Groß, Schwelm, Mittelstraße 36, Tel. 397; Adler-Drogerie Herm. Fischer, Milspe, Börderstr., Fernspr. 607; und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Das echte Köstritzer Schwarzbier ist nicht zu verwechseln mit den obergärigen, durch Zucker gesüßten Malz- und Weizenbieren. b39

Preiselbeeren

pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 8.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer ... Mk. 18.00 } Verp.

Apfelgelee

pro 10 Pfd.-Eimer ... Mk. 8.00 } inkl.
pro 25 Pfd.-Eimer ... Mk. 18.00 } Verp.

Himbeersaft

prima Mk. 1.30 in kompl. von 5, 10 u. 20 Ltr.-Korbflasche wird in Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in reinster Beschaffenheit nach Hausfrauenart, mit nur best. Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme zuzügl. Porto.

Rittergut Oedingberge

Post Glandorf (Teutoburger Wald) 4563

Heirats-Gesuche

3 Damen, 25 u. 27 J., angen. Aeußerr., suchen b. Bekanntsch. pass. Herren in Jahresst. Postk. zwecks späterer Heirat. Briefe mit E 9090 an Geschst. d. Bl.*

Kinderl. Frl., ev., 32 J., mit einwandfr. Vergangenh., w. ein. ehrenhaft., sol. Herrn in sich. Post. kennen zu lernen zw. Heir. Alter 32—42 J. — Anonymes zwecklos. Briefe m. Bild u. E 8966 an Geschst.*

Alleinstehende, ansehnliche Frau sucht einen treuen Lebensgefährten, nicht unter 40 Jahren, zw. baldiger Heirat. Briefe unter E 9040 an Geschst. d. Bl. *

Kath. Frl., 35 J. alt, aus gut. Fam., w. die Bekan. eines tücht. Herrn in sich. Stell. zw. spät. Heirat. Briefe u. E 8956 an Geschst.*

Best. Fräulein,
ev., Ende 40/L., Waise, sehr Hausfr., m. einig. Mitt., w. Bek. m. solid., charaktervollem Hrn. z. sich. Lebensst. zw. H. Br. H 4617 D. Neuenr. 57+

Einheirat.

Wwe., 46 J., luth., wünscht die Bek. e. tücht. orthopädischen Schuhmachers zwecks Heirat u. Uebern. d. Gesch. Selb. muß einen tadell. Lebenslauf u. gut. Char. sein. Briefe mit näh. Angaben u. E 8996 an die Geschst. *

Angest., 24 J., i. g. bes. St., sucht die Bek. e. netten, lieb. Mädels aus g. Fam. zw. spät. Heirat. Ausführl. Briefe u. E 9047 an d. Gst. *

Heirat.

Ig. Mann, 24 J., ev., i. Staatsd. i., f. die Bekan. e. brav. Mädch. m. tadellos. Vergangenh. zw. sp. Heirat. Ernstgem. Br., mögl. m. Bild, w. sof. zurückerf. w., u. E 9015 an Gst. *

Dr. med. Ebendorff

Elberfeld, Fernsprecher 6200.

Verzogen
nach
Simonsstraße 29.

Sprechstunden: 8½-10, 12-1 u. 3-5 Uhr.

Meine Praxis befindet sich ab 9./11. **E., Mäuerchen 26, I.**

Sprechstunden: 10½-12 und 3-5 Uhr. Telefon 1644 a**

Frau Dr. med. G. Ripke-Lück
prakt. Ärztin.

Sofas u. Matratzen

w. gut und billig in u. außer dem Hause angefert. u. aufgearb. Bei Best. gen. Postkarte. Küster, Elbf., Uellendahlerstr. 99, II*



Eine Anschaffung von bleibendem Wert

ist ein modernes Tafelbesteck.

Alpacca, garantiert weißbleibend

6 Eßmesser	Mk.	6.60	9.00	10.50	11.00
6 Eßgabeln	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Eßlöffel	Mk.	3.60	4.80	6.00	6.60
6 Dessertmesser	Mk.	6.30	8.00	9.00	9.75
6 Dessertgabeln	Mk.	3.40	4.00	5.00	5.50
6 Teelöffel	Mk.	2.10	2.40	3.25	3.50

Geflügelscheren — Kuchenbestecke

Nur beste Garantie-Qualität, daher billigste Preise!

C. A. Lütters

Elberfeld — Telephon 5296

4 Turmhof 4

Fabrikation - Schleiferei - Reparatur.

Alpacca-Silber, 90 gr. Auflage, 20 Jahre Garantie

6 Eßmesser	Mk.	14.50	18.00	20.25	22.50
6 Eßgabeln	Mk.	13.50	15.00	18.00	20.00
6 Eßlöffel	Mk.	13.50	15.00	18.00	20.00
6 Dessertmesser	Mk.	12.00	16.50	18.75	20.00
6 Dessertgabeln	Mk.	11.25	13.50	16.50	17.50
6 Teelöffel	Mk.	7.00	7.50	9.00	9.75

Obstmesser — Gebäckzangen

b191

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 262 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 8. Nov.

Die deutschen Auslandsanleihen im September und Oktober.

Die Aufnahme langfristiger Auslandsanleihen im September überstieg laut „Wirtschaft und Statistik" die Ausgabe festverzinslicher Werte im Inlande und ging um 14,5 Prozent über die Aufnahme im Vormonat hinaus. Im September wurden insgesamt 161,77 Mill. RM. gegen 111,41 Mill. RM. im August und 383,53 Mill. RM. im Juli aufgenommen. Der weitaus größte Teil dieser Summe wurde in den Vereinigten Staaten untergebracht. Demgegenüber betrug die Emission von festverzinslichen Inlandwerten im September nur 111 (127 bezw. 154) Mill. RM. Die einzige Anleihe öffentlicher Körperschaften war die in den Vereinigten Staaten von Amerika aufgelegte Nürnberger Stadtanleihe von 5 Mill. Dollar. Von den Anleihen der Privatunternehmungen waren die beiden bedeutendsten die Anleihe der Deutschen Bank in Höhe von 25 Mill. Dollar und die Anleihe der Sächsischen Landespfandbriefanstalt in Höhe von 2 Mill. Dollar für die Finanzierung der Mittel- und Kleinindustrie bestimmt. Im Oktober sind die Auslandsanleihen noch über den im Juli erreichten bisherigen Höchstbetrag hinaus gestiegen (vorläufige Zahl 476 Mill. RM.).

Eine dritte Hansabund-Denkschrift zum Finanzausgleich.

Der Hansabund für Gewerbe, Handel und Industrie legt in Ergänzung der bisher veröffentlichten beiden finanzpolitischen Denkschriften jetzt eine neue Denkschrift seines Präsidialmitgliedes Mosich vor, die sich die Aufgabe stellt, die Auswirkungen des jetzt geltenden Finanzausgleichsgesetzes im Rechnungsjahr 1928 zu untersuchen. Das Ergebnis der wiederum mit eingehendstem Zahlenmaterial belegten Darlegungen der neuen Denkschrift ist das folgende: Wenn die Einnahmeschätzungsangaben des Reichsfinanzministers zutreffen, das heißt, wenn tatsächlich im Jahre 1928 die Reichssteuereinnahmen eine Gesamtsteigerung um 697 Millionen erfahren, so erfährt doch gleichzeitig bei Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Finanzausgleichs die Reichsfinanzkraft insofern eine entscheidende Schwächung, als dem Reinnettohaushalt des Reiches nach Abzug der direkten und indirekten Kriegslastenaufwendungen und nach Abzug der den Ländern zu überweisenden Beträge im Jahre 1928 aus steuerlichen Einnahmen nur 1397 Millionen verbleiben, während bei Anwendung der Einnahmeschätzungen des Reichsfinanzministers für das Jahr 1927 in diesem Jahre dem Reinnettohaushalt des Reiches 1425,3 Millionen an Steuereinnahmen zur Verfügung stehen werden. Das bedeutet also, daß bei einer außerordentlichen Steigerung des Gesamtreichssteueraufkommens der dem Reinnettohaushalt des Reiches zur Verfügung stehende Anteil am Reichssteuergesamtaufkommen sich 1928 gegenüber 1927 auf 1397,0, also um 28,3 Millionen, verringert. Die Denkschrift führt die gleiche Errechnung auf der Grundlage der vom Verfasser in seinen früheren Denkschriften aufgestellten Ansichten über die Einnahmegestaltung 1927 und 1928 durch und kommt dann zu dem Resultat, daß der dem Reinnettohaushalt des Reiches 1927 zur Verfügung stehende Betrag aus Steuereinnahmen von 1318.6 Millionen sich 1928 auf 1014,5 Millionen, das heißt um 304,1 Millionen, mindern wird. In Uebereinstimmung mit der dem letzten Finanzausgleichsprovisorium gegenüber vom Hansa-Bund eingenommenen Haltung zieht die Denkschrift mit Nachdruck aus diesen Feststellungen die Konsequenz, daß neben allen sonstigen Fragen die gesetzgebenden Körperschaften im Reich die dringende Verpflichtung haben, auf eine sofortige Neuregelung des Finanzausgleichs zugunsten einer Stärkung der Reichsfinanzlage hinzuwirken.

Zur Preisgestaltung in der Schuhindustrie.

Das anhaltende Steigen der Rohhäute- und Lederpreise hat nunmehr auch zu einer Erhöhung der Preise für Schuhwaren geführt. Die Schuhindustrie versucht, durch Erhöhung der Verkaufspreise eine Angleichung an die gestiegenen Lederpreise zu erreichen. Während sie hierbei zunächst auf gewisse Schwierigkeiten gestoßen ist, scheinen sich die Widerstände in der letzten Zeit zu mildern. Die Nachfrage seitens des Handels und der Verbraucher ist trotz der heraufgesetzten Preise bereits wieder lebhafter geworden. Am Ledermarkt hat sich die Umsatztätigkeit erheblich gesteigert, wobei die Befürchtung weiterer Preiserhöhungen auf die Kauftätigkeit anregende Wirkung ausübt.

Die Lage in der Damen- und Kinder-Konfektion.

Eine Bestandaufnahme bei den Mitgliedern des Verbandes deutscher Damen- und Mädchenmäntelfabrikanten ergab laut „Textilwoche", daß infolge des guten Geschäftsganges und der vorsichtigeren Disposition der Vorrat an unverkauften fertigen und in Arbeit befindlichen Mänteln unverhältnismäßig viel kleiner ist als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Er blieb sogar erheblich hinter den am 5. Dezember 1926 festgestellten Vorräten zurück. Die Gesamtbestände betrügen zurzeit nur 4,5 Prozent des Umsatzes der an der Statistik beteiligten Mitglieder der Schutzgemeinschaft der Damenmäntelkonfektion zur Verhinderung ruinöser Schleuderei.

Noch volle Beschäftigung in der süddeutschen Baumwollindustrie.

Der Verein süddeutscher Baumwollindustrieller hat in Sitzungen, die der geschäftlichen Lage gewidmet waren, festgestellt, daß die süddeutschen Baumwollspinnereien und -webereien noch voll beschäftigt sind, daß aber die Verkaufspreise, die teilweise schon während des ersten Halbjahres 1927 zu wünschen übrigließen, seit einiger Zeit überall gedrückt sind und keinen Nutzen mehr lassen. Der Auftragsbestand geht über das erste Vierteljahr 1928, dessen Produktion zum Teil noch nicht verkauft ist, keinesfalls hinaus.

Unzuverlässige Firmen des Auslandes.

Ueber Firmen in Amritsar, Belgrad, Bogota, Brüssel, Buenos Aires, Cali, Camaguey, Colombo, Dornbirn, Habana, Hesingiors, Johannesburg, Kairo, Kopenhagen, Kyoto, Limpio, Lodz, London, Malmö, Philippopel, Pinar del Rio, Riga, Zagreb und Zürich sind der Industrie- und Handelskammer für den Wuppertaler Industriebezirk vertrauliche Nachrichten zugegangen. Handelsgerichtlich eingetragene Firmen des Kammerbezirks erhalten auf schriftliche Anfrage hin schriftliche Auskunft von der Geschäftsstelle der Industrie- und Handelskammer, Barmen, Cleierstraße 10.

Tagesfragen der Wuppertaler Textilmaschinen-Industrie.

Die Konjunktur der Wuppertaler Textilmaschinenindustrie ist nach wie vor als uneinheitlich zu betrachten. Diese Feststellung gilt für sämtliche Branchen und bezieht sich auf den Inlandsmarkt sowohl wie auf den Export. Gut beschäftigt sind vor allem die Hersteller von Spezialmaschinen oder besser gesagt von bestimmten Typen.

Der in der wirtschaftlichen Oeffentlichkeit vielbesprochene und von den Gegnern der Auslandsanleihen stark angefeindete englische Textilmaschinenkredit ist auch in Wuppertaler Industriekreisen eingehend erörtert worden. Aus maßgebenden Kreisen der heimischen Textilmaschinenindustrie wird versichert, daß man einer auf der Grundlage langfristigen Kredites arbeitenden Auslandskonkurrenz, soweit das Inland in Frage komme, mit Ruhe entgegensehen könne, denn erstens ist der fragliche Kredit ohnehin für die Baumwollspinnerei bezw. Baumwollweberei bestimmt und zweitens ist die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie in bezug auf die qualitative Ausgestaltung ihrer Erzeugnisse nicht nur ebenbürtig, sondern übertrifft sogar zum größten Teile die entsprechenden Auslandsprodukte. Diesen wichtigen Umstand hat die ausländische Konkurrenz selbst anerkennen müssen. Der beste Beweis liegt in dem trotz widriger Verhältnisse noch umfangreichen Export, der bei einer ganzen Reihe von Spezialunternehmungen den Inlandsabsatz bei weitem übertrifft. Auch die heimischen Textilwarenerzeuger mußten sich wiederholt von der größeren Leistungsfähigkeit der Wuppertaler Textilmaschinenfabrikation überzeugen. So wurde uns vor kurzem noch ein Fall mitgeteilt, wonach eine Barmer Firma einige aus England bezogene Maschinen aufstellte, die sie nach kurzem Gebrauch abmontieren mußte, da besagte Maschinen für die vielseitige Wuppertaler Textilwarenfabrikation nicht ausreichten, obwohl nach der konstruktiven Seite hin einwandfreie Arbeit geleistet war. Die in Textilfachkreisen häufig wiederkehrende Ansicht, daß die ausländischen Maschinenfabrikate bei weitem besser wären, halten einer objektiven Prüfung keinen Stand. Es mag ja sein, daß in einzelnen Produkten eine augenblickliche Ueberlegenheit vorherrscht. Doch können derartige Einzelfälle durchaus nicht verallgemeinert werden, zumal auch in solchen Fällen die heimische Textilmaschinenindustrie alles daransetzt, einen eventuellen Auslandsvorsprung einzuholen.

Noch ein anderer Faktor muß bei Beurteilung der Aussichten des englischen Textilmaschinenkredits berücksichtigt werden, soweit die Wuppertaler Verhältnisse zur Debatte stehen. Führende Firmen der bergischen Textilindustrie haben nicht nur die Erledigung von Reparaturarbeiten, sondern auch die Herstellung gewisser Spezialmaschinen in eigene Regie übernommen. Diese Firmen werden für den Bezug auswärtiger Textilmaschinenfabrikate ohnehin kaum in Betracht kommen. Es sei betont, daß es sich neben verschiedenen Unternehmungen der Band-, Kordel-, Litzen- und Spitzeneindustrie in der Hauptsache um die ebenso wichtige Wuppertaler Möbelstoff- und Teppichweberei handelt. Selbst Betriebe der bergischen Seidenstoffweberei schalten für den Bezug fremder Maschinenerzeugnisse aus, da diese ebenfalls sich der Eigenherstellung zuwandten. Bei solchen Verhältnissen bleibt natürlich für den englischen Textilmaschinenkredit keine Hoffnung; denn wenn schon die Breitweberei des bergischen Industriebezirks in dieser Beziehung ausschaltet, wobei noch besonders unterstrichen sei, daß der Kredit gerade für englische Webereimaschinen neben den Spinnereimaschinen besonders gedacht ist, dann bleibt für die zahlreichen anderen im Wuppertal benötigten Spezialtextilmaschinen nichts zu tun übrig, wie unsere Darlegungen beweisen.

Daß natürlich einzelne großexportierende Textilmaschinenunternehmungen des Wuppertals bei Gewährung von Krediten gegenüber der Auslandskonkurrenz im Nachteil sind, darf bei dieser Gelegenheit keineswegs verschwiegen werden. Diese Feststellung bezieht sich allerdings nicht nur auf den englischen Wettbewerb, sondern vor allen Dingen auf den schweizerischen, den französischen und den belgischen. Jedoch konnte sich die Wuppertaler Textilmaschinenindustrie in der Mehrzahl der Fälle gut behaupten, da eben, wie schon oben angeführt, die Güte die Hauptrolle spielt.

Die weitere Geschäftsentwicklung wird als sichtsreich betrachtet, wenn auch zu übertriebenem Optimismus kein Anlaß besteht. Diese Hoffnung gründet sich allerdings mehr auf den Export als auf den inländischen Absatz. Es steht nämlich positiv fest, daß der heimische Markt die große Textilmaschinenerzeugung des Inlandes nicht aufnehmen kann, einmal wegen der mangelhaften Kaufkraft und der geringen Geldflüssigkeit, sodann auch wegen der negativen Einstellung vieler kleinerer und mittlerer Unternehmungen, die leider noch zu sehr am Althergebrachten hängen bleiben. Man kann deshalb gerechterweise den führenden Textilmaschinenherstellern des Wuppertals keinen Vorwurf machen, wenn sie neben der Versorgung der Platz- und Inlandkundschaft die Auslandsbeziehungen mit Eifer pflegen.

Der Bedarf an Maschinen für die Kunstseidenverarbeitung ist in den europäischen Staaten und auch in Nordamerika (Union-Staaten und Kanada) sehr groß, so daß in dieser Hinsicht namentlich für die Hersteller von Zwirn-, Haspel- und Windemaschinen gute Aussichten bestehen. Aber auch die Fabrikanten von Zubehörteilen bezw. Einzelteilen dürften bei einer intensiven Werbung nicht schlecht abschneiden.

Bemerkenswert ist die Tatsache, daß in dem letzten halben Jahre von ausländischen Textilunternehmungen gebrauchte Maschinen in größerer Anzahl aufgekauft worden sind. Es handelt sich dabei um Käufer aus den östlichen Randstaaten. Die Wuppertaler Textilmaschinenfirmen werden gut tun, wenn sie sich auch dieser Gebiete annehmen, denn, wie die verschiedenen Aufkäufe beweisen, scheint auch dort ein großer Bedarf vorzuherrschen.

P. P.

Die amerikanische Ausfuhr nach Deutschland.

Der Wert der amerikanischen Ausfuhr nach Deutschland stellte sich im September auf 51,83 Mill. Dollar (August dieses Jahres 30,24; August 1926 28,84; September 1926 44,44 Mill. Dollar). Die Wareneinfuhr aus Deutschland betrug dem Werte nach 20,17 Mill. Dollar (18,01 bezw. 17,30 bezw. 18,31 Mill. Dollar).

Das spanische Goldzollaufgeld.

Das Goldzollaufgeld in Spanien, das nur erhoben wird, wenn die Zölle in Papierpesetas und nicht in Gold entrichtet werden, ist für die Zeit vom 1. bis zum 10. November auf 12,46 Prozent hinaufgesetzt worden gegenüber 11,88 Prozent in der letzten Oktoberdekade.

Der Saatenstand in Preußen Anfang November 1927.

Die Statistische Korrespondenz berichtet über den Saatenstand in Preußen Anfang November u. a. wie folgt: Die Herbstbestellung ist durch die Witterung und die späte Ernte dieses Jahres sehr verzögert worden, vor allem ist die Weizensaat noch sehr weit zurück. Allgemein im Rückstande ist die Bestellung auf Rübenschlägen. Von der Saat ist entweder noch gar nichts oder nur sehr wenig und dann auch oft nur lückenhaft aufgegangen. Daher muß den Begutachtungsziffern gegenüber einige Zurückhaltung geübt werden, da in vielen Berichten der Vertrauensmänner noch gar keine Noten genannt werden konnten. Im großen und ganzen entspricht der diesjährige Saatenstand dem des Vorjahres. Eine wesentliche Besserung weist nur Winterspeiz auf, dagegen haben sich Wintergerste und Gemenge aus Wintergetreide um je 0,1, junger Klee sogar um 0,3 Punkte verschlechtert.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Krefeld. Die Berichtswoche verlief auf dem rheinischen Seidenmärkten wie die Vorwochen. Es hielt sich etwas Nachfrage, besonders in gezwirnter Seide, aber die Fabrik beschränkte sich auf die allernötigsten Einkäufe, größere Geschäfte unterblieben. — In der rechtsrheinischen Textilindustrie ist in der vergangenen Woche der Streik erklärt, wovon gegenwärtig 50 Firmen betroffen wurden. Falls keine Einigung erzielt wird, erfolgt eine Gesamtaussperrung, worüber in dieser Woche verhandelt wird. — Die Preise auf dem Krefelder Markte stellten sich wie folgt: Mail. Grége Grand Exquis, Markenware 10-13: 72 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 11-13: 69 Fr.; Mail. Grége Exquis 13-15: 65 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 75 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 73 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 72 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 69 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 66 Fr.; Ital. Kropp reale a. Cann. zf. 13-15: 69 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 84 Fr.; Japan Grége Triple Extra gelb 13-15: 61 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Mailand. Die Berichtswoche schloß auf dem Mailänder Rohseidenmarkt mit einer festeren Haltung, hervorgerufen durch die besseren Notierungen in Japan; die hiesigen Spinner hoffen übrigens, trotz der allgemeinen Geschäftsstille, auf noch weiteren Aufschlag in Japan. Die dortige bereits erwähnte Unterstützungsaktion wird hier mit großer Spannung verfolgt. Heute wird berichtet, daß sich die Spinner geeinigt hätten, ein Konsortium zu bilden, mit Wirkung ab 15. November. Preise sollen z. B. in 1½ ds. auf Yen 1350 festgelegt worden sein. Der ganze Unterstützungsplan ist jedoch noch der japanischen Regierung zur Genehmigung vorzulegen. Ferner wird hierbei auch der amerikanische Verbrauch ein großes Wort mitreden. Die Preise auf dem Mailänder Markte sind folgende: Lit. 225 bis 220 für Grége Friuli Exquis 13-22 ds. Dez.-Jan.; Lit. 220 für Grége Exquis 13-22 ds. Dez.-Jan., Lit. 205 bis 215 für Grége Extra 13-22 ds. Dez.-Jan.; Lit. 195-200 für Grége Classique 13-22 ds. Dez.-Jan.; Lit. 260 für Organzin Exquis 19-21.

Zürich. Das Geschäft ist auch hier ziemlich ruhig geworden. Die Fabrik, die für die nächste Zeit ordentlich mit Rohmaterialien versehen ist, verlegt sich angesichts der etwas ungewissen Lage auf dem Stoffmarkt mit neuen Einkäufen aufs Abwarten. Die Preise in Mailand zeigten keine Veränderung.

Lyon. Unser Seidenwarenmarkt hatte seine Kontore aus Anlaß des Allerheiligenfestes am Montag und Dienstag geschlossen, und es fanden keine lebhaften Geschäfte statt. Die letzten vier Tage der Woche haben gleichfalls wenig Interesse gebracht, und die Geschäfte bezogen sich nur auf die notwendigsten Bedürfnisse. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Gréges Cevennes extra marques privilég: 375 Fr.; Gréges France extra 12-16: 340 Fr.; Gréges Italie exquis 11-13: 340 Fr.; Gréges Italie extra 12-16: 313 bis 325 Fr.; Gréges Italie semi reale 13-16: 285 Fr.; Gréges Italie réaline 12-16: 275 Fr.; Gréges Brousse 2. ordre 13-15: 260 Fr.; Gréges Syrie 1er ordre

Essener Börse vom 7. Nov. 1927

* = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

	Geld	Brief
Kohlen-Kuxe.		
Admiral	—	—
*Alte Haase	—	—
*Caroline	2000	2175
*Carolus Magnus	—	9700
*Constant. d. Gr.	—	—
*Deutschland	170	190
Diergardt-Mev	2400	2600
*Ewald	16600	18000
Glückauf-segen	—	3000
*Gottessegen	1600	—
*Graf Schwerin	4800	5200
*Helarica	4000	—
Hermann —II	1650	—
*Joh. Deimelsbg.	—	—
*König Ludwig	—	36750
*Langenbrahm	—	18500
Trier I—III	—	—
Westfalen	—	—
Bergwerks- und Hüttenaktien.		
*Adler Koak	60	—
*Dahlbusch	—	120
*Ges. Bergwk.-V.	—	—
*Köln-Neuessen	—	—
*Lothringen	76.5	81
*Magdebg. Berg	—	—
*Hannem.röhr.	—	—
*Hüttenb. Berg	—	—
Niederrh. Berg	67	70
*Phoenix	—	—
*Roddergrube	—	—
Westf. Bergbau	—	—
Zukunft Braunk.	—	—
Braunkohlenkuxe		
Bellerhammer	1300	1500
*Brackel-Nietlb.	—	4100
*Glimmerode	—	—
*Gute Hoffnung	1600	2200
Humboldt	—	1300
*Leonhardt	—	8800
Lucherberg	—	—
*Nichel	—	9800
Oskarsegen	—	—
*Vesta	3800	4150
Erzkuxe und Verschiedene.		
Apfelbaum Zug	—	—
*Bernhardshall	—	—
Bitumbach	—	—
Elsa-Zement (Akt)	—	135
Sachtleben-Akt.	200	206
Kali-Kuxe.		
Allenhall	—	—
Asse	2700	3000
*Beienrode	460	500
Bergmannssegen	—	12250
Bernsdorf	550	—
Burggraf	575	—
Braunschw.-Lüb	—	2400
*Burbach	1826	2000
Buttlar	—	—
*Carlshall	1800	—
*Desdemona	2800	3100
Einigkeit	2300	2600
Erichssegen	—	4400
Felseneck	1250	—
Friedrichsroda	—	—
Fürstenhall	4000	—
Gehrg	—	—
*Glückauf-Sond.	6200	6800
Großh. W. Ernst	1150	—
*Güntershall	975	—
Hahlgborn	—	—
Hansa Silberberg	2900	3000
Hedwigshall	300	340
Heiligenmühle	—	—
Heinrichshausen	—	500
Heldrungen I u. II	150	—
Herta-Neurode	950	—
Heringen	—	—
Hermann II	—	—
*Hildasglück	—	—
Hindenburg-Königshall	6600	7000
*Hohenfels	—	—
Hope	—	—
Hüpstedt	1280	—
Hugo	—	—
Ilsenberg	90	—
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
*Johannashall	975	—
Kariglück	—	2100
Marie E.-Luise	80	—
Max	—	—
Mehrerhausen	—	—
Neusolstedt	900	1100
*Neustadt/Harz	—	8800
Oberbeil	2800	—
Ransbach	—	—
Rastenberg	650	1200
Reichsbkr.-Richd.	—	—
Reinsland	—	—
Reinhardsbrunn	2800	—
Rössing Barsten	4500	—
Rothenfelde	—	—
Sachsen-Weimar	—	—
*Salzmünde	378	480
Salzdetfurth	1000	1050
Sigismundshall	85	—
Siegfried I u. II	1900	2000
Steinförde	—	—
Steg. Frie. Giesen	6500	7000
Thüringen	—	—
*Volkmarode	2000	2300
*Walbeck	500	—
Walter	428	—
*Wilhelmsh. Ans.	2500	—
*Wilhelmsh. Sols	500	—
*Wintershall	—	80000
Wintzingerode	—	—
Kali-Aktien.		
Adler Kali	—	64
Bank für Lauw. (Cummendorf)	—	—
*Friedrichshall	150	—
*Hallesche Kali	128.5	131.5
Hannoversche Kali	46	51
Heldburg Vorz.	60	66
*Kali-Industrie	150	154
*Ertgershall	119.5	122.5
*Niedersachsen	100	—
Nonnenberg	—	—
*Salzdetfurth	—	—
Sigismundshall	85	—
Umsetzte Aktien.		
Aachen Thermal	—	—
Abraham Gebr	100	—
Tre tonna	17	—
*Wittekind	72	75
Verschied. Aktien.		
*Bergw. Ruschin	—	—
*Dortmund. Eisen	—	112
*Dtsch. Ita. Leab	50	—
*Dtsch. Bankver.	—	—
*Eisenwk. Beerdt	—	28
*Ess. Akt.-Brau	—	—
*Glasm. Schalke	—	—
*Hoch- u. Tief	—	98
*Humboldwerke	—	48
*Kabel Eberfe	183.5	184.5
*Köln. Bauben.	70	—
*Masch. u. Kranb.	—	—
*Reinholz Papier	—	—
*Rh.-W. Bod.-Kr.	—	—
* do. junge	—	—
*Rh.-W. Elektr.	172	174
*Schleg.-Schorp	—	—
*Ver. Bumpus	—	142
*Waggfab. Uerd.	121	124
Umsetzte Aktien.		
Aachen Thermal	—	—
Abraham Gebr	100	—
Alb	8	—
Albertingx	100	—
Allg. Hochbau	—	79
Alsberg, Gebr.	115	120
Dtsch. Lastauto	40	48
Dortmund. Kabel	—	—
Dortm. Vulkan	—	45
Elsaß	35	—
Enders	67	—
de Fries	—	—
Funke, Gebr.	—	50
Getreide-Ind.	—	—
u. Komm.	103	—
Hansa Lloyd	—	—
Herwingbaus	—	—
Karma	50	—
Karstadt	136	—
Köln-Lindenthal	—	0.55
Liebhold	35	—
Providentia	68	75
Remy Bewwien	92	—
Rhein. Linoleum	—	—
Rh.-W. Schamott.	—	—
Schiff Koch	—	50
Schlide Feuse	146	160
Schmoorl Gebr.	45	—
Trierer Walzwk.	63	56
Ungewitter	—	60
Veins	40	—
Westf. Lippstadt	210	230
Witt. Waldenm.	130	—
Anleihen		
*7% Dtsch. St.-A.	—	—
*6% Krupp-Gold-Anl. 1924	—	—
do. 1927	82	—
*6% Landesbank Gold-Anl.	100	—
*7% do.	100	—
*7% Liqbl. Gold-Komm.-Schv.	96	—
*Weinsw.-Anl. u. Getr.-Kom.	10.7	—
*6% Hoesch	—	—
*6% Klöckner	92	—
*6% Ver. Stahlwerke einschl.	—	—
* do. ausschl.	—	—

Trinkt Schultz Grünlack Sekte!

Generalvertreter und Lager für Elberfeld und Barmen (Feinkosthändler, Drogisten u. Kondit.): Robert Lohrenbeck, Aue 10, Tel. 4080, (Großhandel etc.) W. Schürholz, Blumenstraße 35, Telephon 3284.

Soie 305 Fr.; Gréges Syrie 2. ordre 11-13: 285 Fr.; Organsin Italie extra 19-21: 300 Fr. Organsin Syrie 1er ordre 20-22: 300 Fr.

Marseille. Der Markt war ohne Geschäfte in Kokons, und die Haltung war durchaus ruhig.

Schanghai. Der Markt war ruhig bei stetigen Preisen. Die Preise für Gréges-China-Filaturen waren folgende: Extra A 11-13 greifbar: 305 Fr.; Extra B 13-15 greifbar: 310 bis 330; Extra B 13-15 auf Lieferung: 285 bis 245; Shantung fil 13-15 greifbar: 202,50 Fr.

Kanton. Der Markt war wenig lebhaft bei leichteren Preisen. Die Preise für Gréges-Kanton-Filaturen waren folgende: Petit extra 13-15 auf Lieferung: 265 Fr.; Best I favori privilégiée 14-16 greifbar: 250 Fr.; Best I 13-15 auf Lieferung: 235 bis 245 Fr.; Best I New Style 14-16 greifbar: 240 Fr.

Yokohama. Es fehlt dem Markt dauernd an Lebhaftigkeit. Die Preise, die sich auf das Syndikat stützen, scheinen sich auf der augenblicklichen Grundlage halten zu wollen.

Rheinisch-Westfälische Kalkwerke, Dornap. — Erhöhte Dividende.

Der Bericht für 1926-27 teilt mit, daß die starke Belebung der Eisen- und Stahlindustrie und der allmähliche Aufschwung des Baumarktes bei gleichzeitigen sehr lebhaften Abrufen der Landwirtschaft dazu geführt habe, den Gedanken einer durchgreifenden Rationalisierung unter gleichzeitiger Erhöhung der Erzeugungsfähigkeit wieder aufzunehmen; die Gesellschaft sei in Ausführung der erforderlichen Bauten begriffen.

Versandt wurden an Rohmaterialien in 1926-27 928 000 (i. V. 745 000) t und an gebranntem Material 827 000 (593 000) t. Im ersten Viertel des neuen Geschäftsjahres habe der Absatz an gebranntem Kalk weiter zugenommen. Eine Reihe von Neuanlagen ist erfolgt. Bilanzzugänge RM. 1,20 (i. V. 1,83) Mill. Die Gesellschaft beteiligte sich neu am Dolomitwerk Gewerkschaft Hagen-Delstern und übernahm 100 Kuxe des Kalkvorkommens der Gewerkschaft Franziska III in Volkringhausen. Die günstige Entwicklung des Magnesia-Marktes stelle die Verwaltung vor die Frage, wann und in welchem Umfange eine Großanlage zu errichten sei; die Produktion der Versuchsanlage finde nach wie vor glatten Absatz. Die nahestehenden Westdeutschen Kalkwerke verteilten für 1926 6 Prozent und seien im laufenden Jahre gut beschäftigt, sie würden voraussichtlich ein befriedigendes Ergebnis bringen. Der gesamte Bruttogewinn wird nur in einem Posten ausgewiesen, und zwar mit RM. 4,36 (3,09) Mill., es treten hinzu RM. 348 000 (606 000) Vortrag, RM. 30 000 Pacht und Mieten sowie diesmal RM. 135 000 (—) Zinsen aus Bankguthaben und Beteiligungen. Es beanspruchten Gehälter, Unkosten, Gewinnanteile und Steuern RM. 2,14 (1,60) Mill., Abschreibungen RM. 969 000 (774 000). Der Reingewinn beträgt RM. 1,40 (0,64) Mill. und einschließlich Vortrag RM. 1,75 (1,25) Mill., die Dividende bekanntlich 8 (6) Prozent, der Vortrag RM. 547 000 (348 000).

Aus der Bilanz (alles in RM. Mill.): A.-K. unv. 15, offene Reserven 2,15 (wie i. V.), Kreditoren 1,46 (0,84), Warenkonto 0,17 (0,29), Kassa und Wechsel 0,14 (0,17), Materialien 0,28 (0,15), Effekten ohne Spezialisierung 2,30 (2,29), Debitoren 1,65 (1,08) und Bankguthaben 0,94 (0,94). G.-V. 9. November.

Aus der Kammgarnindustrie.

Die Webereibetriebe des Heyne-Konzerns, W. H. Arnold jr., in Greiz, in Gera und in Leichlingen, wurden im Wege der Fusion mit der Firma Heyne-Textilwerke A.-G. zusammengeschlossen. Sitz dieser Gesellschaft ist Berlin. Niederlassungen bestehen an den Fabrikplätzen. Die engen Beziehungen der einzelnen Werke als Produktionsstätten der Deutschen Kammgarn-A.-G. bleiben durch die Vereinigung dieser Fabriken unverändert.

Das Rätselraten um die Dividende der Vereinigten Stahlwerke, A.-G., Düsseldorf.

Nach Informationen an zuständiger Stelle sind die Börsengerüchte, wonach die Dividende der Vereinigten Stahlwerke für 1926-27 voraussichtlich ganz ausfallen werde, unzutreffend. Ein Beschluß des Aufsichtsrates über die Höhe der Dividende liegt noch nicht vor. Er wird voraussichtlich erst zu Beginn des nächsten Jahres gefaßt werden. Unter Berücksichtigung der Erträgnisse des Vorjahres, der ganzen Lage der Gesellschaft und der nicht unbefriedigenden Aussichten darf indessen angenommen werden, daß die Dividende hinter der des Vorjahres nicht zurückbleiben wird. (Für 1925-26 wurde für das erste, lediglich sechs Monate umfassende Geschäftsjahr der Vereinigten Stahlwerke eine Dividende von 3 Prozent, entsprechend einer Jahresdividende von 6 Prozent, zur Verteilung gebracht.)

Was das letzte Kommuniqué der Gesellschaft anbetrifft, das, wie bekannt, in besonders pessimistischem Tone hinsichtlich der Zukunftsmöglichkeiten in der Entwicklung der Montanindustrie abgefaßt worden ist, so darf nicht außer acht gelassen werden, daß hier vielleicht eine gewisse Politik mitgesprochen hat, im Hinblick auf die bevorstehende Neuregelung der Lohn- und Arbeitsverhältnisse in der Eisen- und Stahlindustrie, von der man sich eine sehr starke Belastung der Industrie verspricht, ohne daß durch höhere Verkaufspreise die Möglichkeit eines auch nur teilweisen Ausgleichs gegeben werden kann.

Gebr. Stollwerck, A.-G., Köln.

Die Aufsichtsratssitzung der Gesellschaft findet am 1. Dezember statt. Die nunmehr fertiggestellte Bilanz soll nach unseren Erkundigungen den Erwartungen entsprechen. Mit einer Veränderung der letzten Dividende (9 Prozent) dürfte demnach nicht gerechnet werden. Der Verlauf des neuen Geschäftsjahres habe sich bisher befriedigend angelassen.

Vereinigte Westdeutsche Waggonfabriken, A.-G., Köln.

Aus dem Gründungsvertrag geht hervor, daß von dem 11 Mill. RM. betragenden Aktienkapital der neuen Gesellschaft die Firma van der Zypen & Charlier, G. m. b. H. in Köln-Deutz, etwa 60 Prozent, die A.-G. Düsseldorfer Eisenbedarf vorm. Carl Weyer & Co. in Düsseldorf etwa 26 Prozent und die Firma Killing & Sohn in Hagen i. W. etwa 14 Prozent übernehmen. Zu Mitgliedern des Aufsichtsrats sind bestellt: Kommerzienrat Paul Charlier, Kommerzienrat Max Charlier, Kommerzienrat Adolf Lindgens, Dr. Hans R. von Langen, Baurat Köttgen und Major a. D. Rösing; aus der Gruppe Düsseldorfer Eisenbahnbedarf Dr. Alfred Haniel, Freiherr von Khavnach und Direktor Wuppermann; von der Firma Killing & Sohn Max Gerstein, Hagen. Als Bankvertreter gehören dem Aufsichtsrat an Dr. Kehl, Berlin, Dr. Rothe, Köln (Deutsche Bank), und Direktor Robert Pferdmenges, Köln (Schaaffhausen). In der ersten Sitzung des Aufsichtsrats sollen Kommerzienrat Paul Charlier und Dr. Alfred Haniel zum Vorsitzenden bezw. stellvertretenden Vorsitzenden gewählt werden.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. **Berlin**, 8. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Börse war merklich beruhigt, wohl ausschließlich aus börsentechnischen Gründen. Auf Grund der starken Ermäßigungen der gestrigen Kurse lagen heute verschiedentlich Kaufaufträge vor. So sprach man insbesondere von rheinischen Kaufaufträgen für Montanwerte, dann auch von nennenswerten Deckungen für holländische Rechnung. Dadurch wurden zu Beginn noch vorkommende Exekutionen überkompensiert. Die ersten Kurse waren um 3 bis 6 Prozent im Durchschnitt gebessert. Das Ausland soll auch über die Schweiz etwas gekauft haben.

Auf Grund dieser Sachlage und nachdem die Nachschüsse bei der Liquidationskasse bisher im wesentlichen glatt geleistet worden sein sollen, schritt auch die Spekulation im Verlaufe zu Deckungen. Die Haltung war jedoch späterhin zeitweilig noch etwas nervös, so daß es zu Schwankungen kam. In der zweiten Hälfte der zweiten Börsenstunde war es dann aber wieder allgemein freundlicher.

Am Montanaktienmarkt beruhigte insbesondere auch eine Verlautbarung, daß bei den Vereinigten Stahlwerken eine Dividende von 6 Prozent finanziell durchaus möglich sein werde. Daraufhin setzten Vereinigte Stahlwerke 5,12 Prozent höher ein. I.-G. Farbenindustrie plus 5,5, Barmer Bankverein plus 3, Bemberg anfangs plus 15 Prozent, Glanzstoff, für die der erste Kurs ausgesetzt wurde, später plus 14 Prozent.

Gegen 13.45 Uhr hörte man u. a.: Farbenindustrie 252, Glanzstoff 535,5, Bemberg 410, Barmer Bankverein 124,5.

Am Kassamarkt war die Mehrzahl der Kurse noch abgeschwächt. Unnotierte Werte überwiegend etwas gebessert.

Am Rentenmarkt vermochte sich ebenfalls eine leichte Erholung durchzusetzen. Anleiheablösungsschuld ohne Auslosungsrecht stieg im Verlauf auf 11, Schutzgebietsanleihe 6,12 bis 6,25. Von ausländischen Renten besonders Bosnier gebessert, und zwar bis zu 1,75 Prozent.

Am Devisenmarkt lag der Dollar recht fest, im Zusammenhang mit Deckungskäufen für gekündigte Termindevisen.

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Tägliches Geld weiter sehr leicht mit 5 bis 7 Prozent und auch darunter. Monatsgeld 8 bis 9,5, Warenwechsel 7,25 bis 7,37, Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent für beide Sichten. Für Reportgeld einigten sich die in Frage kommenden Banken auf einen gegen den Ultimo um 0,25 Prozent niedrigeren Satz, also auf 8,25 bis 8,75 Prozent. Der Bedarf an Reportgeld dürfte sehr gering sein.

Bei ziemlicher Zurückhaltung schloß die Börse nicht ganz einheitlich. Schiffahrtswerte noch etwas höher. Farbenindustrie 251,5, Glanzstoff 529,25.

Berliner Freiverkehrskurse vom 8. November.

Adler Kohle	60.0	Kab. Rheydt	156	Stoewer	3.0	Wittekind	—
Allg. Hochb.	72.0	Lamberts S.	19.0	Trier Walz.	3.0	Auslands- u.	
Beck. Stahl	22.0	Lerche Nipp	75.0	Ufa-Film	3.0	Kolonialwe.	
Berg Lothr.	80.0	Linke-Hofm	56.0	Winkelhausen	—	Kaoko	—
Conc. Bergb.	82.0	Lloyd Dyn.	—	Kaliwerte		Sloman Salp	78.0
D. Gasolin	69.0	Müller Kaf.	45.0	Ronnenberg	—	Südseephos.	—
D. L. Astanto	—	Müser Brau.	105	Heldburg V.	—	Diamond	19.0
Dürig & L.	—	Nienburg. E.	20.0	Niedersachs.	100	Salitterra	185
Duxer Porz.	143	Oehring. Bg.	197	Krügershall	122	6% Chade-Bonds	—
Dyckerhoff	—	Pose Leder	10.7	Hallesche K.	—		
Frister & R.	—	Rheinmetall	94.0	Hannov. K.	—	dto. argent	401
Hochfreque.	148	Rogg. R.-Bk.	135	Adler Kali	—	Petrol.-W	
C. T. Hünlich	—	Jul. Sichel	4.0	Kali-Indust	151	Dt. Petrol	68.0

Kölner Börse vom 8. November.

	7.	8.		7.	8.		7.	8.
Barm. Bankv.	125	124	Hand. Piano	—	45.0	Agripp. Ver	310	310
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oel Stern-S.	—	—	Col. Kln. Feu	167	167
Rh. Bauernb	89.5	89.5	Rasquin Fb	90.0	92.0	dto. Rückv	25.0	25.0
Adler Kohle	—	—	Rh. Hanges.	48.0	48.0	Gladb Feuer	605	605
Basalt	84.5	85.0	Rh. A.V.Zu.	106	105	Köln-Hagel	56.0	56.0
Bonn. B. a. B.	208	205	Rh. Ma. Led	18.0	19.0	Köln. Lloyd	42.7	42.7
Braunk. Zuk	174	174	Rh. Wasser.	160	155	Köln Rückv	650	650
Isola-Werk	11.0	10.0	Rhen. V. ch. F	52.5	53.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	116	116	Schöller-Elt	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Stichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rot	—	—
Eschw. & Sch.	—	—	Stollw. inh	129	128	Nh. W. Lloyd	150	150
Felt. & Guill.	108	109	Ver. v. d. Zy.	—	184	Schles. Feu.	—	—
Horbenwrk	—	—	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	—	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kais. Brau.	127	127	Aach. Mün. F	310	319	Vaterl. Rhe.	445	450
KölnDampf.	260	—	Aach Rückv	119	119	Victor. Berl	—	—
Köln. Gumi	60.0	62.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen		7. Nov. Geld	7. Nov. Brief	8. Nov. Geld	8. Nov. Brief
Buenos Aires	1 Peso	1.785	1.789	1.787	1.791
Japan	1 Yen	1.938	1.942	1.940	1.944
Konstantinop.	1 t. Pf.	2.233	2.237	2.233	2.237
England	1 Pfd. St.	20.381	20.421	20.408	20.448
Amerika	1 Dollar	4.1855	4.1935	4.1910	4.1990
Rio	1 Milreis	0.5015	0.5035	0.5015	0.5035
Holland	100 Gulden	168.75	169.09	169.05	169.39
Athen	100 Drachm.	5.564	5.576	5.564	5.576
Belgien	100 Belga	58.33	58.45	58.41	58.53
Danzig	100 Guld.	81.51	81.67	81.60	81.76
Finnl.	100 finn. Mk.	10.542	10.562	10.547	10.567
Italien	100 Lire	22.865	22.905	22.89	22.93
Süd-Slav.	100 Din.	7.373	7.387	7.383	7.397
Dänemark	100 Kr.	112.19	112.41	112.34	112.56
Lissabon	100 Escudo	20.53	20.57	20.58	20.62
Norwegen	100 Kr.	110.41	110.63	110.54	110.76
Frankreich	100 Fr.	16.425	16.465	16.45	16.49
Prag	100 Kr.	12.405	12.425	12.425	12.445
Schweiz	100 Fr.	80.70	80.86	80.82	80.98
Sofia	100 Lewa	3.022	3.028	3.022	3.028
Spanien	100 Pes.	71.31	71.45	71.23	71.37
Schweden	100 Kr.	112.57	112.79	112.72	112.94
Oesterr.	100 Schillg.	59.09	59.21	59.18	59.30
Ungarn	100 Pengö	73.28	73.42	73.37	73.51

Zürich, 11,40-Uhr-Devisen vom 8. Nov. Paris 2036,50, London 2525,50, Neuyork 518,65, Belgien 7227,50, Italien 2831, Spanien 8805, Holland 209,20, Berlin 123⅝, Wien 7325, Stockholm 139,50, Oslo 136,85, Kopenhagen 139, Sofia 374,50, Prag 1537,50, Warschau 5820, Budapest 9085, Belgrad 913, Athen 690, Konstantinopel 275, Bukarest 321, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3¹³/₁₆, Buenos Aires 221,25, Japan 240,50.

Amsterdamer 10,40-Uhr-Devisen vom 8. Nov. Berlin 5907, London 1207¹/₁₆, Neuyork 247,85 Br., Paris 973,50, Belgien 3456, Schweiz 4779, Italien 1353, Madrid 4209, Oslo 6533, Kopenhagen 6646, Stockholm 6665, Wien 3497,50, Prag 734,75, Buenos 105,75.

Londoner 10,25-Uhr-Devisen vom 8. Nov. Neuyork 87,02, Amsterdam 1207⅛, Paris 124,03, Brüssel 3494, Italien 8920, Berlin 2043⅝, Schweiz 2525⅛, Spanien 2868 G., Kopenhagen 1817,25, Stockholm 1800,25, Oslo 1846,50, Lissabon 9887, Helsingfors 193³/₁₆, Prag 164,25, Budapest 2781, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 787, Konstantinopel 915, Athen 369, Wien 3450, Warschau 4350, Buenos Aires 4781, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1081, Montevideo 5100.

Ostdevisen.

Auszahlung	7. November Geld	7. November Brief	8. November Geld	8. November Brief
Bukarest	2.594	2.606	2.599	2.611
Warschau	46.875	47.075	46.975	47.175
Kattowitz	—	—	—	—
Posen	—	—	46.93	47.13
Riga	—	—	0.83	1.17
Reval	1.119	1.125	1.120	1.126
Kowno	—	—	41.56	41.74
Noten				
Poln. Zloty	46.775	47.175	46.85	47.25
dto. kl. St.	46.90	47.30	—	—
Lett. Lat.	—	—	80.37	81.03
Estn. Mark	—	—	1.11	1.12
Lit. Mark	41.38	41.72	41.33	41.47

Wechselkurse in Südamerika vom 7. Novbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Valparaiso	London (90 Tage Sicht) 39.42 Peso für 1 Pfd. St.
	Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Pesos
	Neuyork (Sicht) 8.20 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires	London (Kabel) 4.⁹⁹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso
	Berlin (Kabel) 4.06 Mk. für 1 Goldpeso
	Neuyork (Kabel) 103.20 Goldpeso f. 100 US-D
Rio de Janeiro	London (Kabel) 5²⁷/₃₂ Pence für 1 Milreis
	Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis
	Neuyork (Kabel) 8.430 Milreis für 1 US-D

Warenmärkte.

Bremer Loko-Baumwolle: 2282.

Liverpooler Baumwolle, Amerika (d je 1 lb). Jan. 1117 bis 1118, März 1112, Mai 1109 bis 1110, Juli 1096, Oktober 1054. Tendenz: Ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten (d je 1 lb). Jan. Upp. 1540, März Sak. 1910, Mai Sak. 1920. Tendenz: Stetig.

Alexandria-Baumwolle. Nov. Sak. 3600, Dez. Ashm. 2933, Jan. Sak. 3640, Febr. Ashm. 2970, März Sak. 3664, April Ashm. 2960.

Vom Bradforder und Tourcoinger Wollmarkt.

Bericht der Herren Wood, Hentzen u. Schlundt.

Aus Bradford und Tourcoing gehen uns nachstehende telegraphische Berichte zu:

Bradford: Die Tendenz des Marktes ist andauernd sehr fest, der Mangel an Rohmaterial macht sich immer stärker fühlbar, wodurch ein weiteres Anziehen der Preise hervorgerufen worden ist. Auf englischer Seite bestand sogar der Wunsch, die Londoner Auktion früher beginnen zu lassen, da dringender Maschinenbedarf an Wolle vorliegt. Für Kämmlinge, Zugabrisse und Abgänge besteht gute Nachfrage auf der erhöhten Preisbasis.

Für unsere bekannten Kammzug Standardqualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch
E	44er Kammzug in Oel 23 d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 24 d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 26 d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 30 d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 39 d per lb
C 1	58 er Kammzug in Oel 44 d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Der einheimische Konsum meldet eine Besserung im Auftragseingang, daher sind von dieser Seite größere Käufe in Kammzug getätigt worden.

Berliner Produktenbörse vom 7./8. November

	7. 11.	8. 11.	
Weizen märkisch	239.0—242.0	239.0—242.0	ruhig
Roggen märkischer	231.0—235.0	232.0—236.0	fester
Gerste märk.	220.0—263.0	218.0—263.0	ruhig
Futter Winter	—	—	ruhig
Hafer märkischer	195.0—207.0	195.0—207.0	
Mais vorr. (Berlin)	191.0—193.0	192.0—194.0	etw. fest.
Weizenmehl	31.00—34.25	31.00—34.25	still
Roggenmehl	31.50—33.25	31.50—33.25	still
Weizenkleie	14.50—14.75	14.50—14.75	still
Roggenkleie	14.75—15.00	14.75—15.00	behaupt.
Raps	335.0—345.0	335.0—345.0	behaupt.
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt	52.00—57.00	52.00—57.00	
„ klein	33.00—37.00	33.00—37.00	
Futtererbsen	22.00—24.00	22.00—24.00	
Peluschken	21.00—22.00	21.00—22.00	
Ackerbohnen	22.00—23.00	22.00—23.00	
Wicken	22.00—24.00	22.00—24.00	
Lupinen blau	13.75—14.50	13.75—14.50	
„ gelb	14.75—15.50	14.75—15.50	
Seradella 25c	—	—	
„ neue	—	—	
Rapskuchen	15.90—16.20	15.90—16.20	
Leinkuchen	22.30—22.50	22.20—22.40	
Trockenschn.	10.70—10.80	10.70—10.80	
Sojaschrot	20.00—20.40	20.00—20.30	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	22.75—23.00	22.75—23.00	

Berliner Metalle vom 8. November.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	128 [illegible]
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	340—350
Antimon Regulus	91—96
Silber in Barren ca. 900 fein	79—79¾
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—28¼
Platin im Freiverkehr per Gramm	8—9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 8. Nov. Kupfer: Januar 119,25 bezahlt, 119,50 Brief, 119,25 Geld, Februar 119,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, März 119,25 bezahlt, 119,50 Brief, 119,25 Geld, April 119,50 Brief, 119,25 Geld, Mai 119,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 119,50 Brief, 119,25 Geld, Juli 119,50 Brief, 119,25 Geld, August 119,25 Brief, dito Geld, September 119,50 Brief, 119,25 Geld, Oktober 119,50 Brief, 119,25 Geld, November 120,50 Brief, 119,25 Geld, Dezember 119,50 bezahlt, dito Brief, 119,25 Geld. — Stimmung: Fest.

Blei: Januar 41,25 Brief, 40,75 Geld, Februar 41,25 Brief, 41 Geld, März 41,25 bezahlt, dito Brief, 41 Geld, April 41,50 Brief, 41,25 Geld, Mai 41,50 Brief, 41,25 Geld, Juni 41,75 Brief, 41,25 Geld, Juli 42 Brief, 41,50 Geld, August 42,25 Brief, 41,50 Geld, Sept. 42,25 Brief, 41,75 Geld, Okt. 42,25 Brief, 42 Geld, Nov. 41,50 Brief, 40,50 Geld, Dez. 41 Brief, 40,75 Geld. Stimmung: Schwächer.

Londoner Schlußmetalle vom 8. November.

Kupfer per Kasse	58 [illegible]	Zinn Settlementspreis	258¼
per 3 Mon.	58¾—58¹¹/₁₆	Banca	270¼
Settlementspreis	58¾	Straits	266¾
Elektrolyt	63¾—63¾	Blei prompt	20¾
best selected	62½—63½	entfernte Sichten	20¾
strong sheets	—	Settlementspreis	20¾
Elektrowirebars	63¾	Zink prompt	25¾
Zinn per Kasse	258¾—258½	entfernte Sichten	25¾
3 Monate	250—250¼	Settlementspreis	25¾

Berliner Börse vom 8. November.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	7. 11.	8. 11.
Ablös-Schuld I	—	50.20	50.12
Abl.-Schuld II	—	50.20	50.12
do. ohne Auslos	—	10.20	11.00
Goldanleihe gr	—	92.10	91.60
Goldanleihe kl	—	103.0	—
Schutzgb.-Anl	4	6.50	6.12
Türk400Fr.-L	—	27.75	27.50

Sachwert-Anleihen

Mit Zinsberechnung

	Zins	7. 11.	8. 11.
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	107.0	106.0
Gold-Pf. Em. 40	10	103.0	103.2
Gold-Pf. Em. 41	8	98.00	[illegible]
Gold-Pf. Em. 17	8	95.00	95.00
Prß. Zentst. G. 4	10	103.[illegible]	103.0
Prß. Zentst. R. 5	10	102.0	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	102.5	102.5
Prß. Zent. R. 3. 6	8	98.50	98.50
Prß. Zentst. R. 9	8	99.50	99.50
PrßZentR. 2. 12	6	89.00	89.00
PrßZentR. 1. 13	5	86.00	86.00
Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Rh-W. BdkrS2	10	102.7	102.0
Rh-W. BdkrS3	10	102.6	102.5
Rh-W-BdkrS4	8	98.75	98.75
Rggr. Rtb. G. 1-3	8	96.75	96.75
Rggr. Rtb. G. 4-6	8	96.75	96.75
Rggr. Rtb. G. 1-2	5	75.00	75.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	97.75	97.00
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	95.00	94.00
Westf. Pfdbr. I. Hanngrdonb.	7	96.00	95.00
Würt. Bodkred	10	102.0	101.0
Würt. BodCred	8	97.75	97.50
Würt. Bodkred	7	—	—

Ohne Zinsberechnung

	Zins	7. 11.	8. 11.
Anhalt. Roggen	6	10.75	10.80
Bd. Ld. Kohle	6	12.65	12.6[illegible]
Elektro Kohle	—	4.30	4.06
Bv. Landschk.	—	—	—
Anh. Roggen	—	—	—
LA Zkr.-Rogg.	7	7.85	7.79

	Zins	7. 11.	8. 11.
Nekt. Rogg. 1,3	5	7.60	7.70
Preußen Kali	5	6.12	6.12
Preuß. Roggen	5	8.92	8.90
Roggenrt. Bk.	5		
Reihe 1-11		7.62	7.60
Reihe 12-18	5	7.40	7.32
Sächs. Roggen	5	—	8.75
Thür. Roggen	6	—	—
Westfäl. Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	7. 11.	8. 11.
A.-G. f. Verkehr	10	136.0	140.0
Schantungb.	0	6.50	6.1[illegible]
Krefeld-Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	96.75	97.00
Canada	0	9[illegible].50	101.0

Schiffahrts-Aktien

	Div.	7. 11.	8. 11.
Hamb. Paket	6	128.7	129.0
Hamb.-Südam.	8	177.00	182
Hansa Dampf	6	191.0	195.0
Nordd. Lloyd	6	132.[illegible]	135.0
Ver. Elbeschiff.	5	62.00	61.12

Banken

	Div.	7. 11.	8. 11.
Allg. Dt. Cred.	10	128.2	128.[illegible]
Bk. elek. Werte	10	13[illegible].2	138.7
Barm. Bankv.	10	123.[illegible]	124.5
Barm. Kreditb.	6	69.25	66.62
Bayr. Hyp. W.	10	146.[illegible]	142.0
Berg. Märk. Ind	0	96.00	96.0
Berl. Hand.-G.	12	208.0	213.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	195.0	195.0
Comm. u. Pr.-B.	11	153.0	152.2
Darmstädt. Bk	12	200.0	201.0
D.-Asiat. Bank	0	44.50	42.75
Deutsche Bk	10	150.0	149.0
Disc. Komm.	10	140.0	141.5
Dresdn. Bank	10	140.5	141.7
Mitteld. Kreditb.	10	195.0	192.0
Oldb. Landb.-Sp.	9	150.0	150.0
Osnabr. Bank	9	96.00	94.00
Bodenkreditb.	8	115.0	115.7
Preuß. Hyp	8	134.0	130.0
Reichsbank	10	168.0	167.5

Brauereien

	Div.	7. 11.	8. 11.
Berlin. Kindl	18	445.0	—
Engelh. Berlin	16	178.0	175.0
Löwenbr. Berl.	12	260.0	256.0
Patzenh. Berl.	15	359.0	362.5
Boch. Viktoria	7	138.0	138.0
Aktbr. Dortm.	12	215.0	211.5
Union Dortm.	12	248.0	241.0
Dietrich Düss.	14	371.0	370.2
Höfelbr. Düss.	12	165.0	162.0
Isenb. Brauer.	6	1[illegible]8.0	106.0
Leipz. Riebeck	10	134.0	133.0
Reichelbräu	20	279.0	278.0
Schlegelbräu	12	223.0	216.0
Schwabenbr.	14	233.0	240.0
v. Tuch. Brau.	10	153.0	150.0
Wick. Küpper	12	246.0	235.0

Versicherungen

	Div.	7. 11.	8. 11.
Aach. Münch. F	15	313.0	313
Allianz	9	285.0	290.0
Berlin. Feuer	2,4	47.00	47.0
Frankf. Allgm.	6,4	15[illegible].0	152.0
Gladbach Feu.	4	606.0	597.0
Magdebg. Feu.	5	101.5	100.0
NordsternAllg.	4	82.00	—
Vaterl. Rhena.	30	456.0	460.0
Viktoria Allg.	60	2600	2550
Viktoria Feuer	15	4[illegible]8.0	482.0

Industrie-Papiere

	Div.	7. 11.	8. 11.
Accum. Hagen	8	149.0	150.2
AdlerPortland	10	127.0	127.0
Adl.-Hütt. Gl.	8	115.0	113.0
Ad. Fahrr-Ges.	0	83.00	84.00
Alexanderw	0	51.00	50.12
Allg. Elek.-Ges.	7	145.0	147.3
Alsen Zement	14	200.0	197.0
Ammend. Pap.	16	201.5	211.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	96.00	96.25
Ankerwerke	10	185.5	185.0
Augsb. Nürnb.	5	—	95.00
Bachm. & Lad	12	201.0	199.0
Balcke Masch.	6	110.0	—
Bamag-Meg.	0	29.00	—
[illegible]	0	26.00	—
Barop Walzw.	0	100.0	100.0
Basalt A.-G.	0	85.00	85.00
Bayr. Motoren	12	175.0	176.5
Bemberg J. P.	8	400.0	409.0
Berg. Carl	0	—	—
Berger. Julius	10	257.0	264.[illegible]
Bergm. Elekt.	8	161.5	170.0
Berl. Gub. Hutf.	16	310.0	311.[illegible]
Berl. Holzkom.	5	81.0	81.0
Berl. Karlsr.-I.	0	56.50	57.25
Berl. M. Schw.	0	108.5	113.7
Bet. u. Monierb.	9	105.0	102.5
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Bösperde Wlz.	5	72.00	70.25
Braunk. Brik.	10	162.5	162.0
Braunschw. K.	10	270.0	270.0
Braunschw. J.	6	140.5	140.5
do. Maschin.	4	59.00	56.50
Breitb. Portl.	9	122.5	122.0
Bremen B. Oel	0	70.00	69.00
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	137.0	134.0
Bremer Wolle	8	159.0	164.0
Buderus Eisen	0	82.50	86.25
Busch Optik	0	88.50	86.0
Busch Lüdsch.	0	79.5	80.00
Busch Wagg.	0	74.00	76.25
Butzke Metall	7	113.0	111.0
Byk Guldenw.	0	74.0	65.00
Calmon Asbest	0	43.25	40.00
Caroline Brk.	12	178.0	177.0
Charlott. Wass	7	115.5	118.0
Chem. Buckau	5	—	—
Chm. v. Heyden	4	108.0	106.6
Chm. Milch & Co	0	43.00	43.00
Chem. Ind. Gels	5	82.50	83.50
Chem. Wk. Alb.	6	114.0	108.0
Chillingworth	0	79.75	77.00
Concord. Spinn	10	123.0	123.0
Conti Caoutch.	0	104.5	103.0
Cröllw. Papier	10	144.0	140.0
Daiml. Motor	0	86.00	92.75
Dessauer Gas	8	149.7	154.7
Dtsch. Atl. Tel.	0	—	89.50
Dtsch. Asphalt	6	—	151.0
DtschErdölAG	6	105.0	113.5
Dtsch. Gußst. K	0	87.00	85.00
Dtsch. Jute Sp.	0	—	133.5
Dtsch. Kabelw.	6	84.00	84.00
Dtsch. Linol.	15	205.0	208.0
Dtsch. Maschin	0	59.00	61.50
Dtsch. Schacht	4	—	—
Dtsch. Spiegel.	0	63.75	63.00
Dtsch. Steinzg.	12	239.7	241.6
Dtsch. T. Stein	10	131.0	131.0
Dtsch. Wollw.	0	45.50	43.75
Dtsch. Eisenh.	4	72.00	73.12
Donnersmarck	0	—	—
Dresd. Baugs.	5	80.00	80.00
Dresd. Gardin.	8	120.0	118.2
Dürener Metall	9	176.0	174.0
Dürkopp-Wk.	6	69.00	68.00
Düss. Eisenb.	0	49.[illegible]0	49.00
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	—	—
Dynamit Nob.	5	113.5	114.0
Ellenbg. Katt.	6	81.50	80.00
Eintracht Brk.	10	154.5	153.0
Eisenb. Verk.	8	125.7	127.0
Eiseng. Velbert	0	—	—
Elektr. Lieferg.	10	141.5	145.8
El. Licht u. Kr.	10	171.5	180.0
Erdmannsd. Sp	6	118.5	118.5
Eschw. Bergw.	8,4	202.0	200.0
Essen Steink.	8	127.0	129.0
Excelsior	6	—	91.00
Faber Bleist.	0	57.87	56.12
Fahlberg, List	10	120.0	118.7
Farbenindustr	10	244.0	250.2
Fein-Jute	4	105	106
Feldmühle	12	175.0	175.1
Felten-Guill.	6	108.5	111.0
Flensbg. Schiff.	0	108.0	103.0
Flöth. Masch.	4	90.00	89.50
Frankf. Msch.	0	63.00	60.00
Fraust. Zucker	8,4	130.0	130.0
Freund Masch.	0	—	30.00
Friedrichshall	5	150.5	150.0
Frister Masch.	5	93.00	99.00
Gaggenau Eis.	0	35.87	35.0
GasWass. Elek	6	76.00	75.0
Gebhard & Co.	7	125.0	123.0
Gelsenk. Berg.	4	128.7	132.7
Genschow	0	91.00	92.50
German. Zem.	14	179.0	176.2
Gerresh. Glash	7	137.0	135.5
Ges. f. El. Unt.	10	246.5	252.0
Gildemeister	5	99.00	98.75
Girmes & Co	10	234.0	230.0
Gladb. Wolle	12,5	204.0	202.0
Glas Schalke	10	139.0	136.5
Glauz. Zucker	5	95.00	93.00
Glockenstahl-W	9	37.00	37.75
Goedh. Gebr	5	138.0	133.5
Goldschmidt	5	93.0	93.75
GörlitzWagg.	9	21.00	21.00
Gritzner Msch.	7	115.0	113.5
Gruschw. Text.	5	94.00	95.00
[illegible]	4	—	90.50
[illegible]	0	—	—
Hackethal, Dr.	9	75.00	75.00
Halle Masch.	12	158.0	155.0
Hamb. Elek-W	10	135.0	138.3
Hammersen	8	163.0	162.0
Hann. Masch.	0	65.00	71.25
Hansa Lloyd	6	—	—
Harb. Eis. u. Br.	8	104.0	105.0
Harb. Phönix	6	80.00	79.12
Harkort Berg	0	25.50	26.0
Harkort Brk.	0	104.0	103.[illegible]
HarpenerBerg	8	165.2	171.0
Hartmann M.	0	25.00	25.00
Heckmann C.	0	—	—
Hedwigshütte	8	102.0	100.0
Hein, Lehmann	0	81.00	80.00
Held & Franke	0	—	—
Hemmoor Port	15	210.0	205.5
Hilgers Verzk	5	—	—
Hille-Werk	0	25.50	24.25
Hindr. Auffern	8	109.7	100.5
Hirsch Kupfer	0	100.0	99.50
Hirschb. Leder	6	112.0	110.0
Hösch Eisen	8	137.5	138.0
Hoffm. Stärke	4	70.00	68.50
Hohenl. Werk	7,5	16.25	16.62
Ph. Holzmann	12	142.0	151.5
Horch Motore	0	108.[illegible]	106.0
Hotelbetrieb	11	157.0	158.5
Höxter-Godelh	0	50.00	49.00
HubertusBr'k	7	128.0	128.0
HumboldtMsch	0	33.00	33.00
Ilse. Bergbau	8	194.0	194.0
Industrieban	6	114.0	119.0
Jakobsen	5	71.00	60.00
John J. A.	10	118.0	116.7
Jüdel & Co.	8	157.0	157.0
Kahla Porzell.	0	89.0	90.25
Kali Aschersl.	10	143.5	142.5
Kalker Masch.	0	48.50	43.00
Karlsr. Masch.	0	17.50	17.00
Rud. Karstadt	10	135.7	135.2
Kirchner & Co.	0	100.0	100.5
Klauser Spin.	7	90.00	89.00
Klöckner Wk.	7	121.0	124.5
Koch Nähm.	4	102.0	102.0
Köln-Neuess.	9	132.0	136.5
Köln Gas	6	100.0	98.75
[illegible]	0	—	54.00
Gebr. Körting	0	77.00	77.00
Kostheim. Zell.	0	—	—
[illegible] Leder	8	120.0	119.0
Krauß & Co	0	53.00	54.00
W. Krefft	8	110.0	112.0
KronprinzMet.	0	103.0	105.0
Kunz-Treibr.	10	120.2	120.2
Küppersbusch	11	165.0	160.5
Kyffhäus. Hütt	4	57.50	56.12
Lahmeyer	10	147.0	149.0
Laura-Hütte	0	61.62	67.87
Leipzig. Piano	10	137.0	137.0
Leonh. Braunk	7	—	—
Leopoldgrube	0	77.00	79.00
LindesEismsch	10	135.0	131.5
LüdenbgStahl	0	—	—
C. Lindström	10	301.0	300.5
Lingel Schuh	4	58.00	56.00
Lowe & Co.	10	212.0	219.5
Lorenz A.-G.	6	103.0	104.0
Luckau & Steff.	0	—	—
Lüdensch. Met.	8	94.50	92.00
Mannesm. Röhr	4	128.2	134.8
Mansf. Bergw.	7	93.25	97.25
Marie, k. Bert	0	37.00	35.00
Masch. u. Kran	0	15.00	14.00
Starke & Hoffm	0	60.50	60.50
Masch. Baum	5	119.0	119.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	150.0	150.0
Maximilianh	10	157.0	161.0
Mech. W. Lind.	15	205.0	207.0
Mech. W. Sorau	12	217.0	219.0
Mch. W. Zittau	4	96.0	95.50
Metallbank	8	123.5	123.0
Meyer Spritz	12	142.0	144.0
Miag	10	120.0	121.0
Mix & Genest	9	118.0	122.0
Motoren Deutz	0	64.0	64.50
Mülheim. Bg.	7	125.0	130.0
Müller Gummi	0	106.0	105.0
National-Aut.	6	87.50	90.00
Natronzellst.	10	127.0	127.5
N. S. U.	8	97.00	96.50
Niederl. Kohle	10	145.0	145.5
Niedschles Elk	10	—	—
Nordd. Eisw.	12	149.0	146.0
Nordd. Steing.	10	167.5	167.0
Nordd. Wollk.	10	141.5	145.5
Oberschl. Eis. Bd.	0	78.00	78.75
Oberschl. Koks	0	74.00	81.00
Oeking Stahl	0	—	—
Orenst. & Kopp	4	110.0	112.5
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	323.0	326.5
Panzer A.-G.	8	69.00	69.00
Peipers	0	—	—
Peters Union	8	93.00	99.00
Phönix Bgb	3	89.00	82.63
PhönixBraunk	6	83.00	73.50
Jul. Pintsch	5	153.0	152.2
Plauen Gard.	10	110.0	111.5
Plauener Tüll	0	74.00	74.00
Pöge Elektr	6	105.0	100.0
Polyphon	9	160.5	161.0
Pongs Spinn.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	94.00	—
Ratgeb. Wagg.	0	70.25	68.75
Rauch Walter	0	72.50	72.50
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	76.00	75.00
Reisholz Pap.	12	232.0	229.0
Reiß & Mart.	0	75.00	75.00
Rheinfeld. Kr.	10	166.0	170.0
Rhein. Braunk	10	195.5	204.0
Rhein. Cham	0	50.00	50.00
Rhein. Elektr.	9	137.0	137.0
Rh. Möbelstoff	8	130.0	132.0
Rh. Spiegelgl	12	160.0	157.5
Rh. Stahlw.	4,5	14[illegible].2	151.7
Rh. Textilfabr.	0	75.00	73.25
Rh.-W. Elekt.	8	175.0	175.0
Rh. W. Kalkw.	6	143.7	140.2
Rh. Sprengst.	4	94.00	92.00
Rhenania	0	56.00	53.50
Riebeck Mon.	6	131.5	136.5
J. D. Riedel	0	44.87	45.00
Rockstroh-W	4	106.0	107.0
Roddergrube	24	630.0	630.0
Rosenthal Prz.	5	102.5	102.5
RositzBraunk.	4	—	—
Rositz. Zucker	0	69.00	65.00
Roth-Büchner	10	300.5	300.5
Rütgerswerke	0	77.50	77.00
Sachsenwerk	6	105.0	105.2
Sächs. Webst.	8	127.0	126.0
Salzdetfurth	12	201.0	207.0
Sarotti Schok.	12	165.0	164.0
Scheidemand.	0	24.50	24.00
Schering chm.	0	216.0	—
Schles. Elektr.	10	—	—
Schles. Lein. Kr	0	71.00	68.75
J. Schneider	6	95.00	96.50
Schomburg	0	107.0	105.0
[illegible]	5	101.0	148.0
Herm. Schött	0	52.00	52.00
Schub. & Salz.	15	312.0	314.5
Schuckert & Co.	0	149.1	156.2
Schulz Fr. jr	0	80.00	80.00
Schwanebeck	9	133.0	130.0
Schwelm Eis.	5	179.5	179.5
Fr. Seifert & Co.	0	127.0	125.0
Sieg.-Sol. Guß	0	32.00	39.75
Siegersd. Wk.	6	105.0	101.0
Siemens Glas	8	146.0	146.0
Siem. & Halske	10	238.0	247.5
[illegible]	0	67.00	66.50
Stettin. Vulk	0	23.00	23.75
Stock & Co	0	54.00	55.00
Stöhr & Co.	6	132.0	129.5
Stoewer Nähm	0	52.50	53.00
Stolberg Zink	8	165.5	171.0
Gebr. Stollwerk	9	130.0	126.0
Strals. Spielk.	12	215.0	212.0
Telef. Berlin	0	63.00	63.00
Terra	0	32.50	31.25
Thörls Oelfabr	6	92.00	91.00
Thüring. Elekt	7	150.0	150.2
Thür. Gasgsg.	5	123.7	123.5
Tietz Leonh	6	144.5	148.0
Transradio	8	113.0	114.6
Tuchfb. Aac.	8	128.0	130.0
Union Chem	4	64.00	64.00
Varziner Pap.	8	122.0	125.0
V. B.-F. Gum.	0	—	—
Ver. Berl. Mört	6	140.0	138.0
Verchm. Charl	10	—	141.0
Ver. Dt. Nickel	10	148.7	150.0
Ver. Glanzstoff	15	515.0	536.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Mk. Tuch	0	—	63.00
Ver. Schuhfabr	0	66.00	64.00
VerSmyrnaTep.	0	139.0	136.0
Ver. Stahlwk.	3	95.00	101.2
Ver. Stahlw. Z.	8	184.0	180.0
Ver. Tüllf. Met.	0	40.0	40.00
Ver. Ultramar.	10	136.0	132.0
Victoriawerk	6	99.00	95.00
Vogel Tel.	6	82.00	83.00
Vogtl. Masch.	0	76.75	76.00
Vorw. Portld.	0	153.0	150.0
Wanderer W.	12	210.5	205.2
Warst. Grub.	8	139.5	137.0
Wass. Gelsenk.	7	124.5	124.5
Wegelin Ruß	10	125.0	124.7
Wenderoth	7	—	84.00
Wesel Porz	0	32.00	32.00
Westeregeln	10	152.0	153.2
Westf. Draht	0	85.75	85.75
Westf. Kupfer	0	68.00	66.50
Wicking Port.	10	136.0	1[illegible]8.0
Wickrath Led.	0	—	—
Wissener Met.	[illegible]	120.0	118.2
Wittener Guß.	0	47.50	49.00
R. Wolf	0	57.25	58.50
Wunderlich & Co	10	125.0	125.0
Zeitzer Masch.	10	147.0	144.5
Zellst. Dresden	10	140.5	139.5
Zellst. Waldh.	12	230.7	236.0
Otavi	11	35.25	35.50

Die politische Lage.

Aussprache in der deutschnationalen Volkspartei, Barmen.

b.— In der Deutschnationalen Volkspartei, Ortsgruppe Barmen, berichtete Justizrat Dr. Wesenfeld über die Parteitage in Königsberg und Düsseldorf. Einleitend wies er darauf hin, daß gegenwärtig unsere politische Lage in hohem Maße durch die Wirtschaft bestimmt sei und daß der bekannte Einspruch des Reparationsagenten zeige, daß wir nicht mehr Herr im eigenen Hause seien. Er streifte dann zunächst das Verhältnis zur konservativen Partei, das schon in Königsberg in den internen Beratungen zu Erörterungen geführt habe. Der Hauptwortführer der Konservativen habe seine Anträge an den Parteitag zurückgezogen, nachdem Graf Westarp in seiner Rede den Forderungen der Konservativen entsprechend für den monarchischen Gedanken und die Farben schwarz-weiß-rot eingetreten sei, die aber keinen Hinderungsgrund zum Eingehen einer Koalition bilden könnten. Die zweite, die politische Lage heute bewegende Frage sei die des Reichsschulgesetzes. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß es der Deutschen Volkspartei möglich sein werde, ein Kompromiß auf der Grundlage einer längeren Schutzfrist für die süddeutsche Simultanschule zu schließen. Die dritte wichtige Frage sei die des Verhältnisses von Reich und Ländern. Die Entwürfe einer durchgehenden Verwaltungsreform, wenigstens für Preußen, seien bisher an dem preußischen Parlamentarismus gescheitert. Es sei aber notwendig, zu einer Lösung dieser drängenden Frage zu kommen, bevor äußere Mächte uns eine Lösung aufnötigen würden. Ob diese Lösung in einer Weise möglich sein werde, die Preußen befriedige, sei zweifelhaft. Auch die Deutschnationale Volkspartei werde versuchen müssen, sich in den nächsten Monaten zu einer klaren Stellungnahme durchzuringen. Im Anschluß daran hielt Verkehrsamtsleiter Dr. Faldix einen Vortrag über „Die finanzielle Auswirkung des Dawes-Vertrages." In der regen Aussprache wurde vor allem vom Stadtverordneten Büchsenschütz auf das gemeinsame Interesse von Arbeitgebern und Arbeitnehmern in Abwehr der alle gemeinsam bedrückenden Lasten hingewiesen.

Erfolgreiche Arbeit im Bildungsverein.

e. Der Allgemeine Bildungsverein Elberfeld hielt in diesen Tagen seine diesjährige Hauptversammlung ab. Wie der 1. Vorsitzende des Vereins, Dr. Holzmüller, in seinem Bericht betonte, konnte der Bildungsverein auf ein recht erfolgreiches Jahr zurückblicken. Die große Mitgliederzahl machte es notwendig, daß alle Vorträge an zwei aufeinanderfolgenden Abenden doppelt geboten werden mußten. Wenn sich diese Neueinrichtung auch pekuniär tragen ließ, so hatte sie doch leider zur Folge, daß die Mitglieder in zwei Hälften getrennt wurden und sich nur an den Theaterabenden zu gemeinsamem Genuß vereinigen konnten. Die Doppelung ist aber andererseits umso bemerkenswerter, als sie sich ohne Erhöhung der Beiträge (Hauptkarte 5 Mark, Nebenkarte 3 Mark) und mit der gleichen Zahl und Güte der Darbietungen wie in den vorhergehenden Jahren durchführen ließ. Außer sechs Theaterabenden im Stadttheater boten zwanzig Veranstaltungen verschiedenster Art, Vorträge, Rezitationsabende, bunte Abende und Konzerte den Mitgliedern eine reiche Fülle von Anregungen wissenschaftlicher und künstlerischer Natur. Aus der Reihe namhafter Redner und Künstler, die im verflossenen Jahre zu Worte kamen, seien nur Namen erwähnt wie v. d. Pfordten, Wempe, Bürgel, Hellpach, M. Kahle, Paul Keller, Kulp, Springmann, Sascha Bergdolt, Grete Korten, das Schoenmaker-Quartett u. a. Auch zur Teilnahme an anderen künstlerischen und wissenschaftlichen Veranstaltungen gab der Verein seinen Mitgliedern Gelegenheit durch Eintrittsvergünstigungen. Der Bericht weist schließlich noch darauf hin, daß, was vielen ehemaligen Mitgliedern nicht genügend bekannt zu sein scheint, die früher zeitweilig notwendig gewesene Sperre in der Aufnahme von Mitgliedern infolge der Wiederholungsveranstaltungen aufgehoben werden konnte. Es ist jetzt wieder genügend Platz vorhanden und durchaus wünschenswert, daß der Kreis immer noch größer werde, damit auch in Zukunft der Verein in der Lage ist, seine weitgesteckten Aufgaben in der gleichen Form und unter den gleichen Bedingungen durchzuführen.

Es gibt wieder Hauszinssteuerhypotheken.

e.— Wie aus der Bekanntmachung der Stadtverwaltung Elberfeld ersichtlich ist, können Anträge auf Hauszinssteuer-Hypotheken für das Baujahr 1928 beim Wohnungsamt wieder eingereicht werden. In der Hauptsache soll der Bau von Kleinwohnungen (Zwei- und Dreizimmer-Wohnungen) gefördert werden. Für vier- und mehrräumige Wohnungen können Hauszinssteuer-Hypotheken nur in beschränkter Anzahl bewilligt werden. Wohnungen für kinderreiche Familien können mit einer besonderen Zusatz-Hypothek bedacht werden.

Den Anträgen sind beizufügen: 1. Vorgeschriebenes Antragsformular. 2. Eine der geplanten Ausführung entsprechende Zeichnung mit eingeschriebenen Raumgrößen in qm Wohnfläche und der Nachweis, daß die Errichtung des Neubaues von der Baupolizeiverwaltung genehmigt ist oder daß der Genehmigung grundsätzlich nichts im Wege steht. (Bei den Kleinstwohnungen müssen die Zimmer mindestens 15 qm nutzbare Wohnfläche haben.) 3. Ein Lageplan mit Flur- und Parzellen-Nummer. 4. Eine unbeglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes. 5. Eine Abschrift der Abschätzung des Immobiliars, wie sie von der Sparkasse zum Antrag auf Bewilligung einer Hypothek verlangt wird. 6. Ein ausführlicher Kostenanschlag des gesamten Bauvorhabens sowie eine Aufstellung der Nebenkosten. Unter Nebenkosten fallen u. a. Baupolizeigebühren, Notariats- und Gerichtskosten, Kosten der Anschlüsse von Gas, Wasser und elektrischen Strom, Bauzinsen bis zur Ingebrauchnahme der Wohnungen, Einfriedigungskosten des Grundstücks und Regulierung desselben; Kosten der Bürgersteiganlage, Straßenbaukosten, Bauleitungskosten usw. 7. Der Nachweis der durch Hypotheken usw. nicht gedeckten Baukosten und ihre Sicherstellung. 8. Die Berechnung der Mieten für die einzelnen Wohnungen und Räume nach der vorgeschriebenen Ertragsberechnung. Die Anträge mit Unterlagen sind beim Wohnungsamt, Abteilung für Siedlungswesen, einzureichen, wo auch in den Dienststunden Auskünfte eingeholt werden können und die vorgeschriebenen Formulare zu erhalten sind.

Der Hauptpost gegenüber
Morianstr. 34, I. Etage
beste Bezugsquelle für
Anzüge u. Mäntel
Hosen und Sportbekleidung
Sie kaufen aus erster Hand und zu Fabrikpreisen
25-30%
und mehr sparen Sie. — Auch für korpulente Herren die passende Kleidung.
Nur eigene Fabrikate gelangen zum Verkauf
Große Maßabteilung.
Herren- und Knabenkleider-Fabrik
Heinemann Stern
Elberfeld, Morianstr. 34, I. Etage
Gründungsjahr 1911.
450

Kaisersana Pflanzen-Butter-Margarine schmeckt wie feinste Butter!
Alleinige Fabrikanten: Westdeutsche Nahrungsmittel-Werke m. b. H., Duisburg-Rhein, Vertreter: Willi Köhler, Barmen, Bahnstr. 31. Telefon 8130. 1171

Vermietungen

Fabrikgebäude
in Barmen-Wichlinghausen. Eisenbetonbau, 3 Stockwerke von je ca. 250 qm, aufs modernste eingerichtet, auch f. Büro-zwecke sehr gut geeignet, zusammen oder geteilt zu vermieten. Angeb. unter B 328 an die Gst. Barmen, Neuerweg 57. 7765a

Ladenlokal
im Eckhaus Jägerhofstraße und am Waldschlößchen in Elberfeld zu vermieten. Eignet sich besonders für Herren- u. Damenfriseur. Näheres ist zu erfahren bei Rechtsanwalt Dr. Güldenagel, Elberfeld, Jägerhofstr. 1, oder Oberbürgermeister Gerstenbach, Hückeswagen. b1246

Wohnungstausch.
Biete 4 Zimmer, Badezim., Speisekammer u. Mansarde, sezuer Mietpreis 50 M. Nordoststadt. — Suche 5- od. 6-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, mögl. Mittellage der Stadt. — Angebote unter E 9020 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 1372

3 bis 4 beschlagnahmefreie, große
Parterre-Räume
in best. Hause a. d. Holaue sof. od. 1. Dez. zu verm. Zentralheiz., el. Licht, Warmwasserbereitung, Bad. Passend für Arzt, Rechtsanwalt od. ruhiges Büro. Daselbst besseres Wohn- u. Schlafzimmer zu verm. Angebote unter E 9121 an die Geschäft. *

Lebensmittelgeschäft mit 2 gr. Zimmern bill. abzug. 3 Zimm. m. gestellt werden. * Ang. E 8974 Geschft.

Hofraue!
3 gr., helle Räume, 90 qm Nutzfläche, einschl. Heizung etc. per 1. 1. 28, evtl. auch 1. 12. 27 zu vermieten. Ang. an Postfach 155, Elb *

Gewerbl. Raum
mit Keller
zu verm. Barmen, Allee 182. †

6-Zimmerwohnung
Talsohle Barmen sofort zu verm. Bedingung: Bewerber müssen länger als 2 Jahre beim Wohn.-Amt eingetragen u. als vordringlich anerkannt, auch Inhaber einer selbständig. Wohnung sein. — Schriftl. Ang. unter B 4652 an Gst. B., Neuerweg 57. 7760a

Wohnungstausch
2. Etg., 5 Räume m. Ber., Südst., Elberfeld, wird geg. 4- o. 5-Z.-Wohn. i. Mittel-Barmen z. Tausch angeboten. Ang. u. E 8479 an Gst. 15144

Wohnungstausch
Biete: Schöne 4-Z.-Wohn. in Kirchheim-Teck (Württb.)
Suche: 3-Z.-Wohng. in Elberfeld.
Ang. E 9021 Geschft.

4 Räume, part.,
ca. 110 qm, f. Kontor ganz od. geteilt sof. zu verm. Nähe Hauptbahnhof. Zu erfr. E.-Adersstr. 46. *

Schöne 3-Z. Wohng. gegen 3 oder 4 zu tausch. Näh. U.-Z., Wittenbergstr. 48. †

Mietgesuche

Ladenlokal
f. Spezialg., Text., i. g. Lage Elb., Barm., Remsch. ges. Angeb. u. B 4232 an Gesch. B., Neuerweg 57. †
Küft. Frau f. 2 B. am liebst. Mittelp. * Ang. E 8837 Geschft.

Ladenlokal
f. Friseur- u. Zigarren-Gesch geeign., m. Wohnung zu mieten ges. (gleich wo). — Ang. u. B 4649 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Ladenlokal
mit 3-Zimm.-Wohn. in guter Geschäftslage sof. od. später zu mieten ges. Ang. mit Preisangabe u. E B 50 an die Ztl. in Beldert e195

Ing., kinderl. Ehep. f. 2 od. 3 Zimmer, evtl. geg. Entschädg. Gr. Karte vorh. — Ang. E 9016 Gesch. *

5 od. 6 Zimmer
frei oder Ringtausch, für einzelne Dame in Elberfeld ges. b243
J. Brechtmann, Elberf., Hofkamp 46. Telephon 2577.

5- oder 6 Zimmer-Wohnung, beschlagnahmefrei, sof. ges. Ang. E 8957 Gst. *

2 kleinere oder 1 großes Zimmer für Praxis i. Mittelpunkt v. bald ges. Ang. mit Preis u. E 8992 an d. Gst. *

Eine beschlagnahmefreie Wohnung, 2 Zimm. u. Küche, geg. Abfindung zu mieten ges. in Elberfeld. Angebote unt. E 8990 an die Gst. *

Wer überl. findet. Ehepaar † 2- od. 3-Z.-Wohng. geg. Abfindung? Angeb. u. R 703 Ztl. B., Berlinerstr. 61.

2 Zimmer auf grün. Karte, auch geg. Abfind. gesucht. Ang. E 8961 Gesch. *

Schneiderin sucht 2 leere oder möbl. Zimmer ohne Bedienung. — Eig. Eingang erw. Möbl. Zentrum. — Ang. E 9026 Gesch. *

1000 Mark
zahle ich demjenigen, der mir ein kleines
Ladenlokal
mit einem Schaufenster im Mittelpunkt der Stadt vermittelt. Angebote unter B 204 an die Geschäftsst. ds. Blattes Barmen, Neuerweg 57, erbeten 3606

Für gewerbl. Zwecke ca. 500-800 qm
(Parterre) in Barmen od. Elberfeld zu mieten gesucht. Angeb. per qm u. B 4651 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Heller, sauberer Lagerraum
für Maschinen, zirka 100 qm, mit 2 Büros, mögl. zentrale Lage, 1. 12. zu mieten gesucht. Angeb. unt. B 4656 Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

Beschlagnahmefreie Wohnung
3 o. 6 Wohnr., Küche, Badez. u. Mädchenz. in nur gutem Hause, mögl. Südseite Barmens sof. gesucht. Angeb. unter B 4658 an die Gesch. Barmen, Neuerweg 57. †

5-Zimmer-Wohnung,
mögl. Südstadt Elbf., v. rud. Mieter sof. ges. Genehmigung d. Wohnungsamtes vorhanden. Angeb. unter E 9028 Gesch. *

Beschlagnahmefreie 3-Zimmer-Wohnung
(ev. mit Bad) gegen Vergütung für bald zu mieten gesucht. Stadtmitte bevorzugt. Angebote unter E 8478 Gesch. 15439

Zimmer
Nähe Kasino, zum Lagern u. Nähen v. Textilwaren gesucht. Näh. Gst. 8479 (130

Ing., kinderl. Ehep. f. leeres Zimm. Nähe mon. 15—20 Mk. * Ang. u. E 8981 Gst.

Kaufm. sucht 1 gr. od. 2 kl. Zim., a. Neubau, ev. Tausch. Ang. E 9051 Gst. *

Kl. Platz für Garage
für 1—2 Personenautos Nähe Grifflenberg gesucht. Angeb. mit Preis u. E 8984 an die Geschäftst. *

Garage gesucht, Mittelpunkt d. Stadt bevorzugt. Angeb. unt. B 4609 an die Gst. B., Neuerw. 57. †

Herr sucht Ang. B 4644 Gst. B., Neuerweg 57 †

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Albrechtstr. Nr. 28: Saub. möbl. Part.-Z. an H. zu verm. *

Bankstr. 22: Mod. m. Z. m. 1a. 2Bett., el. Licht. *

Bankstr. 59, I: Zum 15. 11. schön möbl. Herrenz. an bess. H. od. D. mit elektr. L. u. Heizung zu v. *

Berlinerstr. 26, IV. Halbstr. Landg.: Gut möbl. Z., a. voller Bl. *

Brunnenstr. 24, III: Saub. möbl. Zimm. *

Brüderstr. 6: Einf. möbl. Part.-Zimm. m. Kochgas billig. *

Düppelerstr. 36, I: Sommer: Einf. m. Z. an ordtl. Frl. *

Friedrichstr. 32, II. e. Rath.: M. Z. m. Klav. *

Harmoniestr. 15, II: Möbl. W.- u. Schlafz. an bess. Hrn. zu v. *

Mathildenstr. 2, Mitt. Schlafz. f. 1 o. 2 H. *

Nordstraße 1, part.: Möbl. Zimmer an anständigen Herrn zu vermieten. *

Nordstr. 37: Schlafst. p. 1. 12. M. -u. A. -E. 70 *

Südstr., Oststr. 21, II: W.- u. Schlafz., el. L., heizb. f. 1 o. 2 H. o. D. *

Parkstr. 59: Möbl. Zimmer zu verm. *

Rathenaustr. 6, II. l.: Gem. möbl. Z. sof. *

Sellerstr. 15, pt.: Hübsch möbl. Z. sof. *

Viktoriastraße 19, I: Sehr gut möbl. Z. in bess. Hause sof. od. später an gebildeten Herrn oder Dame zu verm. *

Nähe Königspl.-Brill: G. möbl. Manzd. z. bess. H. an sol. jg. Hrn. Näh. Gst. 12? *

Gut m. Z. an n. bess. H. E., Wiesenst. 14, II. *

Eleg. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, Bad, elektr. Licht, Telephon an bess. H. Nähe Hbhf. zu vm. * Ang. u. E 8863 Gst.

In gut. Hause Nähe Töppersb., schöne, gut möbl. Mansarde an einz., durchaus saubere, gut empfohlene Frau, die selbst Bettwäsche hat, zu verm. Ang. erb. u. E 2477 an Geschft. *

Sonnb., Gartenstr. 56 a. Bhf.: Möbl. Z. m. voll. Pens. sof. *

Barmen:

B., Feldstr. 33, I: Gemütl. möbl., heizb. Z., eig. Eing. m. od. ohne Morgenkaffee sof. †

B., Gewerbeschulstr. Nr. 130a: Schlafst. fr. †

B., Neuerweg 16, I: Gut möbl. Zimmer an Herrn sofort. †

Fdl. möbl. Zimmer an anst. Hrn. zu v. Näh. in Gst. 13 †

Berufst. (Frl.) Mädchen verm. frdl. Z. ges. Bed. u. etwas Hausarb. Ang. B 4619 Gst. B., Neuerweg 57 †

Gesuche

Ja., fdl. Ehep. s. 1. 12. 27 möbl. Zimmer m. Kochgel. Ang. E 8982 Gesch. *

Jg. Drogist sucht f. sof. in der Nähe d. Rathauses in Barm. 1 fdl. möbl. Zimm. Angeb. unt. B 4645 an die Geschft. B., Neuerweg 57. b1239

Jüng. Gemeindebeamter sucht g. möbl. Zim. in anst. Hause, am l. in Wuppertal. Ang. u. B 325 an Gst. B., Neuerw. 57. †

2 Freunde such. einf. möbl. Zimm. f. sof. * Ang. u. E 9039 Gst.

Rheumatismus?
Ischias, Gliederreißen, Hexenschuß, Nerven- od. Erkältungsschmerzen, Rücken- u. Gelenkschmerzen. Stehe zwischen den Schultern.
dann nur Electricum
die schnell schmerzbefreiende Einreibung von kräftig durchdringender Wirkung. Ein Naturprodukt sibirischer Zirbelnußbäume, dessen wirksame Bestandteile gleichsam elektrisierend zu den schmerzbefallenen Muskeln und Gelenken dringen und laut überzeugenden Anerkennungen schon Tausenden endlich Hilfe brachten. Nehmen Sie aber nur das echte, seit 35 Jahren bewährte Reichels Electricum. M. M. 1.50, 2.— und 3.50, in Apoth. und Drogerien erhältlich.
Bestimmt zu haben bei b3?
Drogerie Louis Tapten, Elberfeld, Schwanenstraße 2.

1 möbl. Zimmer
mit 1 Bett
und 1 möbl. Zimm. mit 2 Betten
Nähe Allee-Haspelerstraße zu miet. ges. Ang. u. B 4648 an Gst. B., Neuerw. 57. †

†Sonn. B., Stadtg., möbl. od. unmöbl., m. Morg.- cv. Abendverpfl., z. 1. od. 15. 12. ges. Ang. B 4643 Gst. B., Neuerweg 57.

† Berufst. jg. Dame sucht sof. möbl. B.-Nähe fl. Werth. Angebote B 4642 an d. Gst. B., Neuerweg 57.

Akademiker
Dr. jur. sucht per 15. Nov. ein a433
gut möbl. Zimmer
zu mieten mit voller Pension Nähe Steinbeckerstr. (Elberfeld) bevorzugt. Ang. erbeten unt. B 946 an Ann.-Exp. Schiffmann, Düsseldorf.

Gut möbl. Zimmer Nähe Post-Hotel v. Herrn gesucht. Ang. mit Preisang. unt. E 9046 an Geschft. *

Jg. Dame sucht per 15. Nov. Nähe Thalia-Theater möbl. Zimmer. Ang. u. E 8976 Gst.

Gesucht:
1 oder 2 möblierte Zimmer
in nur gutem Hause, evtl. m. Autounterstellmöglichkeit. — Dr. Schildtpfl., Barmen, Wirkerstraße. †

Selbst. Kfm. sucht z. 1. 12. 27 oder f. spät. 2 eleg. möbl. Zimm. mit allen Bequemlichkeiten. Angeb. m. Preis unt. E 9010 an die Geschäftst. *

Kaufmann sucht sof. im Zentr. gut möbl. Wohn- u. Schlafz., mögl. mit Pension. Ang. u. B 4610 an Gst. B., Neuerweg 57 †

Sol. ält. Mann sucht einf. möbl. Mansd. Ang. E 9011 Gst. *

Kinderl. Ehep. sucht **wenig möbl. Zimm.** Angeb. unt. E 8995 an Geschft. d. Bl. *

Anst. Dame (Beamtin) sucht einfach * möbl. Zimmer, am liebst. Mansf., evtl. auch ausw. Preisangeb. unt. E 8994 an Gst.

St. fdl. Ehep. sucht sof. möbl. Z. m. Kochgel. Ang. E 9092 Gst. *

Keine andere Reklame ist so erfolgreich, wie die Zeitungsanzeige.

Nur kurze Zeit
TOTAL-AUSVERKAUF
wegen Vermietung unseres Lokals.
Selten günstige und billige Kaufgelegenheit
20% Rabatt auf elegante Modelle **bis 30% Rabatt**
Alles soll total geräumt werden.
Vorrätig sind: Marengo-Paletots, Gabardine-Mäntel, Regen-, Gummi- und Oel-Mäntel, Lodenjoppen und Loden-Mäntel, Cutaway, Gehrock-Anzüge, Smoking-Anzüge, Auto-Mäntel, Knaben-Mäntel -Anzüge und -Hosen, Herren-Hosen, Arbeitskleidung, Lüster-, Leinen- u. Tussorjoppen, Windjoppen, Damen-Mäntel, Jacken-Kleider, Taillenkleider, Oelseide- u. Gummimäntel, Tanz- u. Gesellschaftskleider, Blusen, Röcke, Pullover, Jumper- u. Strickjacken.
Kommen Sie unbedingt, die weiteste Bahnfahrt lohnt sich.
Friedrich Hamm & Co., Elberfeld, Wall 34.

Irrgänge einer Kinderseele.

Eigener Drahtbericht.

GA **Mühlhausen**, 8. Nov. Hier übergoß ein achtjähriger Knabe, der von seiner abwesenden Mutter mit der Beaufsichtigung seines dreimonatigen Brüderchens beauftragt worden war, dessen Wiege mit Spiritus und zündete sie an. Das Kind erlitt so schwere Brandwunden, daß es im Krankenhause starb. Der jugendliche Mörder erklärte, er werde es mit seinem siebenzehn Monate alten Brüderchen genau so machen; dann brauche er seine Geschwister nicht mehr zu beaufsichtigen.

Späte Sühne.

WTB **Naumburg**, 7. Nov. Der Pole Pystrzykowski, der vor sieben Jahren in der Nähe des Rittergutes Döhlen zwei jüdische Händler aus Leipzig erschlagen und um 150 000 Mk beraubt hatte, und der mit seiner Beute über die polnische Grenze entkommen war, wurde, nachdem er im April aufgegriffen worden war, heute vom Naumburger Schwurgericht zum Tode verurteilt.

Die Selbstmordtragödie in Köpenick.

BB **Berlin**, 8. Nov. Der 23jährige Albert Haak, der nach seiner Angabe zuerst geschossen haben will, wird mit dem Leben davonkommen. Es dürfte jedoch kaum möglich sein, sein Augenlicht zu erhalten. Der Verletzte ist vollkommen bei Besinnung. Auf Befragen gab er an, daß er und seine beiden Freunde am Sonntag lebhaft philosophiert hätten und zu der Ueberzeugung gekommen seien, daß es am besten sei, mit dem Leben Schluß zu machen. Im Zusammenhang damit äußerte er die Absicht, wenn er hinauskäme, die unselige Tat zu wiederholen.

Die Berliner Revolverhelden gefaßt.

GA **Berlin**, 7. Nov. Die schwere Schießerei im Berliner Norden hat sehr schnell dazu geführt, daß der eine Täter, der in Düsseldorf geborene Schlabbach, verhaftet wurde. Heute morgen ist es denn auch der Polizei gelungen, den zweiten Revolverschützen, den 22 Jahre alten Schmied, Artisten und Reisenden Otto Scharfe festzunehmen. Man überraschte ihn in seiner Wohnung und konnte ihn sehr rasch packen, so daß er von seiner Schußwaffe keinen Gebrauch mehr machen konnte. Er hatte noch 45 Patronen bei sich. Nach der Verhaftung brach er vollkommen zusammen, so daß er überhaupt nicht vernehmungsfähig ist.

Die falsche Kanalschwimmerin verurteilt.

GA **London**, 7. Nov. Die englische Schwimmerin Fräulein Dr. Logan, die seinerzeit die Oeffentlichkeit mit einer angeblichen Kanaldurchquerung hinters Licht geführt hat, wurde heute wegen Abgabe einer falschen eidesstattlichen Erklärung zu 100 Pfund Geldstrafe und 10 Pfund Kosten verurteilt. Ihr „Trainer" Carey hat 50 Pfund Strafe und 5 Pfund Kosten zu entrichten.

In heimischer Erde gebettet.

Berlin, 8. Nov. Gestern traf in Potsdam die aus Frankreich übergeführte Leiche des als Flieger im Weltkrieg gefallenen Prinzen Friedrich Karl von Preußen ein. Sie wurde in Gegenwart der Mutter des Gefallenen, der Prinzessin Friedrich Leopold, nach der Peter-Pauls-Kapelle bei Nikolskoe gebracht. In Klein-Glienecke wird die Beisetzung erfolgen.

Jugentgleisung in Spanien.

WTB **Madrid**, 7. Nov. Wie „Noticiero del Lunes" meldet, entgleisten gestern abend zwischen Escorial und Avila die hinteren Wagen eines aus Madrid kommenden D-Zuges. Ein Speisewagen stürzte von dem Bahndamm herab und wurde vollständig zerstört. Ein Schlafwagen und mehrere andere Wagen blieben wie durch ein Wunder auf halber Höhe stehen. Man schätzt die Zahl der Verletzten auf etwa 20. Einige Verletzungen sind schwer. Man nimmt an, daß niemand getötet worden ist.

Bürokratismus ist mächtiger als der Tod.

Letzthin starb ein Herr in einem Eisenbahnwagen auf einem Dresdener Bahnhof noch vor Abgang des Zuges; die Leiche wurde hinausgeschafft. Die Angehörigen beantragten Rückerstattung des Fahrgeldes. Die Reichsbahn zahlte auch das Geld anstandslos zurück — aber sie zog 10 Pfennig ab als Bahnsteiggeld, da der Tote ja noch bei Lebzeiten den Bahnsteig betreten hätte.

Eine Flutwelle in Südindien.

WTB **Madras**, 7. Nov. Wie Reisende, die aus Nellore hier eintrafen, berichten, wurde der durch den Zyklon verursachte Schaden durch eine Flutwelle noch verschlimmert. Tausende sind obdachlos. Zahlreiche Kinder sterben infolge von Kälte. Die Menschenverluste sollen 200 bis 300 betragen.



Sogar ...

„Ein nettes Puppchen ist doch die Lola!" „Ja, ja, sie ruft sogar „Mama", wenn man drückt."

•

Examen.

Professor: „Sie wissen also nicht, Herr Kandidat, wo Ihre Milz ist? Etwa da, wo Ihre Uhr steckt."

Kandidat: „Unmöglich, Herr Professor, meine Uhr ist im Leihhause."

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 9. November 1927, vormittags 11 Uhr, werden in Barmen, Klingelholstr. 26, folgende Maschinen etc. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert: 7770a

2 Radialbohrmaschinen, 10 Drehbänke verschiedener Größen, 4 Horizontalfräsmaschinen verschiedener Größen, ca. 5 Shapingmaschinen verschiedener Größen, ca. 8 Bohrmaschinen verschiedener Größen, 1 Horizontalfräsmaschine mit Teilapparat, automatische Kegelräderfräsmaschinen, 1 Universalwerkzeugschleifmasch. Bororer, mehr. automat. Räderfräsmaschinen, Schleifböcke, Vertikalfräsmaschinen, Kaltsägen, 1 automatische Stirnradstoßmaschine, verschiedene Motoren zu 1, 2, 3, 8, 10 und 15 PS, kompl. Transmissionen mit Wellen, Riemenscheiben und Riemen, Werkzeuge aller Art, Geldschrank, Schreibmaschinen, Telephonanlage, mehrere Schreibtische, Schreibmaschinentische, Aktenschränke, Bücherschrank, Flurgarderoben, Arbeiterkontrolluhr, elektrische Lampen, Arbeiterspinde, 1 Laufkran usw.

Die Versteigerung findet voraussichtlich bestimmt statt.

Klein, Obergerichtsvollzieher.

Konkurs-Versteigerung von besseren Büromöbeln, Schreibmaschinen und eines Geldschrankes.

Mittwoch 9. Novbr. 27, morgens 11 Uhr, versteigere ich in Elberfeld, Berlinerstraße 26 (am Landgericht) u. a.: 1163

1. Herren-Zimmer (Eiche), besteh. aus 4tür. Bücherschrank, Diplom.-Schreibtisch, Schreibtischsessel mit Lederf., rd. Tisch und 2 Stühlen m. Lederf.;
2. Rindleder-Klubgarnitur, besteh. aus Sofa und 2 Sesseln;
3. Konferenztisch (Eiche) mit 6 Armsesseln (Eiche) m. Lederf., Rindleder-Sofa, Zylinderbüro (Eiche), Schreibtisch (Eiche), 4fib. Stehpult (Eiche), 2-Zug-Ausziehtisch (Eiche), 3 Schreibtischsessel (Eiche) m. Lederf., 8 Stühle (Eiche), m. Lederf. u. Rohrf., 4 Drehschemel, Wartezimmer-Bank, 3teil. Registraturschrank (Eiche) m. 108 Fächern, 2teil. Registraturschrank (Eiche) m. 60 Fächern, Registraturschrank (Eiche) m. 20 Fächern, Terminkalender-Wandschrank (Eiche), Zeichnungenschrank (Eiche), „Soennecken"-Schreibmaschinen-Schrank (Eiche), Theke m. Schiebetüren, 2tür. Garderobenschrank (Eiche), rd. Holz-Garderobenständer, els. Schirmständer, Rauchtisch, Kalender-Tischstanduhr (Eiche), Tapisserie- und Kokos-Teppiche, Fensterdekoration, Dauerbrenner „Junker & Ruh", Radiatoren-Gasofen, 9birn. elektr. Holzkronleuchter, 3birn. elektr. Messing-Kronleuchter, elektr. Schreibtischlampe u. elektr. Armaturen;
4. „Underwood"-Schreibmaschine, „Resto"-Schreibmaschine, Kopiermaschine „Alexanderwerk", Privat-Fernsprech- und Haustelephonapparate; und
5. gr. eintür. Geldschrank.

Der Konkursverwalter:

Wiedenstrikk,

beeidigter Taxator und Gerichtssachverständiger, Elberfeld, Neue Fuhrstraße 29. Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 9. Nov. 1927, vorm. 10 Uhr, werde ich im Pfandlokale Elb., Mäuerchen 8, Deutsches Haus, folgende Gegenstände:

1 Pferd (Doppelpony), 1 Federflachwagen, 1 Radio-Gerät, 2 Kleiderschränke, 1 Stehpult, 2 Waschtische, ein Schreibtisch m. Sessel, 1 Korbsessel-garnitur 15452 öffentl. geg. gleich bare Zahlung versteigern.

E. Nolte, Obergerichtsvollzieh. Elb., Arminiusstr. 5

Zwangs-Versteigerung

Am Mittwoch d. 9. Nov. 27, vorm. 10 Uhr, sollen im Versteigerungslokale E., Hochstr. 66, folgende Sachen meistbietend gegen bar versteigert werden: 15445

Tisch mit Decke, 1 Spiegel, 1 Klavier, 1 Sofa, 1 Bild, 1 Eichenbett, 1 Waschkommode, 1 Dauerbrenner, 1 Rauchtisch, 1 Badeofen, 2 antike Sessel, 1 antike Bank u. a. m.

Elberfeld, 8. 11. 27.

Kronenberg, Gerichtsvollz. kr. A.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch 9. Februar 1927, vorm. 11 Uhr, soll zu Elbf., Mäuerchen 8: b328

1 Personenkraftwagen „Hansa-Lloyd", 18/60,

öffentl., gegen gleich bare Zahlung versteigert werden.

Finanzamt, Vollstr.-Dienststelle.

Zwangs-Versteigerung.

Am 9. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, werde ich Elb., Hochstr. 66, 2 Schreibtische, 3 Alaska-Pelze, 3 Silberfuchs, 1 Knopflochmasch., 1 Teetisch, 1 Geldschrank, 1 Hobelbank, 1 Klavier, 2 Sofas, 1 Fahrrad, 2 Sofas mit Umbau, 1 Rohrbank, 2 Bücherschränke u. andere Sachen mehr öffentl. meistbietend versteigern. 15443

Storch, Obergerichtsvollz.

Zwangs-Versteigerung.

Am 9. Nov., vorm. 10 Uhr, werde ich in Elbf., Hochstraße 66 (Pfandlokal) versch. Büfetts, Kredenze, Tische, Stühle, Bücherschränke, 4 Schreibtische, Rollschränke, Schreibmaschinen, Klavier, Grammophon, Chaiselongue u. a. mehr, 15446 ferner versch. kompl. Eß- u. Schlafzimm. sowie eine Kücheneinrichtung gegen gleich bare Bezahlung öffentlich versteigern.

Runkel, Gerichtsvollz. in Elb., Neuenteich 71

Zwangs-Versteigerung.

Am 9. Nov. d. Js. werde ich in Barm., Leimbacherstr. 21, b. d. Wirt Theiß, mittags 12 Uhr, ein Klavier und einen Schreibtisch öffentl. meistb. geg. Barzahl. versteigern.

Boß, Gerichtsvollzieher. +

Zwangsversteigerung.

Am 9. 11. 27, vorm. 11 Uhr, sollen in Elb., Mäuerchen 8, 1 Anrichte und 1 Waschkommode öffentl. meistbietend geg. Barzahlg. versteigert werden.

Pinkow, Obergerichtsvollz. in Elberfeld. 15442

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 9. November 1927, vorm. 10 Uhr, sollen in Elberfeld an Ort und Stelle öffentlich gegen bar versteigert werden: 15451

3 Schreibtische, 2 Geldschränke, 1 Schreibmaschine, 516 Stühle, 167 Tische, 99 Korbsessel, 40 Plüschsessel, 4 Spiegel, 11 Sofas, 10 Hocker, 1 Herd, 1 Klavier, 2 Flügel, 1 Registrierkasse, 18 Garderobenständer, 24 elektr. Lampen, 11 Tischlampen, 25 Klubsessel, ferner 1 Partie Kaffeetassen, Kannen, Gläser, Sektkühler, 1 Gasherd, Regale u. a. m.

Sammelpunkt für Kauflustige 9.55 Uhr am Schuhhaus Weiter, Kölnerstraße- und Islandufer-Ecke.

Schneider, Obergerichtsvollzieher, Prinzenstr. 36.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 9. 11. 27, vorm. 10 Uhr, sollen hier, Mäuerchen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden:

1 Schreibmaschine, 1 Kartothekschrank, 5 Ausstellungstische, 1 Ledersofa, 1 Vertiko, 1 Schreibtisch, 2 Schreibtische, 1 Rauchtisch, 1 Klubsessel, 1 Bild, 1 Chaiselongue, 1 Waffensammlung, 1 Tisch, 4 Stühle, 2 Sessel, 1 Büfett, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 Kraftwagen, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Bücherschrank, 1 Schreibtisch, 2 Klubsessel, 2 Schreibtische, 1 Garderobenständer.

15437 Than, Obergerichtsvollzieher.

Grundstücks-Markt

GUT al 7 40 Morg. arrond., in e. Plan b. Städtchen a. d. Bergstr. (Richtung Darmstadt-Heidelberg), Landsitz, Obstgut, 500 Obstb., 500 Beerenstr., hervorrag. f. Geflügelfarm, sonnig, warm, geschützt, direkt am Wald gel., sch. Haus, 10 Z., Wasserltg., el. Licht, tot. u. lebend. Invent., sof. beziehbar, zu Mk. 35 000 verk. Anz. Mk. 15—18 000. A. M. Klomann & Co., Gütermakler, Frankfurt/M.

Kl. Haus, Langenberg-Rhld., Verkehrsstr. gel., sofort zugsb. b. kl. Anzahl. sof. zu vk. 4 Z. w. frei. Preis Mk. 4500. Ang. V 33 Fil. Vohwinkel. •

Metzgerei mit prachtv. Laden, konz. Schlachthaus usw., in verkehrsr. Stadt am Rhein zu verk. Ang. E 1626 an die Gst. b3259

Gesuche

Ein- bezw. Zweifam.-Haus, mögl. Südstadt, Zoo od. Hammerstein gelegen, b. größ. Anzahlg. zu kf. ges.• Preisangebote unter E 8989 an Geschst.

Mass. Geschäfts- oder Wohnhaus im Wuppertal zu kf. ges. Angeb. m. Ang. des Preises u. Mietertrages u. E 8979 an Gescht. d. Bl. •

Etagenhaus mit Laden und kl. Fabrikraum zu verk. Ang. unter B 4656 an Gescht. B., Neuerweg 57. +

Einfam.-Häuser Brillerstr. u. Wortmannstr. gel., freiwerdend, zu verk. — Näh.: L. du Mont, Elb., Brillerstr. 14.•

Villa in Ronsdorf, gesunde Lage (Einfamilienhaus), hauszinsst.- u. hyp.-frei, 6 Zimm., Badez., Mädchenz., Vorratsk., gr. Obst- u. Gem.-Garten, alles in sehr gut. Zustande, ohne Gegenwohng. kurzfristig beziehbar, wegen Verzugs nach auswärts ist sofort gegen Vollzahlung zu verkaufen. — Nur Selbstkäufer wollen sich melden u. E 1630 an die Geschäftsstelle d. Bl. b1243

Konditorei u. Café in lebhafter Lage Elberfelds sofort zu verkaufen. Geeignet auch für Großbäckerei. Barkapital bis 7000 Mark erforderlich. — Angebote unter E 9054 an die Geschst. •

Größeres Grundstück in der Nähe Hammersteins, für Bauplätze geeignet, zu verk. Das. größere Kippe zu vergeben. Ang. u. V 22 an Fil. in Vohwinkel.•

Zigarrengeschäft mit 3 Räum. zu vk. geg. Tauschwohnung Ang. E 9029 Gst. •

Kl. Fabrikgeschäft Bandfabrik, Herstell. von Hut- u. Damenbändern, guter Kundenkreis im In- und Ausland, mit zugeh. Maschinen, Büro-Einrichtg. etc., in Ronsdorf, sof. zu verkaufen. — Angeb. von Selbstkäufern erb. unter E 1631 an die Geschäftsstelle. b1243

Ländliche **Schankwirtschaft** Barmen Umgeb. zu kaufen gesucht. Ang. u. B 4657 an Gst. B., Neuerweg 57. +

Maschinen

Ziegeldruckpresse, 22¼×32½ cm l. R., Fabr. Bauten, zu vk. Druckpressen-G. m. b. H., Elberf., Schließfach 499. 15425

Friktions-Presse, Fabrikat Jahn, Velbert, 70 mm Spindelstärke neu, fast nicht gebraucht, für ca. 70% Neupreis abzugeben. Näh. in d. Gescht. e196 [129

Eine neue f203 **Flächenschleifmaschine** (Fabr. Siepmann-Solingen), 650 mm Schleiflänge, b. überzählig, zu verk. Dieselbe Maschine ist auch in Betrieb zu sehen. Hermann Steckler, Werkzeugfabrik, Lüttringhausen.

150 Stück gußeiserne **Rippenrohre** neu, 2 Mtr. lang, 100 l. Weite, bill. zu verk. Gust. Hens, Barmen, Tel. 3037.•

• Scherrahmen und Scherbock zu vk. E., Holzerstraße 23, pt.

Gebr. Nähmasch. gt. laut. geeignet v 25 M. an wied. verst. Ausg. Bein, B. ref. Kirchst. 7 [illegible]

Nähmaschinen, bek. Fabr., in feinst. Ausstatt., 5 J. Gar., lief. ich sof. zu bill. Preisen u. leichtesten Zahl.-Beding. unter strengster Verschw. • **Haftel,** E., Klotzbahn 30, II

Klein = Adler Schreibmaschine, neues Modell, mit einfacher Umschaltg., neu erschienen, 190.— Mark. Reter, Elberfeld, Altermarkt 2. 17724



Noch zu **Ausnahmepreisen!** Fabrikat „Hisco". schwer, modern, präzise. Sägemaschinen „Krone" 1759b **Hermann Sippel,** Barmen 1, Tel. 1615.



Nähmaschinen deutsche Marken 5 Jahre Garantie neues System vor- u. rückwärts nähend modern Eiche, versenkbar 110 M. 130 M. Stopf-, Stickap. gratis. Keine Agenten, daher billige Preise. Lief. fr. auch n. ausw. Ratenz. n. Vereinb. **Ludwig Bohne,** ELBERFELD, Marienstr. 31

Musik-Instrumente

Neues, hochelegantes **Irmler-Piano** weg. Geschäftsumstellung zu außergewöhnlich ermäßigtem Preise abzug. 240b J. Schwiebert, Barmer Sprechmasch.- u. Schallpl.-Centrale, Barm., Altermarkt 8, Telephon 933.

Pianos von den feinsten Marken Bechstein Feurich Kaps Kuhse bis zum billigen Qualitäts-Piano Auch gegen Teilzahlung **Faust,** Barmen, Uferstraße 10. Telefon 1403. Wertherbrücke.

Piano-Gelegenheitskäufe! Von unserem Bestande an **Miet-Pianos** stellen wir einen weiteren Teil preiswert und zu vorteilhaften Teilzahlungs Bedingungen zum Verkauf. Sämtl. Instr. sind tadellos aufgearbeitet und zum Teil neuwertig 180b **Brüning & Bongardt,** Barmen, Gemarker-Ufer 29. **Steinway, Seiler Flügel und Pianos.** Größtes Verkaufs- und Exporthaus Deutschlands für **Harmoniums,** **Mannborg, Hofberg.**

Klavier, schwarz u. kreuzs., billig. Elbf., Gr. Klotzbahn 15a, I.•

Elektr. Klavier m. Cyll. u. Mandoline bill. Garweg, U.-B., Wittensteinst. 21.•

Piano mit herrl. Ton, fast neu, sehr bill. abzug. Evt. Teilzahl. Sprechapparat in Schrankf., fast neu nur 90 Mk. Boger, Elberfeld, Luisenstraße Nr. 36. Kein Laden! •

Knake-Pianos Sprech-Apparate Schallplatten Schränke von 100 Mark an. Günstige Zahlungsbeding. **W. Dieckmann** ELBERFELD, Kasinogartenstr. 17 (Ecke Königsplatz)

PIANOHAUS KOCH gegr. 1880. b111 Die vorteilhafte Bezugsquelle f. **Klaviere und Harmoniums** aller Preislagen ELBERFELD, **Herzogstr. 41, 41a** Bechstein — Steinway



Schallplatten aller Fabrikate. b461 **Spaethe** Elberfeld, Herzogstraße 37

Sprechapparate und Schallplatten in großer Auswahl bei geringer An- u. Abzahlung zu verk. • W. Voigt, Elberfeld Döppersberg 34 und Bachstraße 65.

Pianos, Harmoniums (Ia schwere, klangvolle Ware, f. bill. Teilzahlg. Solides Geschäft. Kein Laden. Frau H. Bongardt, B., Sedanstr. 121. 1744b

Odeon-Sprechapparate und Schallplatten. Rud. Vollmer, Barm.-R., Krautstraße 36. 175b

Gitarre bill. zu vk. E., Wasserstr. 22, pt.•

Milit.-Trommel, gut erh., b. zu verk. B.-Langerfeld, Windhorststr. 4 (Insel). +

Kleidermarkt

Getragene gute • **Anzüge** große Figur, zu vk. Ang. E 8834 Gscht.

• Smoking, ganz auf Seide, schw. Ueberz. auf Seide, all. kaum getrag., sow. 2 engl. Anzüge, Größe 48, erste Schnd.-Arb. E., Belleallancest. 21, II.

Elegante Pelzjacke, neu, Preis 260 Mk. Ang. u. B 4636 Gst. B., Neuerweg 57. +

Damen-Automant., Nappaleder, u. Haube billig. Ringel, Elbf., Aderstr. 39, II. •

Fast n. Mdch.-Mantel m. Pelz, Gr. 95, b. E., Seilerstr. 3, pt.•

Sportjackenkleid (Gr. 44) preisw. abzugeb. B., Werléstraße 52, III, r. †

• Kleider u. Mäntel f. jüng. Mädels. E., Berlinerstr. 61, I.

Vermischte

Gardinenreste billig abzugeben. • Gardinenlager, Elberf., Hofaue 71.

Phot.-App. 9×12, F:4,5, zu verkaufen. Hülsmann, Elberf., Gesundheitstr. 73. •

F. neu. Jagdgewehr billig zu verk. Gruiten, Schragen 33. •

Sehr wertvolle • **Bibliothek** z. vk. Ang. E 8993 Gst.

Wer kauft ständig leere Eierkisten? Ang. E 8836 Gst. •

Ca. 30 qm gut erh. Holz-Lambrien b. zu verk. — Paul Kierhoff, Barmen, Dickmannstr. 11. †

Gärtner! Ca. 200 Stck. leichte Eisenfenster, f. Treibhaus pass., Kg. 10 Pfg., verk. 7763a F. W. Schlüter, Barmen, Theodorstr.

1 Waggon 7763a **Torfmist** Str. 40 Pfg. verk. F. W. Schlüter, Barmen, Theodorstr.

Brennholz auf Ofenlänge fuhrenweise billig zu vk. Daselbst laufend **Sägemehl** abzugeben. 7740a Joh. Ulrich, Holzhdl. u. Sägewerk, Barm.-Lob. — Fernruf 46.

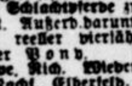
Weihnachtsgeschenk! Fast neuer Flamm. Spiritus - Kinderspiel-Herd zu verk.• E., Vogelsangstr. 27, I.

Tiermarkt

4jähr., langschweif. **Dunkelfuchsstute,** 1,78 m hoch, zu verk oder gegen jüngeren zu vertausch. b3254 Näh. in Gesch. [126

Starker, zugf., flott. **Pony,** kompl., weil Mangel an Arb., sof. zu vk.+ Näh. in Gescht. [2

Oldenburger Stute weil überz. zu verk. Nachm. zu besichtig. E., Luisenstraße 63, Telephon 2570. •



Habe mehrere gute, billige Arbeitspferde zu vk., darunt. eins 15 Ztr. schwer, oder auf Schlachtpferde zu vert. Außerd. darunt. An reeller vierjähriger Pony. • Wwe. Rich. Wieden Nachf., Elberfeld, Wilhelmstr. Nr. 22, Telephon 4176. •

• Schweres Karrenpferd mit Geschirr, Flachwagen, 25—30 Ztr. Tragkr., 2½" Schlagkarre billig abzugeb. Strobender, Bohw., Neue Nordstr. 174.

Weißer Zwergspitz, 13 Woch. alt, zu vk. E., Martenst. 15, a. I.•

Reinrassige e1 Teckelhündin, 9 Mon. braun, zu verk. Schwelm, Brunnenstraße 54.

Junghühner (Ital.) und Puten bill. E. Remigiusstr. 14, I. Tel. 6790.•

Kaufgesuche

Gebrauchte **Fräsmaschine** für Stirnräder, bis 50 mm Durchmess., sof. zu k. ges. Ang. mit Alter, Hersteller u. Preis u. E 1619 an die Gst. r1567

Scherbock, gebraucht, mit Zubehör zu kaufen gesucht. Ang. u. B 327 an Gescht. Barmen, Neuerweg 57. 7764a

• G. erh. Treibriemen zu k. ges., 0,17 m br., 9 m lg. Brennerei Kätter, U.-B., Bendahlerst. 41. T. 301.

Schneidernähmasch. per sof. zu kauf. ges. Bucki, Barmen, Bredderstr. 23. 80b

1 gebr., gutes **Piano** geg. Kasse zu kauf. ges. Ang. u. N 200 an die Fil. ds. Bl. Hückeswagen. f138

Ladeneinrichtung für Obst- u. Gemüse-Geschäft zu kf. ges.* Ang. u. E 8991 Gst.

Ausstellschrank für Konfitürengesch. mit Schiebetür ges. Ang. m. Maßen B 4621 Gst. B., Neuerweg 57+

Gebr. Schlafzimmer ges. Ang. E 9043 Gst.•

Gebr. 2- od. 3türige Kleiderschränke ges.• Ang. u. E 9094 Gst.

Gebr. Waschkommode m. Spiegelaufs. ges.• Ang. u. E 9044 Gst.

• Gebr. Möbel kauft Cleffmann, Elberf., Bachstr. 7, Tel. 1642.

Klubsessel zu kaufen ges. Ang. u. E 9018 an Gst.•

Nuß-Lehn- und Armsessel, ältere Form, zu k. ges. Ang. u. E 4634 an die Gescht. •

Gut erh., komplette **Badeeinrichtung** f. Kohlenheiz. zu k. gesucht. Näh. unter E 8972 an Gescht.•

Gebr. Waschofen od. Kessel aus Kupfer od. Guß zu kf. ges. Schmidt, Elbf., Riedhofstr. 115. 15450

Auto, 3-4-Sitzer, nur neuwertig, Limousine o. Allwetterverdeck, per Kasse zu kaufen ges. Angeb. u. E 1638 a. die Gescht. f203

Fiat-Auto gegen bar gesucht.• Ang. u. E 9017 Gst.

N.S.U.-Seitenwagen (1000-ccm-Maschine) zu kauf. ges. Hugo Schmahl, Brink bei Elberfeld. •

Motorrad, Baujahr 26/27, nicht unt. 350 ccm, geg. Kasse gesucht. Tepel, E., Berlinerstr. 98.•

Gebr., aber gut erh. Puppenwagen ges. • Ang. E 8835 Gscht.

Gut erh. Pelzmantel zu kaufen ges. Ang. u. E 8842 Gescht. •

Sehr g. erh. Smoking, Gr. 1,68, mittelstark, zu kaufen ges. Gest. Ang. E 9042 Gesch.•

Brillantkollier und Ring aus Privathand zu kaufen gesucht. Ang. unt. B 4612 an die Gst. B., Neuerweg 57 †

Komme sofort nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Gard. sowie Schuhe, Wäsche jeder Art. • J. Lange, E. Deweerthstr. 104. Tel. 6272.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordst. 49. T. 1421.•

Schneider-Reste, Garne usw., kauft Elberfeld, Wülfingstraße 13, part., r.•

Gut erh. Teppich, Schlaf- u. Eßzimmer gegen Kasse gesucht. Ang. B 307 Gst. B., Neuerweg 57. 7724a

Gebrauchte e101 **Telef.-Zentrale** zu kaufen gesucht. — Firma C. Ascheuer, Lederwaren- und Etuisfabrik, Solingen.

Eingeführte **Milchtour** gegen bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. E 8832 an Gescht.

PELZE Bei mir finden Sie nur la Kürschnerware in eigener Kürschnerei bestens und sachgemäß verarbeitet. Mein enorm großes Lager und ganz billigen Preise sagen Ihnen alles.

Seal und Biberett ... M 1.50 australische Opossum ... M 7.00 echte Füchse ... M 12.50

echte nat. Skunkskragen, 2reihig ... M 49.50 Sealtafeln, 87 breit, 100 lang ... M 19.50 echte große Silberwölfe ... M 69.50

ELBERFELD :: Islandufer 1, 1. Etage :: Ecke Kölnerstr. — Telefon 5004. **Pelzvertrieb Kalman** Etagen-Geschäfte BARMEN Altermarkt 10, 1. Etage Telefon 8713. — Ecke Mittelstr.

…ſdindien.
…eiſende, die aus
…wurde der durch
…urch eine Flut-
…t. Tauſende
…inder ſterben in-
…rluſte ſollen 200



…doch die Lola!"
…na", wenn man

…cht, Herr Kandi-
…a, wo Ihre Uhr

Profeſſor, meine

Gebr. Schlafzimmer gef. Ang. E 9043 Gſt. •

Gebr. 2- od. 3türige Kleiderſchränke gef. • Ang. u. E 9094 Gſt.

Gebr. Waſchkommode m. Spiegelauff. gef. • Ang. u. E 9044 Gſt.

• Gebr. Möbel kauft Cleſſmann, Elberf., Bachſtr. 7. Tel. 1642.

Klubſeſſel zu kaufen gef. Ang. u. E 9018 an Gſt. •

Nußb.-Lehn- und Armſeſſel, ältere Form, zu k. gef. Ang. u. E 4634 an die Geſchſt. •

Gut erh., komplette Badeeinrichtung f. Kohlenheiz. zu k. geſucht. Näh. unter E 8972 an Geſchſt. •

Gebr. Waſchofen od. Keſſel aus Kupfer od. Guß zu k. gef. Schmidt, Elbf., Riedhofſtr. 115. f5450

Auto,
3-4-Sitzer, nur neuwertig, Limouſine o. Allwetterverdeck, per Kaſſe zu kaufen gef. Angeb. u. E 1638 a. die Geſchſt. f203

Fiat-Auto gegen bar geſucht. • Ang. u. E 9017 Gſt.

N.S.U.-Seitenwagen (1000-ccm-Maſchine) zu kauf. gef. Hugo Schnadt, Brink bei Elberfeld. •

Motorrad, Baujahr 26/27, nicht unt. 350 ccm, geg. Kaſſe geſucht. Tepel, E., Berlinerſtr. 98. •

Gebr., aber gut erh. Puppenwagen gef. • Ang. E 8835 Gſchſt.

Gut erh. Pelzmantel zu kaufen gef. Ang. u. E 8842 Geſchſt. •

Sehr g. erh. Smoking, Gr. 1,68, mittelſtark, zu kaufen gef. Gſt. Ang. E 9042 Geſch. •

Brillantkollier und Ring
aus Privathand zu kaufen geſucht. Ang. unt. B 4612 an die Gſt. B., Neuerweg 57 †

Komme ſofort
nach Erhalt e. Karte u. zahle die h. Preiſe für getrag. Herren-Gard. ſowie Schuhe, Wäſche jeder Art. • J. Lange, E. Deweerthſtr. 104. Tel. 6272.

Kaufe und zahle
hohe Preiſe f. getr. Kleider, Schuhe und Wäſche etc. Schwarz, E. Nordſt. 49. T. 1421. •

Schneider-Reſte,
Garne uſw., kauft Elberfeld, Wülfingſtraße 13, part., r. •

Gut erh. Teppich, Schlaf- u. Eßzimmer
gegen Kaſſe geſucht. Ang. B 307 Gſt. B., Neuerweg 57. 7724a

Gebrauchte e101
Teleſ.-Zentrale
zu kaufen geſucht. — Firma E. Acheuer, Lederwaren- und Etuisfabrik, Solingen.

Eingeführte •
Milchtour
gegen bar zu kaufen geſucht. Angeb. unt. E 8832 an Geſchſt.

……… ℳ 12.50
……… ℳ 69.50

BARMEN
…ermarkt 10, 1. Etage

Stellen-Anzeigen

Gut. Verdienſt! Ganz neu! Orig. amerik.!
Geſucht Herren,
die Autobeſitzer, Garagen ꝛc. (auch auswärts) mit nachweisbaren Erfolgen beſuchen. Zu melden Donnerstag den 10. 11. 27, bei Klinke, Hotel Adler, Elberfeld, Altenmarkt 20, 9–11 und 19–21 Uhr. •

Vornehmer Kultur-Verlag
ſucht allerorts ſeriöſe
Mitarbeiter u. Mitarbeiterinnen
zwecks Vertriebs eines kulturaufbauenden Werkes.
Wir bieten: Leichte vornehme Tätigkeit mit wirklich hohem Verdienſt. — Keine Fachkenntniſſe erforderlich! — **Damen** und **Herren** aller Stände erhalten bereitwilligſt Auskunft und Anleitung durch unſern Werbeleiter **am Mittwoch dem 9. Novbr.,** von 10–1 u. 3–6 Uhr im Verbindungszimmer **„Zum Löwen", Elberf.,** Eingang Ecke Griffenberg-Sandſtraße. — Auch ſchriftliche Angebote an obige Adreſſe werden umgehend beantwortet. •

Für das Kontor eines Fabrikgeschäfts der Eisenwarenbranche wird auf sofort ein
kaufmänn. Angestellter
mit höherer Schulbildung
u. flotter Handschrift gesucht. Stenographie erwünscht. Schriftl. Angebote mit Angabe der Geh.-Anspr., des Alters, Tag des Eintritts und der früheren Tätigkeit unter Beifüg. von Zgn.-Abschr. erbeten unter Nr. 660 an die Filiale dieses Blattes in Elberfeld-Mirke. •

Für das Baubüro einer großen Maschinenfabrik wird zum möglichst baldigen Eintritt ein
junger Techniker
von 22–25 Jahren gesucht. Derselbe soll entweder eine Maschinenbauschule besucht und dann in einem Baugeschäft gearbeitet haben, oder er soll ein Bautechniker sein, der eine Baugewerkschule besucht, und dann in Maschinenfabriken gearbeitet hat.
Derselbe soll mitarbeiten am weiteren Ausbau und an der Umänderung unserer Werksanlage und der maschinellen (Werkzeugmaschinen-) Einrichtung. Für den Betreffenden kommt entwerfende Arbeit am Brett nach gegebenen Richtlinien und anschließende Ausführungs-Ueberwachung im Betrieb und auf der Baustelle in Frage.
Einem intelligenten und arbeitsfreudigen jungen Mann, der jede gewünschte Arbeit anfaßt und mit gleichem Interesse große Aufgaben wie kleinlich erscheinende Arbeiten erledigt, bieten wir Gelegenheit, viel zu lern., u. die Möglichkeit, beruflich voranzukommen.
Nur Angebote von Bewerbern, die vorstehenden Posten voll und ganz ausfüllen können — und nicht nur glauben, ihn auszufüllen —, wollen ihre Bewerbungen in kürzester Form (Telegrammstil) mit Lebenslauf, Zgn.-Abschrift., Lichtb., Geh.-Anspr. u. Eintrittsdatum einsenden unter E 1637 an die Geschst. d. Bl. f179

Rouleauxdrucker,
der im 6–8färbigen Druck von Hemden und Aetzartikeln gute, praktiſche Erfahrung hat und befähigt iſt, jüngere Drucker zu beaufſichtigen,
für mexikaniſche Druckerei
geſucht. — Ausführliche Bewerbungen unt. E 1616 an die Geſchäftsſtelle dieſ. Bl. erbeten. a228

Heimarbeiter
auf Großſtück ſofort geſucht. f5448
Gebr. Fuchs G. m. b. H., Elberfeld.

…ankgeſchäft ſucht f. …e Leitung der Ver…cherungsabteilung
Fachmann.
…ng. E 8978 Geſch. •

…ranchekundiger, ge…andter u. beſtempf.
Verkäufer
…r 1. Jan. od. frü…r f. lebhaft. Eiſen…aren-, Werkzeug- u. …eſchläge-Detailge…häft geſ. Dauer…ell. Ausf. Ang. m. …ehaltsanſpruch u. …eugnisabſchr. unter … 1633 an Geſchſt. •

Jüngerer b1245
…andſtoffdrucker
…r in allen Arbei…n Erfahrung hat, …um baldigen Ein…itt geſ. Ang. unt. … 1640 an die Gſt.

…it allen Arbeiten …ertrauter +
Buchbindergehilfe
…. Schriftl. Angeb. … B 4623 an Gſt. …, Neuerweg 57.

Junger, tüchtiger
Friſeurgehilfe
…ſucht. Angeb. unt. … 756 an die Fil. Schwelm. e1

…cht. Friſeurgeh.
…ſort geſucht. • … G. Finkeniep, …bf., Breiteſtr. 16.

…üchtiger 3686
Friſeurgehilfe
… geſ. Preis, B.-R. …ſtraße 44.

Für nachweisbar in jedem Haushalt ſehr leicht verkäufl. Artikel nur beſte
Verkäufer
zum Beſuch der Privatkundſchaft f. Remſcheid, Elberf. u. Barmen geſ. Angeb. unt. 2113 Fil. Solingen, Hauptſtr. 194. e101

Sichere Exiſtenz
ohne Riſiko +
bietet ſich zuverläſſigen, verheirateten Perſonen durch Verteilung von erſtklaſſigen Lebensmitteln an Private. Geboten wird feſter Wochenlohn, bei Erfolg außerdem Proviſion. Bedingung: geeigneter Lagerraum. Angebote unter B 4613 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Eine große, alte Feilen- und Werkzeugfabrik ſucht ſofort oder ſpäteſtens per 1. Januar 1928 für ihr Büro einen tüchtigen, in den vorkommenden Arbeiten erfahrenen und durchaus ſelbſtändigen
Korreſpondenten.
Kenntniſſe in der franzöſiſchen und engliſchen Sprache in Wort und Schrift Bedingung. Ebenſo müſſen Fachkenntniſſe in Werkzeugen vorhanden ſein. Handſchriftl. Angebote mit Zeugniſſen und Referenzen unter E 1596 an die Geſchäftsſtelle. f288

Tüchtiger
Webermeiſter
für Futterſtoff-Weberei für ſofort geſucht. Angebote erbeten unter B 329 an die Geſchäftsſtelle Barmen, Neuerweg 57. 7766a

Riemendreher,
perfekt auf Gummilitzen, ſofort geſucht. Barmen, Heusnerſtraße 10, Toreingang, Wiegkammer.

Tüchtiger
Maurerpolier
für Neubau ſofort geſ. Ang. u. E 2460 an die Geſchſt. f5403

Einſchaler
und f5439
Zementfacharbeiter
ſofort geſucht. August Karp, Eiſenbetonbaugeſch. E., Nevigeſerſtr. 49.

Gelernter Dachdecker-Geſelle
ſofort geſ. Herzog, B., Gr. Flurſtr. 14. Telephon 2505. +

Jg. Elektromonteur
der ſelbſt. arbeitet, ſofort geſucht. • Beck & Feldeiſen, Elberf., Neuſtr. 6.

Tüchtiger, ſelbſtändig arbeitender
Elektro-Monteur
zum ſofortigen Eintritt geſucht. 7659a August Lebel, Barm., Kl. Werth 41

Tüchtiger 7771a
Werkzeugſchloſſer
f. Zieh-, Stanz- u. Schnittwerkzeuge z. ſof. Eintritt geſucht. J. M. Schmidt & Stracke, G. m. b. H., B.-R., Jägerſtr. 47.

Tüchtiger Inſtallat.- u. Klempner-Gehilfe ſofort geſucht. Carl Böhme, Elberfeld, Charlottenſtr. 34. •

Junger 7755a
Laborant oder Konditorgehilfe
geſucht. Angeb. unt. B 323 an die Gſt. B., Neuerweg 57.

Jung., fleißiger +
Konditorgehilfe
ſof. geſ. W. Kühnendahl, Pralinenfabr., B., Carolinenſtr. 68.

Tüchtiger, ſolider
Konditorgehilfe
für bald geſ. Ang. mit Zeugnisabſchr. u. B 324 an Gſt. B., Neuerweg 57. +

Tücht. Gehilfe
für Zwiebackbäckerei, d. etwas Konditorei verſteht, geſ. Ang. u. R 702 an Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

1 Arbeiter für Kaltwalze
geſucht. Es woll. ſich nur ſolche meld., die ſchon läng. Zeit dieſe Tätigk. ausgeübt h. Ferd. von Hagen Söhne & Koch, Scharnierfabrik, Vohwinkel. e231

Jugendl. Hilfsarbeiter
nicht über 18 Jahre, mögl. ſolche, d. ſchon in Metallwarenfabriken gearbeitet haben, ſowie f5447
Lehrling
für Schloßmacherei zum ſofortigen Eintritt geſucht. Mirba Baubeſchlag-geſ. m. b. H., Elbf., Neue Nordſtraße 11.

Suche für ſof. jung. kräftigen Mann als
Page.
Zu meld. 6–7 Uhr. Altdeutſches Weinhaus, E., Kipdorf. •

Jugendl. Arbeiter u. Arbeiterinnen
b. 16 J. für leichte u. dauernde Beſch. geſ. Es wird über Tarif gezahlt. Werkzeugfabr. B., Weſtkotterſtr. 57a. 7757a

Junger Mann
(18–19 Jahre) als
Boy
ſofort geſ. b221 Weinhaus Barberina E., Schloßbleiche 32

Als Hausburſche und Ausläufer
ein junger Mann, 17–20 Jahre, ſaub. u. ehrlich, zum 15. Nov. geſucht. Koſt im Hauſe. • Kondit. C. Cremer, Elb., Altenmarkt 24.

Knaben und Mädchen
für leichte Arbeit geſucht. — Barmen, Gerberſtr. 1. 303b

Ordentl. Junge,
14–16 Jahre, für Lager u. Botengänge geſucht. W. Henn, Elbf., Bachſtr. 23. •

14–16jährige 7767a
Jungen
für meine Zangen- und Hämmer-Fabrik ſofort geſucht. Hermann Rauhaus, Barmen-U., Bendahlerſtraße 6.

Möbelbranche.
Wir ſuchen zum mögl. baldigen Eintritt
tücht. jungen Mann
für Verkauf, Buchhaltung und Lager. — Solche aus der A B C-Branche erhalten den Vorzug. — Schriftl. Angebote mit Angabe von Referenzen, Zeugnisabſchriften und Gehaltsanſprüchen ſind einzureich. unter E 2480 an die Geſchäftsſtelle. b567

Größere Stückfärberei
im Rheinland ſucht einen erfahrenen und energiſchen b1227
Meiſter.
Bewerber, welche langjähr. Erfahrungen im Färben von ſtückerſchwerten Artikeln ſowie Samt aufweiſen können, woll. Bewerbungsſchreib. einreichen. Es handelt ſich bei zufriedenſtellenden Leiſtungen um eine gut bezahlte Lebensſtellung. Gefl. Angebote unter E 1603 an die Geſchäftsſt.

Auswärtige a53
Streichgarnſpinnerei
ſucht für ſofort od. ſpäter einen
jg. Manipulanten
der mit dem Einkauf, der Materialzuſammenſetzung und der Fabrikation von
Teppichwollgarnen
durchaus vertraut iſt. Angeb. mit Zeugnisabſchriften und vollſtändig. Lebenslauf, unter Angabe der Gehaltsanſprüche unt. K. C. 4551 an Rudolf Moſſe, Köln a. Rh.

Für die Erſchwerungsabteilung einer
Stückfärberei
wird ein erfahrener, tüchtiger b1227
Vorarbeiter
geſucht. Bei entſprechend. Leiſtungen hat Bewerber Ausſicht auf eine gut bezahlte Dauerſtellung als Meiſter. Es wollen ſich nur ſolche meld., welche lange Jahre in der Stückerſchwerung tätig waren. Gefl. Angebote unt. E 1604 an die Geſchäftsſt.

Wir ſuchen einige tüchtige jüngere 7751a
Schloßmacher
für lohnende Akkordarbeit,
und einige jüngere
Hilfsarbeiter
nicht über 17 Jahre.
Demrath & Pläßer, Unter-Barmen, Wittenſteinſtr. 31.

Jüngere Arbeiter und Arbeiterinnen
für Lager und Packſtube, ſowie f60
Büroperſonal
ſofort geſucht.
Gebr. Rauh, Gräfrath.

Kfm. Lehrling
von größerem Agentur-Geſch. der Textilbranche geſ. Angeb. unter E 8975 Gſchſt. •

Laufjungen
geſucht f. Ausgänge und zum Putzen, ev. f. halbe Tage. f5413 L. R. Schaefer, A.-G., Elbf., Oſterfelderſtraße 3.

Laufjunge
per ſofort geſucht. Hebeler, Elberfeld, Wall 35. f5337

Lehrling
m. ſt. höh. Handelsſchule u. gut. Handſchrift für d. Büro eines hieſ. Fabrik- u. Handelsgeſch. z. ſof. Eintr. geſ. Ang. u. E 9031 an Gſt. f5435

Lehrling
geſ. Horndrechslerei Kamphauſen, Elbf., Kipdorf 36a. •

Lehrling oder Volontär
für Drogerie ſof. geſ. Ang. u. B 4611 an Gſt. B., Neuerweg 57 †

Metallwarenfabrik ſucht kaufmänniſchen
Lehrling
mit guter Auffaſſungsgabe p. ſofort. Selbſtgeſchr. Angeb. u. B 326 Geſch. B., Neuerweg 57. 7762a

Lehrling
Suche f. m. Ochſen- u. Schweinemetzgerei einen ordtl. Lehrling, Sohn achtb. Eltern, nicht unt. 17 Jahren. Rob. Hegemann, Vohwinkel, Kaiſerſtr. 30. e231

Weibliche

Durchaus perfekte
Stenotypiſtin
für ſofort geſ. Ang. u. B 320 Gſt. B., Neuerweg 57. 7743a

Jüngere tüchtige •
Kontoriſtin
ſofort geſucht. Ang. m. Gehaltsanſpr. u. E 8986 an Geſchſt.

Kontoriſtin
für halbe Tage geſ. (Sten. u. Schreibm.) Ang. mit Gehaltsanſpr. u. B 4620 a. Gſt. B., Neuerw. 57. +

Jüngeres Fräulein
für Ausgänge und leichte Kontorarbeiten geſucht. b268 Richard Jacobi, Elberfeld, Berlinerſtraße 47/49.

Für Revue
junge hübſche Damen mit Tanz- und Geſangstalent dringd. geſucht. Angeb. unt. E 8985 an Geſchſt. •

Gel. Verkäuferin
der Feinkoſtbranche für ſofort geſucht. • R. Gianella, Elbf., Schwanenſtraße 11.

Tücht. Friſeuſe
bei g. Lohn z. 15. 11. geſucht. • W. Middel, Elberf., Königſtraße 228.

Friſeuſe, +
1. Kraft, u. Samst.-Aushilfe bei Höchſtgehalt ſofort geſucht. Salon Stroppel, B., Wichlinghauſerſtr. 19.

Reiſedamen
gegen gute Proviſion und Gehalt ſofort geſucht. Nur Bewerberinnen, welche ſchon Privatkundſchaft beſucht haben, finden Berückſichtigung. Angeb. unter R 042 an die Fil. Remſcheid, Bismarckſtr. 35. f303

Damen,
welche gute Umgangsformen beſitzen u. etwas redegewandt ſind, erzielen durch Nacharbeiten von Proſpekten nachweisbar einen Verdienſt von
Mk. 30–40 wöchentlich.
Perſönl. Meldung erbeten von 10 bis 12 und 3–6 Uhr. a249 Elberf., Blumenſtr. 20, Unterh. lks.

Weltfirma
ſucht noch einige f5429
redegewandte fleiß. Damen
für den Beſuch der Kundſchaft. Hoher Verdienſt. Anfängerinnen werden fachmänn. angeleitet. Angebote unter E 2475 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes.

Reiſedamen,
welche Privatkundſchaft ſchon beſucht und auf Modezeitſchriften gearbeitet haben, bei hohem Verdienſt ſofort geſucht. Zu meld. bei
Heinrich Leenders, Elberfeld, Kölnerſtraße 98, I. a191

Perfekte Stenotypiſtin
keine Anfängerin, per ſofort geſucht. Perſ. Vorſtellung unter Vorlage der Original-Zeugniſſe vorm. zwiſch. 9 u. 10 Uhr erw. Normal Zeit G. m. b. H., Elberfeld, Altenmarkt 12. a466

Verkäuferin
zur Aushilfe für Nov. u. Dez. geſucht. Gute Zeugniſſe erw. Angeb. unter E 9093 Geſchſt. •

Suche f. m. Delikateßbetrieb branchekund.
Verkäuferin,
ferner für die kalte Küche ordentliches
Fräulein
zum Anrichten der kalten Platten. Weinhaus Dichgans, Elberf., Schwanenſtr. 26. •

Schuhbranche!
Sofort geſucht:
Verkäuferin,
nur erſte Kraft, mit langjährigen Erfahrungen und Fähigkeiten. Verlangt wird unbedingt ſelbſtändiges Arbeiten und Gewandtheit im Umgang mit der Kundſchaft. Schriftl. Angebote mit Angabe der bisherigen Tätigkeit u. Gehaltsanſprüche. Perſönl. Meldung nur vormittags.
Schuhhaus Weiter, Elberfeld, Neuſtraße. f381

Für Monat Dezbr. ſuche ich einige tücht.
Verkäuferinnen
zur Aushilfe. — Johannes Kämper Nachf., Barmen, Mittelſtr. 12-16. Spezialgeſchäft f. ff. Lederw. u. Reiſeart., Schirme u. Stöcke. +

Direktrice
in eine Schürzenfabrik nach der Schweiz geſucht. Bewerberinnen müſſen bereits gleiche Stelle mit Erfolg geleitet haben und über prima Zeugniſſe verfügen. — Angebote mit Begleit von Photo und Zeugnisabſchriften ſind zu richten unter E 1632 an die Geſchſt. b1241

Mädchen
mit guter Handſchrift für Lager u. Warenkontrolle geſucht. e161
Stock & Co., Metallwarenfabrik, Elberfeld-Sonnborn.

Junge Mädchen
für leichte Arbeit ſofort geſucht. Barmen, Heusnerſtraße 10, Toreingang, Wiegkammer.

Lehrfräuleins
für Lebensmittel-Spezialgeſchäfte in Elberfeld, Barmen und Umgegend geſucht. Bewerberinnen müſſen mindeſtens 16 Jahre alt ſein. Angebote unt. E 9027 an die Geſchäftsſtelle dieſes Blattes. •

Näherinnen
für Zickzack-, Hohlſaum- u. Lochſtickmaſchine ſowie Lehrmädchen geſ. Spitz, Spitzendeckenfabrik, E., Johannisſtr. 24. •

Tücht. Hand- und Maſch.-Näherinnen
geſ. E., Hochſtr. 71. •

Maſchinennäherin
a. Großſtück ſof. geſ. Elb., Brunnenſtr. 22a

Tücht. Handnäherin auf Großſtück geſucht. A. Poppe, Barmen, Allee Nr. 32. +

Perf. Hand- u. Maſchinennäh. a. Großſt. f. dau. Beſch. u. g. hoh. Lohn f. mech. Betr. ſof. geſ. J. Gilberg, E., Wilhelmſt. 11a, I. •

Perfekte 7758a
Hoſenträger-Näherin
auß. d. Hauſe geſ. Barmen, Grünſtr. 3.

b206 Heimarb. verg. W. Holtier, Breslau 16.

Ord. Mädch. v. 17 b. 18 J. f. leichte ſaub. Packarbeit ſof. geſ. • E., Wupperſtr. 57, pt.

Geübte +
Pinſel-vorbinderin
für ſofort geſucht. Barmer Pinſelfabrik „Barmenia", Barm., Emmaſtr. 33

Mädchen
von 16–18 J. für leichte Arb. ſof. geſ. Knopffabrik, Elbf., Oppboferſtraße 11a, Toreingang. f5351

Junges Mädchen
(14–15 Jahre) für leichte Arb. geſ. Vorſtell. 9-12 Uhr vorm. Etagengſch. Wagener, Elb., Kaſinoſtr. 15. •

Kräftiges, ſtadtkundiges 2415
Lauf-mädchen
für ganze Tage per ſofort geſucht.
J. A. Bockmühl, B., Wertherſtr. 48.

Stahl- u. Eiſenw.-Fabrik ſucht
Lehrfräulein
für Kontor p. ſof. Selbſtgeſchr. Ang. u. E 9048 an Gſt. f5431

Lehrmädchen
für meine Filiale Barmen, Wupperſtr. Nr. 19, ſofort geſ. Meldungen dortſelbſt. b497
P. Kampermann Wwe.

Lehrmädchen
z. Anlernen a. Großſtück ſof. geſ. Elbf., Wieſenſtr. 47, pt. •

Für ſofort wird ein ſolid. jg. Mädchen aus ordtl. Fam. für Konditorei als Lehrmädchen geſucht. Ang. unter E 9024 an Geſchſt. •

Hauspersonal

Alleinſt. ält. Dame ſucht für ſof. evgl.
Fräulein
für alle Hausarbeit. Ang. u. B 4614 an Gſt. B., Neuerweg 57 +

Küchen-, Allein- u. Landmädch. m. gut. Zgn. geſ. Fr. Amalie Hanſen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. •

Für ſofort oder 15. Nov. erfahrenes •
Küchenmädchen
mit guten Empfehl. geſucht. † Frau P. Leckebuſch, Barmen-Toelleturm, Cronenbergerſtr. 32, Telephon 3034.

Für bald in kl., beſſ. Haushalt ein +
Alleinmädchen
mit gut. Zgn. geſ. Vorſt. v. 5–7 Uhr. B., Paradeſtr. 13, p.

Gut empfohl., tücht.
Alleinmädchen
in Küche u. Haush. erfahren, ſofort geſ. Polizeimajor Lutz, Solingen, Bülowplatz 19. e161

Für kl., kinderloſ. Geſch.-Haushalt baldigſt zuv. Alleinmädchen geſ., w. gut kochen kann u. Wert auf Ordn. u. Reinl. legt. Möbelſal. Mayer, Velbert, Friedrichſt. Nr. 117, Tel. 589. e195

Durchaus tücht., in Küche u. Haush. erf.
Alleinmädchen
mit Jahreszeugniſſen, am liebſten von auswärts, geſ. Vorſtell. nachm. v. 5–8. Frau Dr. Müller, E., Dorotheenſtr. 7 •

Junges, ehrliches
Mädchen,
nicht über 20 J., am liebſt. v. ausw., das Wert auf Dauerſtell. legt, geſucht. Frau Hans Camphauſen, Elbf., Hofaue 4. •

Ehrl., propr. Mädch. f. Geſch.-Hsh. ſof. geſucht. Blumenhaus Leineweber, Elberf., Blücherbrücke •

Selbſtänd., kinderl.
Mädchen
für kl. Hsh., 2 P., 1 Kind, ſofort geſ. Meßner, Elbf., Roonſtr. 28. •

Kräft. jg. Mädchen
für Geſchäftshaushalt zu allen Hausarbeiten geſ. Großer, Elb., Südſtr. 21. Zu meld. zw. 5 u. 7. •

Suche für mein. kl. Haushalt ein ordtl.
Mädchen
das zu Hauſe ſchlaf. kann. — Uellenberg, Elberf., Neue Friedrichſtraße 2, part. •

Tücht. Mädchen,
für Geſchäftshaushalt geſ. Schreiber, Barmen, Heckinghauſerſtraße 153. 368b

Beſſ., ält., durchaus erf. Mädchen oder einfache Stütze mit gut. Empfehl. z. 15. 11. od. 1. 12. bei gutem Lohn in kleineren Haushalt geſ. Winterhoff, Lennep, Bornerſtr. 85. Teleſ. Nr. 230. f179

Wegen Heirat mein. jetzigen ſuche ich zum 15. Nov. od. 1. Dez. ein durchaus tüchtiges, kinderliebes •
Mädchen.
Schelp, Elberfeld, Holzerſtraße 34.

Suche z. 15. 11. ein 17–18jähr. ehrliches
Mädchen,
das zu Hauſe ſchlaf. kann. Kondit. Dreher, Elbf., Bachſtr. 1. •

Ordentl. u. ſauberes
Mädchen
für alle Hausarbeit zum 15. 11. geſucht. Frau Georg Jung, Elbf., Kipdorf 55. •

Zur Erlernung des Haushalts und der Küche ohne gegenſ. Verg. kann ſof. ein jung. ev. Mädchen ankommen. † Penſion Immanuel, Untere Lichtenplatzerſtraße 8, I, Barmen

Für beſſ. Haushalt, jg. Ehep., 1 Kind, wird weg. Krankheit des jetzigen ein ord., ſauberes •
Mädchen
p. ſof. geſucht. Beſte Zeugn. erforderlich. Vorzuſt. abds. 7–9. Erdheim, Elberfeld, Mäuerchen 6.

Für mein. kl. Geſch.-Haushalt zuverläſſ.
Mädchen
geſucht, welches zu Hauſe ſchlafen kann. Vorſtellg. Barmen, Weſtkotterſtr. 117, I, zw. 3 u. 5 nachm. +

Brav., ehrl. Mädchen, in allen Hausarbeit. erf., für kl. Haushalt p. 15. d. M. geſ. Frau Müller, U.-B., Haſpelerſtr. 43. •

Suche für ſof. ein braves, tücht. +
Mädchen
f. alle Arbeit. Frau Lindemann, Barmen, Karlſtraße 14.

Saub., jg. Mädchen, 16-18 J., d. z. Hauſe ſchlafen k., f. ganze Tage geſ. E., Bendahlerſtr. 50, Laden. •

Tücht. Mädchen,
w. zu Hauſe ſchlaf. kann, in kl. H. ſof. geſ. Fr. Ad. Lörges, Barmen, Heckinghauſerſt. 155, I. 7759a

Weg Krankheit des jetz., ſuche ſof. o. ſp. jg. Mädchen v. Lande für Geſchäftsh., auch zum Anlernen. Frau Fr. Brinkmann, Barm., Oberdenkmalſtr. 94. Tel. 2690. 303b

Unabh. Frau
oder Mädchen
f. ganze Tage geſ. Ang. u. G 89 an d. Fil. E., Burgſtr. 7. •

Mädchen f. halbe T. geſucht. Frau Lettermann, E., Königſt. 185 •

Sauberes, junges Halbtagsmädchen
geſ. Diederichs, B., Weſtſtr. 47, 2. Etg. +

Für ſofort oder 15. Nov. eine tüchtige
Halbtagshilfe
geſucht.
Frau P. Leckebuſch, Barmen-Toelleturm, Cronenbergerſtr. 32, Telephon 3034. †

Frau oder Fräulein für 2–3mal wöch. f. St.-Arb. geſ. Elbf. • Näh. in Geſchſt. f128

• Zuv. Putzfrau geſ. E., Bahnſtr. 9, II.

• Saub. Frau zum Waſchen und Putzen ſofort geſucht. Frau Aug. Scheffel, Elbf., Bahnhofſtr. 34, I.

J. Mädch. od. Frau 2× w. z. Putz. 3–4 Std. vorm. Kuppmann, E., Oſtſtr. 21, II •

Stellen-Geſuche

Buchhalter,
24 J., in ungekünd. Stell., ſucht ſich zu verändern. Ang. u. H 9982 an Hermann Walter, Ann.-Exp., Bremen, erb. b1242

Damenfriſeur
ſucht Stell., ev. ſof. Angeb. mit Gehaltsangabe u. B 4616 a. Gſt. B., Neuerw. 57. +

Perfekter Schneider ſucht Beſchäftigung, am liebſten in fein. Maßgeſchäft oder Heimarbeit. Angeb. u. E 8841 an Gſt. •

Gelernt. Autoſchloſſ.
(23 J.) mit guten Zeugn. u. Führerſch. für alle Wagen, 3 J. gefahren u. mit all. Reparat. vertr., ſucht St. in Autoſchloſſerei od. als Chauffeur. Ang. u. B 4653 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Elektriker,
24 J. alt, ſucht St., gl. welch. Art. Ang. u. E 8977 Geſchſt. •

Geprüfter
Heizer u. Maſchiniſt,
22 J. alt, mit Ia Zeugn., in ungekünd. Stellung, ſucht ſich zu verändern. Werte Ang. E 8864 Geſch. •

Autogen-Schweißer,
auch a. Heizg. Anlg. ſucht Beſchäftigung. Ang. E 9058 Gſt. •

Junger, ſtrebſamer
Bäckergehilfe
ſucht Stellg. Ang. u. R 039 an die Fil. in Remſcheid, Bismarckſtraße 35. f303

Tücht. Bäcker- und Konditorgehilfe,
19 Jahre, ſucht zum 15. Nov. Stellg. in einer Konditorei od. gemiſchtem Betriebe. Angeb. unt. E 8936 an Geſchſt. d. Bl. •

Konditorgehilfe,
18 J. alt, Prüfg. ſehr gut beſtanden, Fachſchulauszeichng., ſucht aushilfsweiſe ſofort Stellung. W. Lobis, Lennep, Elberfelderſtraße 57. f179

Suche für jg. Mann (Waldecker), 23 J. alt, Stellung zu Pferden, wo Koſt u. Logis im Hauſe. — Angeb. u. E 9022 an die Geſchäftsſt. •

Jg. Mann,
20 J., ſucht St. in e. Textilwerk f. Lager, Muſterz. od. Regiſtraturarbeit. Ang. unt. E 9038 an Geſchſt. •

Junger Sattler
f. St. als Volontär in Polſterei. Angeb. u. E 8934 an Gſt. •

Alſt. Frau ſucht für ihren 14½jähr. Sohn Metzger-Lehrſtelle. Ang. u. R 701 Fil. B., Berlinerſtr. 61. +

Weibliche

Suche Aushilfsſtelle für Lagerarb. od. als Verkäuferin. Alt. 20 Jahre. Angeb. unter E 8971 an Gſchſt. •

Perf. Friſeuſe,
erſte Kraft, f. Stell. in größ. Geſchäft. Ang. u. B 4650 an Gſt. B., Neuerw. 57. +

Suche für m. 18jährige Tochter f288
Lehrſtelle als Friſeuſe.
Ang. u. F 100 an d. Filiale Radevormwald, Markt 2.

Büglerin,
die perfekt Stärkwäſche u. neue Wäſche bügelt, ſucht Stellg. Ang. E 8840 Gſt. •

Fräulein, 29 J. alt, ſucht bald. St. als
Servierfräulein
in Café, Konditorei od. kl. Reſtaurant. Ang. u. K 537 Fil. Barm., Allee 193. +

Servierfräulein
mit guten Zeugniſſ. aus beſten Häuſern ſucht Stelle in Café-Konditor. od. Tages-Café. Angeb. unter E 8838 an Geſchſt. •

Fräulein,
24 J. alt, (Thüring.), ſucht Stellung am Büfett oder zur Bedienung der Gäſte. Mit allen Arbeiten vertraut. — Paul Milkowitz, Elberfeld, Karlſtraße 26, II. •

Aeltere b536
Wochen- und Säuglings-Pflegerin
ſucht Stellung. Ang. u. E 1636 an d. Gſt.

Geb., gew. Fräul.,
30 J., aus gutem Hauſe, vom Lande, im Kochen u. ganzen Haushalt ſow. Schneidern gründlich erf., ſucht ſelbſtänd. Wirkungskreis, am l. in frauenloſ. Haushalt. Gute Zeugniſſe vorhanden. Angeb. unt. E 1624 a. Gſt.

Möbel Adler

Stets nur Qualitätsmöbel neben dem niedrigsten Preis!
Dieses Geschäftsprinzip wirbt uns fortwährend neue Kunden!

Kommandit-Gesellschaft

Ausstellung vornehmer Wohnungs-Einrichtungen

Elberfeld Hofaue 53.

Geprüfte Kinderpflegerin (26 J.) sucht Stelle zu 1 od. 2 Kindern. Ang. u. E 1623 Gst.

Selbst. Fräulein, perf. im Kochen u. all. Hausarb., sucht St. als Stütze bzw. Alleinmädch. Ang. u. 8 Z an Fil. Wwe. Meyer, Haßlinghaus.

Evgl. Fräulein, 25 J., f. Hauswesen, Nähen u. Krankenpflege erf., sucht pass. Wirkungskreis. Ang. u. E 1622 an Gst.

Fräulein, 34 J. alt, evgl., im Gesch., Hausd., Nähen perf., sucht pass. Wirkungskr. f. halbe od. ga. T. sof. od. sp. Ang. E 8987 Gesch.

Gebildetes Fräulein im ganz. Hauswes. perf., sucht für bald St. als Haushälterin. Ang. E 8825 Gst.

Geb., einf. Fräulein im Kochen u. allen Hausarb. perf., sucht St. in kinderl. od. frauenl. Haush. Auch für Gesch. u. Haush. Beste Zeugn. u. Ref. Ang. u. B 4622 an Gst. B., Neuerw. 57.

Suche in herrsch. Hause Stellung als Zweitmädchen. Bin 23 Jahre alt u. habe derart. Stellen schon bekleidet. Gute Zeugnisse vorhanden. Maria Hartmann, Hemfeld b. Beelen in Westfalen. v3264

Suche f. m. Tochter, 19 Jahre, Stelle in gutem Hause. Frau Emil Böving, Sandberg 13e. Post Wengern.

Besseres, fleiß. Mädchen vom Lande, 23 J., in Küche u. Hausd. erfahren, sucht Stelle in christl. Haushalt. Ang. unt E 1635 an die Gst. v3263

Mädchen, 30 J., v. ausw., f. Stellung in ruhig. kl. Haushalt z. 15. 11. Gute Zeugnisse vorh. Schriftl. Ang. unt. R 046 an Filiale in Remscheid, Bismarckstr. 35. 1303

Jung. Mädchen v. Lande f. Stelle z. weit. Ausbildung in Küche u. Haushalt od. als Haustochter. Schr. Angebote an Dora Brandt, Neukirchen b. Sachsenberg, Waldeck.

Ält. Mädchen sucht z. 15. 11. Stellg. bei einz. Herrn od. in frauenlos. Haush. Ang. E 9019 Gesch.

Jung. Mädchen, 20 Jahre, sucht Stelle für sofort oder 15. 11. als **Alleinmädchen** in kinderlos. Haush. Selb. war 3 Jahre in bess. Hause tätig. Zu erf. b. A. Frühwirth, Elberf., Gesundheitstr. 57b.

Unabh. Frau f. St. f. ganze od. h. Tage, auch stundenw. Elb., Nordstr. 22, 3. Et.

2 tücht. Mädchen mit guten Zeugniss. suchen sofort Stellg. Näh. bei Jaeger, Barmen, Rödigerstraße Nr. 1.

Junge Frau sucht Putz- u. Waschstell. Ang. E 8941 Gesch.

Suche f. Mon. Dienst. Putz- u. Waschstelle. Ang. u. E 9030 Gst.

Teilhaber Vertreter

Vertreter für Drahtwarenfabrik gesucht. Näheres bei Auskunftei-Detektei „Gehring", Barmen, Rödigerstr. Nr. 52, Telephon 5994.

Vertreter, gut empfohlen, geg. hohe Provision für erstklassiges Fabrikat sofort ges. Ang. u. E [illegible] an d. Gst.

Holzabsätze. Suche für den dortigen Bezirk gut eingeführten Vertreter. W. Schwallenberg, Köln-Ehrenfeld, Leyendeckerst. 103. f13[illegible]

Altangesehene gut eingeführte
Buchdruckerei und Geschäftsbücherfabrik
sucht einen kapitalkräftigen f5441
Teilhaber od. Käufer.
Angebote unter E 2481 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Unter-Vertreter gesucht für Elberfeld, Barmen, Remscheid etc. zum Verkauf einer umwälzenden techn. Neuheit. Viele Gutachten. Hoher Verdienst. Herren aus der Heizungsbranche bevorzugt. Zuschriften unter B 4608 an die Geschäftsstelle d. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Für einen sensationellen, im Rheinland noch nicht auf dem Markt gewesenen, gesetzlich geschützten a433
3-Pfg.-Massenartikel
der von jetzt bis Silvester in großen Mengen abzusetzen ist, wird für die Bezirke Elberfeld, Barmen, Berg. Land, ev. auch Düsseldorf,
Generalvertreter
gesucht. Für dieselben Bezirke für zwei versch. Gebrauchs- resp. Geschenkartikel ebenfalls Generalvertreter gesucht. Besprechung u. Blumenreich-Wehn, Elberfeld, Trierer Hof, Mittw. 9. 11., Donnerstag 10. 11. 9½—12½ und 3—5 Uhr.

Kaufm., 39 J., sucht leit. Stell. zw. spät.
Beteiligung
mit ca. 25 000 M. Sicherst. d. Kap. — Angebote unter E 9012 an die Geschst.

Westdeutscher Konzern der Markenartikel-Branche
sucht noch zwei durchaus fähige u. fleißige
Vertreter.
Hohes Einkommen. Bei Bewährung schnelles Vorwärtskommen gewährleistet. Ang. unt. E 2474 an die Geschst. f5429

Teilhaber mit ca. 10 000 Mk. für rentabl. Unternehmen sofort ges. Ang. E 8833 Gesch.

Geldmarkt

Beschaffung v. In- und Auslands-Krediten, Teilfinanzierungen, Kontokorrentkredite, Buchforderungen, Fabrikationskredite, Hypothek usw. Finanz-Büro Joßis, Elberfeld, Berlinerstr. 59—61. Telephon 9761.

20 000 Mark ganz od. geteilt geg. hypoth. Sicherstellg. auszuleihen, ev. Beteiligung. Ang. u. E 1625 a. Gst. b3258

5-10 000 Mark als 1. Hypothek auf gutes Objekt sofort auszuleihen. Angeb. u. E 8939 an Gst.

Kapitalist zur **Finanzierung behördl. Aufträge** gesucht. Gefl. Ang. u. E 8938 an Gst.

Geschäftsmann sucht **750 Mk.** geg. 10fache Sicherheit u. 3-Monats-Wechsel von 900 Mk. Vermittlg. Papierkorb. Ang. u. E 1639 an die Gst. r1572

Vermischte Anzeigen

Jüngere tüchtige **Wirtsleute** für gutgehende Wirtschaft in Elberf. gesucht. Kaution erforderlich. Angeb. unt. E 1554 Gst. b1202

Den guten **Wintermantel** lassen Sie sich anfertigen beim Damenschneider Osw. Wendt, Barmen, Löwenstr. 9 Telephon 1912.

Erledige sämtliche **kaufmänn. Arbeiten** w. Einricht., Beischr. u. Abschl. v. Gesch.-Büch., Rechts- und Steuersachen, schnell, gewissenh., diskret. Anschrift: Elberfeld, Postfach 59.

Nehme noch 7729a **Lohnarbeit auf Zickzackmaschine** an. — Angeb. unter B 310 an die Gesch. B., Neuerweg 57.

Anstreicherarbeiten geg. Lieferung eines Pianos zu vergeben. Ang. E 9025 Gst.

Ia Anstreicherarbeit. Tapezier. à Zimmer mit Decke 12.— an. Ang. E 9014 an Gst.

Arbeit auf Knopflochmaschinen auszugeben. 7761a Angeb. u. Barmen, Hedinghauserst. 97. pt.

32000 Mark als 1. Hypothek auf in gut. Zustande befindliche Fabrikgebäude in bester Lage Barmens von einem pünktl. Zinszahler gegen 3fache Sicherheit aus Privathand gesucht. Die Fabriken sind auf lange Jahre gut vermietet. Angebote unter B 316 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Kredite auch größere, gegen Akzept. Angebote unter J. L. 1100 bef. Rudolf Mosse, Berlin SW. 19. a73

Großer Tanzsaal f. Sonntags an Tanzmeister zu vergeben. Angebote unter E 9023 an die Gesch.

Wer viel Geld verdienen will meldet sich Mittwoch v. 10—12 Uhr bei Küster & Hever, Elberfeld, Neumarkt, im Hause der Commerz- und Privatbank, Eingang Funkenstr. 3, 2. Etage.

Bajazzo! Automaten sind verboten. Dieselben werden sauber und billig umgearbeitet. — Mech. Werkst., E., Ludwigstr. 76. T. 9241

Aachener Tuchfabrik b1226
übernimmt zu äußerst billig. Preisen
Weben, Appretieren und Färben
größerer u. kleinerer Mengen Kammgarnstoffe usw. Angeb. unt. A E 936 an Ann.-Exped. Th. Naus, Aachen.

Fliesenarbeiten w. billig ausgeführt Ang. u. B 4615 an Gst. B. Neuerw. 57.

Suche f. Samst. u. Sonnt. n Altena i. W. erstklassige **Stimmungsmusik** Jazztrio ev. m. Saxophon. Kapelle muß sämtl. neuen Schlager mitsingen können. Spielzeit 14 Stund. Falls zus., Dauerst. Ang. m. Preis an Café-Restaur. Walter Wicke, Altena. b1240

Achtung! **Schrammel-Duo** Geige u. Bandonion, frei. Barmen, Dickmannstr. 11, III.

Für selbständige Rasierschleifer und Hammerschmiede sind in einem größeren Dampfbetriebe zwecks Ausnutzung der Kraft einige **Arbeitsstellen** zu vermieten. Anfragen unt. E 2459 an die Gesch. f5395

Alle Transporte [illegible] 4445

Arzt sucht tägl. für 2—3 Stunden Mietauto. Ang. mit Preis unt. E 8843 an Gesch.

Autotransporte mit geschloss. Wagen bis 30 Zentner. E. Jacobs, Barmen, Huldastr., Tel. 3556.

1½ To. Lastwagen für 2 halbe Tage wöchtl. billigst ges. Ang. u. E 9041 Gst.

Damen finden gute Aufnahme bei Frau Weidenmüller, Hebamme, Baumberg b. Langenfeld. v3224

Verloren Gefunden

Schwarzbr. Pinsch. zugel. Mentel, E., Malzst. 20.

Jung. Foxterrier entlaufen, weiß — brauner Kopf und braune Flecken —, Halsband. Geg. Belohnung abzugeben: Dr. Erb, Barmen, Heusnerstraße 13. Teleph. Städt. Krankenanstalten. 7768a

Der erkannte Herr, der am Sonntagmittag im Hansa-Bierpalast einen **Marengo-Paletot** vertauscht hat, wird hiermit aufgef. dens. innerhalb 3 Tagen im Hansa-Bierpalast abzug., da sonst Anzeige erstattet wird.

Unterricht

Gründl. Ausbildung in **Deutsch** (Rechtschr. Grammatik) **Stenographie, Maschinen-Schr.** Tages-, Abend-, Einzel-Unterr. Kaufm. Privatschule **Dresel,** Elbf., Augustastr. 70.

Wer wünscht an ein. engl. Kursus zu 50 Pfg. pro Std. bei **Engländerin** teilzunehmen? 17692 Ang E 8358 Gesch.

Schül. d. Oberrealsch. Ulla Quint.-o. Quartan.-Nachh. i. Mathm. E., Kölnerstr. 37a, pt.

Volksschül., d. Ostern i. höh. Schul. eintr. l., werd v. erf. Lehr. gut vorb. Mäß. Pr. Ang E 8940 an Gst. 17725

Wer ert. jg. Manne Unt. i. Bauzeichnen u. Baukonstruktion? Ang. u. B 4647 an Gst. B., Neuerw. 57.

Tanz-Kurse
für Anfänger und Fortgeschrittene beginnen **Dienstag 15. Nov. in Elberfeld** und **Barmen. Ehepaarzirkel Montag 14. Nov. Privatzirkel u. Einzelstunden jederzeit in eig. Räumen.**
Tanzlehr-Institut E., Kipdorf 33 Telephon 9699. *Frau Helen Mirbach*
Sprechstunden täglich 11—1, 5—8.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Alsenstr. 27 ELBERFELD Alsenstr. 27
Aufnahme jederzeit. — Schulgeld von RM. 25 vierteljährl. an. Berechnung vom Tage der Aufnahme. Prosp. frei.

Landes-Konservatorium Leipzig
Bitte Prospekte verlangen. a382

Möbelmarkt

Gutgehender Damen-Friseur-Salon, 2 Bedienung., für 1200 Mark (Laden kann m. übernomm. werden) sof. zu vk. Ang. E 8839 Gesch.

Eine vollständige Friseureinrichtung mit Theke, Fenstervorsatz, elektr. Haarschneidemaschine, bill. zu v., auch einzeln. B., Lintenstr. 12, pt.

Gut erhaltener **Geldschrank** sow. f. neues Stehpult zu vk. Barmen, Unterdörnerstr. 63.

Küchen u. Schlafz.-Einr. zu verk. Elb., Steinstr. 19, 2× sch.

Küchen, neu, hochf. Muster, nat.-lack all gesp., umstd. f. nur 180 u. 245 Mk. sof. B., Zeughausstr. 45. I

Eichene Küche, Schrank und Tisch mit Marmorpl., Flurgarderobe (Eiche), dunk. eich. Tisch, 4 Stühle, 2 Lederklubsessel, zwei 1½schl. Klappmatr., 1 fünfarm. elektr. Kronleuchter, 1 Kamin, 1 Dauerbrenner zu vk. B., Wertherstr. 83. 2. Etg. Bes. nach 7 Uhr abends. 426b

Küchen von 270 Mk. an, eich. Schlafzimmer, schöne Modelle, sehr billig zu verkaufen. **Wendling,** Elb., Friedrichstr. 2.

Gelegenheitskauf! Küchen, natur-lack., bill. abz. B., Gewerbeschulst. 10

Mein Schlager: **Herren-Zimmer,** echt Eiche, 1,60 m breit, komplett **nur Mk. 700.-** voll abgesperrt, schwere sol. Ware. Gegen Kasse auf diesen Preis noch **10% Rabatt.** Möbel-Höfer ELBERFELD, Grünstraße 16-18.

Fast neues Herrenzimmer abzugeben. Barmen, Werléstr. 52, III. r.

W. Tochterzimmer sehr preisw. zu vk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. 16—18.

G. erh. Klappschrk., Anrichte, Tisch bill., u. g. erh. H.-Fahrrad. Schöp, Elberf., Wiesenstr. 154.

2 Bettst., 1½schl., z. vk. E., Gneisenaustr. 4.

Sonder-Angebot
Möbel in garantiert solidester Verarbeitung.
Komplette Küche Flächen abgesperrt, natur lackiert. Büfett 1,60 m breit, für Mk. 350.-
Kompl. echt Eichen-Schlafzimmer voll abgesperrt, Schrank 1,80 m breit, mit bestem Marmor und prima Stahldraht-Matratzen M 680.-
Kompl. echt Eichen-Speisezimmer schönes, modernes Modell, Stühle mit best. Rindlederbez., Büf. 1,80 m Mk. 680.-
Kpl. echt Eichen-Herrenzimmer schwere Ausführung, Bücherschrank 1,60 m breit, für M 650.-
Zimmereinrichtungen in größeren u. gediegenen Ausführungen, in reicher Auswahl, überaus günstig abzugeben.
Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstr. 9—11. Kein Laden, nur Lagerverkauf.

Ein besonders günstiger Einkauf ermöglicht es mir, ein kompl.
Eichen-Speisezimmer
in schwerer, mod. und gediegener Ausführung, Qualitätsarbeit
Büfett 2 Mtr.
Kredenz, Ausziehtisch, 6 Stühle mit bestem Rindleder oder Gobelinbezug für
Mk. 750.-
abzugeben. Dasselbe Zimmer in **Nußbaum zum gleich. Preise**
Möbellager Giesecke
Elberfeld, Erholungstraße 9—11 Kein Laden, nur Lagerverkauf.

Gut erhaltenes r1571
Herrenzimmer
dunkel Eiche, aus Privathand zu verkauf. Angebote unter E 1634 an die Geschst.

Suchen Sie gute
Möbel
die in Form und Qualität erstklassig und doch billig sind dann besuchen Sie bitte
Möbelhaus
Herm. Böker
Elberfeld, Bachstr. 46/48.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen **Mk. 675.- S. Adler & Co.** Elbf. Hofaue 53.

Gelegenheitskauf! Gut erhalt. kompl. Schlafz. u. Küche preisw. zu verk. E., Nordstr. 1, part.

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer, neu, echt, in Mahag. Nußbaum und Eiche, wg. Raummang. weit unt. Preis abzugeb. Eiche von 520.— an. Barmen, Zeughausstr. 45. I. Schreinerei.

2türk. Kleiderschr. 35, Küchenschrank 25, Trum.-Spiegel 30, Anrichte 10, Bettst. m. Matr. 20, w. Herd 30. Kupfermann, Elbf., Bachstr. 36.

Schlafzimmer echt Eiche, voll abgesperrt, Mk. 685.— Habe noch feine Modelle in Schlafz. mit Schränk., 1,80 m u. 2 m breit, m. Auß.- u. Innenspiegel, zu bekannt bill. Preisen ohne Preisaufschlag.

Nuß.-Spiegelschrk., Ausziehb., Waschkom., Bücherschr., Kredenz, Flurgard., Kleiderschr., Tr.-Sp., Lederstühle, **Schreibt. m. Aufsatz,** Abdsch., 180 br. m. Sp., L.-Sofa, Chaisel. Hügenell, E., Bergst. 23

Eßzimmer, Küchen billigst. Kein Laden, nur Lagerverkauf. Friedrich Siebert. Schreinermeister, Barmen-Wupperfeld, Bredderstr. 73. 79b

Sofas. In meiner großen Spezialabteil. finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas von 85 Mk. an, Chaiselongues v. 58 Mk. an sowie eleg. Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettst., Oberbetten, Waschtische, Schränke usw. b242 J. Brechtmann, E., Hoffkamp 46, 46a.

Metall-Betten und Draht-Matratzen ab Fabrik zu vk. E. jetzt Friedrichstr. 43

Prachtv. Chaiselong., extra breit, 28 Mk. E., Platenstr. 15

Schön. mahb. Spieltisch, 4 Stühle, schw. Notenetagere, Komm. u. Tisch, lack., versch. Regale. Zu bes. morgens v. 10—1 Uhr. E., Burgstr. 12, II.

Aus eigener Handwerkstatt. Sofas u. Chaiselongues billig zu verk. Polsterei Bündorf, Barmen, Neustadtstr. Nr. 4, an der Wertherbrücke. Tel. 5197. Daselbst jede Reparatur. 150b

Sofas und Chaiselongue Chaiselongue-Decken **auf Teilzahlung.** R. Höfer, Elb., W.-Rathenaustr. 20.

Chaiselongue u. Ledertuch-Sofa spottb. E., Kambst. 11

St. Arbeitstisch 3×120 E., Obligsmühl. Tr.

Fast neuer Küchenherd, weiß, billigst abz. Völkerling, E., Blankstr. 14a, bei Ulrich. Anzuseh. v. 4—7 Uhr nachmitt.

Gebr., weißer **Küchenherd** bill. zu vk. Franken, Elbf., Hohenzollernstraße 56, I. Et. w1548

Gut erh. Herd, Füllofen u. Gasherd mit Tisch bill. Bes. 12—2 Uhr. Elberf., Morianstr. 34, II.

Gut erhaltener **Grudeherd** billig zu verk. Elb., Mensalstraße 55.

Gut erhalt. Herd u. Anrichte billig. E., Windstr. 12, II.

Weiß. Herd billig. B., Ehrenstr. 8, pt.

Eleg. gut. br. Herd zu vk., 7—8 abends. B., Allee 246, III. r.

Füllofen b. zu v. E., Weberstraße 35, I.

Gasheizofen, 6 Rippen, w. gebr., bill. Tel. B. 8336.



VIVIL das Pfefferminz

Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße 21. Tel. 3197.

Die Auswahl ist erstaunlich,
die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner [illegible] bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.
Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann
Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde [illegible] anschaffen.
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.
Josef G. Wangenheim
Möbel groß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12
Fernruf 5520 u. 1895 Min. v. Hauptbhf.

Fahrzeuge

Auto, 8/24, Viersitzer, auch geeignet für Bäcker od. Metzger, billig. Willy Engels, Bevenburg, Tel. 7. f1

Gelegenheitskauf! 10 PS. Adler, 4-Sitzer, Sportkarosserie, billig zu verk. Löwe, Wilh. Ringel, E., Aderstr. 39, II. Telephon 4662.

9/30 PS. Presto-Innenst.-Limousine. Baujahr 1924, versteuert bis Ende Februar 1928, in wirklich einwandfreiem Zustande, preiswert zu vk. Ang. E 9006 an die Geschst. b445

14/70 PS. Chrysler-Innenst.-Limousine, 4türig, fabrikneu, im Auftrage unt. Preis zu vk. Ang. E 9007 an die Geschst. b445

10/40 Renault 6-Sitzer-Limousine, zugel. u. verst., elektr. Licht, 6fach bereift, weil überzähl., aus Privathand äußerst billig zu verk. f82 Haan (Rhld.), Friedrichstraße 16.

8/35 Talbot 6 S., Limousine, 4 R. Br. billig abzug. Klemme, Düsseldorf. Hohenstraße 85. Tel. 6777. a433

1 Herren-Fahrrad zu verk. Balmus, E., Vogelsauerstr. 9.

Gut erh. Lieferwag., leichter Kastenwagen, Milchkarre, Ziehkarre billig. — Blume, Barmen, Allee 216.

Flachwagen, 20, 30, 50 Ztr., u. 1.3" Kippkarre zu vk. H. Heine, E., Gerberstr. 10.

Federziehkarre zu vk. B., Oberdörnerstr. 31, Tel. 4890.

Groß. Hand-Leiterwagen, Dauerbrenner m. Rohr u. gr. Tisch billig zu verk. B., Auerstr. 22, III.

Babykorbwagen und Kinderstuhl bill. E., Bergstr. 7, 2. Etg.

Selve, 9/36 PS, 6-Sitzer, offen, fabrikneu, weit unter Preis zu verkaufen. Angeb. unter B 330 Gst. Barmen, Neuerweg 57. 7769a

Studebaker, Limousine, 5sitzig, 15/60 PS, 6 Zyl., wenig gebraucht u. in einwandfr. Zustand, bis Juni 1928 versteuert, zum Preise von 4000 Mk. abzugeben. Anfr. unter Barmen, Telephon 2151. 7769a

Der neue Heeres-Sanitätsinspektor



Der bisherige Gruppenarzt des Gruppenkommandos 1, Generalstabsarzt Dr. Franz, ist zum Heeres-Sanitätsinspektor ernannt worden.

Unter falschem Namen.

Liebe Kinder haben viele Namen. Aber auch Leute, die mancherlei auf dem Kerbholz und Polizei und Gericht zu scheuen haben, wechseln gern ihren Namen. So auch der Arbeiter Franz Z. aus Elberfeld, der unter diesem Namen schon zehnmal wegen allerhand Eigentumsvergehen bestraft ist, zuletzt wegen Diebstahls im Rückfalle mit drei und einem halben Jahr Zuchthaus. Im Februar d. J. trieb er sich unter dem Namen Hans Kraus in der Gegend um Heiligenhaus umher, und wenn er mal irgendwo Arbeit annahm, geschah es wohl nur, um Gelegenheiten zu neuen Diebstählen „auszubaldowern". Eines Tages entwendete er bei einem Landwirt, bei dem er gearbeitet hatte, eine Seite Speck, ein Paar Schuhe und einen Lodenmantel, einem Heizer eine Uhr nebst Kette und verdufstete damit. Erst nach längeren Nachforschungen konnte er in Mecklenburg ermittelt und festgenommen werden. Das Schöffengericht in Elberfeld verurteilte ihn jetzt wegen einfachen Diebstahls im Rückfalle zu 15 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

Gefälschte Aufträge.

Der Elberfelder Generalvertreter einer Leipziger Firma hatte den Vertreter Theodor F. von hier als Reisenden angestellt und ihm, wenn er wöchentlich wenigstens zehn Aufträge hereinbringe, neben seiner Provision einen Zuschuß von 50 Mk. versprochen. F. brachte im Mai dann auch zehn Aufträge und erhielt die ihm versprochenen Provisionen ausgezahlt. Nachträglich stellte sich heraus, daß alle zehn Aufträge gefälscht waren. F. stand nun wegen Urkundenfälschung und Betrugs vor dem Schöffengericht. Seine Einrede, die falschen Unterschriften auf den Aufträgen hätten gute Bekannten, die er nicht verraten dürfe, in einer Kneipe vollzogen, konnte ihn, selbst wenn sie für wahr angesehen worden wäre, vor Strafe nicht schützen, denn auch der wird wegen Urkundenfälschung bestraft, der von einer gefälschten Urkunde, wissend, daß sie gefälscht ist, Gebrauch macht. Er wurde zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein rabiater Ehemann.

Der Schlosser Willi S. aus Haan war im August mit seiner Frau nach Hilden zur Kirmes gefahren. Auf dem Heimweg erzürnten sie sich, er beschimpfte die Frau, schlug sie mit einem Stock und mit seinen Fäusten und brachte ihr schließlich auch noch mit einem Messer Verletzungen bei. Nur dem Umstande, daß seine Frau vor Gericht ihren Strafantrag, soweit es zulässig war, zurückzog, hat er es zu verdanken, daß er mit 3 Monaten Gefängnis davonkam.

Was ein Häkchen werden will.

Der 19jährige Gustav M. aus Elberfeld war einer Erziehungsanstalt zur Erziehung überwiesen worden. Dort gefiel es ihm begreiflicherweise gar nicht und als sich ihm eines Tages im Oktober Gelegenheit zur Flucht bot, riß er aus und kehrte nach Elberfeld zurück. Hier beging er dann in den Tagen vom 13. bis 17. Oktober vier Diebstähle, und zwar stahl er zunächst einem Schneidergesellen eine Joppe nebst Weste, dann einem Musiker eine Geige im Werte von 180 Mk., einem Gärtner eine Flobertbüchse und endlich einem Wirt Tabakwaren und Liköre. Es lagen zwei schwere und zwei einfache Diebstähle vor, die er jetzt mit 7 Monaten Gefängnis büßen muß.

Ein ungetreuer Angestellter.

Ganz üble Streiche beging vor kurzem der Handlungsgehilfe Rudolf N. aus Barmen. Am 19. September suchte er den ihm von früher her bekannten Handlungsgehilfen W. in dessen Wohnung auf und bat ihn um Obdach, da er selbst keine Bleibe habe. W. kam dieser Bitte nach, er beherbergte ihn nicht nur, sondern gab ihm auch zu essen und zu trinken. Als W. am nächsten Morgen wieder zum Geschäft ging, begleitete N. ihn dahin und eignete sich dort unbemerkt einen Schlüsselbund an, den W. in seinem Arbeitspult hatte stecken lassen. Danach entfernte er sich unter einem Vorwande und versprach, bald wieder zu kommen. Er kam aber nicht, sondern begab sich wieder zur Wohnung des W., öffnete diese mit den mitgenommenen Schlüsseln und stahl dann zwei Anzüge, einen Mantel, Schuhe, Wäsche und verschiedene andere Sachen, alles in allem für 500 Mk. Einen Teil davon versilberte er sofort, der Rest wurde ihm später wieder abgenommen und W. zurückgegeben. Am folgenden Tage ging er hier in der Friedrichschulstraße in ein Ladengeschäft des Kaufmanns P., das von der Geschäftsführerin Elfriede K. verwaltet wurde. Diese kannte ihn und benutzte seine Anwesenheit zu einem unaufschiebbaren kurzen Ausgange. Als sie schon nach wenigen Minuten zurückkam, hatte N. sich bereits entfernt, nachdem er die Ladenkasse um 12 Mk. erleichtert hatte. N. wurde dafür vom Schöffengericht mit 4 Monaten Gefängnis belegt.

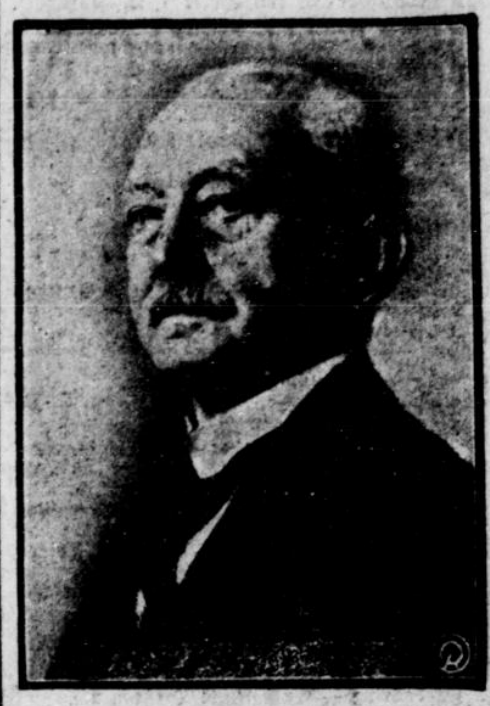
Rheinisches Schicksal.

Ueber dieses Thema sprach in einer gut besuchten Mitgliederversammlung der Deutschen Volkspartei (Elberfeld) Archivdirektor Dr. Wentzke (Düsseldorf). Er erinnerte an die Zeit vor vier Jahren, wo es der Separatistenbewegung um ein Haar gelungen wäre, das Rheinland von Deutschland zu lösen. Erst als wir gezeigt hätten, daß wir selbst den Glauben an unser Volk und an die deutsche Zukunft nicht verloren hätten, hätten wir die Achtung der Welt und damit auch deren praktische Unterstützung wiedergewonnen. Auch heute noch gäbe es eine Art „Edel-Separatismus". Die Frage sei heute mehr als je: Wie werden wir die Besetzung schnell und völlig los? Wenngleich wir auch auf dem von Stresemann beschrittenen Wege bisher nur schrittweise vorangekommen seien, so sei die Politik Stresemanns trotzdem richtig, denn nur auf diese Weise sei es möglich, Frankreich vor der ganzen Welt die moralische Verpflichtung aufzuerlegen. In dem „Herankommen an die öffentliche Meinung der Welt" erblickte der Redner den großen moralischen Erfolg der Stresemannschen Politik, die über kurz oder lang auch zu praktischen Erfolgen führen müsse. Auch die Taktik des Auswärtigen Amtes im gegenwärtigen Augenblick, d. h. vor den französischen Kammerwahlen, sei unbedingt zu billigen; in diesem Zusammenhang wies er auf die Verschärfung der Situation infolge der Parteineugründung durch Franklin Bouillon hin. Dieser sei ein entschiedener Gegner der Rheinlandräumung und des Anschlusses von Oesterreich, verstärke also die Stellung Poincarés. Dieser Hauptteil der Ausführungen gipfelte darin, daß der Redner das ganze Volk geeint sehen möchte in dem Wunsche der Räumung des Rheinlandes. Im Anschluß daran machte er noch Ausführungen über die Flaggenfrage. Er warnte vor einem Volksentscheid, bei dem die 40 Millionen Auslandsdeutschen von der Abstimmung ausgeschlossen seien.

Danach ergriff Generalsekretär Witkugel-Düsseldorf das Wort zur politischen Lage. Er kritisierte die abfällige Kritik rechtsstehender Kreise und namentlich des „Stahlhelms" an Stresemanns Auftreten in Genf, sprach dann über das Schulgesetz und betonte: Der Wahlkreis verwahre sich ganz entschieden dagegen, daß irgendein Punkt der von der Volkspartei aufgestellten Forderungen zum Handelsobjekt gemacht werde. Weiter sprach er über das Beamtenbesoldungsgesetz, das Reichsrahmengesetz und die Verwaltungsreform. Namentlich was er über diesen Punkt sagte, erweckte lebhaften Widerhall bei allen Anwesenden.

In der Diskussion gab man zum Schulgesetz der Erwartung Ausdruck, daß die volksparteilichen Forderungen das Gesetz im Sinne der liberalen Weltanschauung umgestalteten.

Der Senior der Saarpresse 70 Jahre alt.



Albert Zühlke, der 30 Jahre lang die Chefredaktion der Saarbrücker Zeitung inne hatte, feierte kürzlich seinen 70. Geburtstag. Im Jahre 1920 wurde der Jubilar von der französischen Besetzung ausgewiesen. Dadurch wurde seine Gesundheit derart erschüttert, daß er nach seiner Rückkehr die Schriftleitung niederlegen mußte. Noch heute aber ist er publizistisch tätig in der Abwehr französischer Beeinflussungsversuche.

Rundfunk am Mittwoch.

1.10—2.30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt.
1.00—4.30 Köln: Ewig Borkmann: Frauenstunde.
1.30—5.30 Köln: Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule. Lehrender: Dr. Hammer.
5.30—6.00 Düsseldorf: Naturwissenschaftliche Plaudereien. Dr. Ing. Rapatz: „Das Stahlwerkzeug in der heutigen Industrie".
6.00—7.00 Elberfeld: Besperkonzert des Mandolinen-Virtuosen Jorge Charitolitaz-Athen, unter Mitwirkung von Maria-Schütt-Stoller (Sopran). Elberfeld.
7.15—7.45 Köln: Dr. Hans Stein: Revolution als geschichtliches Werden.
7.50—8.10 Dortmund: Dr. Alfred Beck: „Die philosophischen Strömungen der Gegenwart in ihren Hauptvertretern (5): Ernst Troeltsch.
8.15 Köln: Robert Koppel-Abend. Ausf.: Robert Koppel-Berlin und das kleine Orchester des Westd. Rundfunks. Leitung: Eysoldt.
Anschließend Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht. Anschließend bis 12.00 Köln: Tanzmusik.

Das Lachen haben wir von unserer Mutter!

Die schönen Mäntel von

Fritzsche



Wir empfehlen:

Moderne Jünglings-Ulster

mit Rücken- oder Rundgurt, in den neuesten karierten Ulsterstoffen

ℳ 26.- ℳ 29.- ℳ 36.- ℳ 39.- ℳ 46.- ℳ 50.- ℳ 55.- ℳ 66.- ℳ 72.- ℳ 80.-

u. höher.

Knaben-Ulster und -Schlüpfer

in neuen aparten Formen und Dessins, je nach Größe und Qualität

8.00 8.50 9.00 9.50 10.00 10.50 11.00 12.00 13.00

14.00 15.00 16.00 17.00 18.00 19.50 21.00 23.00 25.00

Knaben-Kieler-Paletots

die beliebte kleidsame Form

ab Mk. 7.50 dieselben Preislagen wie oben.

Knaben-Wetter-Mäntel

besonders für den Schulweg geeignet, erprobte imprägnierte Qualitäten

ab Mk. 9.50 dieselben Preislagen wie oben.

Sport

Fußball-Ergebnisse aus dem Reich.

Norddeutscher Verbandspokal (Zwischenrunde).

Union Teutonia Kiel — Phönix Lübeck 3:4.
Polizei Hamburg — Holstein Kiel 0:2.
Komet Bremen — Ottensen (Hamburg) 4:2.

Norddeutsche Verbandsspiele Groß-Hamburg (Alsterstaffel).

Hamburger SV. — Viktoria 3:0.
Unitas — Sperber 3:0.
Wandsbek — FC. St. Pauli 1:0.

Elbestaffel.

Alemannia — St. Pauli Sport 2:2.
Holsatia — Blankenese 0:2.
Teutonia — Altona 93 1:4.
Rasensport Neumünster — Garden 05 V. Kiel (Ges.-Spiel) 3:0.
St. Georg — Lüneburger SC. 8:0.

Fußball-Liste.

Braunschweig—Hannover.

Arminia Hannover — Sp.-Vgg. Hildesheim 7:0.
Sport Rot-Weiß Hannover — V. f. B. Braunschweig 4:1.
1896 Hannover — Werder Hannover 3:3.
Hannoverscher SC. — Eintracht Hannover 4:2.
Eintracht Braunschweig — V. f. B. Peine 3:1.
Konkordia Hildesheim — SC. Goslar 08 5:4.

Dresden.

Dresdner SC. — Meißen 08 5:3.
Spiel-Vgg. — Sport-Gef. 93 Dresden 4:2
Fußballring — Guts Muts Dresden 2:5.

Mittelsachsen.

Sturm — Chemnitzer BC. 2:3.
Wacker — National Chemnitz 2:2.
Hellas Germania — Teutonia Chemnitz 2:4
Polizei Chemnitz — SC. Harthau 3:3.

Westsachsen.

SC. Planitz — Meerane 07 0:7.

Vogtland.

BC. Elsterberg — Spiel-Vgg. Plauen 0:0.
Concordia Plauen — Polizei Plauen 7:1.

Saalegau.

Wacker Halle — SV. Neumark 4:1.
SV.98 Halle — V. f. L. Merseburg 1:2.
Sportfreunde — Borussia Halle 1:4.
99 Merseburg — Eintracht Halle 2:1.

Elbegau.

Viktoria 96 — Fortuna Magdeburg 1:7.
Cricket Viktoria — Preußen Burg 6:0.
V. f. L. Neuhaldensleben — Preußen Magdeburg 1:3.
Sport- und Spiel-Vgg. — SC. 1900 Magdeburg (Ges.-Sp.) 1:2.

Nordthüringen.

Spiel-Vgg. — Schwarz-Weiß Erfurt 2:3.
BC. 07 Arnstadt — Sportring Erfurt 4:0.

Ostthüringen.

1. SV. Jena — V. f. B. Apolda 1:1.
SC. Weimar — Spiel-Vgg. Jena 2:1.
Sportfreunde Apolda — SV. Kahla 1:3.
V. f. B. Rudolstadt — Vimaria Weimar 2:3.

Südostdeutschland.

Breslau.

FV. 06 — Union Wacker 3:0.
Sport-Vgg. 05 — Vorwärts 0:2.
Hertha — Minerva 4:0.
Schlesien Rapid — Sportfreunde 0:0.
V. f. B. — Alemannia 2:0.
Vf. f. R. — Sport-Club 08 0:2.

Niederlausitz.

Askania Forst — Brandenburg Kottbus 2:9.
FV. 98 Kottbus — Viktoria Forst 2:0.
Deutschland Forst — Union Kottbus 1:1.

Oberlausitz.

SV. Lauban — V. f. B. Sorau 3:0.
STC. Görlitz — Sportfreunde Seifersdorf 1:4.
V. f. B. Bunzlau — Gelb-Weiß Görlitz 5:2.

Baltenverband.

Stettiner Ligaspiele.

Titania — Viktoria Stargard 3:1.
Blücher — V. f. B. Stettin 0:3.

Ostpreußenliga.

Asco Königsberg — Rastenburger SV. 5:2.
Preußen Insterburg — Hindenburg Allenstein 2:1.
V. f. B. Königsberg — Hansa Königsberg 2:6.
Städtespiel Danzig — Königsberg um den Ostmarkensilberschild in Danzig.

Ausbildungslehrgänge für Leiter von Turn- und Sport-Abteilungen in Barmen.

Wie in früheren Jahren richtet auch in diesem Jahre das Amt für Leibesübungen und Jugendpflege im Winterhalbjahr wieder drei Lehrgänge zur Gewinnung von Mitarbeitern in den Turn- und Sportvereinen ein.

1. Ein Lehrgang für **Turnen Oberstufe** soll besonders das in den letzten Jahren etwas vernachlässigte Hallenturnen fördern. Neben neuzeitlicher Gymnastik mit und ohne Handgerät soll dabei besonders das Geräteturnen gepflegt werden. Es können dort nur solche Teilnehmer berücksichtigt werde, die auf dem Gebiete gute Leistungen (Kippe, Schwungstemme und Handstand) erzielten. Ich bitte darum alle Turnvereine, diesen Lehrgang mit einem oder zwei geeigneten Teilnehmern zu beschicken. Die Leitung liegt in Händen des Herrn W. Lange, Schützenstraße 17. Die Uebungszeiten sind zuerst Montags, abends 8—10 Uhr, in der Turnhalle an der Siegesstraße, Beginn am 21. November. Je nach Bedürfnis sollen aber später auch Turnhallen in anderen Stadtbezirken, gegebenenfalls auch andere Zeiten benutzt werden.

2. Der Lehrgang für **neuzeitliches Turnen der Unterstufe** bezweckt die Gewinnung von Jugendführern für Leibesübungen in Turn-, Sport-, Wandervereinen und anderen Leibesübungen betreibenden Jugendvereinen. Hier sollen neben einer guten Körperschulung einfache Mut- und Geschicklichkeitsübungen an den Geräten, die leichtathletischen Uebungen, Laufen, Werfen und Springen, Spiele in der Halle und im Freien gepflegt werden. Hier werden an die körperliche Leistungen der Teilnehmer nicht zu hohe Anforderungen gestellt, wohl aber wird gewünscht, daß sie sich gern an der Jugendarbeit betätigen und das Gelernte in ihren Vereinen verwerten. Ich bitte darum, seitens der Vereine ein oder zwei treue Mitglieder vorzuschlagen, deren weitere Mitarbeit bei der Jugendertüchtigung zu erwarten ist. Die ersten Uebungsabende sind Freitags, abends 8—10 Uhr, in der Turnhalle Siegesstraße unter Leitung des Unterzeichneten, Beginn am 18. November.

3. Der **Lehrgang für neuzeitliches Mädchenturnen** ist für Leiterinnen von Turn- und Sportabteilungen bestimmt. Wenn auch die Leitung der Mädchen-Turnabteilungen heute noch vielfach in den Händen von Herren liegt, so muß doch erstrebt werden, geschickte weibliche Mitarbeiter zu gewinnen. Im Vorjahre hat gerade dieser Lehrgang, der unter der Leitung von Fräulein Klösgen stand, bei allen Teilnehmerinnen großen Anklang gefunden. Die Uebungszeiten sind Dienstags, abends 8—10 Uhr, in der Turnhalle Siegesstraße, Beginn am 22 November.

Außer diesen praktischen Uebungsabenden werden noch theoretische zur Belehrung über anatomische, physiologische und methodische Beziehungen der Leibesübungen eingelegt, an denen die Teilnehmer sämtlicher Lehrgänge teilnehmen. Diese Vorträge werden jeweils besonders bekannt gegeben.

Meldungen zur Teilnahme sind bis spätestens **12. November** an das Amt für Leibesübungen und Jugendpflege, Barmen, Rathaus, Zimmer Nr. 197, zu richten. Dort können auch weitere Auskünfte erteilt werden. (Telephon, Rathaus Nr. 206.)

Immel, Stadtturnwart.

Internationale Luftfahrt-Ausstellung in Berlin 1928.

WTB. Berlin, 7. Nov. Bei einer Versammlung im Stadtverordnetensitzungssaal, zu der der Reichsverband der deutschen Luftfahrtindustrie und das Ausstellungs-, Messe- und Fremdenverkehrsamt der Stadt Berlin geladen hatten, wurde das **Programm der „J. L. A. Berlin 1928“** (Internationale Luftfahrtausstellung Berlin 1928), die vom **7. bis 28. Oktober** 1928 am Kaiserdamm stattfinden soll, bekanntgegeben.

Reichsverkehrsminister Dr. Koch verwies auf die vor 19 Jahren zu Frankfurt a. M. veranstaltete erste internationale Luftfahrtausstellung. Eine gewaltige Entwicklung sei in dieser Zeit durchlaufen worden. Der Krieg habe die Leistungssteigerung von Flugzeug und Luftschiff in ungeheurer Weise gefördert. Die größe Bedeutung des Luftfahrzeuges sei nicht in seinem Wert als militärisches Verkehrsmittel zu erblicken, sondern darin, daß das Luftfahrzeug ein Verkehrsinstrument zu werden scheine, dessen Vollendung sich nicht trennen lasse von dem Gedanken engerer und herzlicher Beziehungen zwischen den Völkern der Erde. So sei in Deutschland, wo die militärische Luftfahrt verboten ist, der Gedanke einer rein zivilen internationalen Ausstellung entstanden. Der Minister beglückwünschte die deutsche Fluginduftrie zu dem Selbstvertrauen, das sie bestimmt habe, ihre Erzeugnisse neben denen der durch Rüstungsaufträge blühenden Flugzeugindustrie des Auslandes zu zeigen. Er begrüßte dann die in großer Anzahl erschienenen Zugehörigen der in Berlin beglaubigten **ausländischen Missionen**, an die er die Bitte richtete, ihren Regierungen die Beteiligung ihrer heimischen Industre an dieser Ausstellung warm ans Herz zu legen.

Dr. Huth, erster Vorsitzender des Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie, führte u.a. folgendes aus: Das sogenannte „Völkerverbindende“, „Internationale“, „Interkontinentale“ des Luftverkehrs wird erst zum realen Auswirken kommen, wenn große Zahlen großer Luftfahrzeuge auf großen Strecken große Mengen von Menschen sicher und schnell befördern können. Direktor **Tetens**, Geschäftsführer des Reichsverbandes der deutschen Luftfahrtindustrie, ging auf die bisherigen Vorarbeiten für die „J. L. A. Berlin 1928“ näher ein und betonte, daß diese Ausstellung auf **internationaler Basis aufgezogen** werden dürfte, weil nur so das Wesen der Luftfahrt richtig erfaßt werden könne.

Ringsport

Die Europameister im Ringen 1927.

Die Europameisterschaften im Ringen fanden in Budapest einen stimmungsvollen Abschluß. Ungarn siegte im Mannschaftskampf mit 9 Punkten





Bitte meine Damen, beachten

Sie, daß wir konkurrenzlos billig bei größter Auswahl Felle aller Art anbieten, z. B. Opossum Felle (von M. 1.— an), Biberette u. Seal Electric-Felle (von M. 1.25 an), Skunks echt u. imit. Tibetin, Silber Bisam. Veliné aller Arten usw. — Kragen u. Manschetten werden fix u. fertig zugeschnitten! — Spitzen aller Art, Spitzen Kragen, Strümpfe u. Socken, Kurzwaren wie bekannt äußerst preiswert bei größter Auswahl 17656

Elberfelder Spitzenlager, Kipdorf 90

Tel. 3838 **Kühler-Hauben :-: Auto-Heizungen** Tel. 2335
Wilhelm Linder, Elberfeld, Königstraße 21. 5241

Schlackensand für alle Bauzwecke ferner **Hochofenschlacke** unsortiert, etwa bis faustgroß, für Wegebau und Betonbau.
Grobschlackensand m. kleinen Schlackenbrocken durchsetzt, für Beton- u. Wegebau alles kurzfristig. preiswert lieferbar.
Otto Haenel, Haspe i. W.
Tel. 20124 Amt Hagen i. W.

Batterien

für Taschenlampen, beste Qualität, stets frisch, sowie Taschenlampenhülsen u. Birnen, Be-Be-Feuerzeuge zu konkurrenzlosen Preis, lief. nur an Wiederverk.
Bruchhaus & Baltrusch, Elberfeld, Tel. 210
Metallwarenfabrik, Königstr. 328. 17690

Böser Husten

und Erkältung können gefährlich werden und sind daher so schnell wie möglich zu beseitigen. Reichel's Hustentropfen, die kräftige, schmerzlindernde, rasch auflösende Hustenmedizin. M. 0.90 und M. 1.50, in Apoth. und Drogerien erhältlich, aber echt nur mit Marke „Medico“ u. Firma Otto Reichel, Berlin SO Eisenbahnstr. 4

Bestimmt zu haben bei: Louis Lupfen, Drogen, Gr. Schwanenstr. 22 in Barmen, Karl Urspruch, Drogerie. 6339



vor Estland 9 Punkte, da sie 2 Sieger stellte. Deutschland belegte nur den 5. Platz zusammen mit Italien, das ebenfalls 3 Punkte erzielen konnte. Sperling wurde als einziger Deutscher im Leichtgewicht Europameister. Die übrigen Europameister sind: Bantamgewicht: Gocci-Italien; Federgewicht: Päli-Estland; Mittelgewicht: Kapp-Ungarn; Halbschwergewicht: Szabo-Tschechoslowakei; Schwergewicht: Bado-Ungarn. Mannschaftssieger: Ungarn 9 Punkte; Estland 9 Punkte (Ungarn erhielt den Sieg zugesprochen, da es zwei Sieger stellte); Schweden 6 Punkte; Tschechoslowakei 6 Punkte; Deutschland 3 Punkte; Italien 3 Punkte; Norwegen 1 Punkt.

Deutsche Turnerschaft

Handball.

Bergischer Gau.

Von den zahlreich vorgesehenen Meisterschaftstreffen wurde nur das Gauklassenspiel Haddenbach 1. — Goldenberg 1. ausgetragen; der übrige Spielbetrieb fiel dem Unwetter zum Opfer. Die Goldenberger, nunmehr sicher stehender Gaumeister, der dieses Jahr zum ersten Male in der Gauklasse mitwirkt, errangen einen verdienten 3:0 (1:0) Sieg. Zu dem Spiel ist zu sagen, daß wiederum die Stürmerreihe, die sich in verhältnismäßig kurzer Zeit blendend emporgearbeitet hat, den Sieg entschied.

Stand der Gauklasse am 6. November.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Goldenberg 1.	4	4	0	0	19:5	8
N. T. V. 61 1.	3	2	0	1	14:7	4
Volksjugend 1.	3	2	0	1	11:7	4
Hasten 1.	3	1	0	2	8:12	2
Haddenbach 1.	4	1	0	3	2:14	2
Jahn 1.	3	0	0	3	4:13	0

Niederbergischer Gau.

Die für vergangenen Sonntag angesetzten Spiele sind größtenteils dem schlechten Wetter zum Opfer gefallen. Nur zwei Spiele gelangten zum Austrag: Kreuzweger Tdd. 2. — TV. Haan 2. 0:0 und TV. Hilden 64 2. — Tuspgde. Benrath 2. 3:1 (0:1).

Deutscher DJK Jugendtag

Der Sport am letzten Sonntag litt naturgemäß sehr unter dem anhaltend niedergehenden Regen. Nur wenige Spiele kamen zum Austrag und auch von diesen konnten einige nicht bis zum Schluß durchgeführt werden.

Fußball.

Hansa 1. Elb. — SpuSp. 1. Radevormw. 6:1 (2:1)

Erwartungsgemäß konnte Hansa das Spiel für sich entscheiden, und zwar auf Grund der guten Kombination im Sturm, die allerdings manchmal etwas ausartete, so daß noch mehr Tore hätten fallen können. Die Gäste erzielten das Ehrentor durch einen unerwarteten Fernschuß, den der sonst gute Hüter von Hansa eigentlich hätte halten müssen.

Spvg. 12 1. Heilighs. — Germ. 1. Nevig. 10:2 (5:1)

Auch hier hatte man einen Sieg des Gastgebers gegen den Tabellenletzten erwartet, allerdings wohl nicht ganz in dieser Höhe. Hervorgehoben zu werden verdient der Eifer, den die Gästemannschaft trotz der hohen Niederlage bis zum Schluß zeigte.

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
Unitas Barmen	6	5	1	—	32:11	11
Spv. 12 Heilighs.	7	4	1	2	22:13	9
Hansa Elb.	7	4	1	2	26:19	9
Liga Elb.	5	3	1	1	12:16	7
SpuSp. Radevm.	5	2	—	3	5:10	4
Jugend Hilden	5	1	—	4	12:19	2
Rasensp. Velbert	6	1	—	5	7:20	2
Germ. Neviges	3	—	—	3	2:20	—

Liga 1. Elb. — Teuton. 1. Kleinenbroich 4:2 (2:1)

Das Gesellschaftsspiel der Liga gegen den Tabellenführer der M.Gladbacher Gauklasse endete mit einem schönen Siege Ligas, der infolge des Eifers der Mannschaft als vollauf verdient, aber dennoch als glücklich bezeichnet werden muß, weil die Gäste technisch besser waren und überhaupt in ihrer ganzen Spielkultur höher stehend sich zeigten.

A-Klasse: Konkordia 1. Ronsdorf — Spfr. 1 Düssel 1:2 (1:0); DJK 1. Sonnb. — Olympia 1 Tönisheide 5:1 (3:1); Jugend 1. Neulöhdorf — Hermannia 1. Elb. 4:7 (1:3).

Handball.

Gauklasse: Rheinfranken 1. Düsseldorf — Arminia 1. Elberfeld 1:0 (1:0); Tusvo. 1. Krehenhöhe — Tusa. 1. Düsseldorf 5:3 (3:0).

Bergfried Gräfr.	4	4	—	—	24:5	8
Aufwärts Düsseld.	3	2	—	1	14:5	4
Tusa Düsseld.	3	2	—	1	12:6	4
Rheinfrk. Düsseld.	4	2	—	2	8:7	4
KGV. Barmen	6	2	—	4	3:28	4
Tusvo. Krahenh.	2	1	—	1	13:11	2
Arminia Elb.	3	1	—	2	5:9	2
Jugd. 1910 Eller	3	—	—	3	2:15	—

Voranzeige.

Sonntag den 18. November, nachm. 4 Uhr, in der städtischen Badeanstalt Elberfeld:

Klub-Kampf

Ver. Wasserfreunde Bonn gegen Poseidon Elberfeld

Vorverkauf: Zigarrenhaus Palm, Elberfeld, Friedrichstraße u. Neumarkt-Ecke.

Stehplatz 0.50 Mk. Sitzplatz 1.— Mk.



Es ist das Zusammenwirken des Überschusses an Kraft, Festigkeit und Schnelligkeit, das den BUICK zu dem guten, hochwertigen Wagen gemacht hat, der überall in der Welt mehr als andere gute Wagen von Führern in Handel und Industrie, in Wirtschaft und Wissenschaft gekauft wird.

ÜBERALL *bevorzugen führende* *Männer den* BUICK

Sein Überschuß an Schnelligkeit, Festigkeit und Kraft macht ihn zum meistgekauften hochwertigen Automobil.

Der Buick ist der Wagen des Führers, weil er selbst ein Führer ist. Er ist allen anderen Wagen seiner hohen Klasse weit voran und weit überlegen.

Überlegen ist die Kraft seines Motors.

Überlegen ist seine Schnelligkeit.

Überlegen ist seine Kraftreserve.

Überlegen ist die Widerstandsfähigkeit aller seiner Teile.

Seine Führer-Eigenschaften verdankt der Buick 1928 vor allem seinem berühmten Buick-Motor mit Ventilen im Zylinderkopf. Dieser Motor erzeugt die gewaltige Kraft, die voll auszunutzen so gut wie unmöglich ist. Und diese Kraft verleiht eine Geschwindigkeit, die den Wettlauf mit der Zeit aufnimmt. Entfernungen überwältigt.

Dies technische Wunderwerk verlangte einen Rahmen, der der gewaltigen Motorkraft, der rasenden Schnelligkeit gewachsen ist. Es erhielt einen Rahmen, der nicht nur von zäher Widerstandskraft erfüllt ist, sondern darüber hinaus noch einen Überschuß an Festigkeit besitzt.

Dem Ganzen ist von Fisher eine Karosserie gegeben, wie sie dem Wagen des Führers zukommt: von gefälliger Form und Farbe außen, weich, behaglich und praktisch innen.

Gute kräftige Federung und die hydraulischen Buick-Lovejoy-Stoßdämpfer machen schnelle Fahrt auch auf schlechter Straße zu einem Genuß.

Lernen Sie diesen Buick durch eine Probefahrt kennen. Rufen Sie bei einem Buick-Händler an; er wird den neuen Buick 1928 bei Ihnen vorfahren lassen.

Buick 28, 6 Sitzer-Touring	M.	7995
Buick 28, Sedan (2türig)	M.	8495
Buick 27, Sedan (4türig)	M.	8995
Buick 50 L, 7 Sitzer-Limousine	M.	12900

Fabrikpreis ab Berlin einschließlich Satz und 6 Rader Bereifung

GENERAL MOTORS G.M.B.H. · BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter Händler:

Buick C. W. Ackermann, Barmen, Gemarkerufer 5.



Ihre Aussteuer wird nach 30 Jahren noch gut sein

Bedenken Sie, welche Werte Ihr Wäscheschrank birgt und wie Sie den köstlichen Schatz durch falsche Behandlung mit scharfen Waschmitteln gefährden können.

Nehmen Sie Suma, es enthält nichts Schädliches, kein Wasserglas, kein Chlor und keine künstlichen Bleichmittel, dafür aber fast doppelt soviel reine Seife als die gebräuchlichen Waschmittel für die große Wäsche.

Suma reinigt die Wäsche von sich aus, ohne Reiben und Bürsten. Es löst jeglichen Schmutz behutsam aus den Poren der Gewebe und gibt ihnen so eine blütenreine, frische und vollkommen geschonte Wäsche.

Regelmäßig mit Suma gewaschene Wäsche hält noch einmal so lang.

Preis 50 Pfg.
„Sunlicht" Mannheim



SUMA
wäscht weisser und schonender

Se 160

ORIGINAL **AEG** FABRIKATE

Beleuchtungskörper Radio-Apparate
Heiz- und Koch-Apparate
Vampyr - Staubsauger und -Bohner

Besuchen Sie
unseren Ausstellungs-Raum Elberfeld, Königstraße 33

Allgemeine Elektricitäts-Gesellschaft.

Pelz- Mäntel Jacken Besätze — Selten große Auswahl von M. 130.- an. Elegante Modelle von M. 85.- an. Kein Lad., billigste Preise — **R. GROTHE** Fabrikation feiner Pelzwaren 3 Min. vom Hbhf.



Puppen Schlafaugen, Wagen, Bett in Holz gebildet. 50 cm ... 5.50, 55 cm ... 7.00, 66 cm ... 9.50, 78 cm ... 16.00 Reparaturen. Adolf Bauer

Hühneraugen
und eingewachsene Nägel behandelt sorgfältig und schmerzlos 17723
G. Naurath, Elberfeld Kipdorf 5
Komme auf Wunsch gerne ins Haus. Telefon 454.

Teppiche
Läufer, Divan-u. Tischdecken
beste deutsche Qualitätsware (Perser Muster). Bekanntes auswärtiges solides Teppichhaus ermöglicht Anschaffung
ohne Anzahlung
für jedermann, zahlbar in monatlichen
Raten von 10 Mk. an
Fachm. Beratung. Decken Sie jetzt schon Ihren Weihnachtsbedarf. Erbitten die unverbindlichen Vertreter-Besuch. Diskrete Abwicklung. Angebote erbeten unter R 6182 an die Gesch. da. Bl. 6182

Bärs Einheits-Preise

25 Pfg.

1 Rasierapparat mit Klinge	25 Pfg.	1 Geldtresor, echt Leder	25 Pfg.
6 Rasierklingen	25 Pfg.	6 Kleiderbügel	25 Pfg.
1 Brotmesser	25 Pfg.	1 Bubikamm, 1 Bubispiegel zus.	25 Pfg.
2 Küchenmesser	25 Pfg.	1 gr. Gummi-Schwamm	25 Pfg.
1 Salzfibesteck, Kunsthorn	25 Pfg.	3 St. Toiletteseife	25 Pfg.
1 Glasbonboniere	25 Pfg.	1 Fensterleder	25 Pfg.
1 Römer auf grün. Fuß	25 Pfg.	1 Kohlenschaufel	25 Pfg.
1 Kannen-Untersatz	25 Pfg.	1 Kartoffelreibe	25 Pfg.
		1 Kammkasten	25 Pfg.

1 Obstteller echtes Porzell., fein dekoriert 25 ₰

1 Teebecher, echt Messing, mit Glas	45 Pfg.	1 Dose Bohnerwachs, ca. 1 Pfund	45 Pfg.
1 Burgleuchter mit Kerze	45 Pfg.	1 Cellul.-Kopfbürste	45 Pfg.
1 Salatbesteck, echt Horn	45 Pfg.	1 Cellul.-Griffkamm	45 Pfg.
3 Alpakka-Eßlöffel	45 Pfg.	1 Cellul.-Zahnbürstenständer, 1 Zahnbürste zus.	45 Pfg.
3 Alpakka-Eßgabeln	45 Pfg.	1 Celluloidbeutel, 5 St. Toiletteseife zus.	45 Pfg.
1 Tortenheber mit weiß. Heft	45 Pfg.	1 Cell.-Schwammhalter, 1 Gummischwamm zus.	45 Pf.
1 Kakaokanne	45 Pfg.	1 Rasiergarnitur	45 Pfg.
1 Paket Kerzen, ca. 1 Pfund	45 Pfg.		

1 Kannen-Untersatz dekoriert Feinsteingut, Rand Messing vernickelt, 45 ₰

45 Pfg.

90 Pfg.

1 Glasauis., 2teil.,	90 Pfg.	1 Geldtressor, echt Saffian,	90 Pfg.
1 Satz Glasschüsseln, 4 Größen,	90 Pfg.	1 Brieftasche, echt Leder,	90 Pfg.
3 Tassen m. Untertassen, blau Band mit Gold,	90 Pfg.	1 gr. Kaufladen	90 Pfg.
3 Dessertteller, blau Band m. Gold,	90 Pfg.	1 Puppenstube	90 Pfg.
1 Kinderservice, echt Porz., fein dek.,	90 Pfg.	1 Pferdestall	90 Pfg.
1 Kakaokanne m. messvern. Deckel	90 Pfg.	1 Eisenbahn auf Schienen	90 Pfg.
1 Isolierflasche m. groß. Becher	90 Pfg.	1 gr. Clown	90 Pfg.
		1 gr. Plüschbär	90 Pfg.
		1 Flaschen-Untersatz, 6 Gläserteller, 10 Rollen Klosettpapier	zus. 90 Pfg.

1 Gedeck echt Porzellan china blau Tasse m. Untertasse u. Dessertteller zus. 90 ₰

1 Alum.-Wasserkessel	Mk. 1.90	1 Ueberlaufgrömer, reich geschliff.,	Mk. 1.90
1 Haushaltwaage	Mk. 1.90	1 Bären-Mop, 1 gr. Fl. Mop-Pol. zus.	1.90
1 Holz-Kaffeemühle	Mk. 1.90	1 gr. holländ. Marktkorb	Mk. 1.90
1 Em.-Löffelblech	Mk. 1.90	1 Trittroller	Mk. 1.90
1 Obstservice, 7 Teile, fein dek. Porz.	Mk. 1.90	1 Tablett	Mk. 1.90
1 Gebäckkasten mit Messingb.	Mk. 1.90	3 Mess.-Teebecher mit Glas, zus.	Mk. 1.90
1 Sand-Seife-Soda-Garnitur	Mk. 1.90	1 Toil.-Kasten m. 3teil Zell.-Garnitur	Mk. 1.90
1 gr. Rauchservice, echt Messing,	Mk. 1.90	1 gr. Zinkwanne	Mk. 1.90

1 Tortenplatte, 1 Kannen-Untersatz decor. Feinsteingut, Garnitur Messing vernickelt zus. m. 1.90

1.90 Mk.

2.90 Mk.

1 **Messingtablett** mit 6 Weinrömern	2.90
1 **Rahmservice** Messing vernickelt	2.90
1 **Kohlenkasten** Deckel fein dekoriert	2.90
3 **feine Porzellan-Gedecke**	2.90
6 **tiefe u. 6 flache Speiseteller** echtes Porzellan, mit kl. Fehlern	zus. 2.90
1 **Beuteltasche** echt Nappa	2.90
1 **gr. Waltershäuser Baby**	2.90
1 **Tortenplatte** auf Fuß, 1 **Kannenuntersatz** Feinsteingut Garnitur Messing vernickelt	m. 2.90

1 **gr. Milchwagen** mit Pferd	2.90
1 **Brieftasche** antik Rindleder	2.90
1 **Besuchstasche** echt Saffian	2.90
1 **Damen-Koffertasche** echt Leder	2.90
1 **Satz Aluminium-Schmortöpfe** mit Deckel, 3 Größen zus.	2.90
1 **Serviettenring** echt Silber	2.90
1 **Zuckerzange** echt Silber	2.90
1 **Kaffeeservice** Porzellan, fein dekoriert	3.90

2.90 Mk.

b127

Feder braucht Geld

Mann trägt heute nach einem Wege um seine Lebenslage zu verbessern, leichter vorwärts zu kommen. Jeder

braucht

Es gibt hierzu gewiß keine bessere Idee, als die Beteiligung an der **Preuß.-Süddeutsch. Klassen-Lotterie** mit ihren günstigen Gewinnchancen. Sichern Sie sich heute noch die Anwartschaft durch ein Los

Ziehung 11. und 12. November.

½	¼	⅛	1/16
Mk. 6.–	12.–	24.–	48.–

Staatl. Lotterie-Einnahme

W. Kronenberg, Barmen, Neuerweg 54

Versand nach auswärts gegen Nachn. 7715

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben — E. B.-Rathenaustr. 50

Wollzwirns" Woffn

in neuesten Farben und Webarten, bekannt gute Qualitäten, zu auffallend billigen Preisen

Besonders günst. Einkaufsgelegenheit für Schneider und Wiederverkäufer.

für **Herren**

-Anzüge
-Hosen
-Paletots
-Mäntel
-Ulster.

Futterstoffe

Ein Teil *Musterabschnitte* von 1–4 Mtr. enorm billig

Sonderauslagen in Damen-Mantel- und Kleiderstoffen **enorm billig.**

Elberfeld, Erholungstr. 7, Ecke Wall- Rathenaustr.

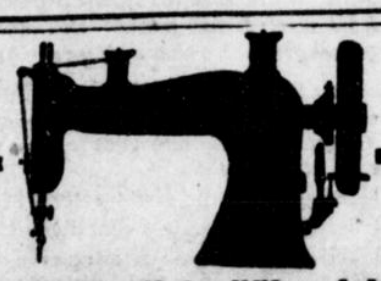
Eine Treppe.

1511

Füll-Federhalter

mit echten Goldfedern schon von 3 Mark an.

Spezial-Geschäft **Rob. Girardet** Elberfeld, Burgstr. 7.



Die gute deutsche Nähmaschine

in Luxus-Ausstattung oder einfach kauft man immer noch am vorteilhaftesten bei

Fritz Hülsmann, Elberfeld

Hofkamp 19 — Gegr. 1881 — Zahlungserleichterung

Kostenloser Unterricht im Nähen, Stopfen, Sticken

6491

PELZE

kauft nur beim Kürschnermeister!

Bevor Sie kaufen, orientieren Sie sich bei uns.

C. Wilhelm Elberfeld, Schwanenstr. 29, Kürschnermeister	**O. Kerber** Elberfeld, Schönhofstr. 44a, Kürschnermeister	**E. Leitert** Elberfeld, Grünstraße 18, Kürschnermeister

17705-7

Haus Hof und Garten

Nr. 262 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 8. Nov.

Unsere Zimmerpflanzen im November.

Alle noch im Freien stehenden harten Topf- und Kübelpflanzen sind nunmehr einzuräumen. Die schlechten Blätter und Pflanzenteile, welche leicht umfangreichere Fäulnis verursachen können, sind bei den Gewächsen im Zimmer, Glashause oder Kasten rechtzeitig zu entfernen, denn einige Zeit nach dem Einräumen tritt naturgemäß ein starker Blattfall ein. Die Blattpflanzen sind, besonders die mit breiten Blättern, wöchentlich einmal mit warmem Wasser auf der Ober- und Unterseite zu waschen. Alle Zimmerpflanzen sind mit größter Vorsicht immer nur mit verschlagenenem Wasser in der kalten Jahreszeit zu gießen. Man halte die Pflanzen möglichst trocken, je trüber das Wetter ist. Auf Blatt- und Schmierläuse, wie auf deren Vernichtung ist zu achten. Haben wir dumpfe, feuchte Luft im Ueberwinterungsraume, so muß man auch einige Male gut durchheizen, für Luftabzug sorgen und stets bei mildem Wetter lüften. Bei Eintritt strenger Kälte sind alle Spalten zwischen den Fensterrahmen oder wo sie sich sonst befinden, gut zu verstopfen und zu verschließen. Die im kalten Mistbeet zu überwinternden Pflanzen müssen bei Frost mit Strohmatten oder Laub gedeckt werden. Bei Eintritt gelinden Wetters ist aber sofort für Lüftung zu sorgen.

Die im Doppelfenster stehenden Pflanzen dürfen bei Eintritt kälteren Wetters nicht von der warmen Zimmertemperatur abgeschlossen sein, weil sie sonst leicht erfrieren. Die im Keller untergebrachten Triebzwiebeln oder die zum Treiben bestimmten Pflanzen sind stets mäßig feucht zu halten, damit das Wachstum sich weiter entwickeln kann. Die Erde, die wir für Zimmeraussaaten im Frühjahr benutzen wollen (Januar, Februar), bringe man jetzt trocken und frostfrei unter.

Die gefürchteten Schädlinge des Winters sind Schnecken und Kellerasseln. Der beste Schutz ist das Ablesen der Schnecken und Streuen von Salz. Für die Kellerasseln legen wir ausgehöhlte Kartoffeln hin, die zu sammeln und alsdann von den Schädlingen zu reinigen sind.

Es blühen jetzt: Abutilon-Schmuckmalve, Bouvardie, Alpenveilchen, Remontantnelke, Heidearten, Euphorbia-Wolfsmilcharten, Poinsettia, Chineser-Priemeln, Salvienarten, späte Chrysanthemenarten, Ehrenpreisarten, Veilchen.

Herbstbehandlung von Dahlie und Gladiole.

In diesem Jahre stehen infolge der milden Witterung Dahlien und Gladiolen zum Teil noch in Blüte im Garten. Für diese Gewächse ist ein möglichst langes Belassen im Boden nur von Wert, da Knollen und Zwiebeln desto besser ausreifen. Wer keine zu großen Bestände hat, kann ruhig den ersten stärkeren Nachtfrost abwarten, da das Dahlienlaub die Knollen vor Frostschaden schützt und die Gladiolenzwiebeln einige Zentimeter in der Erde liegen. Wer aber über viele dieser Blumen im Garten verfügt, warte nicht mehr zu lange, denn das Herausnehmen nimmt doch viele Zeit in Anspruch und wird bei gefrorenem Boden auch erschwert. Nur zu leicht bleiben dann beim Herausziehen der Gladiolen die Zwiebeln im Boden, besonders wenn die Stengel schon verwelkt sind.

Ehe man die Dahlien aus dem Boden nimmt, versehe man sie mit Namenschildern, oder vermerke sich wenigstens auf Holzetiketten die Farbe der Blumen. Es ist auch sehr anzuraten, über die Schönheit sich einen Vermerk zu machen. Gerade bei Dahlien, die sich ja durch Teilung leicht vermehren lassen, ist man im Frühjahr oft aus Platzmangel gezwungen, einige auszumerzen. Da vermehrt man lieber die schönsten und verzichtet auf diese oder jene weniger schöne. Fehlen einem aber die Etiketten, steht man dann ratlos da und muß es dem Zufall überlassen, welche man pflanzt. Hat man wenigstens die Farbbezeichnungen, läßt sich das Gartenbild harmonisch nach Farben abstimmen. Man kann Kontraste schaffen und wenig schöne Farbzusammenstellungen vermeiden.

Am besten nimmt man Holzetiketten mit Draht, die man dann an einer kräftigen Knolle befestigt. Das Durchstechen des Drahtes schadet dieser nichts. Das Befestigen der Etiketten am Stengel ist weniger zu empfehlen, da es schon mal vorkommt, daß dieser abbricht.

Die Stengel werden bis auf 10 Zentimeter zurückgeschnitten. Beim Herausnehmen aus der Erde darf man die Knolle nicht am Stengel herausziehen wollen. Gar zu leicht reißt man ihn dabei aus. Am untersten Stengelteil bilden sich aber im nächsten Frühjahr die besten Augen. Deshalb nehme man den Spaten oder besser noch die Grabegabel zu Hilfe. Wenn irgend möglich, lasse man die Knollen noch einige Stunden an der Luft trocknen. Alle Erde von der Knolle zu entfernen ist nicht nötig, ja nicht einmal gut. Die Erde hält die Knolle frisch. Das Teilen der Knolle besorge man aber erst im Frühjahr. Faulstellen an der Knolle sind sofort zu entfernen.

Die Ueberwinterung erfolgt in einem frostfreien Raume. Wer Torfmull hat, lege sie darein. Sie halten sich hier vorzüglich. Der Aufbewahrungsraum muß ab und zu gelüftet werden.

Wo bei Gladiolen das Laub noch grün ist, lasse man es nach dem Herausnehmen ruhig noch daran und lagere sie in einem luftigen, frostfreien Raum. Die Zwiebeln reifen dann nach. Nach 14 Tagen schneidet man die Stengel bis auf einen Zentimeter ab. Nach 1—2 Monaten kann man leicht mit dem Daumen den alten Zwiebelboden und den Rest des Stengels entfernen. Die an dem Zwiebelboden sich befindenden kleinen Zwiebelchen — Bulbillen — dienen zur Vermehrung. Man sammele sie. Wenn sie Erbsengröße haben, bringen sie im nächsten Jahr manchmal schon kleine Blüten. Die kleinen sät man in Kästen aus und erhält dann im übernächsten Jahre blühbare Zwiebeln. Die größeren Zwiebeln werden auf Holzstellagen oder engmaschigem Drahtgeflecht gelagert. Auch empfiehlt es sich, sie in Torfmull zu betten. Zb.

Lapin Blanc de Hotot.

Es ist eine bemerkenswerte Erscheinung, daß die neueren Kaninchenrassen zum größten Teile französischer Herkunft sind. Man könnte daraus schließen, daß die französischen Züchter besonders geschickt in der Herauszüchtung neuer Varietäten sind. Das ist jedoch keineswegs immer der Fall,



sondern die Ursache liegt oft darin, daß man die Rassen planlos kreuzte und sich auf diesem Wege dann neue Abarten entwickelten. Das war z. B. noch bei dem Castorrex der Fall. Wenn nur Reinzucht betrieben wird, ist die Aussicht, daß sich eine neue Rasse herauszüchten läßt, schon wesentlich geringer. Auch die überlegte Kreuzung von Rassen bringt nicht stets Erfolge, das hat schon mancher Neuheitenzüchter zu seinem Leidwesen erfahren müssen. Berechnungen nützen da nicht viel. Die Natur handelt launenhaft; man muß eben Glück haben.

Die Blancs de Hotot (Weiße Hototer) sind nun keine Rasse, die durch Zufall entstanden ist, sondern das Ergebnis bewußter Zuchtwahl. Die französischen Züchter schätzen weiße Kaninchen außerordentlich, weil die weißen Felle mit am höchsten bezahlt werden. Sie haben eine ganze Auswahl an solchen weißen Rassen, mittelschwere wie Riesen. Das Ziel der Herauszüchterin der Blancs de Hotot, Mme. E. Bernhard, ging dahin, ein weißes Kaninchen zu züchten, das statt der bisherigen roten Augenfärbung eine dunkle besaß. Auch die Züchter anderer Länder befaßten sich mit der gleichen Aufgabe. So entstanden zuerst die weißen Wiener-Kaninchen, die eine hellblaue Augenfärbung besitzen. Mme. Bernhard benutzte zur Erreichung des gesteckten Zieles wenig gezeichnete Scheckenkaninchen größeren Schlages, die mit anderen Rassen gekreuzt wurden. Es wurden dann immer wieder diejenigen Tiere zur Weiterzucht benutzt, die am wenigsten dunkle Färbung aufwiesen. Auf diese Weise, also durch Auslese, will Mme. B. ihr Ziel erreicht haben. Bei manchen Tieren findet man heute noch einen schwachen Anflug dunkler Färbung um die Augen; es sind jedoch auch solche vorhanden, die reinweiße Fellfärbung besitzen und braune Augen. Die ersten Tiere dieser Neuzüchtung wurden kurz vor dem Kriege auf französischen Ausstellungen gezeigt, aber es scheint nicht, daß sie in Frankreich heute schon weit verbreitet sind und etwa die rotäugigen weißen Rassen und die Weißen Wiener aus dem Felde gedrängt hätten. Nach Deutschland sind die Blancs de Hotot bisher nur in vereinzelten Exemplaren gekommen. Wer Gelegenheit hatte, sie zu sehen, wird wohl auch zu der Ueberzeugung gekommen sein, daß es sich um eine beachtenswerte, interessante Neuzüchtung handelt, die gewiß auch vom wissenschaftlichen Standpunkt aus eine größere Verbreitung verdiente. Das Lapin Blanc de Hotot ist ein mittelschweres Kaninchen im Gewicht von vier bis sechs Kilogramm. Seine Vererbung soll, wie französische Züchter versichern, unter Berücksichtigung des oben Gesagten über den Anflug an den Augen durchaus konstant sein. Ein näheres Eingehen auf die Rasseeigenschaften erübrigt sich, da die Verhältnisse hier klar genug liegen. Z.

Auf dem Geflügelhofe im November.

Von Paul Hohmann-Zerbst.

Hühner: Wurde auch mit Recht wiederholt davor gewarnt, die Jungtiere zu früh auf Stangen nächtigen zu lassen, so ist doch nun die Zeit da, wo sie daran gewöhnt werden müssen, da sie sich sonst oft beschmutzen. Dieses Gewöhnen an die Ruhestangen macht manchmal viel Mühe. Am schnellsten kommt man zum Ziele, wenn man einige Althennen dazwischen läßt. Deren Beispiel, aufzubäumen, erweckt dann Nacheiferung. Wegen des jetzt mehr in die Nähe der Gehöfte kommenden Raubzeuges sind die Stallungen beizeiten und sicher zu verschließen. Das Federkleid ist bei vielen Hennen doch noch nicht völlig entwickelt, daher darf nicht an eiweißhaltigem, reichlichem Futter gespart werden. Kein Hühnerzüchter sollte es versäumen, jetzt seine Tiere mit einem der in den einschlägigen Geschäften zu habenden Kalkbeinmittel zu behandeln. Der Krätze auf diese Weise vorbeugen, ist entschieden leichter, als sie nachher zu beseitigen.

Trut- und Perlhühner: Nun ist für die Truthühner im allgemeinen die herrliche Zeit vorbei, wo sie weite Streifen in die Felder unternehmen konnten. Im gemeinsamen Stalle mit den Haushühnern sind sie um diese Zeit meist verträglich. Andernfalls empfiehlt es sich, ihnen zwischen den Läufen ein etwa 18 Zentimeter langes Band zu befestigen. Dann können sie keinen Hahn, keine Henne in böser Absicht verfolgen; denn diese würden schnell ausreißen, und sie hätten das Nachsehen. — Bei den Perlhühnern geht es jetzt den überschüssigen Zuchttieren sowie den jungen, nicht zur Zucht bestimmten Hähnen an den Kragen. Letztere sind mit etwas Weizenschrot und Kartoffeln anzumästen, denen Garneelen beigemengt werden sollten.

Gänse: Das Wullen der Gänse, d. h. das gewaltsame Entfernen von Federn bei lebenden Gänsen, sollte vom November ab unterbleiben, weil dadurch der Beginn der Legetätigkeit sowie auch die Zahl der Eier ungünstig beeinflußt wird. Im Höchstfalle könnten jetzt die Ganter noch einmal „gewullt" werden, aber mit Bedacht, ich meine, nicht zu gründlich. Der an mich aus dem Leserkreise gerichteten Anfrage, ob ich für das Rudeln der Gänse bin, oder ob ich es für Tierquälerei halte, erwidere ich, daß das Rudeln der Gänse in Mitteldeutschland ganz allgemein üblich ist. Ohne Zweifel werden die Gänse dadurch schnell fett. Wird es nicht übertrieben, was die Zahl der Rudeln und die Zeitdauer des Mästens anbelangt, so kann m. E. von Quälerei keine Rede sein, obwohl ich gern zugebe, daß es leicht dazu ausarten kann. Die Zuchtgänse müssen im Gegensatz zu den als Schlachttiere vorgesehenen, noch recht knapp gefüttert werden.

Enten: Auf den Teichen und Gräben gibt es jetzt noch Meer- oder Wasserlinsen in Hülle und Fülle. Haben die Enten aus irgendeinem Grunde keinen freien Auslauf, so sind diese Wasserlinsen für sie herbeizuschaffen. Mittels einer Harke lassen sie sich leicht heranziehen und in einen Eimer tun. Brauchen die Züchter fremdblütige Erpel, so sollten sie sich jetzt um deren Beschaffung bemühen, weil gerade die Enteriche sich verhältnismäßig langsam eingewöhnen in die neuen Verhältnisse, in welche sie kommen. Sind sie aber damit nicht vertraut, so leidet darunter der ganze Zuchtbetrieb. Hochbrutflugenten — dies diene als Antwort auf eine Anfrage — eignen sich nur für solche Entenzüchter, welche Großlandwirte sind, d. h. ihren Enten ungebundene Freiheit gewähren können. Sie bevorzugen bruchiges Land und bleiben oft monatelang vom Gehöfte fort. Oft genug verschwinden sie auf Nimmerwiedersehen.

Tauben: Um die ländliche Taubenzucht würde es bedeutend besser stehen, wenn es gelänge, die überschüssigen Täuber, diese Störenfriede im Zuchtbetriebe, zu beseitigen. Vom November bis Februar ließe sich bei einiger Aufmerksamkeit so mancher dieser Täuber wegfangen oder wegschießen. Die sich jetzt noch in den Nestern findenden Jungen sind zur Zucht nicht mehr zu verwenden, aber eine kräftige Suppe und einen knusprigen Braten geben sie ab. Für diejenigen Jungtauben, welche sich in der Mauser befinden, ist etwas Mais als Beifutter angebracht. Bei der Neubeschaffung von Tauben bezw. bei der Wahl der Rasse spielt auch die Höhe des Taubenschlages eine gewichtige Rolle. Tümmler und Brieftauben z. B. lieben einen hochgelegenen Schlag, Malteser und Trommeltauben dagegen bevorzugen einen tiefer befindlichen.

Schwärze der Sellerieknollen.

Wenn das Fleisch der Sellerieknollen schwarzfleckig ist oder sich beim Kochen schwarz verfärbt, so ist diese Erscheinung auf Kulturfehler zurückzuführen. Zwar kann der Knollensellerie im Gegensatz zu den übrigen Wurzelfrüchten auf frischgedüngtem Boden angebaut werden — der salzhaltige, sonst wenig nährstoffreiche Schweinedünger wird bekanntlich gern zur Düngung des Selleries verwendet — aber man soll sich doch davor hüten, den Boden zu fett zu düngen. Langjährige Erfahrung in dieser Hinsicht haben mir immer wieder gezeigt, daß fetter Boden mit die Hauptschuld an dem Schwarzwerden der Knollen trägt, zumal dann, wenn ein stark mit Stallmist gedüngter Boden nebenher noch reichliche Jauchegüsse erhält. Uebrigens sollte man nur solchen Boden düngen, dem es an Nährkraft fehlt, und sonst besser den Sellerie auf einem in alter Dungkraft stehenden Boden anbauen. In den letzten Jahren habe ich Knollensellerie regelmäßig auf altgedüngtem, nährkräftigem Boden (nach Kohl) unter Verwendung von Kali-, Ammoniak- und Phosphorsäuredünger angebaut und die Dunggüsse statt als Jauche oder Latrine in Form von Nährsalzlösungen zirka alle 3—4 Wochen verabreicht mit dem Ergebnisse, daß ich jetzt immer starke Knollen von weißem saftigen Fleisch ernte. Sogar Lösungen von gewöhnlichem Kochsalz (1 Handvoll in 1 Eimer Wasser) sind als Dungguss verwendbar, desgleichen Spül- und Waschwasser (Seifenlauge). Ohne reichliche Bewässerung gibt es keine schönen Knollen. Hs.

Der lästige Schleim fixt wieder fix! — Nimm Jay's echte Sodener und Du wirst den quälenden Hustenreiz los sein.

In der Ausnahme-Woche bei ALSBERG



Konzerte.

Der deutsche Sängerkreis, Elberfeld, in Dortmund.

Zur Feier seines achtzigjährigen Bestehens hatte der Dortmunder Männer-Gesangverein „Konkordia" eine Reihe von auswärtigen Vereinen eingeladen, die das in allen Teilen wohlgelungene Fest mit ihren trefflichen Darbietungen verschönen halfen. Außer dem jubelfeiernden Verein hörten wir den Kranzhoffschen Quartettverein, den ebenfalls unter Kranzhoffs Leitung stehenden Männer-Gesangverein Bochum, den Männer-Gesangverein „Konkordia", Essen, und den „Deutschen Sängerkreis", Elberfeld. Die Vortragsfolge war nach den Gesichtspunkten „Vaterland" und „Heimat" zusammengestellt und bot neben immer wieder gern gehörten älteren Chören manches Neue, selten Gehörte. Schwer ist es zu sagen, welchem Verein im edlen Wettstreit die Siegespalme zuerkannt werden müßte. An klanglichem Volumen stand zweifelsohne der „Deutsche Sängerkreis", Elberfeld, an erster Stelle. Die elementare Kraft (besonders der zweiten Tenöre) schien zuweilen das Podium unseres „Goldenen Saales" der Westfalenhalle fast zu sprengen. Rhythmisch war alles aufs feinste durchgearbeitet, der Chor in jeder Sekunde fest in der Hand seines tüchtigen Dirigenten (Josef Werth). Die bedeutenden Schwierigkeiten von Reinh. Beckers „Choral von Leuthen" (als Preissingen zum ersten Kaiserwettsingen komponiert) schienen für diesen Verein nicht wesentlich zu sein, alles machte durchaus den Eindruck des mühelosen, zu schönster klanglicher Vollendung Gebrachten. Im zweiten Teile des Konzertes brachten uns die Elberfelder eine Kompposition ihres Dirigenten Werth: „Die Sölbner". Das großangelegte Werk gefällt besonders durch seine durchaus originelle Klang- und Figurenmalerei, weniger durch eigentlich sangbare Melodienfülle. Der dramatische Ausklang der Dichtung gefiel ganz besonders und brachte den Sängern wohlverdienten Beifall.

Von den übrigen Vereinen erregte die vorzügliche Wiedergabe von Kämpfs „Palmsonntag" durch den Essener Männer-Gesangverein „Konkordia" berechtigtes Aufsehen durch ein sehr zartes, warmes Piano, weiche, klangvolle Falsettbehandlung und absolut deutliche Aussprache. Auch der Männer-Gesangverein Bochum erzielte durch den besonders mit kräftigen, dunklen Baßfarben gesättigten Vortrag von M. Neumanns „Der Sturm erwacht" viel Zustimmung. Im ganzen ein Konzert, an dem man wirklich Freude haben konnte, von dem man wirklich künstlerische Eindrücke mit nach Hause nahm.

E. S.

Madrigalchor, Barmen.

Elisabeth Potz bewies ihrer zahlreichen und treuen Zuhörergemeinde wieder einmal, daß Bach, der ewig Junge, auch ein ewig Neuer ist. Die Woche, mit Edwin Fischers Klavierabend eindrücklich begonnen, klang mit diesem Bachabend in der Barmer „Konkordia" nachdrücklich aus. Der Vortragsfolge eignete wiederum die eigene Geschicklichkeit der Potz, dem Musikfreunde die Welt deutscher Innerlichkeit, die in Bach beschlossen liegt, durch hervorstechende Beispiele nahezubringen, einmal, indem sie lauter eingängige Werke bevorzugte, in denen das malerische Element der Erfindung besonders augenfällig in die Erscheinung trat und weiter durch den ständigen Anstieg der Stimmung von der Trauer bei der Begräbnisfeier („O Jesu Christ, mein's Lebens Licht") und der Sehnsucht nach innerem Frieden („Komm, Jesu, komm"), zu dem in siegesgewisser Freude glänzenden Koloraturstück „Jauchzet Gott in allen Landen", zur Hochzeitstafelmusik („Weichet nur, betrübte Schatten") und dem beinahe dionysischen Frohsinn des zweiten brandenburgischen Konzertes in F, in dem sich — wiederum eine Gipfelsteigerung Bachscher Kompositionskunst — der polyphone Stil am reinsten offenbart.

Dem Madrigalchor waren an diesem Abend nur zwei Aufgaben gestellt, eben jene Motetten, deren erste für die Verwendung im Freien mit einer fanfarenartigen Begleitung für „Kornetts und Posaunen" versehen war, während der Meister für den geschlossenen Raum die hier verwendete Orchesterbesetzung vorgesehen hatte. Die zweite, ein Doppelchor von unerhörter Vielseitigkeit der Stimmführung, wäre ohne Unterstützung der Orchesterstimmen undenkbar, legte aber auch ohnehin von der im Tale fast ohne Beispiel dastehenden Chorschulung der Sänger beredtes Zeugnis ab. — Außer dieser chortechnischen und darstellerischen Glanzleistung vermittelte das Programm in seiner weiteren Ausführung noch andere Genüsse von Seltenheit. In Cläre von Conta-Erfurt stellte sich eine der wenigen lebenden Bachsopranistinnen vor, die den instrumentalen Charakter der Bachschen Solostimme herauszustellen wissen, das Figürliche der Kantate atemtechnisch ohne sichtbare Mühewaltung ausmalen und daneben (bei dem lebhaft angezogenen Tempo eine doppelte Schwierigkeit) ein reines, persönliches Empfinden auszudrücken verstehen. Sowohl die geistliche wie die weltliche Solokantate, die letztere von Kennern als „ein von wahrer Naturpoesie beseeltes Kunstwerk" bezeichnet, entfalteten den vollen Reiz ihres Stimmungsgehaltes und setzten die Zuhörer in helle Begeisterung. Die orchestrale Untermalung der Werke, bei der obligaten Stimmführung Bachs ein Faktor von maßgebender Wichtigkeit, lag bei den Mitgliedern des Kölner Kammerorchesters in besten Händen; die Solisten (Violine: Lotte Helwig; Oboe: R. Faber; Flöte: A. Kostler) beherrschten den Stil mit Selbstverständlichkeit, anders wäre zum Beispiel der klare Aufbau des köstlichen F-Dur-Konzertes ein Ding der Unmöglichkeit gewesen. (Hier wäre vielleicht trotzdem eine gemäßigtere und stärker absetzende Temponahme am Platze, um dem Zuhörer die thematische Uebersicht der Sätze zu erleichtern, mag andererseits auch der Verzicht auf Schattierung durch crescendo und decrescendo im Charakter der Vertonung begründet sein.) Eine willkommene, weil dem Ton der Soloinstrumente zwanglos und doch hellfarbig sich einfügende Ergänzung der Orchesterstimmen bot die Bachtrompete Ludwig Werles. Das feinwandige, enggebaute, leider heute fast „historische" Instrument erfordert ein besonders feines Gehör des Bläsers für die Hönunterschiede der Intervalle und wird heute nur von Spezialisten gehandhabt. Die Klangfärbung des Bachorchesters, das bewies sowohl die Kantate wie das Konzert, ist ohne solche Blasstimme kaum in voller Ursprünglichkeit wiederzugeben. Dem Bläser wurde darum wiederholt besonderer Beifall gespendet. Aber auch die übrigen Spieler, die Sängerin und der gewandte Cembalist Fritz Lehmann-Essen, konnten sich mit der verdienten Leiterin des Abends mehrmals für herzliche Anerkennung bedanken.

P.

Eduard Dollerschell.

Zu seiner Sonderausstellung.

Im Wintergarten der Gesellschaft Verein in Elberfeld sieht man die neuen Arbeiten Eduard Dollerschells, die er während eines mehrmonatigen Aufenthaltes in Volendam in Holland geschaffen hat. Sie werden in einer nur kurzen Ausstellung — vom 6. bis 13. November — gezeigt.

Dollerschell hat schon früher in Holland gearbeitet. Die letzten Jahre aber hatten ihn ausschließlich mit dem Hochgebirge Bayerns oder der Landschaft Italiens vertraut werden lassen. Künstlerische Spannungen mögen zu einer Auseinandersetzung mit der Ebene an nordischen Gestaden gedrängt haben, mögen dazu aufgefordert haben, der herben Klarheit und Linienfestigkeit des Vorlandes die weiche Tonigkeit des Tieflandes entgegenzusetzen. Der Spannungsausgleich konnte jetzt noch nicht eintreten, das wird Sache der nächsten Zukunft sein. Es ist aber schon jetzt erstichtlich, wie stark der Künstler auf die veränderte Geographie reagierte. Seine Farben hatten immer einen festlichen Klang, der freudig bejahte. Darin konnte Holland keine Steigerung bringen. Betrachtet man die Hafenstraßen, Ziehbrücken, Innenräume und Köpfe, die Dollerschell heimbrachte, so zeigt sich vielmehr der Gewinn darin, daß die verschleiernde Wirkung der Atmosphäre dieses Landes eine Bindung der früher meist für sich und wegen ihrer Beziehung untereinander bestehenden Farbkomplexe zu einem mehr flüssigen Bildganzen zur Folge hatte. Daneben hat auch das Gegenständliche einen unverkennbaren Reiz ausgeübt, was man heute ja wieder als etwas Positives feststellen darf, ohne in den Verdacht der Rückständigkeit zu geraten. Und gegenständlich-sachlich ist hier der holländische Mensch und seine Umwelt gesehen und gegeben, doch aber in ein höheres Sein emporgehoben durch ein künstlerisches Wollen, das die geistigen Kämpfe des letzten Jahrzehnts nicht vergessen hat. Das dokumentiert z. B. sehr deutlich das farbenfrohe Bild einer Dorfstraße mit ihren bunten Häuserchen, davon sprechen der alte philosophische Piet oder das kleine Meisje auf der Treppe mit patinagrünem Kleidchen.

Dr. Li.



Der erwartungsvolle Vater: „Er oder Sie?" Arzt: „Beide!"

Er kennt sich aus.

„Und gratulieren Sie mir bitte in den Verlobungsring: Fritz seiner lieben Else, Herr Juwelier!"

„Das kann ich Ihnen nicht empfehlen. Ich schlage vor: Fritz seiner ersten und einzigen Liebe. Dann können Sie den Ring immer wieder verwenden . . ."

Die große Welle

Roman von Curt Riess

11 L*)

Während der Hochbahnzug aus der einen Kurve in die andere fliegend sich von links nach rechts legte, stand Alix Kransberg federnd im Mittelgang, klammerte sich mit der linken Hand an dem Ledergriff fest und hielt in der Rechten ein kleines Büchlein, in das sie ihre Kommissionen einzutragen pflegte. Sie memorierte leise vor sich hin: Nackenschnitt bei Carsten, das dauerte — ja, wenn man sofort an die Reihe kam — und natürlich war für Frau Alix Kansberg immer ein Friseur bereit — also, das dauerte mit allem Drum und Dran eine halbe Stunde. Dann zu Onkel Koerber, wegen Theo, der sollte seinem verehrten Herrn Neffen einmal gründlich den Kopf waschen. Punkt fünf pflegte der alte Koerber das Haus zu verlassen, er ging pünktlich wie eine Uhr, bei ihm war jeder Tag in der Woche von vornherein festgelegt. Also, dann hatte sie für den Besuch eine halbe Stunde Zeit. Reichlich, überreichlich. Und man war rechtzeitig zu Hause. Ihr Mann war stets gleichmütig und höflich zu ihr, gerade deshalb mußte man pünktlich sein. Wie zu einer fremden Frau war er — viel zu höflich eigentlich, in ihrer Familie war man gerader heraus gewesen.

Ein paar Herren starrten sie unverhohlen an. Alix nahm das hin, als käme es ihr zu. Sie wußte, daß sie mit ihrem tiefroten Haar, mit dem durchsichtigen Teint und den dunklen Augen, die zu alldem in Kontrast standen, auffiel. Sie fiel immer auf, wo es auch sein mochte. Und sie blieb doch stets reserviert. Die unsichtbare Schranke, die um sie aufgerichtet stand, wurde nie überschritten. Ein kaum merkliches Achselzucken, ein Zug um den Mund, nicht eigentlich hochmütig, nur Distanz heischend — und die anderen suchten sich willigere Objekte, an denen im Zuge kein Mangel war.

Weil der Wagen jetzt ruhiger fuhr, konnte sie den Griff loslassen und strichelte mit dem silbernen Bleistift in ihrem Buche herum. Ein paar dicke, energische Balken durch Dinge, die erledigt waren, verschrobene Buchstaben, die etwas andeuten sollten, was sie ihrem Mann heute abend noch sagen wollte. Beinahe hätte sie die Station übersehen. Das kam davon, wenn man den Wagen in der Garage ließ und sich, alter Gewohnheit folgend, auf eigene Füße stellte.

Als sie in die stille Seitenstraße einbog, blieb sie einen Augenblick stehen. Wie mit einem Schlage war der Lärm, der bisher um sie getobt hatte, verstummt. Das Rasseln des Zuges, die Motorhupen, das Knattern der Wagen. Sie schrak auf, als unerwartet ein Herr den Hut vor ihr lüftete.

„Guten Tag, Alix."

Sie erkannte ihren Vetter. Eine Falte stellte sich scharf über ihre Nasenwurzel. „Was tust du hier, Theo?"

„Man muß es schon so anfangen, wenn man die schöne Kusine einmal sehen will." Er küßte ihr die Hand und streifte das Seidenpapier von den Rosen ab.

Sie bedauerte, daß sie nicht doch den Wagen genommen hatte. Dann hätte sie vorbeifahren können, denn vor der Haustür hätte er sie sicher nicht abgefangen. „Ich habe keine Zeit", die Antwort kam recht kurz heraus. „Du weißt, daß ich sehr besetzt bin — und, daß ich Spionage nicht liebe."

Der Vorwurf prallte von ihm ab. „Ein harmloser Anruf. Schließlich, man kann nicht immer hinaus bis nach Westend fahren und es ist auch nicht jedermanns Sache, sich von Herrn Steen Kansberg in seiner Art behandeln zu lassen. Lieber Himmel, wenn die Zeiten sich nicht so geändert hätten —."

Alix ließ ihn nicht ausreden. „Dann wäre aus dir auch nichts Vernünftiges geworden, Theo, und er hätte sich trotzdem durchgesetzt. Das hat mit Zeiten nichts zu tun, das ist Charakter, oder — na, oder eben angeborene Liederei."

„Du bist nicht liebenswürdig heute."

„Ich habe dich nicht gerufen und habe keine Aussprache mit dir gesucht", sagte sie hart. „Ich weiß, wie ihr alle über meinen Mann denkt, du, deine Mutter, Onkel Koerber auch, obgleich der noch der Vernünftigste von euch allen ist. Als ihr damals nicht weiter wußtet, da habt ihr mir zugeredet zu meiner Heirat, damals war ich ja noch so ein dummes Ding, das die hohe Familie schieben konnte, wie sie wollte. Damals habe ich den reichen Verwandten heranbringen dürfen, dessen Geld euch immer recht war."

„Das habe ich dir nicht geraten, Alix."

Jetzt lag es wie Hohn um ihre Mundwinkel. „Nein, du warst zu schlau, gesagt hast du nichts, nur die anderen beeinflußt."

Er zuckte wortlos die Achseln.

„Wovon lebst du eigentlich, Theo?"

Die Frage war ihm sichtlich unangenehm. Er wich aus. „Für einen Menschen, der im Großstadtleben steht, bieten sich immer Möglichkeiten."

„Also Schiebergeschäfte. Die habt ihr gelernt und die habt ihr beibehalten. Du hast dich rasch umgestellt."

„Du weißt doch selbst, wie schwer es ist, jetzt festen Fuß zu fassen. Das heißt, entschuldige, daß ich dir mit so profanen Dingen komme. Die reiche Frau Kansberg weiß das natürlich nicht, die sitzt in ihrer Villa und kümmert sich nicht darum, woher das Geld kommt, das sie verbraucht. In recht großem Maße verbraucht, wie man sagt."

Sie ging auf den Anwurf nicht ein. „Steen ist ein angesehener Geschäftsmann, das weiß ich. Nur ihr wollt es nicht wissen. Ich habe es oft genug gehört, daß ihr ihn heimlich „den Bauern" nennt. Aber ich weiß auch, daß viele andere sich längst wieder zurechtgefunden haben. Nur du pendelst noch haltlos hin und her und hältst es dabei noch für richtig, dich in Dinge zu mischen, die dich nichts angehen, und mir Ungelegenheiten zu machen."

Er bettelte. „Alix, über solche Sachen habe ich wirklich nicht mit dir sprechen wollen. Glaub mir doch, wenn die Zeiten anders geworden wären . . ."

„Dann hätte ich dich auch nicht geheiratet, dich zuletzt, Theo. Und so, wie es jetzt ist, ich will nicht mit dir ins Gerede kommen, auf Flirt und Heimlichkeiten verzichte ich." Sie waren langsam weitergegangen und standen nun vor der Haustür. „Und jetzt, mein Lieber, die Zeit ist abgelaufen, du kannst mir artig noch einmal die Hand küssen, damit nicht ein neugieriger Mensch da oben auf dumme Gedanken kommt, und dann auf Wiedersehen, bei mir draußen, wenn es sein muß, zur offiziellen Besuchszeit — aber nicht wieder auf der Straße."

Sie neigte den Kopf und ließ ihn mit verblüfftem Gesicht stehen. Oben angekommen, ging sie ans Telephon und ließ sich mit der Villa verbinden. Während sie den Wagen bestellte, streifte die linke Hand an dem Kleiderrock herunter, als müsse sie da etwas, was ihr angeflogen war, wegwischen. Und als sie in dem bequemen Sessel vor dem Spiegel saß und sich den weißen Mantel überwerfen ließ, war sie wieder ganz die unnahbare große Dame.

Sie musterte sich in dem Glas. Steen liebte das alles, ihr gepflegtes Haar, Hände, die nichts ernsthaft angriffen, die ganze Art, die man in den vergangenen praktischen Jahren der Kriegsnot zur Seite geschoben hatte und die man aus einem Muß heraus verachtete, um sie, wenn man es konnte, rasch wieder aufzunehmen.

So lange sie Alix Koerber gewesen war, einzige Tochter einer verwitweten Ministerialrätin mit unzureichender Pension, so lange hatte sie das alles nicht gekannt, für Frau Alix Kansberg galten andere Gesetze.

Der Friseur schnitt, tuffte und arbeitete kunstvoll mit dem Kamm. Alix beachtete ihn kaum, auch die halblauten Unterhaltungen in den Nebenkabinen überhörte sie. Merkwürdig ungeniert, diese Frauen.

Als sie in ihrem Auto saß und zwischen sich und der Außenwelt die spiegelnden Glasscheiben wußte, fühlte sie sich geborgen. Da war etwas an sie herangekommen, und sie hatte sich nicht wehren können. — Dieser dumme Junge — als ob er einen Backfisch erwarte, so, als sei das sein gutes Recht — jeder nahm sich sein Recht, jeder aus der Familie. Wenn man in seinem eigenen Wagen saß, dann war man sicher. Hier siegte Steen Kansbergs abweisende Note.

Alix tastete nach dem Ball, um dem Fahrer einen anderen Befehl zuzurufen. Den Besuch bei Onkel Koerber konnte sie morgen machen — oder in der nächsten Woche. Aber dann sank die Hand in den Schoß zurück, der Wagen fuhr weiter, die Motorhupe heulte, als er in die ruhige Nebenstraße hineinglitt, in der die Kinder mitten auf dem Fahrweg Ball spielten. Unter einem Kreuzfeuer von Blicken stoppte er vor dem altmodischvornehmen Miethause ab.

Die alte Wirtschafterin lächelte süßlich. „Der Herr Medizinalrat wird sich sehr freuen", und dann mit der Vertraulichkeit ihres zwanzigjährigen Dienstes: „Ein seltener Gast."

„Ich habe wenig Zeit, Fräulein Margarete."

Drinnen polterte der Onkel. Das Faktotum horchte auf. „Es reißt wieder im Bein, das gibt ander Wetter. Der Herr Medizinalrat kennt das ja alles, weil er selbst Arzt ist, aber helfen kann er sich auch nicht. Eine Badekur möchte man schon machen", ihre Augen suchten seelenvoll an der Decke. „Aber das ist jetzt alles zu kostspielig und zu teuer."

Frau Alix zwang sich zur Sanftmut. „Ja, liebes Fräulein Margarete, es ist alles erschreckend teuer jetzt!" Sie klopfte und trat ein. Der Onkel saß in seinem Lehnstuhl am Fenster, den Radioapparat und die Abendzeitung vor sich aufgebaut.

„Habe schon gehört, daß du da bist, Alexandra", er gebrauchte die Abkürzung, deren sich die Familie bediente, niemals. „Siehst du auch mal nach mir. Kommen jetzt immer seltener, die lieben Verwandten, drei Wochen ist es her, seit deine Mutter mir das Vergnügen gemacht hat. Vergnügen", er krächzte. „Ist schon kein Vergnügen, die ewige Kopfhängerei und Klönerei. Dein Mann könnte auch mehr für sie tun."

„Mama hat alles, was sie braucht. Steen hat ihr alle Sorgen abgenommen", ihre Stimme zitterte leicht, als sie das sagte. „Steen ist sehr geduldig. Ich bewundere es immer, wie er Mamas hysterischer Art ausweicht. Und ich schäme mich für meine Familie", vollendete sie leise.

Der Medizinalrat machte böse Augen. „So, schämst dich für deine Familie? Für mich auch, heh? Nette Geschichten, die ihr Kücken einem da erzählt. Kommt nur her, um mich zu ärgern."

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Copyright 1927 by Carl Duncker, Verlag, Berlin W 62.

a387



70 PF.

F. WOLFF & SOHN

KALODERMA-SEIFE

VON DEN GUTEN DIE BESTE

a388

Schönes Haar in 3 Minuten



verschaffen Sie sich mit

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

der Haarwäsche ohne Wasser!